

H Der GEOS eimwerker



Vorwort 2011

Ich habe längere Zeit überlegt die Informationen für dieses eBook zu aktualisieren, mich am Ende aber dagegen entschieden. So wurde der Inhalt von 1997 in einer aktuellen Version - als ePub-eBook und pdf verfügbar gemacht.

Die teilweise recht verpixelten Bilder bitte ich zu entschuldigen, aber Mangels Möglichkeit diese neu zu erstellen, musste ich die alten Bilder verwenden. Wenn mir diese natürlich jemand zusendet (haase.dirk@gmx.de), erstelle ich gerne eine überarbeitete Version.

Die meisten der angeführten Adressen sind definitiv veraltet! Aktuelle Informationen und Kontaktmöglichkeiten finden sich unter folgenden Adressen:

- Geos-Online-Printarchiv:

<http://geos-archiv.rapidSPACE.de/>

- Geos-Infobase

<http://geos-infobase.de/>

Die **Online-Ausgabe** dieser Texte findet sich unter folgender Adresse:

<http://geos-archiv.rapidSPACE.de/artikel.php?zeit=DGH&ausg=2-1>

Zusätzlich zu den im Text genannten Personen danke ich Jens Goldmann für die zur Verfügungstellung der Texte und Bilder, da ich selbst kein GEOS mehr besitze und somit die Originaldateien nicht mehr öffnen konnte. Danke.

(C) (R) - alle Rechte an den Abbildungen und Texten liegen beim jeweiligen Eigentümer / Herausgeber und wurden hier nur zu Informationszwecken verwendet.

Gruss Dirk / 02.11.2011

Inhaltsverzeichnis

Fehlermeldungen Deutsch.....	10
Fehler im Programmumschalter (DE-xx)	11
Fehler im Datei Manager (FM-xx)	11
Help System Error Messages (HP-xx)	22
Operating System Error Messages (KR-xx and KRX-xx).....	23
KRX-xx	27
Preference Options Error Messages (PR-xx)	27
Printer Error Messages (SL-xx).....	28
User Interface Error Messages	33
GEOS - ABC	37
Hinweise:	38
Allgemeines.....	39
Kontakt	49
Die GWE-Umgebung.....	63
Weitere Programmangebote	75
Softwareentwicklung.....	77
GWE und DOS	80
OS/2.....	90
GEOS-Hardware	95
CASIO XL-7000 - Zoomer.....	96
Sharp PT 9000	99
HP OmniGo 100.....	101

Schreibcomputer Canon Starwriter 5000	104
GEOS.INI	107
Einleitung.....	107
Aufbau der GEOS.INI	108
[cards]	110
[configure].....	110
[diskswap]	111
[<envelnum>].....	113
[expressMenuControl]	114
[fileManager]	115
[hardIconBar]	119
[input]	120
[keyboard]	123
[label]	126
[<labelnum>]	126
[link]	127
[localization]	128
[math]	129
[modem]	129
[<modem name>]	130
[motif]	132
[motifOptions]	133
[mouse]	136
[net library]	137
[paper]	137

[<papernum>]	138
[parallel]	138
[paths]	139
[printer].....	141
[<printer device name>]	142
[screen 0]	144
[secondMouse].....	145
[serial]	146
[sound]	146
[system]	147
[task driver]	153
[taskmax]	154
[text]	154
[ui]	157
[uiFeatures]	166
Kommerzielle Programme	171
Americas Clock.....	172
FM Radio	173
Breadbox Banker	174
Breadbox Gourmet.....	175
HomeBase.....	176
Home Inventory Plus.....	177
Time Tool	178
VideoPowerPack	179
Jupiter QuickBar	180

Jupiter UFO	181
FontMagick	182
Geoworks Bindery.....	183
FAX 9000.....	184
Jupiter cWeb.....	185
IZL.....	186
Jupiter 2 Web	187
GeoGraf.....	188
Geoworks Ensemble 2.0 / New Deal Office 2.5 - französisch.....	189
Kommerzielle Spiele	190
GeoGo	191
HiHo.....	192
GeoNoid	193
MagicBoard	194
Uki	195
MoveBoard	196
Secret Code.....	197
DoodleMax & XOX.....	198
Follow Me	199
Four in a Row.....	200
The Black Box	201
Maze Runner	202
Mine Field.....	203
GeoPoker	204
Amateur Night.....	205

Pyramid.....	206
Taipei Mahjongg.....	207
Patche rund um Geoworks Ensemble	208
Ansicht bis auf 1600 %	208
CS4GEOS unter Ensemble nutzbar.....	209
256 Farben für Geoworks Ensemble.....	209
Grössere Pixellupe in GeoDraw.....	210
UI - korrekte Beschriftung der Menüpunkte bei den Ansichts-Optionen ...	211
Write - korrekte Beschriftung der Menüpunkte.....	212
Was gibt es sonst noch ?	212
Nicht - Ensemble - Patche.....	213
Programmieren mit IZL.....	214
IZL im Internet.....	214
Allgemeine Hinweise	214
Dateneingabe - WECHSEL.IZL.....	215
Dateneingabe - TASTEN.IZL.....	216
Datenauswertung - 8EINGANG.IZL.....	218
Datenauswertung - E-BINAER.IZL.....	220
Datenauswertung - T-SENSOR.IZL.....	221
Datenauswertung - DATUM-D.IZL.....	225
Mehrere Screens und anderes - UMSCHALT.IZL.....	227
Die serielle Schnittstelle - CAT4GEOS.IZL.....	229
Datenausgabe - CSV-AUSG.IZL	230
Datenauswertung - ANZEIGE.IZL.....	232
Datenauswertung - DATUMN.IZL.....	234

Kleiner Tip am Rande	235
Verschiedenes - INDICATO.IZL	236
Verschiedenes - SOUND.IZL.....	237
Verschiedenes - RAHMEN.IZL	238
Verschiedenes - PLATFORM.IZL.....	239
Deutsche Umlaute korrekt in IZL darstellen.....	240
Datenauswertung - DATEIAUS.IZL.....	241
Workshop: Bindery.....	244
0. Hinweise:	244
1. Vorbereitungen	244
2. Format.....	244
3. Lesbarkeit.....	245
4. mehrere Files ?	245
5. Dokument speichern.....	245
6. Erste Seite	245
7. Text oder Grafik ?	246
8. Texteingabe/Import	246
9. Hyperlinks/Verbindungen.....	246
10. Seitenbenennung.....	246
11. Buch-Launcher	247
12. Erzeugen der Datendatei(en):	247
13. Erster Test:.....	248
14. Hyperlinks erzeugen:	248
15. Fertig !	249
Kurze Anleitung.....	254

Workshop: FAX 9000 - Hinweise zur Installation und Handhabung	258
Workshop: FLI-Files	266
Workshop: - GeoComm und ZModem.....	270
Workshop: Geos und Win95	272
Workshop: Helpeditor	275
Workshop: Win95.....	279
Methode 1 (Burkhard Oerttel).....	279
Methode 2 (Hartmut Lüdtkke)	282

Fehlermeldungen Deutsch

Übersetzung eines Support-Dokumentes von Geoworks.
(Original : DocNo 221 Error Messages)

Diese Fehlermeldungen gelten für Geos Ensemble 2.0. GeoWorks lehnt ausdrücklich jede Haftung ab, die durch Anwendung dieser Informationen entstehen könnten.

In Ensemble 2.0 gibt es zwei Arten Fehlermeldungen. Die erste Art erscheint in Dialogboxen und gibt meistens Hinweise, wie der Fehler behoben werden kann. Diese Dialogboxen enthalten Knöpfe, die die Auswahl der zu treffenden Massnahmen erlauben oder einen OK Knopf um zu bestätigen, dass man von der Fehlermeldung Kenntnis genommen hat. Die zweite Art erscheint in einem weissen Fenster in der Mitte des Bildschirms. Dieses Fenster hat keine Knöpfe.

Meistens bestehen nur die folgenden Möglichkeiten:

- * Taste E auf der Tastatur drücken
- * Die Tasten Strg (Ctrl) und Alt zusammen drücken und dann gleichzeitig Entf (Del) drücken; eventuell zweimal!
- * Den Computer ausschalten und dann wieder einschalten. Bei Computer mit einer 'RESET'-Taste genügt auch das drücken dieser Taste meistens.

Alle Fehlermeldungen enthalten einen Fehler Code. Dieser ist wichtig, wenn man bei Geos Technische Unterstützung anfordert. Er kann auch helfen, um Hilfe bei anderen Geos Anwendern oder den Gruppenleitern der GUG-CH zu erhalten. Etliche Fehlermeldungen werden durch einen vorübergehenden Zustand ausgelöst. Eine Wiederholung des abgebrochenen Vorgangs kann Fehlerfrei ablaufen.

Sollte ein Fehler dauernd auftreten, bitte festhalten unter welchen Umständen dieser auftritt. Dies kann helfen, die Ursache zu ermitteln. Manchmal gibt auch die Fehlermeldung schon Ratschläge, wie der Fehler behoben werden kann. Die Fehlermeldungen sind in Kategorien eingeteilt, Diese sind auch die zwei Buchstaben des Fehler-Codes.

- _DE - Programm Umschalter Fehler
- _FM - Datei Manager
- _KR - GEOS-Betriebssystem (Kernel) Fehler
- _KRX - GEOS-Betriebssystem (Kernel) Fehler
- _HP - Fehler im Hilfesystem
- _PR - Fehler in den Voreinstellungen
- _SL - Fehler in der Druckerverwaltung (Spooler)
- _UI - Fehler in der Benutzeroberfläche

Die Texte der Fehlermeldungen können auch von den hier aufgeführten Texten abweichen. Enthält die Fehlermeldung Ereignisspezifische Angaben, sind diese hier in eckigen Klammern angegeben. z.B FM-06. You cannot copy or move [name] to one of its own folders. In der Anzeige steht anstelle von [name] der Name des betroffenen Verzeichnisses oder der betroffenen Datei.

FEHLER IM PROGAMMUMSCHALTER (DE-XX)

Zeigt Probleme an beim Umschalten zu und von DOS Programmen:

DE-01

Unable to run DOS program.

- DOS Programm kann nicht gestartet werden.

DE-02

Could not find loader.

- Die Ladefunktion ist nicht auffindbar. Software neu installieren.

DE-03

Not enough DOS memory to continue. A DOS program may not have released all the memory it used.

- Nicht genügend DOS-Speicher um Fortzufahren. Möglicherweise hat ein DOS-Programm nicht allen belegten Speicher freigegeben. - Rechner neu starten.

FEHLER IM DATEI MANAGER (FM-XX)

Diese Fehler treten häufig beim Arbeiten im GeoManager auf. Meistens kann die Ursache beseitigt werden und die Arbeit ohne Fehlermeldung wiederholt oder weitergeführt werden:

FM-01

Could not find the file or folder. It may have been deleted. If using a network, you may not have access to the file or folder.

- Konnte Verzeichnis oder Datei nicht finden. Möglicherweise wurde es/sie gelöscht. In einem Netzwerk haben Sie möglicherweise keine Zugriffsberechtigung. Laufwerke neu einlesen um den aktuellen Zustand zu erhalten und prüfen, ob die Datei wirklich vorhanden ist.

FM-02

Could not find the requested folder.

- Konnte das verlangte Verzeichnis nicht finden.

Laufwerke neu einlesen um den aktuellen Zustand zu erhalten und prüfen, ob das Verzeichnis wirklich vorhanden ist.

FM-03

[name] cannot be accessed. It may already be in use or be a read-only file. If on a network, you may not have permission to access to this file.

- Auf [name] kann nicht zugegriffen werden. Mögliche Ursachen: Datei schon in Verwendung, Datei schreibgeschützt, kein Zugriffsrecht im Netzwerk.

Einzelne Dateien können nur einmal geöffnet werden. Diese Meldung erscheint auch, wenn Sie versuchen eine schreibgeschützte Datei zu speichern.

FM-04

Unable to locate this drive. If on a network, the connection may have been lost.

- Laufwerk nicht auffindbar. In einem Netzwerk kann die Verbindung abgebrochen sein.

Computer neu starten.

FM-05

You cannot copy or move a file to itself.

- Eine Datei kann nicht in sich selbst verschoben oder kopiert werden.

Erscheint häufig, wenn in einer Dateiauswahlbox eine falsche Datei ausgewählt wurde. Dies kann auch eintreffen, wenn man eine Datei mit der Maus auf das Verzeichnis zieht, welches sie enthält.

FM-06

You cannot copy or move [name] to one of its own folders.

- [name] kann nicht in eines seiner eigenen Verzeichnisse kopiert oder verschoben werden.

Dies erscheint, wenn in einer Dateiauswahlbox ein falsches Verzeichnis ausgewählt wurde. Ein Verzeichnis auswählen, das nicht im selben Verzeichnisbaum unterhalb des aktuellen liegt. Dies kann ebenfalls erscheinen, wenn im DateiManager mehrere Fenster offen sind, die untereinander im Verzeichnisbaum liegen, und Sie versuchen ein Verzeichnis in eines seiner Unterverzeichnisse zu verschieben.

FM-07

The destination already contains a folder named [name], which cannot be overwritten because it contains the item you are moving or copying.

- Das Ziel enthält bereits ein Verzeichnis [name], welches nicht überschrieben werden kann, da es die Datei, die Sie kopieren oder verschieben wollen, enthält.

Dies erscheint, wenn in einer Dateiauswahlbox ein falsches Verzeichnis ausgewählt wurde. Wählen Sie ein anderes Verzeichnis. Dies kann auch erscheinen, wenn man versucht, ein Icon in sein eigenes Fenster zu verschieben.

FM-08

You cannot perform this operation with the root folder.

- Diese Operation ist mit dem Wurzelverzeichnis nicht möglich

FM-09

Could not open the folder. You already have the maximum number of 32 folders open. Close one or more open folders and try again.

- Kann Verzeichnis nicht öffnen. Sie haben bereits die maximale Anzahl von 32 Verzeichnissen geöffnet. Eines oder mehrere Verzeichnisse schliessen und neu versuchen.

FM-10

Please re-enter the name using a valid name format. For DOS files, use the standard DOS format. For other applications and documents, the name can be up to 32 characters long.

- Bitte den Namen mit einem gültigen Format neu eingeben. Für DOS-Dateien: Das Standard-DOS-Format benutzen. Für GEOS-Dateien kann der Name bis zu 32 Zeichen lang sein.

DOS Namen bestehen aus 8 Zeichen gefolgt von einem Punkt und einer 3stelligen Erweiterung. Punkt und Erweiterung sind optional. Dieses Format gilt auch für Verzeichnisse.

FM-11

[name] is not an application or document that can be opened directly.

- [name] ist keine Applikation oder ein Dokument, welche/s direkt geöffnet werden kann.

FM-12

You cannot format the drive containing the system software.

- Das Laufwerk mit der Systemsoftware kann nicht formatiert werden.

Sie haben möglicherweise das falsche Laufwerk angewählt. Mit dem richtigen Laufwerk neu versuchen.

FM-13

There is not enough room on the destination disk to copy this file. Empty the Wastebasket or remove some files from the disk and try again.

- Nicht genügend Platz auf der Zieldisk um diese Datei zu kopieren. Leeren sie den Papierkorb oder entfernen sie eine oder mehrere Dateien. Dann neu versuchen.

FM-14

[name] could not be thrown away because the Wastebasket is full. Empty the Wastebasket and try again. - [name] konnte nicht weggeworfen werden, da der Papierkorb voll ist. Papierkorb leeren und neu versuchen.

Der Papierkorb kann nur eine beschränkte Anzahl Dateien aufnehmen. Leeren Sie den Papierkorb aus dem Datei-Menü.

FM-15

There is not enough memory available to perform this operation. Close some windows or applications and try again.

- Nicht genügend Speicherplatz, um diese Operation auszuführen. Schliessen Sie einige Fenster oder Anwendungen und versuchen Sie es neu.

FM-16

Another DOS program is already being launched. [name] cannot be launched at this time.

- Es wird bereits ein DOS-Programm ausgeführt. [name] kann zu Zeit nicht ausgeführt werden.
Später versuchen.

FM-17

Could not delete the folder [name]. It may not be empty or you may not have the privilege to delete it.

- Kann das Verzeichnis [name] nicht löschen. Möglicherweise ist es nicht leer, oder sie sind nicht dazu berechtigt.

Das Verzeichnis enthält möglicherweise Dateien die Sie nicht löschen können. Öffnen Sie das Verzeichnis und versuchen Sie die Dateien einzeln zu löschen. So erhalten Sie Angaben, warum eine Datei nicht gelöscht werden kann.

FM-18

This folder contains too many files. Not all of the filenames can be displayed.

- Dieses Verzeichnis enthält zu viele Dateien. Es können nicht alle Dateien angezeigt werden.

Ensemble kann für ein Verzeichnis nur ca. 400 Dateien anzeigen. Die Dateien sind im Verzeichnis aber Sie können sie nicht sehen.

FM-19

Could not rename the disk.

- Kann die Festplatte nicht umbenennen.

Vermutlich sind Sie nicht berechtigt, den Namen der gewählten Festplatte zu wechseln.

FM-20

Could not create the folder [name]. There may not be enough room on the destination disk.

- Kann das Verzeichnis [name] nicht erzeugen. Möglicherweise ist auf der Zieldisk nicht genügend Speicherplatz vorhanden.

Entfernen Sie einige Dateien oder Verzeichnisse um Platz zu schaffen. Wenn Sie mit einer Diskette arbeiten, verwenden Sie eine andere Diskette, die noch genügend Platz hat.

FM-21

A new folder cannot be created at this level. The path is too long. You can rename higher-level folders to create a shorter path name.

- Es kann auf diese Ebene kein neues Verzeichnis erzeugt werden. Der Pfad ist zu lang. Verkürzen Sie die Namen von Verzeichnissen, die oberhalb im Verzeichnisbaum liegen, um den Pfadnamen zu verkürzen.

Die Länge des Pfadnamens in DOS ist beschränkt. Wenn sie lange Verzeichnisnamen verwenden, oder viele verschachtelte Verzeichnisse anlegen, kann diese Länge überschritten werden.

FM-22

Invalid characters in the volume name. Re-enter the volume name using valid characters.

- Ungültige Zeichen im Verzeichnisnamen. Geben Sie einen gültigen Verzeichnisnamen ein.

Folgende Zeichen sind zugelassen: Buchstaben (a...z,A...Z), Ziffern(0...9) und ~, !, @, #, \$, %, ^, &, (,),_, -, {, }. Nicht erlaubt sind Punkt, Komma, Leerzeichen, Stern und alle Zeichen die nicht in der obigen Liste sind.

FM-27

An error occurred during this operation. Please try again.

- Während dieser Operation wurde ein Fehler entdeckt. Neu versuchen.

FM-28

Cannot find the application for [name]. Try opening it from within an application.

- Kann die Applikation für [name] nicht finden. Versuchen sie es aus der Applikation zu öffnen.

Das Dokument wurde durch eine DOS-Applikation erstellt. Sie müssen die entsprechende Applikation starten und das Dokument aus dieser Applikation öffnen.

FM-29

Unable to open the file. The file may be corrupted.

- Kann die Datei nicht öffnen. Die Datei ist möglicherweise beschädigt.

Haben Sie versucht die Datei durch Doppelklick zu öffnen, so versuchen Sie die Datei aus der zugehörigen Applikation zu öffnen. Gelingt auch dies nicht, müssen Sie spezielle Programme zur Datenrettung anwenden(Nicht im GEOS-System).

FM-30

Couldn't find [name]. Unable open the file. The file may have been deleted or moved.

- Konnte [name] nicht finden. Kann die Datei nicht öffnen. Die Datei ist vermutlich gelöscht oder verschoben worden.

Führen Sie im 'GeoManager' DISK/PLATTE, Laufwerk einlesen aus, und prüfen Sie, ob die Datei am erwarteten Ort noch vorhanden ist.

FM-31

Could not open [name] because a required system file is missing.

- Konnte [name] nicht öffnen, da eine benötigte Systemdatei fehlt.

FM-32

[name] is not an application or document that can be opened.

- [name] ist keine Applikation die gestartet werden kann, oder kein Dokument das geöffnet werden kann.

FM-33

There is not enough memory available to open the file as requested. Close windows and applications that you are not currently using and try again.

- Zuwenig Speicher, um die verlangte Datei zu öffnen. Schliessen Sie Fenster und Applikationen die Sie zur Zeit nicht benötigen, und versuchen Sie es noch einmal.

FM-34

The application is too new to work with this version of the system software.

- Die Applikation ist zu neu um mit dieser Version der Systemsoftware eingesetzt zu werden.

FM-35

The application is too old to work with this version of the system software.

- Die Applikation ist zu alt um mit dieser Version der Systemsoftware eingesetzt zu werden.

FM-36

The application is already running on this system.

- Die Applikation läuft bereits auf diesem System.

FM-37

The application is incompatible with this version of the system software.

- Die Applikation ist dieser Version der Systemsoftware nicht kompatibel.

FM-38

Could not locate a required system file.

- Kann eine benötigte Systemdatei nicht finden.

Starten Sie den Rechner neu. Eventuell Software neu installieren. (Dateien in den Verzeichnissen 'SYSTEM', 'USERDATA', 'PRIVDATA' dürfen nicht in andere Verzeichnisse verschoben werden!)

FM-39

Unable to start a driver needed by the application.

- Kann einen benötigten Treiber nicht starten.

Rechner neu starten.

FM-40

Unable to open a system file needed by the application.

- Kann eine von einer Applikation benötigte Systemdatei nicht öffnen.

Starten Sie den Rechner neu. Eventuell Software neu installieren. (Dateien in den Verzeichnissen 'SYSTEM', 'USERDATA', 'PRIVDATA' dürfen nicht in andere Verzeichnisse verschoben werden!)

FM-41

Disk too full to open [name]. Some applications need free disk space to open a document. Either delete unnecessary files or copy the file to another disk before trying to open the file again.

- Disk zu voll um [name] zu öffnen. Anwendungen können freien Speicherplatz auf einer Disk benötigen, um ein Dokument zu öffnen. Löschen Sie nicht benötigte Dateien oder kopieren sie das Dokument auf eine andere Disk mit genügend freiem Platz.

FM-42

You are in the process of exiting the system. You cannot open anything at this time.

- Sie sind dabei, das System zu verlassen. Zu diesem Zeitpunkt können Sie nichts mehr öffnen.

FM-43

Unable to find the application that created [name]. If you know where to find the application, open the application first and then try opening the document from there.

- Kann die Applikation die [name] erzeugt hat nicht finden. Wenn Sie wissen, wo diese Applikation ist, starten Sie diese und öffnen Sie das Dokument aus der Applikation.

Möglicherweise haben Sie die Applikation in ein Verzeichnis verschoben, in welchem GEOS keine Applikationen sucht. (Applikationen sind normalerweise im Verzeichnis WORLD oder einem seiner Unterverzeichnisse)

FM-44

Cannot open this item. It is no longer available on the network.

- Kann dieses 'Ding' nicht öffnen. Es steht im Netzwerk nicht mehr zur Verfügung.

FM-45

This folder has been moved or deleted from the file server.

- Diese Verzeichnis wurde auf dem 'Server' gelöscht oder verschoben.

FM-46

The [name] item cannot be placed here.

- Das 'Ding' [name] kann nicht hier abgelegt werden.

FM-47

The expected icon could not be found, so another will be substituted.

- Das erwartete Icon konnte nicht gefunden werden. Deshalb wird an seiner Stelle ein anderes verwendet.

FM-48

You cannot recover a file to the Wastebasket. Choose another location for the Recover operation.

- Sie können eine Datei nicht aus dem Papierkorb in den Papierkorb wiederherstellen. Wählen Sie ein anderes Verzeichnis für das Wiederherstellen.

FM-49

Nothing was selected. You must select an item on which to perform the operation.

- Nichts ausgewählt. Sie müssen zuerst etwas anwählen, um damit diese Operation durchzuführen.

FM-53

The folder [name] is currently open and cannot be deleted. Close the folder and try deleting it again.

- Das Verzeichnis [name] ist zur Zeit geöffnet und kann nicht gelöscht werden. Schliessen Sie das Verzeichnis und versuchen Sie das Löschen neu.

FM-54

This disk is write protected. Either remove the write protection tab (5.25-inch disks) or move the tab to the closed position (3.5-inch disks) and try the operation again.

- Diese Diskette ist schreibgeschützt. Entfernen Sie den Schreibschutzkleber der 5 1/4" Diskette, bzw. schliessen Sie den Schreibschutzschieber der 3 1/2" Diskette. Versuchen Sie die Operation nochmals.

FM-55

The requested drive does not exist.

- Das verlangte Laufwerk existiert nicht.

Wenn Sie in einem Netzwerk arbeiten: Verlassen Sie 'Ensemble', bauen Sie das Netzwerk neu auf (Neustart des Rechners) und versuchen Sie die entsprechende Operation wieder.

FM-56

Could not find a formatted disk in the drive. Check that you have inserted a formatted disk into the drive and have closed the drive door.

- Konnte keine formatierte Diskette im Laufwerk finden. Prüfen Sie, dass Sie eine formatierte Diskette im Laufwerk haben, und dass das Laufwerk geschlossen ist. Ist die Diskette richtig eingelegt, und das Laufwerk geschlossen, muss die Diskette wahrscheinlich neu formatiert werden.

FM-57

A file or folder with the same name already exists. Use a different name for the new item.

- Eine Datei oder ein Verzeichnis mit diesem Namen existiert bereits. Wählen Sie einen anderen Namen.

FM-58

The disk format was unsuccessful. Check the disk and make sure that the drive door is closed.

- Formatieren war nicht möglich. Überprüfen Sie die Diskette und schliessen Sie das Laufwerk richtig.

FM-59, -60, -61, -62

The disk format was unsuccessful. Try again, though this disk may be damaged.

- Formatieren war nicht möglich. Versuchen Sie es nochmals. Eventuell ist die Diskette defekt.

Schlägt auch ein zweiter Versuch fehl, ist die Diskette wahrscheinlich defekt.

Erhalten Sie diese Fehlermeldung öfter, haben Sie entweder ein Paket defekter Disketten oder Ihr Laufwerk muss revidiert werden. (Reinigungsdiskette).

FM-63

This disk contains a file or application that is currently in use. These items must be closed before the disk can be reformatted.

- Diese Diskette enthält eine Datei oder eine Applikation, die zur Zeit geöffnet ist. Sie müssen zuerst die Datei bzw., die Applikation schliessen bevor Sie die Diskette neu formatieren können.

FM-64

This disk is write protected. Either remove the write protection tab (5.25-inch disks) or move the tab to the closed position (3.5-inch disks) to reformat the disk.

- Diese Diskette ist schreibgeschützt. Entfernen Sie den Schreibschutzkleber der 5 1/4" Diskette, bzw. schliessen Sie den Schreibschutzschieber der 3 1/2" Diskette. Starten Sie das Formatieren anschliessend nochmals.

FM-65

There is not enough memory available to format the disk. Close windows and applications that you are not currently using before trying to format the disk.

- Zuwenig Speicher, um die Diskette zu formatieren. Schliessen Sie Fenster und Applikationen die Sie zur Zeit nicht benötigen, und versuchen Sie es noch einmal.

FM-66

The disk format was unsuccessful. Try again, though this disk may be damaged.

- Formatieren war nicht möglich. Versuchen Sie es nochmals. Eventuell ist die Diskette defekt.

Schlägt auch ein zweiter Versuch fehl, ist die Diskette wahrscheinlich defekt.

Erhalten Sie diese Fehlermeldung öfter, haben Sie entweder ein Paket defekter Disketten oder Ihr Laufwerk muss revidiert werden. (Reinigungsdiskette).

FM-67

There is not enough memory available to copy the disk. Close windows and applications that you are not currently using before trying to copy the disk.

- Zuwenig Speicher verfügbar, um die Diskette zu kopieren. Schliessen Sie Fenster und Applikationen die Sie zur Zeit nicht benötigen, ehe Sie die Diskette kopieren.

FM-68

The disk copy was unsuccessful. The source disk could not be read and may be damaged.

- Das Kopieren hat nicht funktioniert. Die Quelldiskette konnte nicht gelesen werden und ist möglicherweise defekt.

Versuchen Sie die Diskette durch anklicken des Laufwerk-Icons und kontrollieren Sie, ob die Verzeichnisse und die Dateien vorhanden sind. Versuchen Sie die einzelnen Dateien zu öffnen. Ist dies nicht möglich, ist die Diskette möglicherweise defekt. Versuchen Sie, ob die Diskette auf einem anderen Computer gelesen werden kann. Eventuell können Sie noch Daten mit Hilfe von Diskreparaturprogrammen retten.

FM-69

The disk copy was unsuccessful. The destination disk could not be written to. Try again using a different disk.

- Das Kopieren hat nicht funktioniert. Die Zieldiskette konnte nicht beschrieben werden. Versuchen Sie, auf eine andere Diskette zu kopieren.

Schlägt auch ein zweiter Versuch fehl, ist die Diskette wahrscheinlich defekt.

Erhalten Sie diese Fehlermeldung öfter, haben Sie entweder ein Paket defekter Disketten oder Ihr Laufwerk muss revidiert werden. (Reinigungsdiskette).

FM-70

The disk copy was unsuccessful. The destination disk may be damaged. Try again using a different disk.

- Das Kopieren hat nicht funktioniert. Die Zieldiskette ist möglicherweise defekt. Versuchen Sie, auf eine andere Diskette zu kopieren. Schlägt auch ein zweiter Versuch fehl, ist die Diskette wahrscheinlich defekt. Erhalten Sie diese Fehlermeldung öfter, haben Sie entweder ein Paket defekter Disketten oder Ihr Laufwerk muss revidiert werden. (Reinigungsdiskette).

FM-71

The disk copy was unsuccessful. The destination disk contains a file or application that is currently in use. These items must be closed before you can copy over the disk.

- Das Kopieren hat nicht funktioniert. Die Zieldiskette enthält Dateien oder Anwendungen, die zur Zeit benutzt werden. Sie müssen diese Objekte schliessen, ehe sie die Diskette überschreiben können.

FM-72

The disk copy was unsuccessful. The destination disk is write protected. To copy over this disk you must remove (or move) the write protection tab.

- Das Kopieren hat nicht funktioniert. Die Zieldiskette ist schreibgeschützt. Um diese Diskette überschreiben zu können, müssen Sie den Schreibschutz entfernen.

FM-73

The source and destination disks are incompatible. The destination disk cannot be formatted the same as the source disk. Try using the same drive and type of disk for both source and destination disks.

- Quelle und Ziel sind nicht kompatibel. Die Zieldiskette kann nicht mit dem gleichen Format wie die Quelldiskette beschrieben werden. Verwenden Sie zum kopieren Disketten und Laufwerke des selben Types.

FM-74

The source disk does not appear to be formatted. Please check the disk and try again.

- Die Quelldiskette scheint nicht formatiert zu sein. Überprüfen und neu versuchen.

FM-76

First, you must select the item(s) you wish to open.

- Um Objekte zu öffnen, müssen Sie zuerst solche auswählen.

FM-77

First, you must select the item(s) you wish to remove.

- Um Objekte zu entfernen, müssen Sie zuerst solche auswählen.

FM-78

First, you must select the item(s) you wish to copy.

- Um Objekte zu kopieren, müssen Sie zuerst solche auswählen.

FM-79

First, you must select the items(s) you wish to distribute.

- Um Objekte zu verteilen, müssen Sie zuerst solche auswählen.

FM-80

Sorry, you cannot distribute this type of item. You can only distribute documents and document folders.

- Diese Art von Objekten können Sie nicht verteilen. Es können nur Verzeichnisse mit Dokumenten oder Dokumente verteilt werden.

FM-85

First you must select the item(s) you wish to remove.

- Um Objekte zu entfernen, müssen Sie zuerst solche auswählen.

FM-90

You cannot add more than 50 items at one time.

- Sie können nicht mehr als 50 Objekte gleichzeitig hinzufügen.

FM-91

You cannot add that type of item to this folder.

- Sie können diese Art von Objekt nicht in dieses Verzeichnis ablegen.

FM-106

Could not delete or rename the folder [name]. It is a system folder.

- Konnte das Verzeichnis [name] nicht umbenennen oder löschen. Es ist ein Systemverzeichnis.

Systemverzeichnisse können nicht umbenannt oder gelöscht werden.

FM-107

This drive cannot be accessed, there may be no disk in the drive or it may contain an unformatted disk.

- Auf dieses Laufwerk kann nicht zugegriffen werden. Entweder ist keine Diskette im Laufwerk, oder die Diskette ist nicht formatiert.

Legen Sie eine formatierte Diskette ins Laufwerk, oder formatieren Sie die Diskette die sich im Laufwerk befindet.

FM-108

This name contains no visible characters, please choose again.

- Dieser Namen enthält unsichtbare Zeichen, Neu auswählen.

FM-109

The disk format has been canceled. This disk must be formatted again before it can be used.

- Das Formatieren wurde abgebrochen. Die Diskette muss nochmals formatiert werden.

Formatieren Sie die Diskette noch ein Mal.

FM-110

There is not enough memory available to format the disk. To free up some memory, close windows and applications that you are not currently using.

- Zuwenig Speicher verfügbar, um die Diskette zu formatieren. Schliessen Sie Fenster und Applikationen die Sie zur Zeit nicht benötigen, ehe Sie die Diskette formatieren.

FM-111

The disk copy was unsuccessful. The destination disk may be damaged. Try again using a different disk.

- Das Kopieren hat nicht funktioniert. Die Zieldiskette ist möglicherweise defekt. Versuchen Sie, auf eine andere Diskette zu kopieren.

Schlägt auch ein zweiter Versuch fehl, ist die Diskette wahrscheinlich defekt.

Erhalten Sie diese Fehlermeldung öfter, haben Sie entweder ein Paket defekter Disketten oder Ihr Laufwerk muss revidiert werden. (Reinigungsdiskette).

FM-112

The disk copy has been canceled. The destination disk will need to be reformatted before it can be used again.

- Das Kopieren wurde abgebrochen. Die Diskette muss nochmals formatiert werden.

Formatieren Sie die Disk noch ein Mal.

FM-113

You must first select the item(s) you wish to recover.

- Um Objekte zu wieder herzustellen, müssen Sie zuerst solche auswählen.

Um Objekte aus dem Papierkorb wieder herzustellen, müssen Sie zuerst Objekte im Papierkorb auswählen.

FM-129

There is not enough room on the destination disk to copy this file.

- Zuwenig Platz auf der Zieldiskette um diese Datei zu kopieren.

Entfernen Sie einige Dateien von der Zieldiskette um Platz zu schaffen, oder kopieren Sie auf eine andere Diskette mit genügend freiem Platz.

HELP SYSTEM ERROR MESSAGES (HP-XX)

Diese Fehlermeldungen betreffen das Hilfe-System von GEOS. In der Regel ist der Rest des Systems nicht betroffen.

HP-01

Error in help. File [name] not found. You may need to re-install your software.

- Fehler in Hilfe. Datei [name] wurde nicht gefunden. Sie müssen möglicherweise die Software neu installieren.

Die Hilfedatei [name] ist nicht richtig installiert oder gelöscht worden. Sie können weiter arbeiten, nur können Sie zu dieser Applikation keine Hilfe erhalten.

HP-02

Error in help. Unable to find "context" section in help file [file name]. Please note the exact text of this message if it recurs.

- Fehler in Hilfe. Kann den gewünschten Absatz in der Datei [file name] nicht finden. Erscheint dieser Fehler häufig, notieren Sie den genauen Text und informieren Sie den Hersteller der betroffenen Applikation.

Ein Teil der Hilfedatei ist defekt. Sie können weiter arbeiten, nur können Sie zu diesem Teil keine Hilfe erhalten.

OPERATING SYSTEM ERROR MESSAGES (KR-XX AND KRX-XX)

Fehlermeldungen des Betriebssystems.

Die meisten Meldungen haben nur spärlichen Text. Bei den meisten dieser Meldungen müssen Sie Ihren Rechner neu starten. Manchmal wird die Möglichkeit geboten, mit der Taste 'E' soweit als möglich geordnet das System zu verlassen. In jedem Falle sollten Sie anschliessend den Rechner durch gleichzeitiges drücken der Tasten [Strg] + [Alt] + [Entf] ([Ctrl]+[Alt]+[Del]) den Rechner neu zu starten. Sie können auch den RESET-Knopf am Rechner betätigen oder diesen mit dem Netzschalter aus und wieder einschalten. Danach sollte der Fehler behoben sein. Tritt er erneut auf, müssen sie eventuell die Software neu installieren.

Je nach Einstellung in der GEOS-INI erscheint eine Dialogbox mit den Optionen 'weitermachen' und 'zurücksetzen'. Ich empfehle 'zurücksetzen' zu wählen, denn es besteht sonst die Gefahr dass GEOS beim weitermachen wieder in die selbe Situation kommt, die zum Fehler geführt hat. (Siehe auch im September-Heft Seite 14 'Absturz' betreffs Eintrag in der GEOS-INI) KR-01 to KR-11, and KR-18 Fehler KR-01 bis KR-11 und KR-18 haben keine Erklärung in der Meldung. Sie weisen auf ein vorübergehendes Problem des Rechners hin. Ein Neustart des Rechners sollte das Problem beseitigen.

KR-01

Divide by zero.

- Division durch Null.

KR-02

Arithmetic overflow.

- Überlauf in der Arithmetik.

KR-03

Array index out of bounds.

- Index einer Matrix ausserhalb der Gültigkeitsbereiche.

KR-04

Coprocessor/memory parity error.

- Parityfehler im Speicher oder im Co-Prozessor.

Stellen Sie sicher, dass keine speicher-residenten Programme aktiv sind, die zu diesen Fehlern führen können. Testen Sie Ihren RAM-Speicher mit einem entsprechenden Programm.

KR-05

Single-step complete.

- Einzelschritt beendet.

KR-06

Breakpoint hit.

- Haltepunkt erreicht.

KR-07

Illegal instruction executed.

- Ungültigen Befehl aufgerufen

KR-08

Non-existent routine called.

- Routine aufgerufen, die nicht existiert.

KR-09

Bad handle passed to system.

- Ungültigen 'Handle' an das System übergeben.

KR-10

Illegal segment passed to MoveBlock.

- Ungültiges Segment an Funktion 'MoveBlock' übergeben.

KR-12 to KR-xx

Die folgenden Meldungen verlangen kein sofortiges Neustarten des Rechners. Wenn nicht anders verlangt, starten Sie Ihren Rechner trotzdem so bald als möglich neu, um das Problem zu beheben.

KR-12

Out of system resource handles.

- Keine freien 'System Resource Handels'.

Erhalten Sie diese Meldung häufig, stellen Sie in den Voreinstellungen Abschnitt 'GEOS' die Zahl der 'Handles' auf 3500.

KR-13

Cannot allocate required local memory.

- Kann den gewünschten lokalen Speicher nicht reservieren.

KR-14

Error in [name]. Operation cannot be completed.

- Fehler in [name]. Aufgabe kann nicht beendet werden.

KR-15

Low on system resource handles. Please exit an application.

- Nur noch wenige 'System Resource Handels'. Bitte beenden Sie eine Applikation. Ihr Rechner hat beinahe keinen freien Speicher mehr. Versuchen Sie eine oder mehrere Applikationen zu beenden. Erhalten Sie diese Meldung häufig, stellen Sie in den Voreinstellungen Abschnitt 'GEOS' die Zahl der 'Handles' auf 3500.

KR-16

Conventional memory (below 640KB) is full.

- Konventioneller Speicher (unterhalb 640 kB) ist voll.

KR-17

Swap space is full. You may be low on disk space.

- Auslagerungsspeicher voll. Möglicherweise ist Ihr Plattenspeicher beinahe voll. Versuchen Sie einige Applikationen zu beenden. Schliessen Sie offene Dokumente. Löschen Sie alte Dateien im Ordner 'Dokument'.

KR-18

Unable to swap in block.

- Kann Block nicht einlagern.

KR-20

GEOS.INI file is damaged. Restore it from a backup or delete it and reinstall the system software.

- GEOS.INI ist beschädigt. Stellen Sie sie von einer Sicherung wieder her, oder löschen Sie sie und installieren Sie die Software neu.

KR-21

Error restoring state. Please exit and restart the system.

- Fehler beim Wiederherstellen vom 'State'. Bitte beenden Sie GEOS und starten Sie es neu.

KR-22

Error reading VM file. The document or application data file may be damaged.

- Fehler beim Lesen einer 'VM' Datei. Das Dokument oder die Datendatei der Applikation sind möglicherweise beschädigt.

Erhalten sie diesen Fehler wieder, nachdem Sie ihr System neu gestartet haben, sollten Sie die betroffene Applikation löschen und neu installieren, oder verwenden Sie ein Programm zur Datenrettung um die Daten in Ihrem Dokument zu retten.

KR-23

Cannot load a required system file (kernel). You may need to reinstall the system software.

- Kann eine benötigte Systemdatei (kernel) nicht laden. Sie müssen vermutlich die Systemsoftware neu installieren.

KR-25

Cannot load a required system file (vidmem). You may need to reinstall the system software.

- Kann eine benötigte Systemdatei (vidmem) nicht laden. Sie müssen vermutlich die Systemsoftware neu installieren.

KR-26

Cannot load a required system file (keyboard). You may need to reinstall the system software.

- Kann eine benötigte Systemdatei (keyboard) nicht laden. Sie müssen vermutlich die Systemsoftware neu installieren.

KR-27

Cannot load a required system file (ui). You may need to reinstall the system software.

- Kann eine benötigte Systemdatei (ui) nicht laden. Sie müssen vermutlich die Systemsoftware neu installieren.

KR-28

Cannot find USERDATA\FONT folder. You may need to reinstall the system software.

- Kann das Verzeichnis 'USERDATA\FONT' nicht finden. Sie müssen vermutlich die Systemsoftware neu installieren.

KR-29

No valid font found in PUBDATA\FONT folder.

- Keinen gültigen Font im Verzeichnis 'PUBDATA\FONT' gefunden

KR-30

Cannot load a required system file (sysfont). You may need to reinstall the system software.

- Kann eine benötigte Systemdatei (sysfont) nicht laden. Sie müssen vermutlich die Systemsoftware neu installieren.

KR-31

DOS version too old. You need DOS version 3.0 or higher.

- DOS Version zu alt. Sie benötigen DOS Version 3.0 oder höher. Installieren Sie eine entsprechende DOS-Version auf Ihrem Rechner.

KR-32

Unable to register the disk containing the main system folder.

- Kann die Disk mit dem Verzeichnis 'SYSTEM' nicht anmelden

KR-33

File system driver for drive [name] not loaded.

- Treiber für das Dateisystem für das Laufwerk [name] nicht geladen.

KR-34

Unable to identify file system in use.

- Kann das aktive Dateisystem nicht identifizieren.

KR-35

The system is unable to exit. Please restart your computer.

- Das System kann nicht ordnungsgemäss beendet werden. Starten Sie den Rechner neu.

KRX-xx

Undefined error in [name].

- Unbekannter Fehler in [name].

Im Programm(-teil) [name] ist ein Fehler aufgetreten. Die Fehlernummer wurde vom betroffenen Programm übergeben.

PREFERENCE OPTIONS ERROR MESSAGES (PR-xx)

Fehlermeldungen aus Voreinstellungen (Preference) Diese Meldungen betreffen Einstellungen in den Voreinstellungen.

PR-01

Unable to locate the requested video display hardware. Check that the video display hardware is powered on and the cable connections are secure.

- Kann die erforderliche Hardware für die Videodarstellung nicht finden. Überprüfen sie, dass die Spannungsversorgung eingeschaltet ist, und dass alle Kabel richtig angeschlossen sind.

Diese Meldung kann erscheinen, wenn sie versuchen eine Video-Option einzustellen, die von Ihrer Hardware nicht unterstützt wird.

PR-02

Unable to load a driver for the requested video display hardware. The driver is missing or damaged.

- Kann keinen Treiber für die verlangte Video-Hardware laden. Die Datei fehlt oder ist beschädigt.

PR-03.

No dictionaries found. The files may be missing or damaged.

- Kein Wörterbuch gefunden. Die Datei fehlt oder ist beschädigt.

PR-04

The printer is busy.

- Der Drucker ist beschäftigt.

Vermutlich ist der Drucker nicht 'On-Line'.

PR-05

The entered data is incorrect. The form is month (mm) /day (dd) /year (yyyy).

- Das eingegebene Datum ist nicht richtig. Das Format ist Monat(mm) / Tag(tt) / Jahr(jjjj).

Diese Meldung scheint nicht mehr erzeugt zu werden. Die Datum und Zeit Voreinstellung akzeptiert keine ungültigen Datums -oder Zeit-Eingaben. Es erfolgt aber keine Fehlermeldung. Das Format entspricht den Einstellungen in 'International'

PR-06

The entered data is incorrect. You must use an "am" or "pm" when requesting the 12-hour time format.

- Die eingegebene Zeit ist ungültig. Sie müssen 'am' oder 'pm' verwenden, wenn Sie das 12-Stunden Zeitformat gewählt haben.

Diese Meldung scheint nicht mehr erzeugt zu werden. Die Datum und Zeit Voreinstellung akzeptiert keine ungültigen Datums -oder Zeit-Eingaben. Es erfolgt aber keine Fehlermeldung. Das Format entspricht den Einstellungen in 'International'

PRINTER ERROR MESSAGES (SL-XX)

Fehlermeldungen des Druckers - Diese Meldungen erscheinen, wenn Sie Dokumente drucken. Meistens handelt es sich um Störungen die Sie beheben können ohne das System neu zu starten.

SL-01

The printer is not responding. Click OK to try printing again or Cancel to quit.

- Der Drucker ist nicht ansprechbar. Klicken Sie OK um einen erneuten Versuch zu machen oder 'Cancel' um abzubrechen.

SL-02

The printer [name] is warming up.

- Der Drucker [name] ist am Aufheizen.

SL-03

The printer is warming up.

- Der Drucker ist am Aufheizen.

SL-04

The printer [name] needs to be serviced.

- Der Drucker [name] benötigt Ihre Aufmerksamkeit.

SL-05

The printer needs to be serviced.

- Der Drucker benötigt Ihre Aufmerksamkeit.

SL-06

Check the paper feed error on the printer [name]. Click OK to continue printing.

- Der Drucker [name] meldet eine Störung in der Papierzufuhr. Beheben Sie die Störung und klicken Sie OK um einen erneuten Versuch zu machen oder 'Cancel' um abzubrechen.

SL-07

Check the paper feed error on the printer. Click OK to continue printing.

- Der Drucker meldet eine Störung in der Papierzufuhr. Beheben Sie die Störung und klicken Sie OK um einen erneuten Versuch zu machen oder 'Cancel' um abzubrechen.

SL-08

The printer [name] is not responding and may be off-line. Return the printer to on-line status and click OK to try again or Cancel to quit.

- Der Drucker [name] ist nicht ansprechbar und möglicherweise 'Off-Line'. Setzen sie den Drucker 'On-Line' und klicken sie OK um einen erneuten Versuch zu machen oder 'Cancel' um abzuberechnen.

SL-09

The printer is not responding and may be off-line. Return the printer to on-line status and click OK to try again or Cancel to quit.

- Der Drucker ist nicht ansprechbar und möglicherweise 'Off-Line'. Setzen sie den Drucker 'On-Line' und klicken sie OK um einen erneuten Versuch zu machen oder 'Cancel' um abzuberechnen.

SL-10

The printer [name] is out of paper. Refill the paper tray and click OK to continue.

- Der Drucker [name] meldet 'kein Papier'. Füllen sie Papier nach und klicken sie OK um einen erneuten Versuch zu machen oder 'Cancel' um abzuberechnen.

SL-11

The printer is out of paper. Refill the paper tray and click OK to continue.

- Der Drucker meldet 'kein Papier'. Füllen sie Papier nach und klicken sie OK um einen erneuten Versuch zu machen oder 'Cancel' um abzuberechnen.

SL-12

The printer [name] is out of toner. Replace the toner and click OK to continue.

- Der Drucker [name] meldet 'keinen Toner'. Füllen sie Toner nach und klicken sie OK um einen erneuten Versuch zu machen oder 'Cancel' um abzuberechnen.

SL-13

The printer is out of toner. Replace the toner and click OK to continue.

- Der Drucker meldet 'keinen Toner'. Füllen sie Toner nach und klicken sie OK um einen erneuten Versuch zu machen oder 'Cancel' um abzuberechnen.

SL-14

The printer [name] is off-line. Switch the printer on-line and click OK to continue, or Cancel to quit.

- Der Drucker [name] ist 'Off-Line'. Setzen sie den Drucker 'On-Line' und klicken sie OK um einen erneuten Versuch zu machen oder 'Cancel' um abzuberechnen.

SL-15

The printer is off-line. Switch the printer on-line and click OK to continue, or Cancel to quit.

- Der Drucker ist 'Off-Line'. Setzen sie den Drucker 'On-Line' und klicken sie OK um einen erneuten Versuch zu machen oder 'Cancel' um abzuberechnen.

SL-16

The printer [name] needs attention. Check the printer connections and make sure it is on-line. You may have to turn the printer off and then on again. When the printer is ready, click OK to resume printing or click Cancel to stop printing this document.

- Der Drucker [name] benötigt Ihre Aufmerksamkeit. Prüfen sie alle Anschlüsse und prüfen sie ob der Drucker 'On-Line' ist. Schalten sie den Drucker gegebenenfalls Aus und wieder Ein. Klicken sie OK um mit dem Drucken fortzufahren oder 'Cancel' um den Druck dieses Dokuments abzuberechnen.

SL-17

The printer needs attention. Check the printer connections and make sure it is on-line. You may have to turn the printer off and then on again. When the printer is ready, click OK to resume printing or click Cancel to stop printing this document.

- Der Drucker [name] benötigt Ihre Aufmerksamkeit. Prüfen sie alle Anschlüsse und prüfen sie ob der Drucker 'On-Line' ist. Schalten sie den Drucker gegebenenfalls Aus und wieder Ein. Klicken sie OK um mit dem Drucken fortzufahren oder 'Cancel' um den Druck dieses Dokuments abzuberechnen.

SL-18

The printer [name] on the [number] port is not responding. Check the printer connections and click OK to try again or Cancel to quit.

- Der Drucker [name] an Schnittstelle [number] ist nicht ansprechbar. Überprüfen sie die Druckeranschlüsse und klicken sie OK um einen erneuten Versuch zu machen oder 'Cancel' um abzuberechnen.

SL-19

The printer is not responding. Check the printer connections and click OK to try again or Cancel to quit.

- Der Drucker ist nicht ansprechbar. Überprüfen sie die Druckeranschlüsse und klicken sie OK um einen erneuten Versuch zu machen oder 'Cancel' um abzuberechnen.

SL-20

The spool file has been deleted. Please print the document again.

- Die Datei mit der Drucker-Warteschlange wurde gelöscht. Drucken sie das Dokument erneut.

SL-21

Couldn't load the driver for printer [name]. Free up some memory by closing windows and applications you're not using. If you're still unable to print, the driver may have been deleted and you should try reinstalling the software.

- Kann den Treiber für Drucker [name] nicht laden. Machen sie Speicher frei, indem sie Fenster und Anwendungen schliessen. Ist das Drucken danach immer noch nicht möglich, wurde die Datei mit dem Druckertreiber gelöscht oder beschädigt.

Versuchen sie die Software neu zu installieren.

SL-22

Couldn't load the printer driver. Free up some memory by closing windows and applications you're not using. If you're still unable to print, the driver may have been deleted and you should try reinstalling the software.

- Kann den Druckertreiber nicht laden. Machen sie Speicher frei, indem sie Fenster und Anwendungen schliessen. Ist das Drucken danach immer noch nicht möglich, wurde die Datei mit dem Druckertreiber gelöscht oder beschädigt. Versuchen sie die Software neu zu installieren.

SL-23

Couldn't load the printer port driver. Free up some memory by closing windows and applications you're not using. If you're still unable to print, the driver may have been deleted and you should try reinstalling the software.

- Kann den Treiber für die Druckerschnittstelle nicht laden. Machen sie Speicher frei, indem sie Fenster und Anwendungen schliessen. Ist das Drucken danach immer noch nicht möglich, wurde die Datei mit dem Druckertreiber gelöscht oder beschädigt. Versuchen sie die Software neu zu installieren.

SL-24

No printers have been installed. Before you can print, you need to install the printer (or printers) you will be using.

- Es sind noch keine Drucker in GEOS installiert. Bevor sie drucken können, müssen sie den oder die Drucker, die verwendet werden sollen installieren.

Voreinstellungen: Drucker und eventuell Voreinstellungen: Computer:
Schnittstellen(porte)

SL-25

Printer [name] can't be used to print this type of file. The print mode (graphics or text) doesn't match. Try using another printer.

- Der Drucker [name] kann nicht verwendet werden um diese Art Dokument zu drucken. Der Druckmodus (Grafik oder Text) wird von diesem Drucker nicht unterstützt. Verwenden sie einen anderen Drucker.

SL-26

The printer can't be used to print this type of file. The print mode (graphics or text) doesn't match. Try using another printer.

- Der Drucker kann nicht verwendet werden um diese Art Dokument zu drucken. Der Druckmodus (Grafik oder Text) wird von diesem Drucker nicht unterstützt. Verwenden sie einen anderen Drucker.

SL-27

There is not enough memory to print. Click OK to try again, or click Cancel to quit. You should close some windows or quit some applications to free up some memory before trying to print again.

- Nicht genügend Speicher um zu drucken. Machen sie Speicher frei, indem sie Fenster und Anwendungen schliessen, bevor sie erneut versuchen zu drucken. Klicken sie OK um einen erneuten Versuch zu machen oder 'Cancel' um abubrechen.

SL-28

Couldn't print. The VIDMEM driver was not found and may have been deleted and you should try reinstalling the software.

- Kann nicht drucken. Der Treiber 'VIDMEM' kann nicht gefunden werden. Er wurde möglicherweise gelöscht. Installieren sie die Software neu.

SL-29

Couldn't print because the port is currently in use. Try again later.

- Konnte nicht drucken, da die Schnittstelle in Verwendung ist. Versuchen sie es später wieder.

SL-30

The printer is not responding. Check the printer connections and try again. If you're still unable to print, check the printer settings.

- Der Drucker ist nicht ansprechbar. Überprüfen sie die Druckeranschlüsse und versuchen sie es nochmals. Ist ein Drucken immer noch nicht möglich müssen sie die Einstellungen des Druckers überprüfen.

SL-31

The communications port for this printer is not working. Please select another port or make sure this port is working.

- Die Schnittstelle für diesen Drucker funktioniert nicht. Wählen sie eine andere Schnittstelle oder machen sie die Schnittstelle funktionsfähig.

SL-32

The printer [printer name] needs attention. Your print job has been canceled. Check the printer connections and make sure it is on-line. You may have to turn the printer off and then on again. When the printer is ready, resubmit your job.

- Der Drucker [name] benötigt Ihre Aufmerksamkeit. Ihr Druckauftrag wurde gelöscht. Prüfen sie alle Anschlüsse und prüfen sie ob der Drucker 'On-Line' ist. Schalten sie den Drucker gegebenenfalls Aus und wieder Ein. Wenn der Drucker bereit ist, starten sie den Druckauftrag erneut.

SL-33

The printer needs attention. Your print job has been canceled. Check the printer connections and make sure it is on-line. You may have to turn the printer off and then on again. When the printer is ready, resubmit your job.

- Der Drucker benötigt Ihre Aufmerksamkeit. Ihr Druckauftrag wurde gelöscht. Prüfen sie alle Anschlüsse und prüfen sie ob der Drucker 'On-Line' ist. Schalten sie den Drucker gegebenenfalls Aus und wieder Ein. Wenn der Drucker bereit ist, starten sie den Druckauftrag erneut.

SL-34

The disk containing the output file is full.

- Die Disk für die Ausgabedatei ist voll.

Sie benötigen mehr freien Speicherplatz auf der Disk(ette) auf welcher sie ihre Ausgabedatei anlegen. Versuchen sie Platz zu schaffen, indem sie alte Dateien löschen. Oder drucken sie in eine Datei auf einer anderen Disk(ette).

SL-35

A file system error occurred writing the output file.

- Fehler im Dateisystem beim Drucken in eine Datei.

Versuchen sie den Vorgang erneut. Prüfen sie, oder die Disk(ette) genügend freien Platz hat und das sie nicht schreibgeschützt ist. Wenn sie in einem Netzwerk arbeiten: prüfen sie ob sie für das gewählte Laufwerk schreibberechtigt sind.

SL-36

The output file cannot be opened.

- Die Ausgabedatei kann nicht geöffnet werden.

Sie versuchen eine Datei zu überschreiben, die schreibgeschützt ist. Wählen sie eine andere Datei oder ein anderes Laufwerk. Wenn sie in einem Netzwerk arbeiten: prüfen sie ob sie für das gewählte Laufwerk schreibberechtigt sind.

USER INTERFACE ERROR MESSAGES

Fehler des User Interface zeigen in der Regel interne Probleme der Ensemble-Software und können normalerweise nicht behoben werden. Starten Sie Ihren Rechner neu.

UI-01

The disk is too full to create the work area state file.

- Die Platte ist zu voll, um die Statusdatei für die Arbeitsfläche zu erstellen zu können.

Ihre Festplatte ist voll. Löschen Sie einige alte Dateien.

UI-02

Could not create state file. DOS or network error encountered.

- Konnte die Statusdatei nicht anlegen. DOS oder Netzwerkfehler aufgetreten.

UI-03

Unable to load the specific UI library file. You may need to re-install the software.

- Kann die Bibliotheksdatei für das User Interface nicht laden. Sie müssen vermutlich die Software neu installieren.

UI-04

Unable to open the clipboard file.

- Kann die Zwischenablage nicht öffnen.(Clipboard)

UI-05

Unable to allocate enough memory to collect pen input.

- Nicht genügend Speicher, um die 'Pen'-Eingaben zu speichern.

UI-06

Unable to load the Handwriting Recognition Library.

- Kann die Bibliothek für die Handschrifterkennung nicht laden

UI-07

Unable to load application.

- Kann die Anwendung nicht laden.

UI-08

Unable to load print spooler. You may need to re-install the software.

- Kann den Drucker-Spooler nicht laden. Sie müssen vermutlich die Software neu installieren.

UI-09

Unable to allocate undo space.

- Zuwenig Speicher für die 'Rückgängig' Ablage.

UI-12

There is not enough memory available to start this application. Free some memory by closing windows and applications you are not using. Then try again.

- Zuwenig Speicher um die Anwendung zu starten. Schliessen Sie Fenster und Anwendungen, die Sie zur Zeit nicht brauchen, und versuchen Sie erneut die Anwendung zu starten.

UI-13

The application could not be found. The file may be missing, or it may contain errors or be damaged. You may wish to re-install the software. Or, if you are attached to a network, there may be an error in the network configuration.

- Die Anwendung konnte nicht gefunden werden. Die Datei fehlt oder ist beschädigt. Sie müssen vermutlich die Software neu installieren. Arbeiten Sie in einem Netzwerk, sind auch Fehler im Netzwerk als Ursache möglich.

UI-14

An associated library file could not be found. The file may be missing, or it may contain errors or be damaged. You may wish to re-install the software. Or, if you are attached to a network, there may be an error in the network configuration.

- Eine zugehörige Bibliothek konnte nicht gefunden werden. Die Datei fehlt oder ist beschädigt. Sie müssen vermutlich die Software neu installieren. Arbeiten Sie in einem Netzwerk, sind auch Fehler im Netzwerk als Ursache möglich.

UI-15

Could not read the disk. It may be damaged or unformatted. If this is a floppy drive, the door may not be closed or the disk may not be fully inserted. Or, if you are attached to a network, there may be an error in the network configuration.

- Konnte die Disk nicht lesen. Handelt es sich um eine Floppy-Disk, ist diese möglicherweise nicht formatiert, oder das Laufwerk ist nicht richtig geschlossen oder die Disk nicht richtig eingelegt. Arbeiten Sie in einem Netzwerk, sind auch Fehler im Netzwerk als Ursache möglich.

UI-16

The application is incompatible with this version of the system software.

- Die Anwendung ist nicht kompatibel mit dieser Version des Systems. Anwendungen die für Ensemble 1.x geschrieben wurden, können nicht unter Ensemble 2.0 ausgeführt werden. Leider gilt dies auch für einige Anwendungen die mit dem neuen SDK geschrieben wurden.

UI-17

There is not enough room on the disk. You may want to move files not in use to another disk or delete unnecessary files.

- Zuwenig Platz auf der Disk. Verschieben Sie nicht benötigte Dateien auf andere Disks, oder löschen Sie nicht benötigte Dateien

UI-18

No working compatible video hardware found on this system.

- Keine kompatible Hardware für den Bildschirm vorhanden.

Die Videohardware Ihres Rechners ist möglicherweise nicht kompatibel mit Ensemble. Eventuell müssen Sie einen entsprechenden Treiber laden.

UI-19

Unable to locate the expected disk: The drive in which it was located no longer exists. If you are attached to a network, there may be an error in the network configuration or you may not be logged in properly.

- Kann die erwartete Disk nicht finden. Das Laufwerk in welchem sie angemeldet war existiert nicht mehr. Wenn Sie in einem Netzwerk arbeiten, besteht ein Fehler in der Netzwerkkonfiguration, oder Sie sind nicht (mehr) richtig im Netzwerk angemeldet.

UI-20

Unable to locate the expected disk: There is not enough memory to keep track of the disk. Close some windows or applications to free up memory, then try again.

- Kann die erwartete Disk nicht finden. Zu wenig Speicher um die Disk zu verwalten. Schliessen Sie einige Fenster oder Anwendungen. Versuchen Sie es erneut.

UI-21

Unable to locate the expected disk: The drive in which the disk is located is otherwise occupied. You may wish to try again later.

- Kann die erwartete Disk nicht finden. Das entsprechende Laufwerk ist zur Zeit anderweitig belegt. Versuchen Sie es später nochmals.

UI-22

Unable to locate the expected disk: You are not connected to the appropriate server to which the disk belongs.

- Kann die erwartete Disk nicht finden. Sie sind nicht mit dem entsprechenden Server verbunden.

UI-23

Unable to locate the expected disk: You do not have permission to use the appropriate network disk volume.

- Kann die erwartete Disk nicht finden. Sie haben kein Zugriffsrecht für das entsprechende Laufwerk.

UI-24

Unable to locate the expected disk: There is no free drive letter to which the network disk may be mapped.

- Kann die erwartete Disk nicht finden. Auf Ihrem Rechner ist kein freier Laufwerkbezeichner mit dem das Netzwerklaufwerk verbunden werden kann.

UI-25

Unable to open the shared token database file using the path specified in the GEOS.INI.

- Kann die gemeinsam benutzte Token-Datenbank die in der GEOS.INI angegeben ist nicht öffnen.

Rechner neu starten, und gegebenenfalls Software neu installieren.

UI-26

Unable to open the local token database file in the PRIVDATA folder. Try deleting the file.

- Kann die lokale Token-Datenbank im Verzeichnis PRIVDATA nicht öffnen. Löschen Sie die Datei.

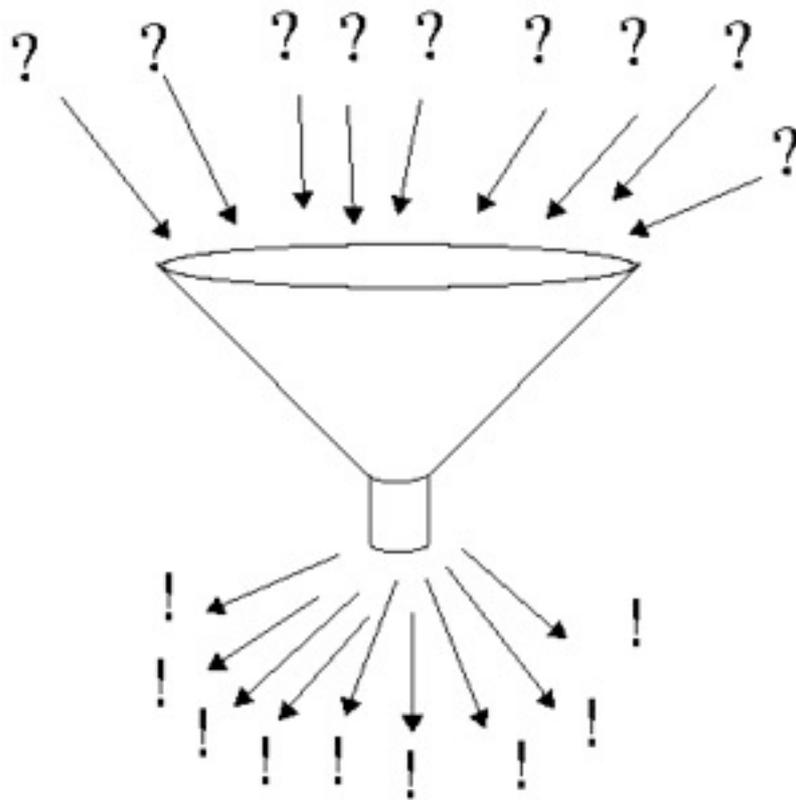
Rechner neu starten. Löschen Sie tokenda.000 im Verzeichnis PRIVDATA oder installieren Sie GEOS neu.

UI-27

The shared token database file on the path specified in the GEOS.INI file is out of date and must be replaced.

- Die gemeinsam benutzte Token-Datenbank die in der GEOS.INI angegeben ist nicht mehr aktuell und muss ersetzt werden. Starten Sie den entsprechenden Rechner neu oder installieren Sie GEOS neu.

GEOS - ABC



Häufig gestellte Fragen & deren Antworten
Stand: 08.05.1997

HINWEISE:

- * GWE = Geoworks Ensemble
- * NDO = New Deal Office
- umfangreiche Überarbeitung und Ergänzung
- Fragen und Antworten ab 0093 neu in dieser Ausgabe.
- Fragen und Antworten sind jetzt entsprechend nach ihren Nummern geordnet. Zwischendurch fehlen einige Nummern. Diese gab es früher mal, wurden aber wegen Unaktualität entfernt.

Quellen:

- GUG CH - Info (diverse Ausgaben)
- James W. Barr (englische FAQ, 1994)
- Anwender/innen aus dem GeoholicsNet, GeoBoxNet, Fido, GeosNet
- eigene Erkenntnisse

Diese FAQ darf kostenlos, mit Quellenangabe weitergegeben und veröffentlicht werden. Die angegebenen Programme und Dateien sind im GeoholicsNet, GeoBoxNet und zum Teil auch im Fido und bei den verschiedenen Clubs erhältlich. Ebenso gibt es dort teilweise die aufgeführte Hardware.

Bei Hinweisen, Änderungsvorschlägen, Meinungen u.s.w. bitte die Nummer der entsprechenden Frage angeben, das erleichtert mir die Arbeit.

ALLGEMEINES



F: 0001 - Was ist GEOS?

A: GEOS ist eine grafische Benutzeroberfläche von Geoworks (früher Berkeley Softworks). Es läuft unter DOS, OS/2 und Windows 95 und liefert ein präemptives Multitasking, Multithreading (mehrere Prozesse in einem Task), eine objektorientierte Umgebung für einen PC-kompatiblen mit 640k RAM und einer Festplatte. (ein 386er wird empfohlen) Es liefert auch eine integrierte Speicherverwaltung, automatisches Bildschirm scrollen und -scallien, komplexe Grafik- und Handhabungswerkzeuge und ein anpassungsfähiges, skallierbares Userinterface.

Geoworks Ensemble ist eine Sammlung von Programmen welche unter GEOS laufen.

Aktuelle Versionen:	Ensemble:	2.01
	GEOS:	3.0 (NOKIA Communicator 9000)
	New Deal Office:	2.5

Neue Geräte mit GEOS sind derzeit bei Ericsson, NEC, Toshiba und Brother in Entwicklung. Eine Version von GEOS, welche auf RISC-Prozessoren lauffähig ist, ist ebenfalls in Entwicklung.

F: 0003 - Ist GWE eine Alternative zu Windows?

A: Es kommt ganz darauf an, was man von einer "Alternative" erwartet. Es laufen keine Windows-Anwendungen, aber es besitzt eine Menge Zweckmässigkeit, die Windows nicht hat, besonders wenn man einen Low-End PC (kleiner als ein 486er, und / oder weniger als 4 MB RAM) besitzt.

F: 0004 - Existiert GWE in irgendeiner andere Sprachversionen als Englisch?

A: GWE 2.01 ist verfügbar in deutsch, englisch, finnisch und spanisch. Es ist eine japanische Version in Vorbereitung.

1.2.2 Does GEOS exist in any other language versions than English?

GEOS 2.01 is available in 4 versions: American, Australian/UK, Finnish, German, and Spanish. Each of these versions comes with drivers for other language keyboards, so if you can speak one of these languages, you can probably use the software. Geoffrey Tobin (g.tobin+@ee.latrobe.edu.au) writes:

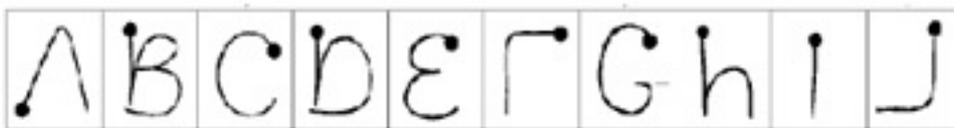
Actually, Australia uses US keyboards, and our currency is also called the 'dollar'. Australia is similar to the UK in our spelling system, though Americanisms such as 'color' (vs. 'colour') are gradually prevailing. So I would guess that the only reason for Geoworks to group Australia and the UK would be for the purpose of spell-check software.

F: 0005 - Ist GEOS für Pen-Systeme verfügbar?

A: Ja, so wird die Stifteingabe z.B. von dem Casio XL-7000 "Zoomer", dem Tandy Z-PDA, dem Ast Grid 2390, dem Sharp PT-9000, dem HP OmniGo 100 und dem Nokia Communicator 9000 (Handy mit Organizer) unterstützt.

Da GEOS objektorientiert programmiert ist, besitzen alle Anwendungen automatisch eine Pen-Unterstützung, sobald die Grund-Pen-Unterstützung in die geeigneten Systemkomponenten integriert wurde. So zum Beispiel in der Version von PalmConnect.

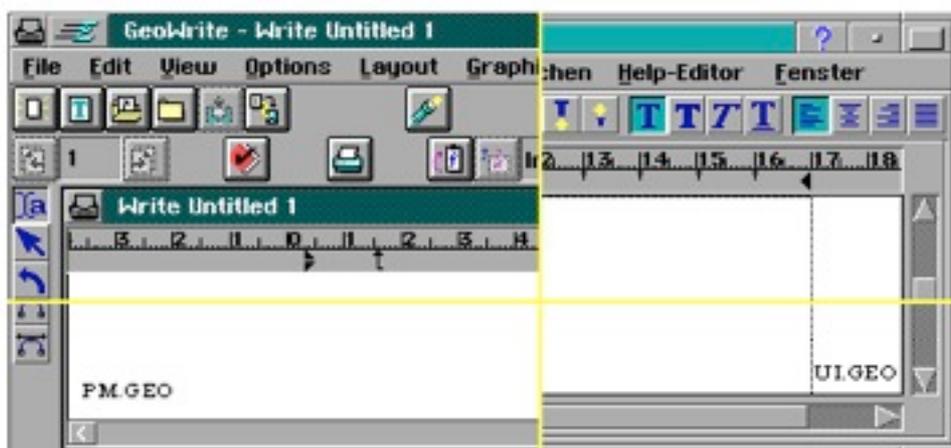
Besonders hervorzuheben ist die Firma Palm, welche die Stiftunterstützung für die PDAs entwickelte und auch eine sehr gute Schrifterkennungssoftware anbietet - Graffiti.



F: 0006 - Was ist die Verbindung zwischen GEOS und PM/Lite (oder OS/2 Lite)?

A: Es gibt ein PM (Präsentations Manager - das OS/2-Interface) Userinterface für Geos-Entwickler (zu finden in den Targets des SDK). Damit sieht Geos dann ähnlich wie OS/2 aus.

Eduquest, eine Abteilung von IBM, hat ein Programm veröffentlicht, genannt SchoolView, welches Geoworks Ensemble 2.0 mit einer Presentation Manager (PM) Schnittstelle und einem anderen Dateimanager benutzt. Es ist beabsichtigt es hauptsächlich für Netzwerke zu benutzen.



F: 0007 - Was ist der Unterschied zwischen Geoworks, GEOS und den Desktop-Versionen?

A: Geoworks ist der Name, der Firma, welche GEOS und Ensemble erstellt hat. Das Unternehmen wurde früher Berkeley Softworks genannt. Es ist eine in Privatbesitz befindliche Firma, obwohl Novell und Hewlett Packard in Geoworks investiert haben. Ihre Aktien werden auch an der Börse gehandelt.

GEOS ist ein 16-Bit Objektorientiertes Bedienungssystem, welches vom Interface unabhängig ist.

Ensemble ist eine Sammlung von Programmen, welche von Geoworks entwickelt wurden und unter dem GEOS-Bedienungssystem laufen. GEOS und Ensemble werden zusammen verkauft.

1.1.4 What's the difference between GEOS, Geoworks, and the desktop versions?

Geoworks is the name of the company that created the GEOS operating system. The company was formerly called Berkeley Softworks, and until recently, spelled its name GeoWorks. Geoworks is a public company, and Novell, Hewlett Packard, Nokia, Ericsson, and Toshiba have made equity investments in it. Legally, GEOS doesn't stand for anything, since you can't trademark an acronym. Each desktop version is a suite of programs that were developed by Geoworks to run under the GEOS operating system, and has changed names for almost every time a new version has been released. The order is Ensemble (v1.0), Ensemble (v1.2), GeoWorks Pro (v1.2.8), Quick Start (v1.2.9), Ensemble (v2.0), Ensemble (v2.0.1), New Deal Office (v2.5).

Quick Start is basically the same as GeoWorks Pro without the Pro (no Quattro Pro bundled with it). Many folks run Quick Start on their XT and AT compatible machines since it is even less resource intensive than more modern versions. Quick Start can be bought from Surplus Software (US orders 1- 800-753-7877, International 541-386-1375). Quick Start has now been renamed to New Deal Designer and is available from the usual republishers.

Ensemble (v2.01) contained a brand new operating system, all new versions of the applications sold with Quick Start, and a spreadsheet and a flat file database. New Deal Office (v2.5) applications have only minor bug fixes, but the underlining operating system has some significant improvements.

F: 0008 - Was sind die Unterschiede zwischen Ensemble 1, Ensemble 2 und Pro?

A: Ein englischer "FAQ" Text (frequency asked questions) aus dem GEOWORKS Forum mit Infos zu allen Änderungen in NewDeal Office 2.5 :

QUESTION

I'm about to install New Deal Office and I already have Geoworks Ensemble installed on my hard drive. Should I install New Deal Office into the same directory where Ensemble is installed?

ANSWER

No. New Deal Office is a new product and we recommend that you install New Deal Office into its own new directory. Then later, you can move or copy your documents, add-on applications, and other compatible files from Geoworks Ensemble into the New Deal directory tree.

QUESTION

What are the differences between Ensemble 2.01 and New Deal Office?

ANSWER

New Deal Office contains many improvements in the system software compared to Ensemble 2.01. Most of the changes affect performance or compatibility and are not immediately obvious. Here is a list of some of the improvements that you might notice.

- 1. NewManager displays more characters of the long filenames by wrapping names on two lines under the file icons.*
- 2. NewManager displays linked directory names in blue on color monitors.*
- 3. The spline library has been improved. Most notably, rotated and grouped splines work better.*
- 4. Circles and ellipses in the draw layer are now centered on the pixel grid.*
- 5. Circles or ellipses are rounder, especially bitmap circles.*
- 6. Dates in NewFile or NewCalc appear in the chosen number format when doing mail merges in NewWrite.*
- 7. The handling of extended ASCII characters has been improved in Text File Editor.*
- 8. New Deal Office includes Book Reader.*
- 9. Installing New Deal Office on a fast computer does not cause a KR-01 (divide by zero) error.*

10. *Installing New Deal Office on a system with Windows 95 or PC DOS 7 does not cause a KR-29 (no valid fonts) error. Setver is not required.*

11. *New Deal Office is compatible with Netware 4.1 and VLM drivers.*

12. *Mark Records in NewFile works with custom delimiters set in Preferences, International.*

13. *The German extended keyboard driver has been improved.*

14. *NewManager provides one pass disk copy.*

15. *In NewManager, the default size of multiple windows is larger.*

16. *Pressing CTRL+A causes NewManager to display the directory of the A: drive. Pressing CTRL+B displays the B: drive, and so on.*

17. *Approximately 40 newer printers are listed in the printer drivers.*

18. *An ASCII-only printer driver has been added, mostly useful for printing to file.*

A: Geoworks Ensemble 1.2 ist die alte Version der GEOS-Umgebung und der Ensemble Anwendungen. Es ist schneller auf älteren PCs, aber es fehlen viele Besonderheiten der Version 2.0. So fehlte z.B. eine Tabellenverwaltung. Deshalb gab es zu Geoworks Pro einen Tabellenbetrachter, welcher Quattro Pro SE-Dateien unter Geos darstellen konnte. Die DOS-Tabellenkalkulation konnte man separat kaufen. Version 1.x und 2.x sind nur beschränkt kompatibel: es können nur die Dokumente aus der 1.x in die 2.x konvertiert werden, mehr nicht. Anwendungen aus der alten Umgebung laufen nicht unter der der neuen Version !

Zu den Eigenschaften der neuen Version 2.0 siehe nächste Frage (0009).



F: 0009 - Welche Besonderheiten enthält Ensemble 2.0 gegenüber Ensemble 1.x?

A: Das gesamte System wurde grundlegend überarbeitet und neu geschrieben. Deswegen sind die Anwendungen nicht austauschbar.

GeoWrite - neue Eigenschaften: Textfluss um Bilder, ein eingebauter Thesaurus (engl. Version - für die deutsche fehlt das Wörterbuch), viele Import und Exportfunktionen, suchen und ersetzen, und integrierte graphische Fähigkeiten.

GeoFile - eine grafische Datenbank mit Import-Export-Funktionen und integrierten Text-, Grafik-, und Tabellen- Fähigkeiten.

GeoDraw - hat jetzt eine grosse Auswahl an Import/ Export-Filtern (PCX, TIFF, GIF, MAC, PICT und BMP). Es erlaubt die Umsetzung zwischen Bitmaps und Vektorgrafiken, Bearbeitung von Bitmaps, fortschrittliche Objekt-Manipulationen, Bezierkurven, verdrehen und viel mehr und hat auch umfangreiche Textfunktionen.

TextEditor - erlaubt mehrere Dokumente gleichzeitig zu öffnen.

Link - damit können 2 PCs direkt unter Geos über ein serielles Kabel verbunden werden (2.01 auf beiden Rechnern erforderlich).

GeoCalc - eine grafische Tabellen-Kalkulation mit Import-Export-Funktionen und integrierten Text-, Grafik-, und Datenbank-Fähigkeiten.

Rechner - er enthält jetzt eine wissenschaftliche Erweiterung und mehrere Register. Metrisch/kaiserliche Umsetzungs-Funktionen sind auch eingebunden.

Rechtschreibung - funktioniert jetzt in allen Textanwendungen und mehrere Wörterbücher sind verfügbar für "amerikanisch Englisch" und "britisch Englisch." Ein Thesaurus wurde hinzugefügt, welcher auch Systemweit verfügbar ist (engl. Version).

Perf und ScreenDumper - Perf gibt Informationen über das System und dessen Ausnutzung. Mit dem ScreenDumper kann der Bildschirm abfotografiert werden.



F: 0010 - Gibt es eine Demo-Version von GWE ?

A: Es gibt eine Sharewareversion, genannt GeoPublish. Diese enthält den GeoManager, GeoWrite 2.01 und einige kleine Zusätze - englische Version.

F: 0014 - Wo kann ich eine Kopie von GWE bekommen?

A: Der Listenpreis der engl. Version ist \$79.95 plus Versandkosten. Die deutsche Version gibt es für DM 399,- bei digIT Ostermann.

Weiterhin bieten auch die Clubs GWE an. So zum Beispiel der GeoClub für seine Mitglieder für 320,- DM oder beim GUC für 390,- DM + Jahr Clubmitgliedschaft.

2.1.2 Where in the world can I buy desktop products?

Desktop products are only available through republishers, as Geoworks does not sell them directly.

** North America*

Universal Software (USI)

P.O. Box 965

Pointe-Claire, Quebec

H9R 4R6 Canada

Sales: 1-800-985-4263 (Mon - Fri 9AM - 8PM EST)

International Sales: 1-514-990-4246 (Mon - Fri 9AM - 8PM EST)

Fax Orders: 1-514-633-6315 (24 hours)

Email: NewDealRep@aol.com

Customer Service: 1-514-990-4302 (Mon - Fri 9AM - 8PM EST)

Technical Support: 1-900-555-4367 (Mon - Fri 9AM - 8PM EST)

\$25 Tech. Call Back: 1-514-990-4302 (Mon - Fri 9AM - 8PM EST)

** United Kingdom and Ireland*

Mike Phillips

Warwick Electronics

Richmond House

125 Binley Road

Coventry

West Midlands

England

CV3 1HX

Phone or fax 01203 635992

E-mail: mikemp@cix.compulink.co.uk

mike.phillips@warwick-electronics.compulink.co.uk

Mikewarwic@aol.com

** Mexico*

*Centro de Soluciones en Informatica
Rio Tiber 40 - 901 Col. Cuahatemoc
Mexico DF, CP 06500
MEXICO
Phone: +52-5-525-4568
Fax: +52-5-207-1309*

** Australia/New Zealand*

*Computermate Services Pty Ltd
17 Wollongba Place
Toormina NSW 2452
AUSTRALIA Office: (61 66) 58 4388
Fax: (61 66) 58 4395
Technical Support: (61 43) 29 1322 Monday and Friday, 9.30AM
to 3.30PM
E-mail: cmateray@aol.com
cmate@ozemail.com.au
paper mail:
Computermate
PO Box 540
Toormina NSW 2452
AUSTRALIA*

** Germany/Austria*

*digIT Ostermann
Bodenseestra 19
D-W81241 Munich 60
GERMANY
Phone: +49-89-834-0255
Fax: +49-89-820-1101*

** Finland*

*GeoTrack
Olympiakatu 16
SF-65100 Vaasa
FINLAND
Phone: +358-61-320-0310
Fax: +358-61-320-0311*

** South Africa*

*Ensemble, Inc.
8 Airlie Place
Constantia 7800 South Africa
Voice and Fax: +27-21-794-3414
E-mail: helmar@argo-navis.com
WWW: <http://argo-navis.com/ensemble/>*

F: 0021 - Ich möchte Geos auf mehreren Rechnern nutzen, gibt es einen Mengenrabatt ?

A: Es gibt eine Mehrfachlizenz. digIT Ostermann bietet inzwischen auch eine sogenannte Firmenlizenz an (beinhaltet die Schul-Dateien). Diese wird zwar nicht beworben, ist aber sehr interessant.



Wer z. B. bisher zwei Einzellizenzen GW kaufte, hatte 2 Diskettensätze, 2 x Handbücher und zahlte dafür 2 x 399,- = 798,- DM. Die Firmenlizenz beinhaltet zwar nur 1 Diskettensatz, aber 5 x Handbücher und natürlich die Erlaubnis, GW 5 x einzusetzen. Und kostet genau 799,- DM. Beim GUC 790,- DM.

F: 0027 - Welche Schriftarten sind für GEOS verfügbar?

A: Ensemble 2.0 konvertiert und benutzt die selben Schriftarten, wie sie in früheren Versionen verwendet wurden. Es gibt 1 Schriftenpaket, direkt von Geoworks, dieses liefert eine Vielfalt von neuen Schriften (36). Micrologic und Atech haben Schriftumsetzungsprogramme herausgebracht, diese unterstützen auch das Geoworks Nimbus Schriftart Format. Die Sourcen sollen an andere Firmen verkauft worden sein, da die Firmen nicht mehr existieren.

Weitere Quellen:

- * Terri Ferrier - ca. 1500 geordnete Schriften,
- * Fontpakete des Geos User Club, die alle nach einer geschaffenen Norm GIDI geprüft sind. Diese Pakete finden sich auch in einigen Mailboxen.



F: 0029 - Ist GWE kompatibel mit Windows oder OS/2?

A: GEOS 2.0 verträgt sich mit beiden, mit OS/2 und Windows (normal, Windows für Workgroups und Windows 95). Eine .pif und .ico Datei ist im /GEOS20 Verzeichnis enthalten. GEOS 1.x ist kompatibel mit Windows im Full-Screen-Modus, aber ist nicht kompatibel mit OS/2. Einige Anwender berichten von einer erfolgreichen Installation auf HPFS formatierten Festplatten.



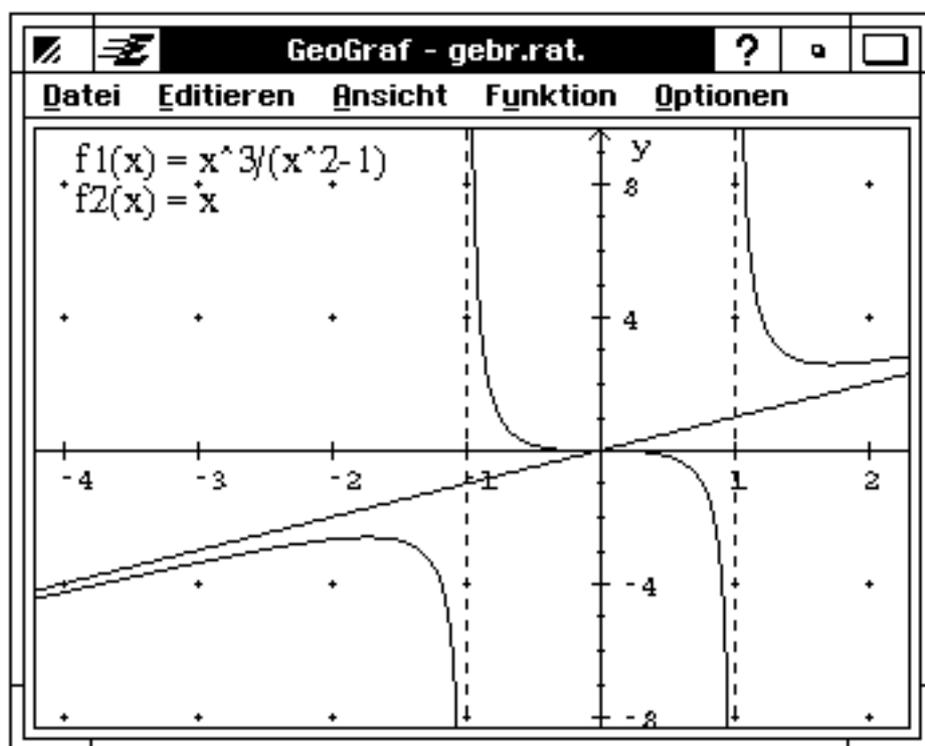
Unter Windows NT funktioniert GWE leider nicht. Zumindest ist dies bisher nicht bekannt.

F: 0057 - Ich bin Grundschullehrer in R., gibt es für Geos 2.0 besondere Programme, die für die Schule geeignet sind ?

A: digIT Ostermann bietet seit der Cebit '94 ein Gesamtpaket namens "GeoWorks 2.0 in Schule und Unterricht" an. Das Angebot besteht aus Anregungen und Entwürfen für Unterrichtsvor- und Nachbereitungen und sonstige schulische Zwecke in Form von fertigen Arbeitsblättern.

Ausserdem hat Dirk Vollmar von der Mailbox GEOLAND in Nürnberg etliche Musterdokumente speziell für Lehrer (Prüfungsbögen pp.) entworfen.

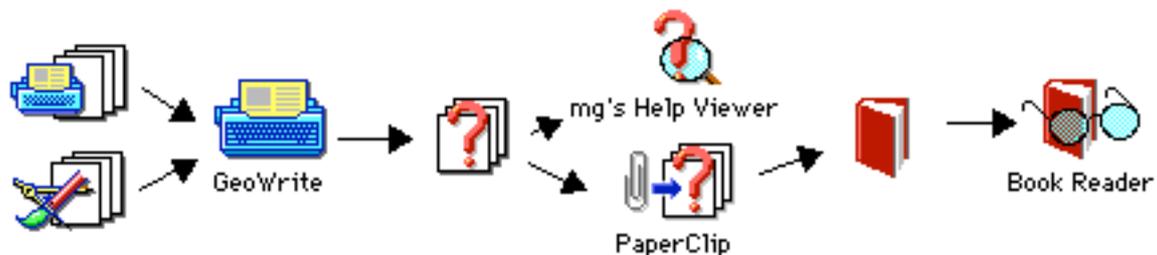
Als besonders für die Schule geeignet scheint GeoGraf - ein Funktionsplotter für GWE.



Und bei Frank Böhm gibt es für GUC-Mitglieder eine Spezial-Diskette mit Schreibrift-Zeichensätzen für GWE.

F: 0075 - Ich würde gerne selbst einige Hilfedateien für mg's HelpViewer bzw. einige Dateien für den BookReader erstellen. Wie und womit kann ich dies machen ?

A: Zu diesem Thema gibt es je einen gesonderten Beitrag, bitte dort nachschlagen.



F: 0107 - Was ist neu in GEOS 3.0 ?

A: Steve Main (GWSteve@aol.com) schreibt dazu:

GEOS 3.0 enthält neue Bibliotheken und Objekte für die Kommunikationsunterstützung, in Form eines tcp/ip-Treibers (Internet), eine e-mail-Bibliothek und eine Pager- und Fax-Bibliothek. Der Rest des GEOS-Systems ist das selbe, es wurden aber hier und da Fehler beseitigt. Verfügbar ist diese Version seit dem Juli 1996 und wird seit September 1996 im Nokia 9000 Communicator genutzt. Eine Desktopversion ist in Vorbereitung.

KONTAKT

F: 0015 - Wie kann ich Geoworks kontaktieren?

A: Geoworks, 960 Atlantic Ave, Alameda; CA 94501



Technische Unterstützung für alle Geoworks Desktop Produkte:
900-555-GEOS

Geoworks BBS: 510-814-4262

Fax-on-demand: 510-814-4266

Anrufbeantworter: 510-814-1660

Fax Nummer für technische Unterstützung / Kundenservice: 510-814-4260

technische Unterstützung für das SDK (nur): 510-814-5745

Geoworks Hauptgeschäfts Telefon Nummer: 510-814-1660

Geoworks Hauptgeschäfts Faxline: 510-814-4250

AOL: Kennwort GEOWORKS

Deutschland:
digIT Ostermann GmbH Tel.: 089-82089-25
Distribution Geoworks Fax: 089-836250
Bodenseestrasse 18
D-81241 München

Schweiz:
Dresohn AG
Erspachstrasse 26
CH-8932 Mettmenstetten

F: 0016 - Gibt es eine USENET newsgroup für GEOS?

A: Ja; es ist comp.os.geos. Weitere Gruppen sind: comp.os.msdos.pcgeos und comp.binaries.geos

Interessante Internet-Seiten:

<http://www.geoworks.com> - die Firma, direkt in den U.S.A.

<http://netaxs.com/~jferas/izl.htm> - IZL - Homepage

<http://members.aol.com/geoholic/index.htm> - GeoholicsNet International

<http://members.aol.com/geogermany/index.htm> - Geos User Club

F: 0019 - Wo kann ich per DFÜ Infos und Programme zu GEOS bzw. GWE bekommen ?

A: Internet:
comp.os.geos
comp.os.msdos.pcgeos
comp.binaries.geos (nur für Programme)

AOL: GEOWORKS, GEOS und GEOSDK
Compuserve: pcapp und hp - für den HP OmniGo
geosdk - für SDK-Anwender / Programmierer
palm+ für Zoomer Anwender
GEnie: GEOWORKS RT

GeoholicsNet: Ein Netz nur für GEOS !
Fido: PC_GEOS.GER / GEOWORKS
GeoBoxNet: Netz des GUC

F: 0022 - Was ist AOL ? Kann ich damit was anfangen ?

A: Amerika OnLine ist ein grosser Online-Dienst aus Amerika. In Deutschland wird dieser von Bertelsmann angeboten. Zur Zeit gibt es ca. 55 Einwahlknoten. Um die Zugangssoftware (Windows) und die Zugangscodes zu erhalten: Tel: 0180-55220.



AOL ist recht gross und dort ist auch viel los, z.B. haben darin etliche Firmen ihre Support-Foren. So auch Geoworks - AOL ist deren offizielles Support Medium!

F: 0024 - Wo kann ich denn einen Geos-Club oder Verein in meiner Nähe finden?

A:

GeoClub
Mitgliederverwaltungc/o Rainer Wiegärtner
Postfach 1228
D-91252 Pegnitz



Geos Optimismus Crew Europa
Werni Grieder
Im Birspark 2
CH-4147 Aesch BL
Switzerland
Tel/Fax 061-701 54 48
Compuserve 100626,423
AOL BaselBasel



GeoWorks User Group CH
Administration
Postfach 12
CH-4463 Buus
BBS: 061 841 08 00



Geos Interessengemeinschaft Süd
c/o Manfred Frick
Postfach 1133
88264 Vogt

Geos Interessengemeinschaft Wien
Rudolf Sanda
Otto Probststrasse 3/68/11
A-1100 Wien
r.sanda@magnet.at

V.G.A. Kölnc/o Thomas Brühl
Eichenweg 38
50859 Köln
GeoCologne@aol.com
Tel: 0221-508938
BBS: 0221-9762236 / 0221-9762237



Geos User Club GbR Jürgen Heinisch
Moerser Strasse 11
D-46286 Dorsten
Tel 02866-96101
Fax 02866-96102
Btx *geos# / AOL: GEOS
BBS GeoBox 02366-886175



mit folgenden Regiogruppen (aus dem Infoblatt des Regionalgruppenkoordinators):

Regio 34*** (Kassel)
Achim Sauerland
Elgershäuser Strasse 58
34225 Braunatal
Tel 05601-86436

Regio Aachen
Willi Kutsch
Meigenstrasse 26
52223 Stolberg
Tel 02402-84434

Regio Baden
Karl-Heinz Günter
Im Hohengrund 2
76229 Karlsruhe
Tel 0721-462941
BBS 0721-497684

Regio Berlin
Wolfgang Seifen
Fehmarnner Strasse 14
13353 Berlin
Tel 030-45482201
BBS 030-45482205



Regio Düsseldorf
Wolfgang Pannes
Annastrasse 23
40477 Düsseldorf
Tel 0211-460753

Regio Hamburg
Sabina Koschlig
Richtweg 90a
21502 Gessthacht
Tel 04152-76785



Regio Hannover
Hans-Dieter Kratzel
Wietzer Strasse 19
29313 Hambühren
Tel 05084-6180
BBS 0511-852838

Regio Nord-Ost
Matthias Welk
Mecklenburger Strasse 4
17192 Waren

Regio Sachsen
Rene Schwarte
Lipsiusstrasse 5
04317 Leipzig
Tel 0341-2612798
BBS 0341-2613589



Regio Sachsen-Anhalt
Werner Weicht
Lange Strasse 9
38889 Blankenburg
Tel 03944-64744



Regio Wesel
Burghard Gröning
Zedernweg 59
46487 Wesel
Tel 0281-64427

Regio Wesermarch
Kai-Uwe Isermann
Lessingstrasse 100
27753 Delmenhorst
Tel 04221-51246

RheinMainRegio
Ralf Brinkmann
Mainstrasse 3
65203 Wiesbaden
Tel 0611-1860515
BBS 0611-1860516



F: 0025 - Ich lese immer vom GeoholicsNet International, wer kann mich mal mit ein paar Infos versorgen ?

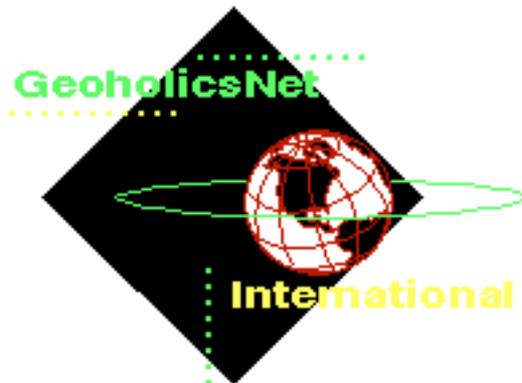
A: Das Geoholics Net - International wurde am 17.Juli 1993 in Köln gegründet. Das Netz beschäftigt sich speziell mit PC/Geos.

Ziel der Gründung dieses Netzes ist es Hilfe zu Problemen mit PC/Geos und den zusätzlichen Anwendungen zu leisten. Sehr schnell wuchs das Netz immer weiter und ist mittlerweile auch in Australien und der Schweiz vertreten.

Zur Zeit sind ca. 30 Mailboxen angeschlossen und bieten ein umfangreiches Angebot an Hilfe und Files. Alle Teilnehmer in diesem Netz haben die gleichen Rechte aber ebenso die Pflicht beim weiteren Auf- und Ausbau des Netzes behilflich zu sein. Allerdings immer nur im Rahmen der bestehenden Möglichkeiten.

Die Teilnahme an diesem Netz, ob als Boxbetreiber oder aber als Point ist absolut frei von jeglichen Kosten (ausser den Telefoneinheiten). Dies gilt ebenso für diejenigen welche sich online in eine der genannten Boxen einloggen.

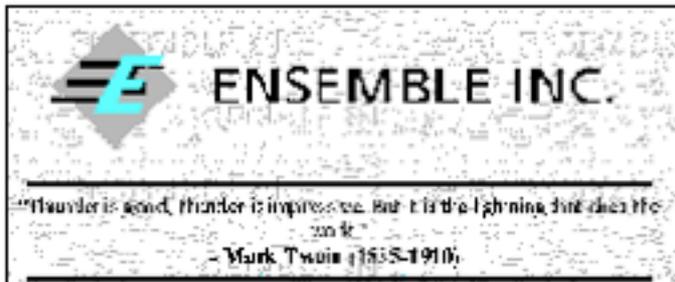
Das Netz ist auch im Internet zu finden: <http://members.aol.com/geoholic/index.htm>



Siehe auch Frage 0019.

Internet

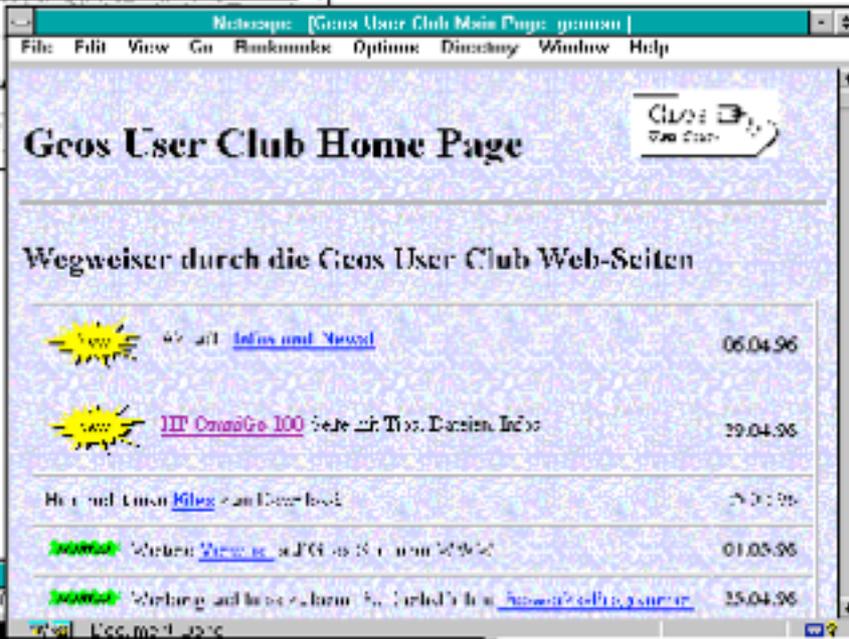
Internet: comp.os.geos	- Newsgroup rund um Geos
comp.os.msdos.pcgeos	- Newsgroup rund um Geos
comp.binaries.geos	- nur für Programme



Ensemble Inc. - der afrikanische Distributor von Geoworks.



Homepage des Geos User Club Deutschland.



Geoworks U.S.A.

Geoworks U.S.A.:
<http://www.geoworks.com>

Geos User Club Deutschland:
<http://members.aol.com/geogermany/index.htm>

Ensemble Inc. Südafrika:
<http://os2.iafrica.com/canopus>

IZL - Homepage:

<http://netaxs.com/~jferas/izl.htm>

GeoholicsNet International:

<http://members.aol.com/geoholic/index.htm>

Vereinigte Geos Anwender Köln:

<http://members.aol.com/geocologne/index.htm>

GEOS Optimismus Crew Europe:

<http://ourworld.compuserve.com/homepages/wernigrieder/>

Homepage des GEOS-Heimwerkers:

<http://members.aol.com/georabbit/index.htm>

America Online (AOL)

Seit Anfang 1996 gibt es AOL nun auch in Deutschland, vertreten durch Bertelsmann (Tel.: 0180-55220). Auf vielen PC-Zeitschriften findet man inzwischen als kostenlose Zugabe die Zugangssoftware zusammen mit den notwendigen Zugangskodes. Die Zugangssoftware ist zur Zeit nur als Windows-Version erhältlich, andere sind nicht in Aussicht. In den USA gibt es zwar auch eine Version für Geoworks Ensemble, diese wird aber von den deutschen Zugängen nicht unterstützt.



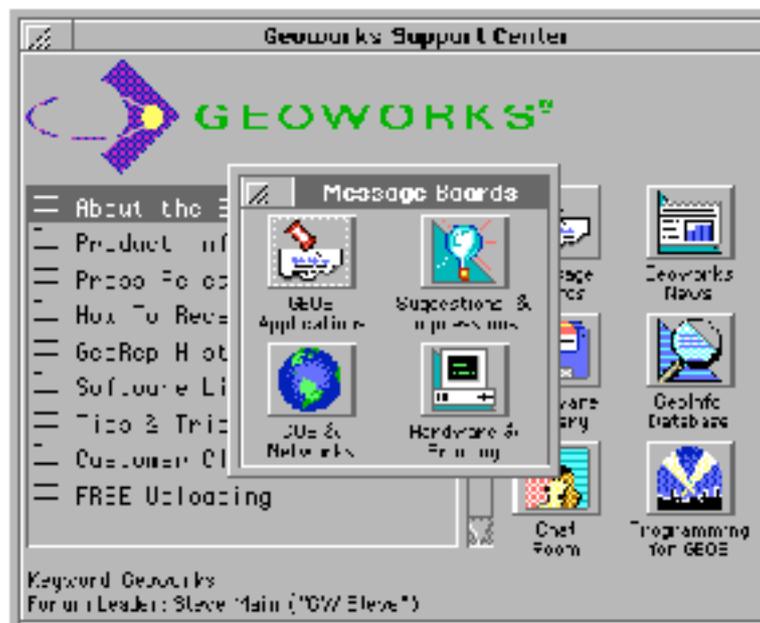
Aktuell gibt es 45 Einwahlknoten mit 28.800 Bit/s in Deutschland.

Die Installation funktionierte problemlos und nach deren Abschluss konnte man sofort die Verbindung zum nächsten Knoten aufbauen lassen. Nach der Anmeldeprozedur (eigener Name, Zugangscodes, AOL-Name (Pseudo) und Bankverbindung bzw. Kreditkarte) befindet man sich sofort im Servicezentrum: Nachrichten, Kiosk, Treffpunkt, Finanzinformationen u.s.w. stehen nach einem Klick zur Verfügung.

Preis: im ersten Monat stehen 10 Freistunden zur Verfügung, erst nach deren Ablauf fallen Gebühren an (ausser Telefongebühren natürlich): 10 Pfennige pro Minute. Ab dem 2. Monat kostet jeder weitere Monat 9,90 DM inklusive 2 Freistunden.

In diesem Preis ist auch der Zugang zum Internet inbegriffen: WWW - World Wide Web, FTP für den Filetransfer, Gopher sowie Zugriff auf die Newsgroups stehen zur Verfügung. Dies sind unzählige Diskussionsforen und Areas, wo Binär-Dateien verschickt werden. Für Geos sind dies comp.os.geos und comp.binaries.geos.

Und über seinen AOL-Namen, über den man von ca. 3,5 Millionen AOL-User erreicht werden kann, erhält man automatisch auch eine Internet-Adresse. Somit steht der globalen Kommunikation nichts mehr im Wege.

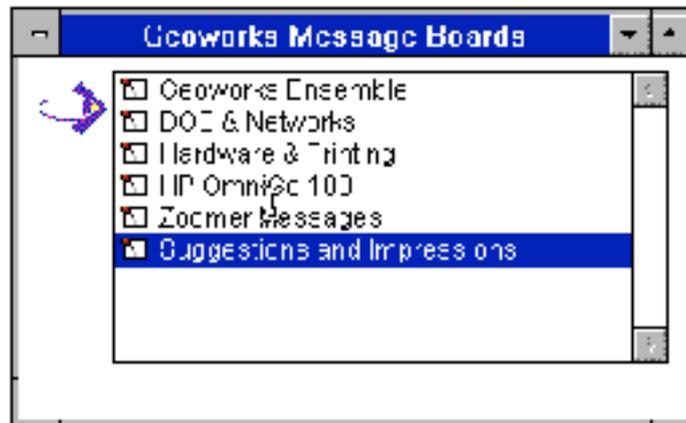


Pro AOL-Namen erhält man auch 2 MB für seine eigene Internet-Homepage, bei den 5 möglichen AOL-Namen stehen also insgesamt 10 MB zur Verfügung ! Auf diese Weise ist das GeoholicsNet, die VGA Köln und auch der GUC Deutschland im WWW vertreten. Es gibt zwar einen AOL-internen Browser (Programm, um die WWW-Seiten darzustellen), aber der unterstützt nicht allzu viele Parameter. Besser geeignet für das World Wide Web ist NetScape.

Geoworks U.S.A. hat in AOL sein offizielles Supportforum und über das Kennwort "Geoworks" gelangt man direkt dahin. Dort findet man folgende Bereiche:

Message Boards:

die Themen sind hier in verschiedene Gruppen eingeteilt, in welchen man nach dem anklicken weitere Themen findet. So entdeckt man zum Beispiel unter "Suggestions and Impressions" auch einen Bereich mit Namen "GEOS German" für den Meinungsaustausch von deutsch-sprachigen Usern untereinander.



Geoworks News: hier gibt es Pressemitteilungen zu Geoworks und seinen Produkten.

Software Library: steht für Programme und Treiber. Dieser Bereich ist noch weiter unterteilt, damit man das Gesuchte schneller findet. Zum Zeitpunkt meines Besuches im Support Center gab es einen speziellen Bereich für Weihnachten mit Grafiken, FLI-Animationen u.s.w..

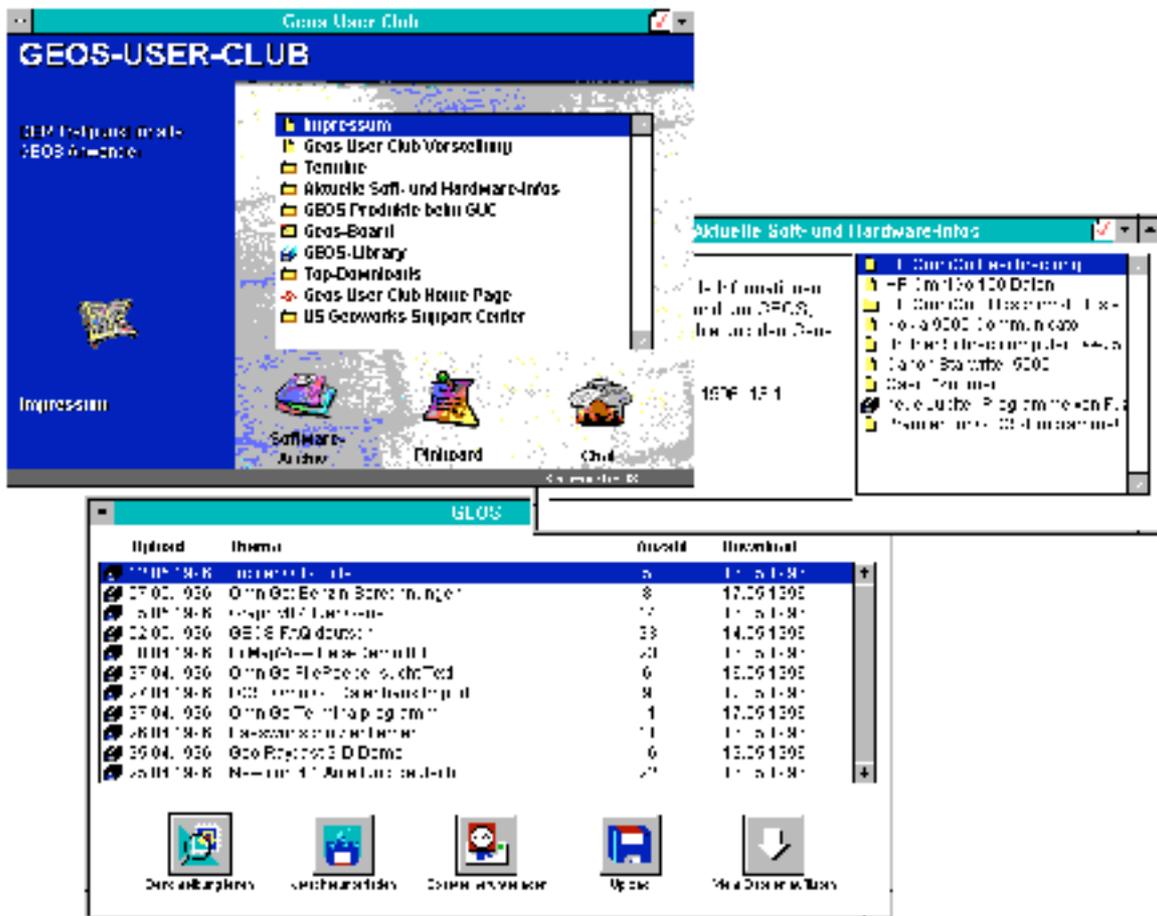
GeoInfo Database: enthält die gesamten Supportdokumente.

Chat Room: hier trifft man sich um miteinander zu sprechen, oder besser gesagt, um miteinander zu schreiben.

Die englischsprachigen Diskussionen werden von GWReps geleitet, man trifft sich hier ab ca. 02.30 Uhr (MEZ) - in englisch. Die deutschen User treffen sich hier auch in mehr oder weniger regelmässigen Abständen und durch die Zeitverschiebung kommt man sich gegenseitig auch nicht in die Quere.

Programming for Geos: eben zur Programmierung.

Für die deutschen GEOS-Anwender gibt es das Forum des GeosUserClub - Kennwort "GEOS" und für Programmierer ist sicher "GEOSDK" interessant.



CompuServe

(Informationen von Marcus Gröber)

- GO GEOSDK bzw. GO PALMB: Dieses Forum enthält zwei interessante Sektionen:

1.) Das offizielle SDK-Support-Forum: Hier ist im Moment ziemlich wenig los, aber das ist die offizielle Adresse fuer SDK-Fragen an Geoworks. Wenn es mal offizielle Updates zum SDK gibt (wie z.B. im Moment den Shipper & Installer), sollten sie zuerst hier erscheinen.

2.) Eine OmniGO-Sektion, das allerdings in letzter Zeit auch zugunsten von HPs eigenem Forum ziemlich geschrumpft ist.

- GO HPHAND: Das HP-Handheld-Forum mit mehreren Sektionen für den OmniGO. Dieses Forum ist selbst für (noch)-nicht-OmniGO-Besitzer interessant, da sich viele der Files und Tips, die man hier findet, auch auf die Desktop-Version von Geos übertragen lassen. Auch hier gibt es eine eigene Programmierer-Sektion.

- GO PCAPP: Dieses Forum befasst sich allgemein mit PC-Anwendungsprogrammen, aber es gibt seit kurzem auch eine eigene Geoworks-Sektion, die schon eine ganze Menge von Files enthält und in der auch relativ viele Diskussionen laufen. Für Anwender wohl die interessanteste Geos-Resource im CompuServe.

Leider sind alle diese Foren in englischer Sprache - allerdings gibt es im HPHAND-Forum auch deutsche und französische Sektionen.

Compuserve ist derzeit über 19 Zugänge in Deutschland, der Schweiz und Österreich erreichbar.

- Kosten: - im ersten Monat fällt keine Mitgliedsgebühr, dafür 10 Freistunden
- 19,95 DM pro Monat inklusive 5 Freistunden
- jede weitere Stunde 4,95 DM

T-Online

T-Online hat gegenüber den anderen Online-Diensten den Vorteil, das es in ganz Deutschland zum Citytarif erreichbar ist mit einer Geschwindigkeit von 14.400 Bit pro Sekunde, teilweise ist der Zugang auch per ISDN möglich. Neben dem eigentlichen BTX wird noch BTX plus, Zugang zum Internet und eMail angeboten. Den grössten Nutzungsgrad hat sicherlich das Homebanking, welches bis Anfang Mai ausschliesslich über T-Online möglich war.

Informationen gibt es in jedem Telekom-Laden.

- Kosten: - Anmeldung: 50,- DM
- monatliches Grundentgelt: 8,- DM
- im Geschäftstarif (werktags 8 bis 18 Uhr) fallen 6 Pf pro Minute an und im Privattarif (alle anderen Zeiten) 2 Pf pro Minute
- für die Nutzung des Internets fallen 5 Pf pro Minute an
- BTX plus kann für 9,90 DM im Monat abonniert werden

Auch hier ist der Geos User Club Deutschland zu finden: *GEOS#.



F: 0108 - Wer oder was ist Breadbox Computer ?

A: Breadbox Computer ist die führende unabhängige Firma bei der Entwicklung von Anwendungen für den GEOS 2.x Desktop. Aktuelle Breadbox Produkte sind z.B.: FM Stereo Radio, Americas Clock, Home Inventory Plus, Breadbox Gourmet, Font Magick, Breadbox Banker, VESA Video Drivers, HomeBase, TimeTool... Neue Anwendungen sind in Vorbereitung.

Weitere Informationen gibt es auf den WWW-Seiten: <http://www.breadbox.com> bzw. den speziellen Bereich im Geoworks-Support-Bereich in AOL (KW: Geoworks) oder per Post:

* USA

Breadbox Computer
PO Box 808
Port Richey, FL 34673-0808
Tel/Fax (813) 847-6996
E-mail: Bboxcomp@aol.com
<http://www.breadbox.com>

* Germany

Geos User Software Sachsen
Denis Döhler
Gorki Straße 18
D-04347 Leipzig

E-mail: Ddoehler@aol.com
<http://members.aol.com/ddoehler/index.htm>

GEOS User Club
Jurgen Heinisch/Thomas Haberland
Moerser Str. 11
D-46286 Dorsten
Voice and Fax: (+49) 02866 - 376
BTX: *geos#
E-mail: GeoGermany@aol.com
<http://www.geosuserclub.com>

* Switzerland and Austria

GEOS Optimismus Crew
Herrn Werni Grieder
Im Birspark 2
CH 4147 Aesch
Switzerland
Voice and Fax 061 / 701 54 48
E-mail: BaselBasel@aol.com
CompuServe: 100626,423

* United Kingdom and Ireland

Mike Phillips
Warwick Electronics
Richmond House
125 Binley Road
Coventry
West Midlands
England
CV3 1HX
Phone or fax 01203 635992
E-mail: mikemp@cix.compulink.co.uk
Mikewarwic@aol.com

* Australia

Ray Firth
Computermate Services Pty Ltd
P O Box 540
Toormina NSW 2452
Australia
Phone: (61 66) 58 4388
Fax : (61 66) 58 4395
Email: cmateray@aol.com
WWW: <http://www.ozemail.com.au:80/~cmate/index.html>

* South Africa

Ensemble, Inc.
8 Airlie Place
Constantia 7800 South Africa
Voice and Fax: +27-21-794-3414
E-mail: helmar@argo-navis.com
WWW: <http://argo-navis.com/ensemble/>

DIE GWE-UMGEBUNG

F: 0013 - Welche Bücher gibt es für GWE ?

A: Das grosse Buch zu Geoworks 2.0 A: - "Das grosse Buch zu Geoworks 2.0" von Burkhard Oerttel, (ca. 748 Seiten / Verlag: Data Becker / Diskette). Ausverkauft.



- "Schnellanleitung - GeoWorks 2.0" (ca. 160 Seiten / Verlag: Data Becker);

- "GeoWorks Ensemble, Einführung in die Benutzeroberfläche", von Alfred Roskamp, Beck EDV-Berater, dtb 50152.

- "Alles über Geos 2.0x" - als Buch für den GW BookReader. Version 1.03.

F: 0041 - Wenn ich GWE starten will, bekomme ich die Meldung, dass es das Verzeichnis USERDATA \ FONTS nicht finden kann.

A: Dies kann mehrere Ursachen haben. GEOS arbeitet sehr eng mit der Hardware zusammen. Dies funktioniert allerdings nicht, wenn irgend etwas umadressiert wird.

Zum Beispiel:

- * Windows 32-Bit-Dateizugriff
- * Netzlaufwerke - Probleme mit den GEOS-Systemdateien. Lesen von gespeicherten Dateien ist allerdings möglich.
- * DOS-Emulationen unter Linux oder auf dem Macintosh bereiten Probleme, wenn GEOS versucht, auf Hardware zuzugreifen, die es nicht gibt.

Vor dem Start von Geos sollte SETVER aktiviert werden.

Es gibt noch eine Möglichkeit für diesen Fehler bei teilweiser Installation des Geos Systems im Novellnetz (z.B. system=f:\geoworks\system). Bei solchen Konfigurationen ist sehr schnell der Vorgabewert für die net handles überschritten. Man kann diesen Wert erhöhen, indem man im DOS-ROOTVERZEICHNIS eine Datei mit Namen SHELL.CFG plaziert. Diese ASCII-Datei enthält nur den Eintrag NET HANDLES = 100. Die Sache ist wie bereits gesagt NETWARE spezifisch und unter Netware 3.11 getestet. (von Peer Cunrady)

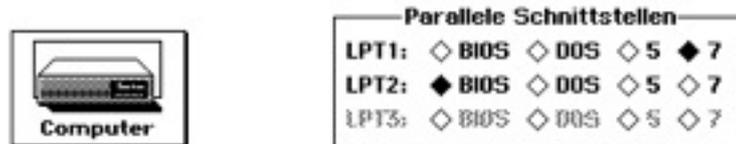
F: 0050 - Ich habe Probleme beim drucken mit GWE 2.0.

A: Kontrolliere ob du den richtigen Drucker auf dem richtigen Port installiert hast. Wenn dein Drucker nicht aufgezählt wird, musst du den nächsten besten wählen. Oft befindet sich im Druckerhandbuch eine Liste von günstigen Druckern. Falls alles scheitert, musst du halt experimentieren.

Wenn du einen Laserdrucker besitzt, verbunden über den seriellen Port, kann er genau arbeiten, aber infolge des reinen Datenvolumens beim senden einer High-quality Seite, kann es einige Minuten bis Start des Ausdrucks dauern.

Der einfachste Weg zum beseitigen der Druckerprobleme ist : starten der Voreinstellungen, Computer und schalte den LPT Anschluss von dem vorgegebenen Wert "7" auf "BIOS". Für Netzwerkdrucker musst du auf DOS umstellen.

Unter OS/2 stelle den entsprechenden IRQ ein.



F: 0052 - Wenn ich andere Schriften installiere, werden sie im Schriftartenmenü so angezeigt, wie man sie installiert. Gibt es einen Weg sie in alphabetische Reihenfolge zu bekommen?

A: Über die Voreinstellungen in Ensemble 2.0 gibt es die Möglichkeit, auszuwählen welche Schriftarten in deinem Schriftartenmenü erscheinen und ihre Anordnung. Sobald dort etwas eingestellt wurde, werden nur noch diese Schriften angezeigt !
Schriften



F: 0053 - Im GEOS Bereich von Voreinstellungen, was ist Wait/Post?

A: Diese Einstellung kann eventuell Probleme beim Zugriff auf Laufwerke beheben. Aktiviert man die Einstellung, versucht GEOS weiter zu arbeiten, während auf die Diskette oder so gewartet wird. Bei einigen Systemen bringt dies eine flüssigere Arbeit.



F: 0054 - Ich habe Probleme beim importieren meiner Grafikdatei in GEOS. Sobald ich die Importfunktion zum importieren nutze, sind alle Farben verschoben. Was geht vor?

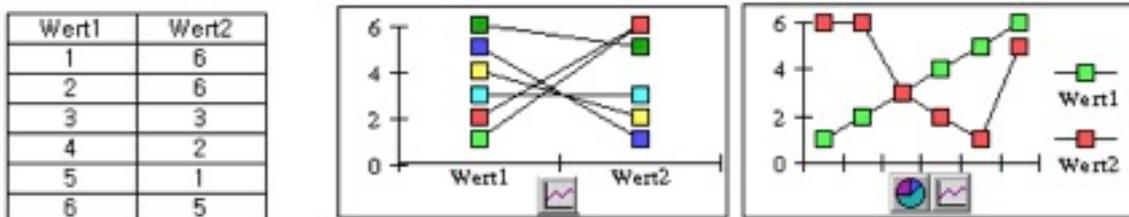
A: GEOS zwingt das importierte Bild in die GEOS-Farbpalette anstatt die Palette des Bildes selbst zu nutzen. Dieses verschiebt die Farben. Du musst dir eine Kopie der Dateien PICLB183.ZIP und ENSEMBUL.ZIP aus einer Mailbox besorgen. PICLB183.ZIP enthält ein Programm, genannt Piclab welches nützlich zum manipulieren GIF-Dateien ist. Du musst Piclab Version 1.83 benutzen, denn die neueren Versionen benutzen nicht mehr die selbe Palette wie GEOS. Mit Piclab lässt sich die eingestellte Farbpalette einer GIF-Datei ändern und es lässt sich auch die Anzahl der Farben ändern. ENSEMBUL.ZIP ist eine Datei, welche Information über die Benutzung von Piclab zum umsetzen deiner Bilder zur Benutzung in GEOS enthält. Einige Leute haben auch gute Erfahrungen mit dem Programm NeoPaint gemacht.

F: 0056 - Da ist eine Datei namens TlhtDATA.vm in meinem Dokument-Verzeichnis. Was ist das für eine und wie ist sie dorthin gekommen?

A: Du hast wahrscheinlich die Sharewareapplikation Timer Clock gestartet. Diese Software befindet sich noch im Test und erzeugt die oben genannte Datei, es stürzt auf einigen Systemen ab!

F: 0058 - Ich habe mir in GeoCalc eine Tabelle angelegt und möchte mir nun die Werte in einem Liniendiagramm anzeigen lassen. GeoCalc setzt die Linien einer Spalte aber alle übereinander, statt sie in einer Linie zu zeichnen. Wie bekomme ich ein richtiges Liniendiagramm ?

A: Willst du ein Linien-Diagramm erzeugen, bekommst Du alle Punkte übereinander angezeigt.



Um dieses umzugehen kannst Du:

- (1) zuerst ein Kreis-Diagramm zeichnen lassen, und dann
- (2) das Diagrammtyp auf Linien-Diagramm ändern

Dadurch wird ein echtes Linien-Diagramm Daten erzeugt! Maximal 254 Werte!

Dieser Tip funktioniert in der 2.01 nicht mehr. Abhilfe schafft es, wenn man die "Chart Library" aus der 2.00d nimmt, negative Folgen konnten noch nicht beobachtet werden.

F: 0059 - Ich habe vor einigen Tagen eine ganze Menge Icons für Geos bekommen, dadurch ist die TokenDatabase sehr gross geworden. Wie kann ich diese Datei verkleinern ?

A: Die Datei einfach löschen (bzw. irgendwo hinkopieren). Geos legt dann eine neue an, und alle vorhandenen Icons, werden neu abgelegt, sobald der GeoManager die "sieht". Leider gehen dabei die DOS-Launcher-Icons verloren (die mit der ,5 am Ende...), da sie nur in der TokenDB gespeichert sind, aber nicht in irgendeiner Applikation.

Ausserdem kann die TokenDB in zwei Dateien aufgespalten werden - eine, aus der nur gelesen wird (die Originaldatei), und eine, in die neue Icons kommen - die kann man dann ohne Verluste gelegentlich wegputzen. In der GEOS.INI muss

```
[paths]
sharedTokenDatabase = d:\geos20\privdata\!tdb
```

eingetragen werden.

In den angegebenen Pfad kann man dann eine Standard-TOKEN_DB.000 kopieren (am besten erst einmal die ursprüngliche Version von den Installationsdisketten holen). Diese TokenDB wird dann nur zum Lesen geöffnet (ist eigentlich für Netzwerkinstallationen gedacht), während neue Tokens weiterhin in PRIVDATA angelegt werden. Die Version in PRIVDATA kann man dann gelegentlich löschen, wenn man meint, dass sich zu viele Icon-Leichen angesammelt haben. Einzelne Icons lassen sich mit dem "Token Deleter" von Marcus Gröber löschen.

F: 0063 - Wer kann mir mal helfen und mir sagen wie man Muster auf Diskette speichern kann, um sie auf einem anderen Computer benutzen zu können.

A: GeoWorks hält die Muster in folgenden Verzeichnissen:

```
{Laufwerk}\{GEOS2}\USERDATA\TEMPLATE\GeoCalc Templates\
{Laufwerk}\{GEOS2}\USERDATA\TEMPLATE\GeoDraw Templates\
{Laufwerk}\{GEOS2}\USERDATA\TEMPLATE\GeoFile Templates\
{Laufwerk}\{GEOS2}\USERDATA\TEMPLATE\GeoWrite Templates\
```

Von da kann man sie problemlos kopieren und auf anderen Rechner einspeisen. Natürlich ins gleiche Verzeichnis. Oder man öffnet das Muster zum Bearbeiten und speichert es dann mit "Speichern unter..." in dem gewünschten Verzeichnis.

F: 0064 - Jetzt gibt es ja die deutsche Version 2.01 von GWE. Was gibt es neues, welche Fehler wurden beseitigt? Lohn sich das Update für mich?

A: Gegenüber der 2.01 US gibt es keine Neuerungen. Gegenüber der 2.00d sind es folgende: (gegenüber Geoworks Ensemble 2.01-003)

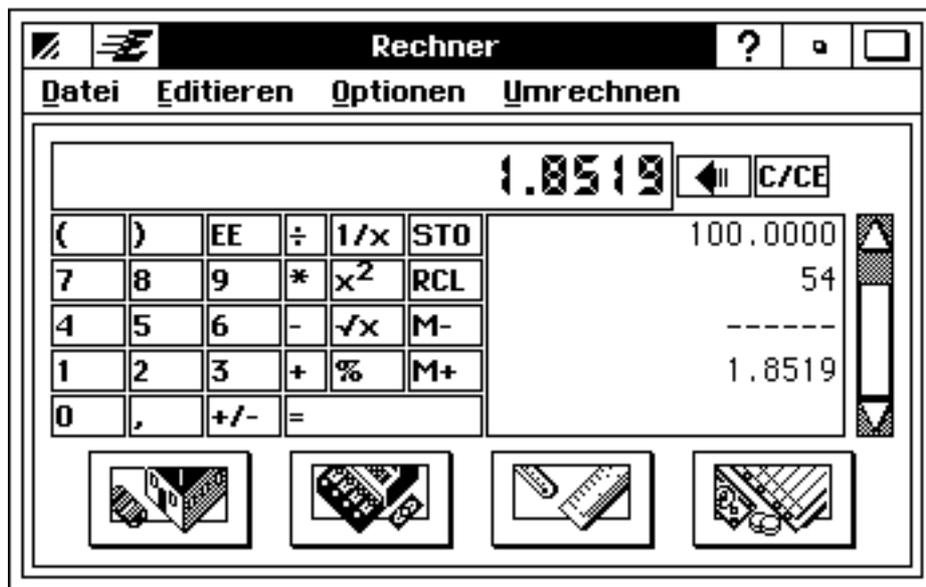
- mehr Wahlmöglichkeiten in GeoCalc (Werkzeugleiste - Editieren);
- Linkfunktion (verbinden 2er Rechner über serielles Kabel);
Linkfunktion - scheint stabiler und schneller zu sein;
- CD-ROM wird auch unter OS/2 als solches erkannt;
- die Druckertreiber wurden wieder geändert;
- die Pixel-Lupe in GeoDraw ist noch kleiner geworden - dafür gibt es inzwischen einen Patch;
- in GeoCalc lässt sich kein Liniendiagramm mehr erzeugen [Siehe 0058];
- in GeoDraw gibt es jetzt auch ein Menü-Icons für Schriftart und -größe;
- 4 zusätzliche Schaltflächen im Taschenrechner mit vordefinierten Formeln



Bekannte Probleme:

- Linkprobleme: in der INI, Bereich [fileManager] kontrollieren, ob folgender Eintrag vorhanden ist: features = 32768 oder RESET.BAT starten.

Das Update (für 30,- DM) ist durchaus empfehlenswert, das die meisten der neu erscheinenden Programme nur noch unter der Version 2.01 laufen.



Erhältlich ist das deutsche Update durch Einsenden der originalen, deutschen Disk #1 von GWE v2.00 zusammen mit einem V-Scheck über 30,- DM an den deutschen Distributor - digIT Ostermann.

F: 0065 - Wie kann ich ein Geos 2.0 Dokument "downdaten"? Ich brauche ein Geodex-Dokument unbedingt noch im 1.2er Format.

A: Wenn du das Dokument noch nicht unter 2.0 geöffnet hast, sondern nur über den GeoManager konvertiert, dann ist Rettung möglich.

In diesem Fall musst du die ersten 256 Bytes der Datei löschen und gegen die ersten 170 oder so Bytes eines Original GeoDex1.2-Dokuments austauschen, da der Updateprozess, der beim Überinstallieren oder im GeoManager durchgeführt wird lediglich den alten Fileheader gegen den neuen austauscht (der ist länger und komplexer). Die restlichen Daten werden unverändert an den neuen Header angehängt und erst beim Öffnen unter der 2.0-Applikation verändert und geupdated.

F: 0067 - Ich habe ein kleines Druckerproblem. Ich bekomme vor dem Drucken mit GeoDraw immer eine Meldung, dass das zu druckende Dokument nicht auf das eingelegte Blatt Papier passt.

A: In den Voreinstellungen zum Drucker bei den Standardformaten DIN A4 einstellen bzw. die Länge des Dokumentes ändern (z.B. 28,4 cm oder 27,9 cm). Sollte es für deinen Drucker noch keine Musterdokumente geben, so musst du die Werte selber herausfinden: im Dokument selbst einen Rahmen über den Textrahmen der Seite ziehen. Jetzt einen Probeausdruck durchführen. Soll der Rand z.B. überall 2 cm breit sein, so den aktuellen Wert mit dem Lineal messen und in den Einstellungen (Datei/Seiten-Einstellungen) korrigieren. Nun ein erneuter Probeausdruck. Die Werte solange ändern, bis der Ausdruck stimmt.

Damit diese Einstellungen sofort verfügbar sind, das Dokument mit Datei / Sonstiges / Vorgabedokument / Vorgabedokument setzen speichern bzw. als Muster speichern: Datei / Sonstiges / Als Muster speichern.

F: 0068 - Die GeoWorks-Version 2.0 unterstützt ja nun endlich auch Farbdrucker. Leider sind die Ausdrücke mehr oder weniger mangelhaft. Kann mir da jemand helfen ?

Farbwürfel A: Besorge dir die GeoDraw-Datei mit dem Namen "FARBWÜRFEL". Damit wirst du erkennen, dass Geos doch in der Lage ist, zumindest einige leuchtende Farben auszudrucken. Unter GeoWorks kann man für Flächen, Linien und Text die Farben individuell einstellen. Wählt man im Menü die Punkte Flächenattribute, Linienattribute oder Textfarbe an, so erscheint eine Auswahlbox. Hier kann man das Raster, 16 voreingestellte Farben und wahlweise (hier liegt die Lösung!!) die Farbe aus einer Kombination der drei Grundfarben Rot, Grün und Blau einstellen.



Experimentiert man ein bisschen mit den RGB-Werten, stellt man ganz schnell fest, das die von GeoWorks gewählten Kombinationen für die "16 Grundfarben" gar nicht optimal sind, bzw. die Umsetzung der Bildschirmfarben auf Papier durch den Farbdruckertreiber und die Datei SPOOL.GEO fehlerhaft ist.

Malt mal ein blaues und ein grünes und ein rotes Rechteck. Stellt für die Flächenfarbe folgende Werte ein:

Blau: Rot=0, Grün=0, Blau=255

Rot: Rot=255, Grün=0, Blau=0

Grün: Rot=0, Grün=255, Blau=0

Anhand des GeoDraw-Dokuments "Farbwürfel" kann man sich für seine farbigen Ausdrücke die besten Kombinationen aus Rot-, Grün- und Blauanteilen aussuchen und einstellen. Die Farbdarstellungen auf dem Bildschirm weicht dann u.U. erheblich von den Druckfarben ab (gerade bei Texten kommt es zu gravierenden Farbwechseln), aber im Ausdruck kommen leuchtende Farben auf das Papier. Und genau das wollen wir ja!

F: 0071 - Nachdem ich mir einen Pentium gekauft habe, lässt sich Geos nicht mehr installieren - es stürzt immer im Setup ab. Wer kann helfen ? (Q: Silvester Thomas)

A: Stimmt, den Fehler gibt's aber auch eine Lösung: Nach der kompletten Installation und nach dem Erscheinen des Fehlers die GEOS.INI ändern und zwar den Eintrag ContinueSetup = true in false. Alle zuvor gemachten Einstellungen sind vorhanden und Geoworks läuft und läuft....

F: 0074 - Wie kann ich mehrere Wörterbücher unter Geos nutzen ?

Wörterbuch A: Du kopierst alle Deine Wörterbücher in USERDATA\DICTIONARIES. In USERDATA\DICTIONARIES steht eine Textdatei Namens german.gdi. Diese musst Du editieren. Meine sieht folgender Massen aus:



IGRF9221.DAT

Deutsch mit scharfem s (ß)

Normale deutsche Schreibweise mit scharfem "s" (ß)

6

128

IGRF9221.DAT

Deutsch mit doppeltem s (ss)

Normale deutsche Schreibweise mit doppeltem "s" (ss)

6

64

IFRF9121.DAT

Francais

Dictionnaire normal

5

128

IENC9123.DAT

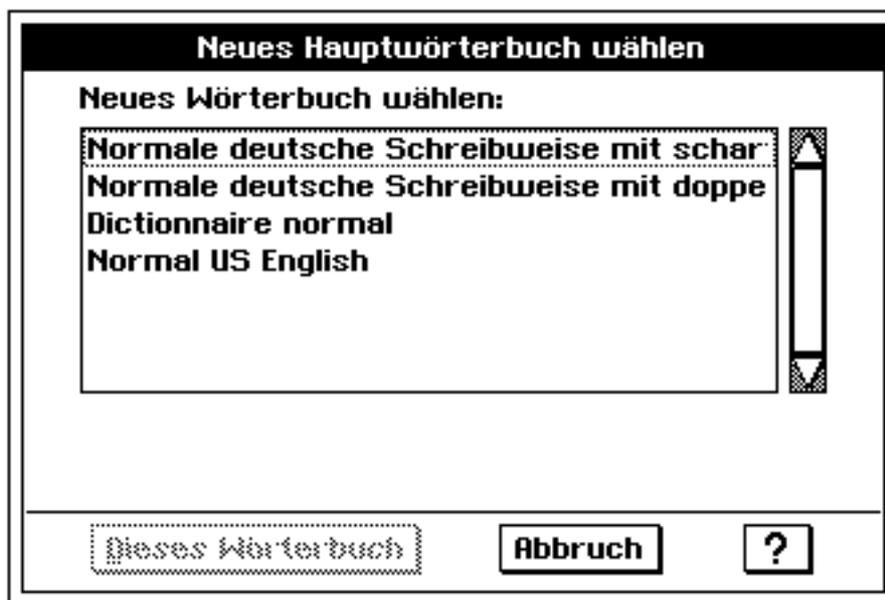
American

Normal US English

1

128

Die .DAT Dateien sind natürlich die Wörterbücher. Du kannst die Wörterbücher wechseln in dem Du in VOREINSTELLUNG\TEXT wechselst und dort "Neues Hauptwörterbuch wählen" anklickst. Anschliessend öffnet sich ein Fenster in welchem Du ein Wörterbuch auswählen kannst.



Nachdem Du ein Wörterbuch ausgewählt hast, fährt GEOS herunter, schreibt das neue Wörterbuch in die GEOS.INI und startet wieder. Nach dem Neustart steht Dir das ausgewählte Wörterbuch zur Verfügung. Ich benutze neben dem Deutschen auch noch das Französische und Amerikanische Wörterbuch (aus der Version 1.2).

Q: Nico Stammel

F: 0080 - GWE zeigt mir in den Voreinstellungen, Bereich Hintergrund mehrere Bilder an, obwohl das Verzeichnis leer ist.

A: Sicher hattest du diese Hintergrundbilder installiert und inzwischen wieder gelöscht. Du löst dieses und einige andere Probleme, indem du die Datei GEOS_DEV.000 im Verzeichnis \GEOS20\PRIVDATA\PREF löschst. Wenn du jetzt wieder die Voreinstellungen aufruft, dauert es einige Zeit, da diese Datei neu angelegt wird, aber die "Geister"- Hintergrundbilder sind verschwunden.

F: 0082 - Beim ausdrucken in GeoCalc beginnt der vorgeschlagene Druckbereich mit "A3", da sich dort auch die 1. Daten befinden. Zeile 1 und 2 werden allerdings von einem Diagramm überdeckt. Wie kann ich Geos dazu bringen, bei "A1" zu beginnen ?

A: Gebe in Zelle A1 ein (") (Gänsefüßchen) ein, und GeoCalc wird Dir immer die Zelle "A1" als Druckbereichsbeginn anbieten. Das Zeichen " wird nicht mit ausgedruckt.

F: 0083 - Im GeoManager / Optionen habe ich "Papierkorb dauerhaft speichern" aktiviert. Trotz dieser Einstellung wird der Papierkorb beim Verlassen geleert. Ist es möglich, diesen Löschvorgang zu verhindern?

A: Nein, aber gelöscht kann man wiederherstellen. Unter Novell-DOS 7 wurde das Problem auf folgende Weise gelöst (von Peter Voigt):

In der Startdatei (GEOS20.BAT) musst Du folgenden Eintrag nach dem Befehl LOADER.EXE einfügen:

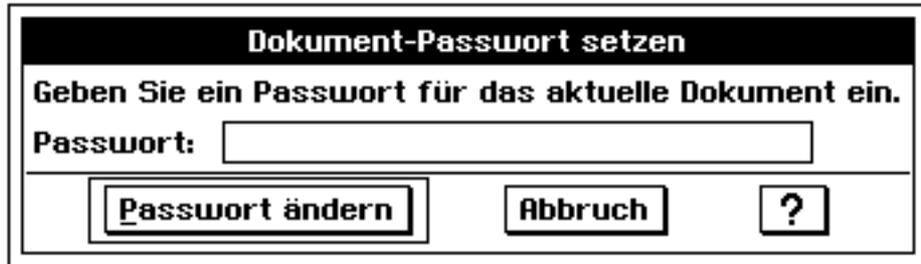
```
undelete D:\geos20\privdata\waste\*.* /a
```



Den Geos-Pfad musst du natürlich an deine Gegebenheiten anpassen. Das Verzeichnis \PRIVDATA\WASTE ist das "Papierkorbverzeichnis". Dort werden alle Dateien (*.*) wiederhergestellt. Der Schalter /a unterdrückt weitere Abfragen.

F: 0084 - Gibt es eine Möglichkeit, die Dokumente, die man mit GEOS 2.0 erstellt hat, mit einem Passwortschutz zu versehen ?(von Krishna Gans)

A: Ja, dies ist allerdings nur ein Zugriffsschutz direkt unter GWE. Das Entfernen des Passwortes oder die Einsichtnahme in das Dokument sind kein Problem !



F: 0085 - Wenn ich in GWE ein Dokument ausdrücke und gleichzeitig das Dokument speichere oder weiterschreibe stürzt Geos komplett ab. Gibt es hierfür eine Lösung ? (Quelle: GUP 45 / Seite 24 / Kurt Andro)

A: Ja, Burkhard Oertel hat dazu folgendes geschrieben: "Sobald ein Schriftschnitt mehr als 64 kB beansprucht, wird das System instabil und stürzt mit hoher Wahrscheinlichkeit ab.". Wenn du folgende Fonts installiert hast, entferne diese und teste erneut: BASKERVI.FNT, CHOPINOP.FNT und DIEGO1.FNT.

F: 0086 - Für eine Altersberechnung mit GeoCalc wird eine geeignete Formel benötigt. Wenn z.B. jemand am 03.10.1943 geboren ist, soll als Ergebnis erscheinen, wie alt er heute ist. Wird der 03.10.1996 dann erreicht sollte auch automatisch das neue Alter erscheinen.

A: Lösung 1 von Greg Hilker-Schmelle:

Datum 03.10.43 in Feld A1 eingeben.

In A2 =INT((TODAY() - DATEVALUE(A1)) / 365.25) eingeben. Dort erscheint dann Alter bzw. die Anzahl der Jahre, die zwischen dem Datum in A1 und dem aktuellen Datum liegen.

Lösung 2:

Wer es genauer haben will, d.h. die Anzahl der Tage, Monate und Jahre, die zwischen zwei Daten liegen, sollte diese Lösung testen:

- in Zelle A1 steht das Geburtsdatum
- in Zelle A2 steht das "Zieldatum"
- in Zelle A3 =DATEVALUE(A2)-DATEVALUE(A1)

für eine Zwischenrechnung

- B1 =DAY(A3)-1 - Berechnung der Tage
- B2 =MONTH(A3)-1 - Berechnung der Monate
- B3 =YEAR(A3)-1900 - Berechnung der Jahre

	A	B	C	D	E
1	12.07.65	Das Geburtstagskind ist	31	Jahre alt.	(Lösung 1)
2					
3		Das Geburtstagskind war	am	02.10.96	(Lösung 2)
4					
5			23	Tage,	
6			2	Monate und	
7			31	Jahre alt.	

F: 0088 - Problem: In einem GeoFile-Dokument bestehen Daten mit Namen, Adressen und Geburtsdaten. Nun soll nach Geburtsdaten sortiert werden. Es soll nicht der älteste o. jüngste oben stehen, sondern nach Monaten und Tagen sortiert werden, wobei aber das Geburtsjahr erhalten bleiben soll.

A: Eingabe im Datenfeld ist Tag.Monat.Jahr bzw. 01.01.96, Feldtyp ist "DATUM" Es soll wie folgt sortiert werden:

01.01.60	Name	Adresse
02.03.41	"	"
12.11.50	"	"
03.12.78	"	"

Lösung:

Neben dem eigentlichen "Datum"-Feld drei weitere Felder anlegen:

Feldname	Feldtyp	Formel
Tag	Berechnung	DAY(Datum)
Monat	Berechnung	MONTH(Datum)
Jahr	Berechnung	YEAR(Datum)

Da diese Felder im "normalen" Layout stören, verschiebt man sie in den Bereich "Felder nicht in akt. Layout".

Jetzt in den Eingabemodus wechseln und "Erweitertes Sortieren" wählen. Dort der Reihe nach Monat, Tag, Jahr in das Kriterienfeld übernehmen und sortieren lassen. Fertig.

F: 0110 - Unterstützt GEOS TCP/IP?

A: Derzeit nicht in der Desktop-Version, aber es wird daran gearbeitet (zum Beispiel von Breadbox Computer). Die TCP/IP Unterstützung ist in GEOS 3.0 bereits enthalten und wird bereits im Nokia Kommunikator 9000 genutzt. Eine Umsetzung dieser Version für den Desktop ist in Vorbereitung.

WEITERE PROGRAMMANGEBOTE

F: 0011 - Was ist sonst noch verfügbar von Geoworks für die GEOS-Umgebung?

A: Dies ist eine Liste von Geoworks Produkten:

- Software Entwicklungs Werkzeug (SDK) - zum erstellen von GEOS-Programmen
- Bindery - zum erstellen von elektronischen Büchern,
- ein Schriftpaket mit 36 neuen Schriften
- ein Clipartpaket



F: 0012 - Was ist mit Spielen?

A: Geoworks verkauft auch ein Spiele-Paket genannt Escape. Aber es gibt inzwischen schon einige PD- und Sharewarespiele, z.B. Mines, Schiebefax, BattleRaft, Labyrinth...

Icons Spiele



Battle Raft



Geo Go V 1.1



Maze Runner v1.0.6



Memory

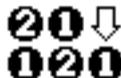


Schiebefax

Ein kommerzielles Produkt ist auch Quintessence von LesInk Productions.



Follow Me



Four in a Row



Hi Ho



Mine Field



Secret Code

F: 0017 - Ich besitze diese neue grosse GEOS-Applikation. Ich will, das sich diese möglichst weit verbreitet.

A: In Deutschland kann man die Dateien an eine der Geos-Boxen schicken, dann werden sie sehr schnell über die Geos-Netze verteilt. Bitte eine Datei mit einer kurzen Beschreibung dem Archiv beilegen (FILE_ID.DIZ), damit erleichtert man den Sysops die Arbeit. Wenn man kein Modem hat und niemanden kennt, der Kontakt zu den Geos-Boxen hat, dann schickt man es einfach an einen der Clubs.

Im Internet gibt es eine spezielle Gruppe für GEOS-Programme genannt comp.binaries.geos.

F: 0026 - Gibt es irgendwelche weiteren Applikationen für GWE / GEOS ?

A: inzwischen gibt es schon einige:



FontMagic; Roundtext; TextArc; mg's Help Viewer; File Finder; PaperClip; Preferences 4er Pack; CD-Player; Piano; GeoGraf; Jupiter 2Web (HTML-Editor), diverse nützliche Programme von BreadBox und viele, viele andere.

Es gibt auch einen SoundBlaster-Treiber (Beta), was natürlich für einen besseren Klang sorgt.

Es gibt auch eine ganze Menge DOS-Programme: z.B. GeoTools2; Font-Tools (FFont); Fax-Programme; Icon-Tools (NewIcon)...



SOFTWAREENTWICKLUNG

F: 0044 - Was fordert das SDK an Hard- und Software?

A: Das SDK wird einzeln auf CD-ROM veröffentlicht, welche fast alle notwendigen Werkzeuge für die GEOS-Entwicklung enthält, dies schliesst auch Dateien im Quell-Code ein, sowie die Run-time Umgebung zum testen eurer neuen Anwendungen. Ausserdem ist die technische Dokumentationen für das System und das SDK auf der CD-ROM in verschiedenen Formaten enthalten.

Eine gedruckte Version dieser Dokumentation kann bei Geoworks für einen Aufschlag bestellt werden.

Systemanforderungen

Du benötigst einen PC zum entwickeln. Zwei PCs (verbunden durch ein serielles Kabel) sind allerdings besser: einer ist der Hauptrechner, wo du die Programme entwickeln und prüfen kannst. Der andere ist der Testrechner, wo du die Programme starten kannst. Der 2. Rechner wird zum debuggen und zum suchen von Funktionsfehlern benutzt.

Haupt-PC Konfiguration (minimale Hardware)

- 386SX CPU (486/33 empfohlen)
- VGA Display
- 8 MB RAM (für kleinere Programme reichen 4 MB)
- 100 bis 150 MB Festplattenplatz für komplette Installation (SDK; Doku.; Beispiele; C++...)
- Diskettenlaufwerk, kompatibel mit dem des Test-PC
- CD-ROM Laufwerk
- freier serieller Anschluss für Nullmodemkabel

Software

- MSDOS 3.0 oder DR DOS 5.0 oder höher
- Borland C++ 3.1 oder 4.0 (NICHT TurboC++!)
- MS Windows 3.1 nur für Task-Umschaltung, kein Muss, aber komfortabler
- FrameReader(R) browser (für Dokumentation);(DOS-Version verfügbar)

Test-PC Konfiguration (minimale Hardware)

- 286 CPU (386er empfohlen)
- CGA Display
- 1 MB RAM
- 15 MB Festplattenplatz
- Diskettenlaufwerk, kompatibel mit dem des Haupt-PC
- freier serieller Anschluss
- serielles Kabel mit Nullmodem

Software

- MS-DOS 3.0 oder DR DOS 5.0 oder höher

F: 0045 - Welche Programmiersprachen werden unterstützt? Kann ich in C++ programmieren?

A: Das SDK erlaubt das Programmieren in Assembler oder in einer GEOS spezifischen Abart von C, die um GEOS-Spezifische Befehle zum Definieren von Objekten, Gruppen usw. erweitert wurde.

Die aktuelle Version unterstützt den Borland C++ - Compiler Version 3.1 oder 4.0. Aufgrund der eigenen Befehlsstruktur für vollständig objekt-orientierte Programmierung wird jedoch auf die C++ -Fähigkeiten des Compilers nicht zurückgegriffen.

F: 0046 - Gibt es Besonderheiten, wenn ich ein Programm speziell für GEOS schreibe?

A: Ja. Zum erstellen eines Programm welches in der GEOS Umgebung gestartet werden kann, gibt es eine spezielle API (Anwender-Programm-Schnittstelle). Deine Anwendung muss speziell für das GEOS-Bedienungssystem geschrieben sein. Standart-DOS, Windows oder andere Arten von Anwendungen werden nicht unter GEOS laufen.

F: 0047 - Welche Arten vom Unterstützung und Training ist für die Entwickler verfügbar?

A: Die Entwickler-Unterstützung gibt es in verschiedenen Formen, es gibt Entwickler-Unterstützung auf CompuServe(R) und Trainings-Gruppen mit Grundlagen der GEOS-Programmierung und der SDK-Benutzung. Über weitere Einzelheiten für die Unterstützung und das Training wende dich bitte direkt an Geoworks. Die Kosten für den Kurs direkt in den USA betragen derzeit 1995 \$. Im GeoholicsNet und GeoBoxNet gibt es auch einige Programmierer, die gerne helfen.

F: 0048 - Wie komme ich an mehr Informationen über das SDK?

A: Wenn du zusätzliche Fragen hast oder mehr Informationen braucht, bitte schreibe oder faxe an den Geoworks-Entwickler-Support. Weiterhin ist ein spezielles Forum in AOL zu finden: Kennwort: GEOSDK. Natürlich erhältst du auch Hilfe im GeoholicsNet, GeoBoxNet und den anderen Netzen.

F: 0079 - Ich kann mit den neuen Programmen für IZL 2.0 nichts anfangen. Die Shareware-Version habe ich richtig installiert.

A: In den Voreinstellungen / International / Zahlen: 1000er ","; Dezimalstelle "."; Listenzeichen ";" einstellen.



F: 0081 - Mit dem SDK 2.0 kann ich keine Applikationen für den HP OmniGo 100 entwickeln. Gibt es inzwischen ein Update ?

A: Doch, man kann auch mit dem "normalen" SDK Programme für den OmniGo entwickeln, allerdings fehlt die Entwicklerumgebung zum testen dieser.

Nein, es gibt kein Update, sondern ein spezielles SDK. Dieses ist einzig und allein für den HP OmniGo gedacht. Applikationen für die anderen Plattformen (PC, Zoomer) lassen sich damit auch entwickeln, aber nicht testen.

F: 0109 - Was ist IZL ?

A: IZL (Interpreted Zoomer Language), geschrieben von Feras Information Technologies, ist eine einfach zu erlernende Programmiersprache. IZL, ursprünglich für den CASIO Zoomer geschrieben, gibt es inzwischen auch für den HP OmniGo 100 und die Desktop-Versionen von GEOS (Ensemble, New Deal Office). Weitere Informationen sind direkt bei FIT erhältlich: <http://www.netaxs.com/~jferas/izl.htm>.

F: 0114 - Muss ich für die GEOS-Programmierung das komplette BCC++ installieren ?

A:Nein, hier ist eine Liste mit der minimalen Installation (Q: GEOS-Support Forum):

In \pcgeos\bcc\ - bcc.exe, cpp.exe dpmiload.exe, dpmimem.dll, turboc.cfg
In \pcgeos\bcc\include\ - stdarg.h, stddef.h, _defs.h, _null.h

GWE UND DOS

F: 0030 - Wann immer ich probiere Ensemble mit meinem CGA Monitor zu starten, bekomme ich seltsame Sachen auf dem Bildschirm. Wie kann ich dies ändern?

A: Der Grafikmodus ist wahrscheinlich nicht korrekt eingestellt. Prüfe dies mit "mode co80" (nicht zitiert) am DOS-Prompt.

F: 0031 - Ich wechselte von MS-DOS/PC-DOS nach NW-DOS und GWE liess sich nicht mehr starten. Was mache ich falsch?

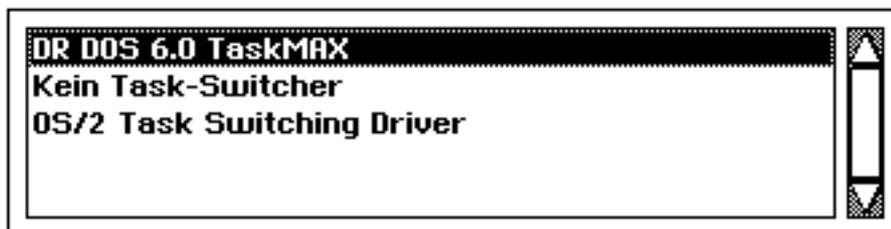
A: Bei solchen grossen Änderungen solltest du die RESET.BAT starten. Vergewissere dich, ob du FILES=120 oder mehr hast, ansonsten könnte es z.B. Probleme mit dem Novell-Taskswitcher (nutzt den TaskMax-Treiber) geben. Buffers bzw. Hibuffers auf mind. 30. Und, bei jedem Wechsel des Betriebssystems, einmal das GWE2 eigene Setup aufrufen, damit Geos den Wechsel "merkt".

F: 0032 - Ich erhalte SHARE oder Datei-Fehler wenn ich GEOS starte. Was geht vor?

A: GEOS öffnet beim Start eine Menge Dateien auf einmal. Wenn du SHARE benutzt, versuche den Schalter /f:4096 oder /f:2048 hinzuzufügen. Auf einigen Systemen hilft auch /L:20.

F: 0033 - Unterstützt Ensemble das MS-DOS 5.0 oder DR-DOS 6.0 Task-Switching?

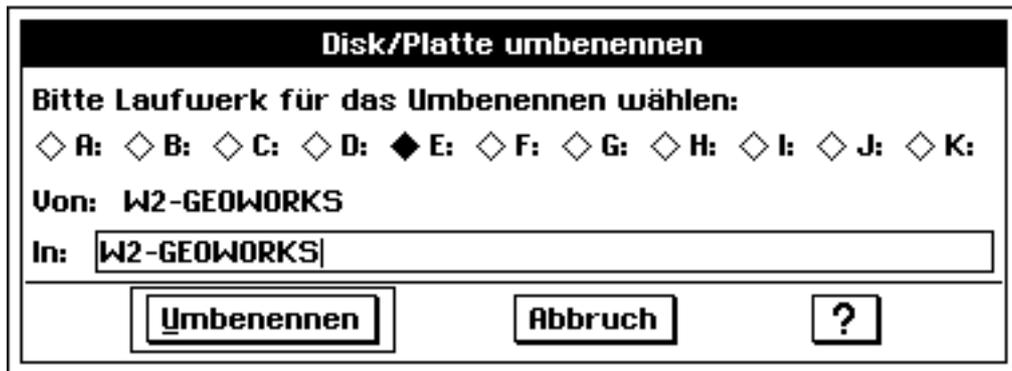
A: Ensemble 2.0 unterstützt nur den DR-DOS TaskMax, da nur dafür ein Treiber vorhanden ist (dieser Treiber muss nachträglich in den Voreinstellungen aktiviert werden). Sollte es weitere Treiber geben, so werden auch andere Task-Switcher unterstützt werden.



Auf den meisten Systemen arbeiten der Multitasker und GEOS nicht zusammen, obwohl es bei einigen funktioniert. Wähle den DR-DOS TaskMax-Treiber in GEOS Voreinstellungen und dann sollte es arbeiten.

F: 0035 - Ich starte Ensemble mit installiertem Stacker. Laufwerk C ist mein Stackerlaufwerk. Der GeoManager sucht auf Laufwerk E nach dem WORLD-Verzeichnis, obwohl ich, wenn ich Geoworks verlasse, auf Laufwerk C bin. Irgendwelche Ideen?

A: Kontrolliere die Laufwerksbezeichnungen deiner Laufwerke. Falls sie identisch sind, dann benutze den GeoManager zum editieren der Laufwerksnamen, so dass jedes Laufwerk einen anderen Namen hat. Auf einigen Computern, musst du GWE nach DOS verlassen und den Laufwerksnamen editieren (mit LABEL).



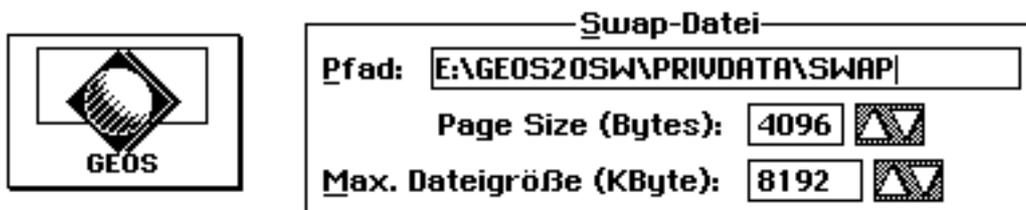
F: 0036 - Ich benutze MS-DOS 6.0 oder 6.2 und jedes mal wenn ich GWE starte, greift es auf das / die Diskette(n)laufwerk(e) zu.

A: DoubleSpace sucht nach komprimierten Diskettenlaufwerken. Deaktiviere die Automount-Funktion.

DBLSPACE /AUTOMOUNT=OFF oder, wenn es dauerhaft sein soll, ändere die DBLSPACE.INI - AutoMount = 0.

F: 0037 - Ich habe Probleme mit GWE 2.0 und DoubleSpace (SuperStor oder Stacker). Was kann ich tun?

A: GWE 2.0 arbeitet normal auf komprimierten Laufwerken, obwohl es zu einer Leistungsverminderung kommt, wenn sich die SWAP-Datei auf auf dem komprimierten Laufwerk befindet, insbesondere wenn du DoubleSpace (MS-DOS 6.x) benutzt.



GEOS 1.x hat oft Probleme mit komprimierten Laufwerken und Benutzer dieser Version sollten sich vergewissern (durch Voreinstellungen), dass sich ihre SWAP-Datei auf einem unkomprimierten Laufwerk befindet.

F: 0039 - Kann man Packer aus GWE 2.0 starten und ausführen lassen? Was brauche ich? Was muss ich ändern?

A: Du musst in die GEOS.INI folgendes eintragen, wobei die Packer natürlich in dem hier angegebenen Verzeichnis stehen sollten.

```
[fileManager]
dosAssociations = {
.ARJ = C:\TOOLS\PACKER\ARJ.EXE
.LZH = C:\TOOLS\PACKER\LHA.EXE
.ZIP = C:\TOOLS\PACKER\PKUNZIP.EXE
}
dosParameters = {
LHA.EXE = e
ARJ.EXE = x
}
```

Ausserdem sollte das Verzeichnis, in dem sich Deine Packprogramme befinden, natürlich in der PATH-Anweisung in der AUTOEXEC.BAT aufgeführt sein. Jetzt kannst du die gepackten Dateien mit einem Doppel-Klick auf das Icon auspacken lassen.

Weiterhin kannst du noch für die gepackten Dateien ein Icon festlegen: gepackt

```
[fileManager]
filenameTokens = {
*.ARJ = "KOFF",5
*.LZH = "KOFF",5
*.ZIP = "KOFF",5
}
```



Somit erkennst du die gepackten Dateien auf den 1. Blick. Für die 2.01er Nutzer gibt es von Bob Hulst das Programm Archive Decompressor.

F: 0040 - Gibt es ausser der CCOM-Karte noch andere Möglichkeiten, aus GWE heraus zu faxen?

FAX A: Es besteht die Möglichkeit, DOS-FAX-Programme zu nutzen:
(Die Anleitungen sind nur Kurzanleitungen, also jeweilige Dokumentation lesen!)

* Faxen direkt aus GEOS! Mit FAX9000. Diese Software erlaubt es direkt aus GeoWrite oder GeoDraw heraus zu faxen. Nach der Installation gibt es in den Voreinstellungen eine FAX-Gruppe, im Express-Menü gibt es ein Printer Control Panel und im File-Menü taucht unter drucken jetzt faxen auf. Faxempfang ist mit dieser Software NICHT möglich und während des Sendens kann nicht weitergearbeitet werden.



* QL2FAX + QL2GEOS (Freeware) Ansprechpartner: Volker Umanetz
QL2FAX in PATH-Anweisung; QL2GEOS ins Verzeichnis von QL2FAX kopieren;
RECFAX.BAT starten (ist Teil von QL2FAX); GEOS starten DOS-Launcher erstellen;
RAW-Datei erstellen, FAX konvertieren und versenden.

* QL2FAX + PCLFAX (Shareware Registriergeld: DM30,-)
Ansprechpartner: Jens-Michael Gross
INI in den Bereichen [fileManager] und [printer] ändern. Das nach dem drucken entstehende Fax-Icon, zweimal anklicken und den Rest erledigt PCL bzw. QL2, mit den entsprechenden Parametern, die Du vorher festlegst.
PCLFAX.COM muss im Verzeichnis QL2FAX sein, damit QL2Fax darauf zurückgreifen kann.

* TRANSEND + Faxaway - Ansprechpartner Yasuo Katto
Faxaway ist ein DOS-Programm, das es ermöglicht mehrseitige Geoworksdateien mit Transsend als hochauflösende Faxe zu verschicken, leider wird das Fax auf 92% der Originalhöhe gestaucht. Läuft im Gegensatz zu QL2GEOS leider nicht im Hintergrund, dafür ist Transsend einfacher als QL2FAX zu beschaffen.

* Bitfax + GeosFax: damit ist es möglich aus GeoDraw PCX-Grafiken und aus GeoWrite ASCII-Texte zu versenden. In GeoWrite lässt sich die Telefonnummer direkt eingeben, bei GeoDraw muss sie im DOS eingegeben werden.
Kontakt: Volker Heggemann

* ZFax für Zyxel-Modems

F: 0051 - Gibt es einen Weg, um mit den druckerinternen Schriften zu drucken?

A: Es gibt keinen zuverlässigen Weg die internen Drucker codes in einem Ensemble Dokument zu benutzen. Du könntest versuchen an deinem Drucker die zu benutzende Schriftart einzustellen, bevor du Ensemble startest und dann im Nur Text-Modus zu drucken, aber GEOS liefert normalerweise eine viel höhere Qualität als irgendeine integrierte Schrift. Der HP LaserJet - Treiber erlaubt in begrenztem Masse die Nutzung der Druckerfonts.



F: 0069 - Warum arbeitet GEOVAR einwandfrei, wenn ich GEOS aus dem GEOS-Verzeichnis heraus aufrufe, jedoch nicht, wenn ich GEOS von ausserhalb seines Verzeichnisses starte? (Q: A. Fichtmüller; J.-M. Gross)

A: Erweitere die AUTOEXEC.BAT um den Eintrag: SET GEOSDIR={ Geospfad {, also z.B. SET GEOSDIR = D:\GEOS20. GEOVAR sucht im aktuellen Verzeichnis nach der GEOS.INI. Da aber erst 'loader.exe' auf das GEOS-Verzeichnis umschaltet, befindet man sich beim Aufruf von GEOVAR noch immer in einem anderen Verzeichnis und GEOVAR kann die GEOS.INI nicht finden. Abhilfe schafft es, wenn man vor dem Aufruf von GEOVAR in seiner GEOS.BAT noch die Befehle einfügt, um auf das GEOS-Verzeichnis umzuschalten.

F: 0070 - Das Install-Programm von GEOS 2.0 erkennt korrekt, dass auf meiner Festplatte noch 299 Megabyte frei sind, behauptet aber, das sei für eine Installation von GEOS zu wenig, und weigert sich, die Installation vorzunehmen. (Q: Traugott Vitz)

A: Das ist ein Fehler des Install-Programms; das passiert bei manchen Festplatten, wenn mehr als ca. 260 MB frei sind. Bei der Abfrage des freien Speicherplatzes gibt es einen internen mathematischen Überlauf, so dass ein negativer freier Plattenplatz gemeldet wird, der beim Vergleich natürlich einen niedrigeren Wert als den benötigten ergibt.

Lösungsmöglichkeiten:

- 1) Festplatte zumüllen, bis weniger als 260 MB frei sind, dann installieren, dann Müll wieder löschen.

Oder

- 2) Von einer vorhandenen Installation ein Backup ziehen und auf den neuen Rechner übertragen. Mit RESET.BAT und SETUP an die neue Hardware anpassen. Gegebenenfalls die neue, eigene Registriernummer an der entsprechenden Stelle eintragen.

Oder

- 3) Die Installation auf einem "befeundeten" Rechner mit weniger als 260 MB frei vornehmen und auf den eigenen übertragen (wie 2), auf dem "Freund"-Rechner natürlich anschliessend löschen. RESET.BAT und SETUP wie oben.

Für BACKUP- und RESTORE-Zwecke: Multiple-Volume-Option des Packers ARJ.EXE ist erfolgreich verwendet worden.

F: 0078 - Wie muss ich Windows 95 installieren und einrichten, damit Geos 2.0 funktioniert?

Tips zur Installation und Einrichtung zu WIN95 95 May Beta Release und GeoWorks 2.xx gibt es Datei in den Mailboxen. Diese stammen von Peter Seliger.

Abhilfe bei Problemen bringt es, wenn vor dem starten von GWE SETVER geladen und aktiviert wird.

F: 0087 - Kann man GEOS auf CD-ROM / ZIP-Drive installieren und damit arbeiten ?

A: Das komplettes Geoworks Ensemble wird auf der ZIP-Diskette (Laufwerk L:) im Verzeichnis L:\GEOS20 installiert und auf Laufwerk G: (Festplatte) ein Verzeichnis \GEOS20 angelegt. Von L: habe ich das komplette GEOS20-Hauptverzeichnis (mit LOADER.EXE, GEOS.INI u.s.w.) in das Verzeichnis auf Laufwerk G: verschoben, gleiches mit dem Unterverzeichnis \PRIVDATA - mit allen seinen Unterverzeichnissen.

In der GEOS.INI (Verzeichnis G:\GEOS20) zusätzlich

```
[paths]
top = L:\GEOS20
```

eingetragen und in der AUTOEXEC.BAT noch den Pfad angepasst:

```
PATH GEOS20
SET GEOSDIR=G:\GEOS20
```

Nun wurde der Rechner neu gestartet (um die Änderungen in der AUTOEXEC.BAT wirksam werden zu lassen) und Ensemble gestartet. Nach der Beendigung des Setups hatte ich mein Ensemble voll zur Verfügung. Alles allerdings etwas langsamer.

Somit kann man davon ausgehen, das Geoworks Ensemble auch von einer CD-ROM aus genutzt werden kann.

F: 0089 - Erweiterte RESET.BAT

A: Hin und wieder kommt es vor, das man die RESET.BAT bemühen muss, um GW Ensemble wieder zum funktionieren zu bewegen. Zum Beispiel um einen Hänger zu beseitigen, die nicht mehr vorhandenen, aber immer noch in der Übersicht in den Voreinstellungen vorhanden Hintergrundbild zu entfernen. Danach startet GW Ensemble allerdings wieder in der Grundeinstellung (GeoManager zeigt das WORLD-Verzeichnis, keine Uhr geladen ...)

Die folgende Lösung stammt von Hartmut Lüdtkke (GUC Regio Hamburg).

RESET.BAT:

```
@echo off
cls
echo Setze GEOS-Status zurueck...
echo J | del *.ive > nul
echo J | del privdata\state\*. * > nul
echo J | del privdata\clipboar.000 > nul
echo J | del privdata\pref\geos_dev.000 > nul
copy \geos20\privdata\state\state\*. * \geos20\privdata\state
```

Also: die Oberfläche so einstellen wie es gewünscht wird: Uhr aufrufen, den GeoManager auf das DOCUMENT-Verzeichnis einstellen, TimeTool starten - so sieht es bei mir aus. Dann GW Ensemble verlassen und alle Dateien aus dem Verzeichnis \geos20\privdata\state in das Verzeichnis \geos20\privdata\state\state (Verzeichnis neu anlegen) kopieren. Die RESET.BAT entsprechend obigem Muster ändern.

Funktion: löschen der Dateien, die kennzeichnen, das GW Ensemble noch aktiv ist; löschen der State-Dateien, der Zwischenablage und der Einstellungsdatei (diese wird beim nächsten Start der Voreinstellungen neu angelegt). Am Ende erfolgt das kopieren der gesicherten State-Dateien in das State-Verzeichnis. Jetzt befindet sich GW Ensemble wieder im "ordentlichen" Zustand.

Will man sich das starten per Hand sparen, trägt man in einer weiteren Zeile noch geos20 ein. Dadurch wird nach dem Aufruf der RESET.BAT GW Ensemble sofort wieder gestartet.

F: 0090 - Mehrere GWE/NDO's mit einer Installation

A: wer hatte nicht schon einmal das Problem, das das letzte, neue Programm die ganze Installation "zerschossen" hat und man nun ganz von vorn anfangen muß, sein GWE/NDO-System einzurichten. Für Tests könnte man zwar eine zweite Installation in ein gesondertes Verzeichnis durchführen, aber zum einen verstößt dies gegen die Lizenzbedingungen und zum anderen geht wertvoller Festplattenplatz verloren.

Ich habe bei mir die Version 2.01d im Verzeichnis G:\Z\GEOS201D installiert und eingerichtet und ein weiteres Verzeichnis mit dem Namen GEOS201D direkt auf Laufwerk G:\ angelegt. In dieses kopiere ich die Dateien GEOS.INI; LOADER.EXE; RESET.BAT und SETUP.EXE aus G:\Z\GEOS201D. In der GEOS.INI (in G:\GEOS201D) wurde folgender Eintrag eingefügt:

```
[paths]
top = g:\z\geos201d
```

Damit wird die komplette Installation aus G:\Z\GEOS201D in G:\GEOS201D verfügbar. Nun hat man in G:\GEOS201D eine voll funktionsfähige Version von 'Geoworks Ensemble'. Treten Probleme auf, löscht man das gesamte Verzeichnis G:\GEOS201D und kopiert wie oben beschrieben die Dateien wieder an ihren Platz, ändert die INI und fertig.

Genauso hilft dieser Eintrag dabei, wenn man unterschiedliche Versionen (zum Beispiel 2.01d und 2.03d) nutzen möchte. Hier installiert man die Version 2.01 zum Beispiel in das Verzeichnis GEOS201D, legt ein Verzeichnis GEOS203D an und kopiert in dieses neben den oben angegebenen Dateien noch jene, welche mit dem Update geliefert werden. Nach der INI-Änderung hat man nun beide Versionen zur Verfügung. Mit zwei Batch-Dateien trifft man beim Aufruf die Entscheidung, welche Version man nutzen möchte. G1.BAT für GEOS2.01d und G3.BAT für GEOS2.03d. Achtung in den Batch-Dateien auch die Umgebungs-Variable setzen: SET GEOSDIR = D:\GEOS201D bzw. SET GEOSDIR = D:\GEOS203D.

Siehe auch 0091.

F: 0091 - Kann ich Geoworks Ensemble 2.01 im NETZWERK verwenden ? (P. Cunrady)

A: Ich gehe mal einfach davon aus, das Du ein Netzwerk mit Novell-Netware 3.11/3.12 benutzt.

Zunächst einmal mußt Du eine Datei mit Namen "NET.CFG" im Rootverzeichnis der Client Rechner anlegen. Die NET.CFG enthält einen Eintrag

```
filehandles = 100
```

Die Summe von FILEHANDELS in der NET.CFG und den FILES in der CONFIG.SYS sollte 256 nicht überschreiten.

Nun zu GEOS !

Das SYSTEMVERZEICHNIS von GEOS baut sich normalerweise wie folgt auf:

GEOWORKS o. GEOS20
WORLD
SYSTEM
USERDATA
PRIVDATA

Alles was in PRIVDATA steht ist "Userspezifisch", d.h. hier gespeicherte Daten dürfen nur für einen CLIENT zugänglich sein. Irreführend nicht war, wenn man an die Namenwahl denkt (PRIVDATA-USERDATA). D.h. weiter das auf jedem CLIENT oder im USER-eigenen Verzeichnis eine Verzeichnisstruktur

GEOWORKS\PRIVADTA\ (mit allen Unterverzeichnissen)

vorhanden sein muß. Im GEOWORKS-Verzeichnis dieses CLIENTS muß eine GEOS.INI stehen und eine LOADER.EXE.

Alle anderen Verzeichnisse, als kompletter Baum bei GEOWORKS beginnend, werden in einem gemeinsamen Bereich der Serverplatte gespeichert, z.B. F:\APPS \GEOWORKS...

In der der GEOS.INI eines jeden CLIENTS machst Du folgenden Eintrag:

```
[path]  
top=F:\APPS\GEOWORKS
```

Alle Infos unter Ausschluss einer Gewährleistung.

F: 0092 - Geschwindigkeit des iomega ZIP-Drive

A: viele nutzen das iomega ZIP-Drive sicher zur Datenauslagerung und binden es über die GEOS.INI im Bereich [paths] ein, um direkt Zugriff auf die Dateien zu erhalten. Das heißt, es wird als Diskettenlaufwerk angezeigt. Fügt man aber in der GEOS.INI im Bereich [system] den Eintrag 'drive l = 65535' (Laufwerke L: ist hierbei das ZIP-Laufwerk) hinzu, so das das ZIP-Drive von GWE als Festplatte interpretiert wird, startet GWE wesentlich schneller.

Auf meinem 486/66 mit SCSI-ZIP:

ZIP-Drive als Disk erkannt: 20s

ZIP-Drive als Festplatte: 10s

also 50% Zeitersparnis !

F: 0111 - Wie kann ich GEOS unter Linux nutzen ?

A ja, mit dem Shareware-DOS-Emulator "DOSEmu". Michael Hirsch (hirsch@mathcs.emory.edu) schreibt dazu:

GEOS arbeitet gut unter dem Linux DOS Emulator, aber die Konfigurations-Datei (/etc/dosemu.conf) muss korrekt sein. Das wichtigste ist, das DOSEmu vollen Zugriff auf die Partion bzw. die gesamte Festplatte hat. DOSEmu kann nicht auf einer "mounted partition" genutzt werden. Also vorher auf "unmount" setzen. Am einfachsten ein Script schreiben, welches das automatisch erledigt.

F: 0112 - Kann ich GEOS auf dem Macintosh einsetzen ?

A: Einige Leute haben von einem erfolgreichen Einsatz berichtet, leider sind jedoch keine weiteren Informationen dazu verfügbar.

Um Daten zwischen dem Mac und GEOS auszutauschen, gibt es das Shareware-Programm "MaxPCCOM" von Creative Digital Publishing.

Erhältlich zum Beispiel im Internet:

* Creative Digital's web site <http://www.slip.net/~cdi>

* Creative Digital's Newton vendor forum on CompuServe - GO NEWTVENS

* <ftp://newton.uiowa.edu/submissions>

Der Archiv-Name ist MacPCCOM.sit.

F: 0113 - Arbeitet GEOS mit Windows NT zusammen.

A: Leider nicht.

OS/2

F: 0093 - Wie bekomme ich Geoworks 2.0 unter OS/2 zum Laufen?

A: Geoworks ist in der Datenbank von OS/2 enthalten und wird beim einbinden NEUER PROGRAMME automatisch gefunden.

F: 0094 - Geoworks stürzt ziemlich oft ab, warum?

A: In der OS/2 Datenbank ist Geoworks mit der Voreinstellung FILES=80 eingetragen. Das ist unter Umständen zu wenig. Besser auf 120 erhöhen.

F: 0095 - Geoworks druckt nicht.

A: Die Voreinstellung für die LPT-Schnittstelle muss in GW 2.0 auf Interrupt 7 geschaltet sein. Beim Grundwert BIOS oder DOS wird langsamer gedruckt und es kommt bei einigen Druckern zu Randverschiebungen.

F: 0096 - Die Maus funktioniert nicht unter GW 2.0.

A: Maustreiber "Habe keine Vorstellung" (nutzt wie MOUSE.COM oder MOUSE.SYS den vorhandenen DOS- oder OS/2-Maustreiber) in den Voreinstellungen eintragen.



F: 0097 - Warum wird GW im OS/2 Fenstermodus angehalten?

A: Wahrscheinlich arbeitet man unter OS/2 mit SVGA und unter GW mit VGA. Die unterschiedlichen Auflösungen von 800 x 600 und 640 x 480 vertragen sich nicht. Bei einigen Rechnern kann man zwar auch den Modus 800 x 600 benutzen, darf dann aber nicht aus dem Voll-Bildschirm-Modus rausgehen (z. B. durch Taskwechsel).

F: 0098 - Warum druckt GW nicht im Hintergrund unter OS/2?

A: Siehe Nr. 5. Manch einer hat Glück, wenn er einen Videotreiber aus einer älteren OS/2-Version benutzen kann.

F: 0099 - Unter DOS habe ich meine Archive in GW per Doppelklick entpacken können. Unter OS/2 nicht, warum?

A: Beim Start von DOS-Programmen wird eine AUTOEXEC.BAT abgefragt. In diese muss wie unter DOS der Pfad für die wichtigsten Programme eingetragen werden.

F: 0100 - Mit NovellDos konnte ich den Taskswitcher benutzen. Geht das auch unter OS/2? [08]

A: Den Novelltaskswitcher kann man nicht benutzen, da von OS/2 ein eigenes DOS emuliert wird. Wer 4DOS und/oder 4OS2 benutzt, ist fein raus. Er kann den START-Befehl benutzen, mit dem man (z. B.) aus Geos heraus einen neuen Task öffnen und diesen sogar im Hintergrund ausführen lassen kann, wahlweise mit sofortiger automatischer Rückkehr zu Geos oder nicht.

F: 0101 - Kann ich trotzdem irgendwie "switchen"?

A: Im Prinzip ja. Mit der Tastenkombination ALT + ESC wird durch die verschiedenen Prozesse "geswitcht". Man könnte also innerhalb der Geoworksoberfläche in ein anderes Programm schalten. Dieses muss nur vorher aktiviert worden sein.

F: 0102 - Ich habe das Gefühl das mein Drucker langsamer ist als unter DOS.

A: Durch Anhängen des Parameters /IRQ an den Druckerdevicetreiber in der Config.sys wird's wahrscheinlich schneller, da der Drucker vorher durch Polling und nicht durch Interrupt abgefragt wurde.



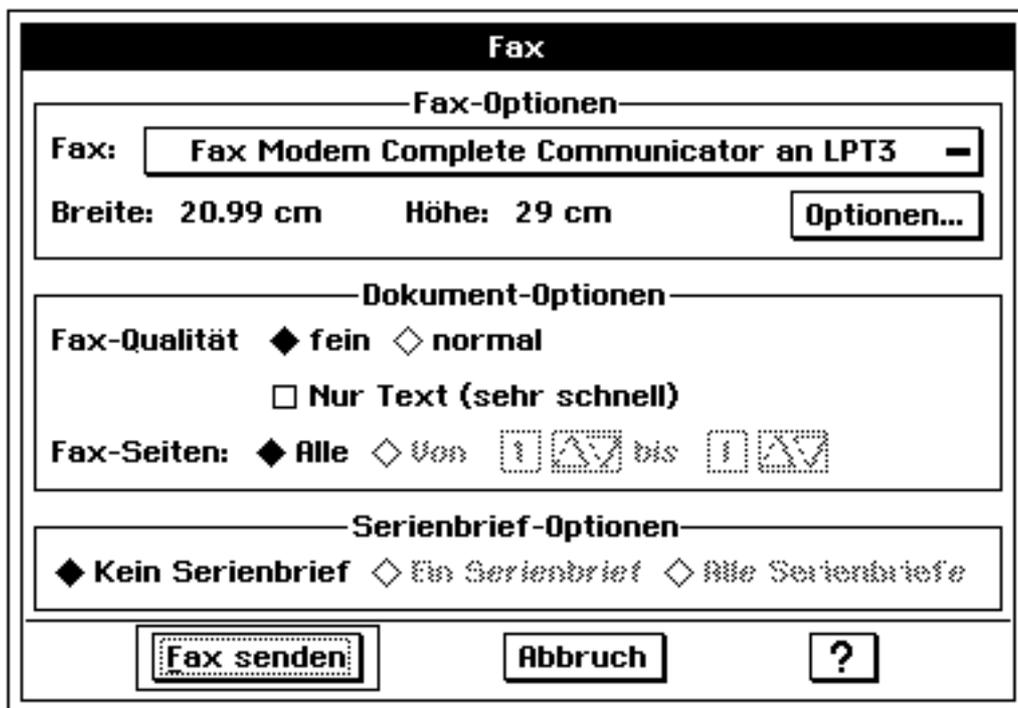
F: 0103 - Man soll ja aus DOS-Programmen (GEOS) direkt mit OS/2 faxen können. Wie?

A: Sofern der Pseudodrucker FXPRINT von Faxworks aktiviert ist (meist auf LPT3) braucht man unter GW2.0 nur einen weiteren Drucker zu Installieren und diesen dann auf LPT3 einzustellen. Druckervorgabe ist in der SW Version leider nur der IBM Proprinter XL24E. Also diesen Treiber benutzen! Kehrt man nach erfolgtem Druck zu OS/2 zurück, so wartet bereits ein Fenster auf die Eingabe der Telefonnummer. Fax (Quelle: GUP 45 - Seite 22/23 - gekürzt):

Karl-Heinz Wallon hat nun einen anderen Weg gefunden, mit dem es möglich ist, die FAX-Eigenschaften von GW Ensemble zu nutzen:

in den Voreinstellungen wählt man das Druckerfeld, Neu und darin den Gerätetyp Fax. Vorhanden ist nur der Treiber für den "Fax Modem Complete Communicator", dieser wird mit unbekanntem Anschluss gewählt und durch einen Klick auf O.K. bestätigt.

Jetzt kann zwar GW Ensemble immer noch nicht faxen, aber durch eine Änderung in der GEOS.INI wird dies möglich. Dazu ist es nötig, die im Bereich [Fax Modem Complete Communicator an Unbekannt] stehenden Einträge für driver, device und port auf die des IBM Proprinter an LPT 3 zu ändern. Dadurch wird wieder die Faxsoftware aus dem OS/2-Bonuspack angesprochen. Fertig.



F: 0104 - Manchmal scheint GW nach erfolgreichem Umschalten in ein anderes Programm zu hängen.

A: Oft wird durch einmaliges Drücken der ALT Taste GW zum Leben erweckt. Wenn nicht, mit STRG + ESC zu OS/2 zurückschalten und das Geoworksfenster schliessen, bzw. den Prozess beenden.

F: 0105 - Mein CDROM wird nur als Diskettenlaufwerk erkannt.



A: In der GEOS.INI unter dem Bereich [sytem] den Eintrag: "Drive x= 65535" vornehmen (x steht für den Laufwerksbuchstaben des CDROMS). Dann wird zwar ein Festplattensymbol angezeigt, aber das CDROM läuft ohne Einschränkungen.

CD Machmal hilft es nur, eben immer eine CD eingelegt zu haben.

In der 2.01d sollte sich dieses Problem gelöst haben.

F: 0106 - Nachdem ich unter OS/2 eine Geos-Sitzung beendet habe, geht meine Systemuhr falsch. Ist das normal?

A: Abhilfe schafft das Programm Time Guardian (TIMEGUAR.ZIP) von Marcus Groeber mit dem man einem DOS-Fenster (insbesondere dem von Geos) den Zugriff auf die Systemuhr sperren kann.



13:12:58



F: 0115 - Wie sieht die Kabelbelegung für den Casio Zoomer und den HP OmniGo 100 aus ?

A: PIN Belegung des Stecker für den Zoomer (Quelle: Jürgen Heinisch, GUC)



PIN Belegung des Stecker für den HP OmniGo 100



- Zuordnung der Zahlen 1 - 0 gegenüber einer 9 poligen RS 232 Buchse

Zoomer	RS232(9 polig)		OmniGo	RS232 (9 polig)
1	9		1	1
2	7		2	2
3	5		3	3
4	3		4	4
5	1		5	5
6	2		6	6
7	4		7	7
8	6		8	8
9	8		9	9
0	-		0	-

Alle Angaben ohne Gewähr. Benutzung dieser Informationen auf eigenes Risiko.

GEOS-Hardware



Titelbild von Andreas Peter

Quellen:

- Texte zum Zoomer und OmniGo von Andreas Peter
- WWW / AOL
- GeoholicsNet / GeoBoxNet / Fido
- verschiedene Clubzeitschriften

CASIO XL-7000 - ZOOMER

(baugleich mit Tandy Z-PDA)

(Originaltext von Andreas Peter - gekürzt)

Der Zoomer wiegt einschliesslich der Batterien 430g. Der Bildschirm hat eine Auflösung von 320 x 256 Punkten. Das Gerät hat 4 MB ROM und 1 MB RAM, von dem ca. 350 KByte für den Anwender zur Verfügung steht. Desweiteren stehen eine serielle Schnittstelle, ein Kopfhöreranschluss, eine Infrarot-Schnittstelle (die aber nur zwischen zwei identischen Geräten funktioniert) sowie ein PCMCIA-Steckplatz für die Version 1.0 oder 2.0 zur Verfügung. Es werden nur S-RAM Speicherkarten unterstützt, die es von 512 KByte bis 2 MB gibt.

Folgende Programme sind im Zoomer enthalten (englisch) :

- 1.) Normaler Taschenrechner
- 2.) Weltuhr (vielfältig einstellbar)
- 3.) Pocket Quicken (Persönliche Finanzverwaltung, sehr umfangreich)
- 4.) Notizblock
- 5.) Terminkalender (vielfältig einstellbar)
- 6.) Telefonbuch (vielfältig einstellbar)
- 7.) Lexikon (100.000 Wörter, 50.000 Definitionen, 660.000 Synonyme)
- 8.) Form Calculator (Umrechnungsprogramm)
 - Allgemeine Umrechnungen:
Fläche, Länge, Masse, Rauminhalt, Geschwindigkeit, Zeit und Temperaturen.
Sowie berechnen von Kreisen, Dreiecken und Datumsberechnungen.
 - Finanz Umrechnungen:
Kreditberechnungen aller Art, Geldanlage, Prozentuale Veränderung zwischen zwei Werten, Gewinnspanne zwischen Kosten und Verkaufspreis ect.
- 9.) Translator (übersetzt ca. 1000 Wörter in 26 Sprachen)
- 10.) Spiele (Solitaire, Uki und Pyramide)

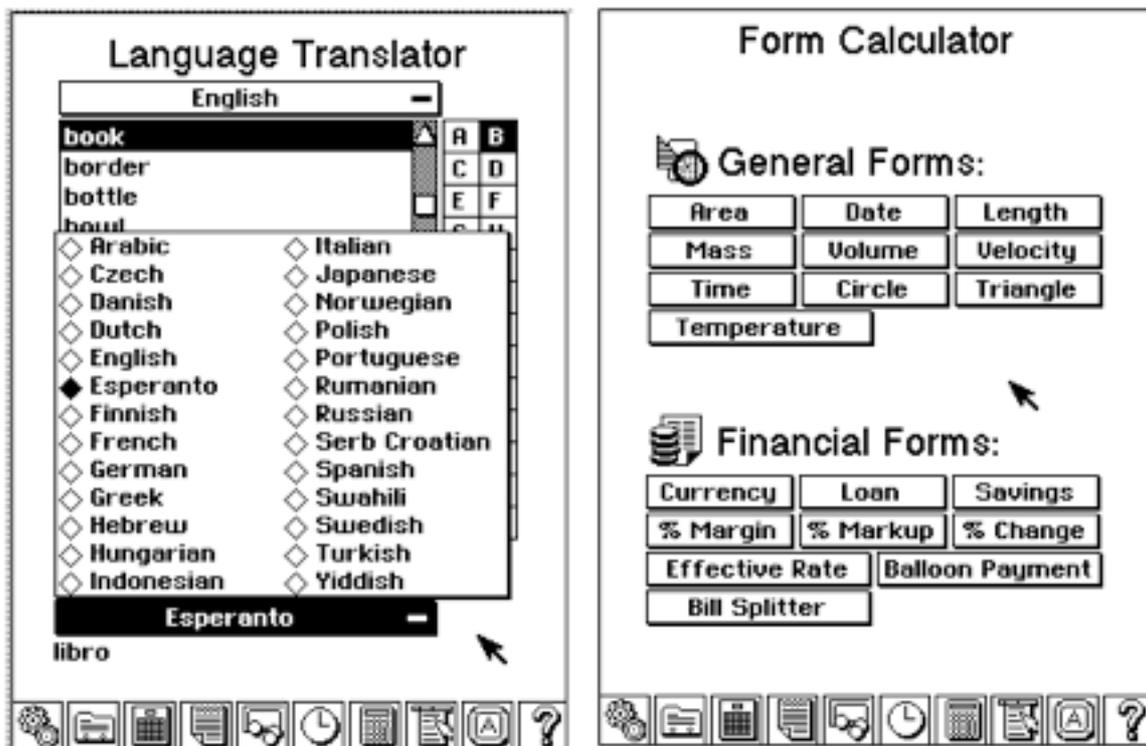
Desweiteren sind einige Informationen in Englisch enthalten: z.B. Infos über Ernährung, Sternzeichen, Umrechnung von Bekleidungsgrössen Internationale Telefonnummern sowie die Codenummern der Flughäfen.

Casio Zommer Die Bedienung des Gerätes kann nur über einen Stift, der unten im Gerät eingeschoben ist, durchgeführt werden. Der Zoomer besitzt leider keine Tastatur.

Text kann über die eingebaute Handschrifterkennung eingegeben werden oder über das Flying Keyboard. Sicher vielen bekannt von PC-Geos. Auf jeden Fall kann die eingebaute Handschrifterkennung nicht mit Graffiti von Palm Computing konkurrieren. (Zu langsam und ungenau) Eine Aufrüstung mit Graffiti ist also sehr ratsam.



Das Starten der Hauptprogramme kann über feststehende Symbole oder über ein doppeltes Antippen des Icons auf dem Bildschirm durchgeführt werden. Auf die einzelnen Anwendungen möchte ich nicht eingehen, denn das würde den Rahmen dieses Berichtes sprengen. Dann könnte man auch das Handbuch abschreiben!



Der Zoomer besitzt wie PC-Geos auch einen GeoManager. Dieser Manager hat drei Schaltfelder. Die Weltkugel als WORLD-Verzeichnis, das Dokumentenverzeichnis und ein Feld zum Öffnen der Laufwerksanzeige.

Casio Zommer Language Translator Es werden drei Laufwerke angezeigt: Laufwerk B stellt den RAM dar, A und SYS sind das ROM. Desweiteren steht noch der Mülleimer zum Löschen von Verzeichnissen und Dateien zur Verfügung. Das Löschen von nicht selbsterstellten Verzeichnissen oder Dateien ist, bis auf wenige Ausnahmen, nicht möglich.

Eine PCMCIA Karte wird, nachdem sie formatiert wurde, als Laufwerk C angezeigt. Auf Laufwerk B ist das komplette GeoWorks, in dem man sich überall hinbewegen kann.

Um externe Programme auf den Zoomer zu bekommen, benötigt man ein spezielles Datenkabel und ein DFÜ-Programm. Beides wurde von Palm-Connect aus den USA angeboten. "Wurde" deshalb, weil die Software nicht mehr lieferbar ist. Die Software ist aber nicht nur zur Datenübertragung geeignet, sondern es ist ein eigenes Geos-Programm, in dem auch einige Anwendungen des Zoomers enthalten sind. Man kann damit also Dokumente auf dem PC erstellen und dann in den Zoomer kopieren.

Casio Zommer Form Calculator Dieses Paket war aber sehr teuer. Das Datenkabel ist einzeln (auch bei Palm-Connect) für ca. 20 US\$ plus Versand zu beziehen. Für die Datenübertragung gibt es sowohl zwei DFÜ Programme, aber auch mit Hilfe der Linkfunktion in GW Ensemble ist eine Verbindung möglich.

Nicht unerwähnt soll auch bleiben, dass es sonst kein weiteres Zubehör zu kaufen gibt. Casio Deutschland wie auch Casio Europa in England sind nicht mehr in der Lage, irgend etwas zu liefern. Was noch in den USA angeboten wird, ist unbekannt.

Fazit:

Der Zoomer ist ein Gerät, das mehr auf den Privatmann als auf den Geschäftsmann zugeschnitten ist. Wer keine Datenbank oder Tabellenkalkulation und auch keine Tastatur benötigt, dafür aber lieber unterwegs mal gern ein Spielchen wagt, für den ist der Zoomer ein sehr gutes Gerät. Nicht vergessen darf man aber, dass es sich um ein Auslaufmodell handelt. Den grössten Vorteil hat der Zoomer im Preis: früher für ca. 1600,-DM gibt es jetzt den Restbestand für ca. 100 \$ bis 150 \$ in den USA.

SHARP PT 9000

Der Text stammt aus dem Internet, von der "Blue Marsh Softworks" Homepage. Einige Begriffe habe ich in Englisch belassen, da mir hier die korrekte Übersetzung fehlt. Die Beschreibung und die Abbildungen vermitteln einen sehr interessanten Eindruck. Leider ist dieses Gerät scheinbar nie richtig auf den Markt gekommen.

Hardware

CPU:	VG230, 16/8MHz (umschaltbar)
RAM:	2MB PSRAM (erweiterbar auf max. 3MB)
Anzeige:	STN (Super Twisted Nematic> B/W LCD Grösse (Diagonale): 7.4" Auflösung: 640x400 Punkte Graustufen: 8 Stufen
Stift/Pen:	Cordless
Kartenschacht:	2 x PCMCIA 2.0 Standard (1 x Type II und 1 x Type III)
Abmessungen:	9.2" (W) x 6.4" (D) x 1.4" (H)
Gewicht:	ca. 2.4 lbs (inklusive 6 AA Batterien)
ROM:	6MB Mask ROM
Daten-Speicher:	2 x PCMCIA 2.0 Laufwerk und Externes 3.5" Diskettenlaufwerk (optional)
Tablet:	Resistive Film Digitizing Tablet
Anschlüsse:	1 x Seriell (RS-232C) (9-pin D-sub) 1 x Parallel (Centronics) (25-pin D-sub) 1 x Externe Tastatur (5-pin DIN) 1 x 3.5" FDD Anschluss (spezial 80-pin Connector)
Stromversorgung:	6 x AA Alkaline Batterie (Hauptbatterie) 2 x CR2032 Lithium Batterie (Backup-Batterie) AC Adapter (optional)
Software:	Betriebssystem GEOS

Enthaltene Applikationen:

Geschäftlich

GeoWrite - Textverarbeitung
GeoCalc - Tabellenkalkulation
GeoFile - Datenbank

Werkzeuge

GeoManager
Scrapbook
Text File Editor
Preference
Password
Games

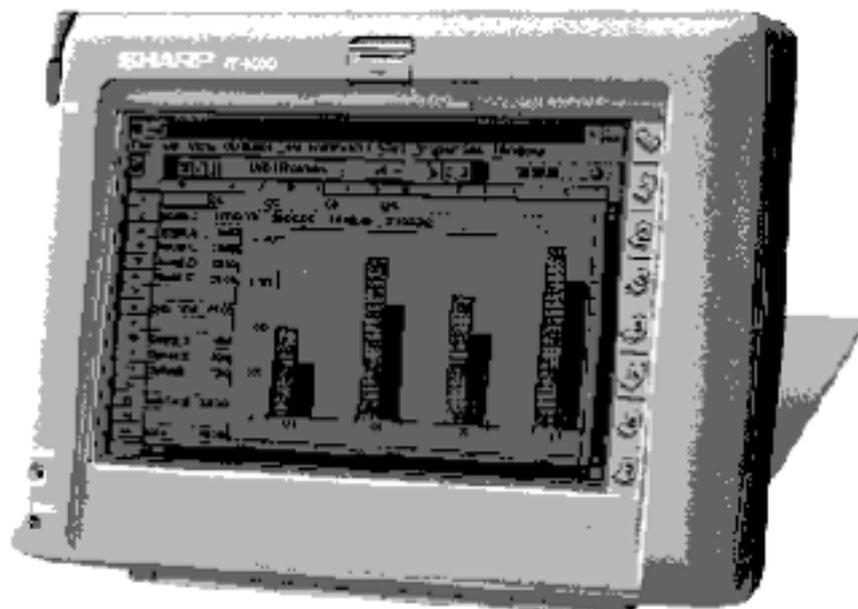
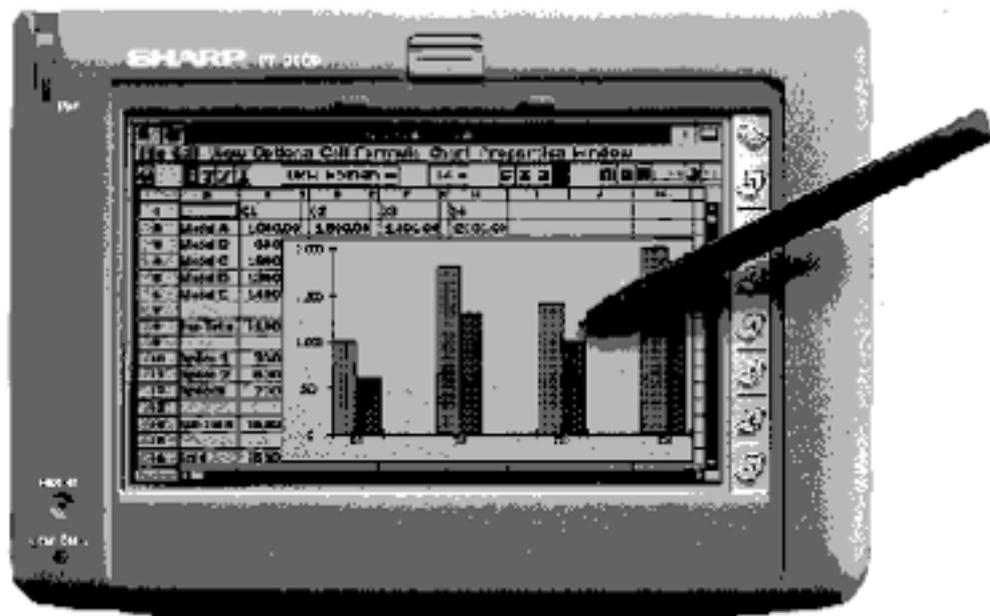
Persönliche Informationsverwaltung

PalmAddress
PalmSchedule
PalmNotes
Calculator
World Clock

Kommunikation

America Online
GeoComm
GeoHost

- Optionales Zubehör
- Kompakte Tastatur
- Gleichspannungsadapter
- LapLink Kabel
- 1 MB Speicherkarte
- 3.5" Floppy Diskettenlaufwerk



SHARP
FROM SHARP MINDS
COME SHARP PRODUCTS™

Sharp Electronics FT-900 Personal Information Assistant

jo@aC19@sci.com

HP OMNIGo 100

(Originaltext von Andreas Peter - gekürzt)

Der neueste PDA von Hewlett Packard mit dem Betriebssystem Geos 2.01 ist der OmniGo 100. Das Gerät wiegt einschliesslich Batterien 300 Gramm. Der Bildschirm hat eine Auflösung von 240 x 240 Bildpunkten und ist damit ca. 30% kleiner als der des Zoomers. Das Gerät besitzt 3 MB ROM und 1 MB RAM, wovon dem Anwender ca. 360 KByte zur Verfügung stehen. Als Verbindung zum PC steht eine serielle Schnittstelle zur Verfügung, über die auch ein serieller(!) Drucker angeschlossen werden kann. Zusätzlich steht eine PCMCIA Schnittstelle für die Version 2.0 zur Verfügung. Es werden aber nur die relativ teuren S-RAM Karten unterstützt (diese Karten besitzen eine eigene Stromversorgung). Wer schon eine S-RAM Karte für den Zoomer besitzt, kann diese auch gleichzeitig im OmniGo verwenden!

Das Gerät enthält u. a. folgende Programme:

- 1.) Terminplaner - ähnlich GeoPlaner, aber scheinbar überarbeitet.
- 2.) Adressbuch - verwaltet Adressen, Telefonnummern u.s.w.. Frei sortierbar.
- 3.) Notizblock - eben ein Notizblock. Einige Formatierungen sind möglich.
- 4.) Weltzeituhr - Zeit von Städten (480!) aus aller Welt wird angezeigt.
- 5.) Uhr - Alarm, Countdown, Stoppuhr möglich
- 6.) Taschenrechner - Komfortabler Taschenrechner mit vielen Funktionen.
- 7.) Finanzrechner - führt verschiedene Berechnungen rund ums Geld durch.
- 8.) Tabellenkalkulation - ähnlich GeoCalc.
- 9.) Datenbank - vielfältig einstellbar.
- 10.) Book Reader - zum anzeigen der mit Bindery erstellten Bücher.
- 11.) Block - eine Art "Schnellnotizblock". Auch Grafiken sind möglich.
- 12.) Spiel "Solitaire"
- 11.) "Grafitti" - die Schrifterkennungssoftware

Omnigo Der OmniGo besitzt im Gegensatz zum Zoomer eine Tastatur! Das Gerät ist sehr universell einsetzbar. Die Texteingabe kann also per Stift oder Tastatur vorgenommen werden. Im Prinzip besteht das Gerät aus zwei Teilen. Bildschirm und Tastatur sind mittels zweifach gelagerten Verbindungsteil verbunden, in dem auch die Hauptbatterien untergebracht sind. Die Reservebatterie sitzt in der Bildschirmeinheit. Durch diese Verbindungseinheit kann man den Bildschirm individuell einstellen. Auch das komplette Umklappen des Bildschirms unter die Tastatur ist möglich. Damit man das Gerät dann längs in die Hand nehmen kann, ist es sogar möglich, die Anzeige des Bildschirms zu drehen. Einfach perfekt gelöst!



Nach dem Drehen der Bildschirmanzeige ist eine Eingabe über die Tastatur allerdings nicht mehr möglich (eigentlich logisch). Das Handling ist damit einfach als "genial" zu bezeichnen. Entgegen der Befürchtung, die Tastatur könnte zu klein sein, lässt sich damit Text hervorragend eingeben.

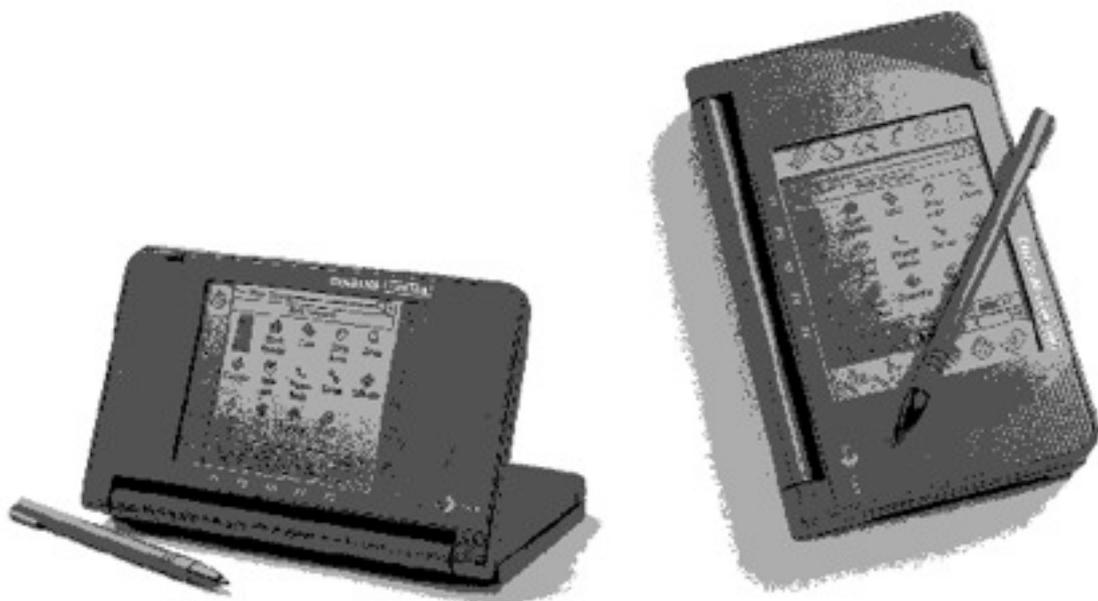
Omnigo Die Tasten sind logischerweise nicht sehr gross, aber zwischen den Tasten ist genug Platz, um nicht gleichzeitig zwei Tasten zu treffen. Manche Tasten haben sogar eine dreifache Belegung. Diese kann man aber sehr gut unterscheiden, da die Beschriftung mit zwei verschiedenen Farben vorgenommen wurde. Wie beim Zoomer ist auch hier der Bildschirm nicht ganz blendfrei. Aber eigentlich findet sich immer eine Position, in der man sehr gut die Eingabe machen kann.

Für den OmniGo 100 gibt es das verschiedenste Zubehör: Speichererweiterungen, diverse Kabel, Drucker, Taschen, verschiedene Software und sogar eine eigene Zeitung, die "HP OmniGo World".

Fazit

Der OmniGo ist ein kleines, leichtes, universell einsetzbares Gerät. Für den Vielreisenden oder wer unterwegs viele Daten benötigt, ist das Gerät auf jeden Fall besser geeignet als jeder Terminplaner in Papierform. Ein Notebook wird und will das Gerät auch nicht ersetzen. Das grösste Plus verbucht das Gerät ganz klar durch die eingebaute Tastatur! Nicht zu verachten ist auch die Tatsache, dass alle Programme in deutsch sind. Schlecht ist beim OmniGo wie auch beim Zoomer, dass beide Geräte keine normalen Akkus akzeptieren. Denn der Verbrauch gerade beim OmniGo ist ganz beträchtlich. Noch schlimmer wird es, wenn das Datenkabel benutzt wird. Dann sind die Batterien sehr schnell leer.

Wer zum ersten Mal den OmniGo einschaltet, wird auch nicht feststellen, dass hier GEOS 2.01 laufen soll. Der Bildschirm erinnert nicht im entferntesten an Geos, und so stehen viele Eigenschaften, die Geos auszeichnen, nicht zur Verfügung.



Brother LW-Schreibcomputer Modell 750iC

... in den USA bekannt als "Ensemble Personal Desktop Publisher".

Ein moderner Schreibcomputer (moderne Umschreibung der Schreibmaschine) mit eingebautem Farbtintenstrahldrucker und externem VGA Farbmonitor.

In der Schreibmaschine ist das bekannte Geoworks Ensemble V2.x fest implementiert. Jedoch mit einem leicht geänderten User-Interface, d. h. das Aussehen der Anwendungen hat sich gegenüber der Desktop-Form verändert.

Eingebaut sind folgende Anwendungen: GeoWrite (Textverarbeitung), GeoDex (Adressbuch), GeoDraw, GeoCalc, GeoPlaner (Terminplaner), ein Spiel.

Alle Dokumente können bzw. müssen auf Diskette gespeichert werden. So wie es aussieht, scheint dieses Gerät keinen RAM Speicher zum Ablegen von Anwenderdaten zu haben.

Durch die leicht bedienbaren Geoworks Anwendungen wird aus der "Schreibmaschine" ein vielseitiger Schreibcomputer, ideal für den Einsatz im Büro mit minimalem Lernaufwand.

Für Geoworks Ensemble Anwender sind zwei Funktionen in GeoWrite neu:

"Abkürzungen" erlaubt das Definieren eben solcher. Wird das definierte Kürzel im Text geschrieben, setzt die Software automatisch den zugewiesenen Textstring ein.

"Scannen...." ist die Verbindung zum optional erhältlichen Scanner, der direkt an den Schreibcomputer angeschlossen wird!

Zielrichtung dieses Geräts ist sicher nicht der Desktop Anwender, dagegen spricht alleine schon der Preis. Das muss man sich bei allem vor Augen halten.

Der von Brother genannte Verkaufspreis liegt bei 1.598 DM. Der optional erhältliche Scanner soll ca. 270 DM kosten; leider fehlen zum Scanner noch technische Details.

Das Gerät wurde auf der CeBIT '96 erstmals vorgestellt und soll im Sommer 1996 erhältlich sein.



SCHREIBCOMPUTER CANON STARWRITER 5000

Dieses Gerät ist nach Aussage von Canon Deutschland hier nicht erhältlich!
Lieferbar ist der Starwriter 5000 nur in Grossbritannien und den USA.

Der Starwriter ist vergleichbar mit dem Schreibcomputer LW-750iC von Brother.
Soweit bekannt, fehlt hier allerdings die Unterstützung eines Scanners, ferner ist ein
Farbtintenstrahldrucker von Canon eingebaut.

Integriert sind folgende Anwendungen: Textverarbeitung, Tabellenkalkulation,
Terminverwaltung, Adress-Manager, Rechner, Dateimanager und andere. Das
eingebaute Wörterbuch beinhaltet 100.000 Wörter und der Thesaurus 42.000
Wörter. Als Datenspeicher steht ein 3.5" Laufwerk zur Verfügung. Die 7000
enthaltenen Fonts können von 4 bis 792 Punkten Grösse skaliert werden.



Nokia Communicator 9000

Nokia Communicator 9000 Auf der CeBIT 1996 stellte Nokia sein neustes Funktelefon vor, den Nokia Communicator 9000. Bei diesem handelt es sich um ein normales Funktelefon mit integriertem Computer. Um diesen zu nutzen, kann das Gerät an der Längsseite aufgeklappt werden. Dann hat man einen Minilaptop mit LCD-Bildschirm und Tastatur. Als Betriebssystem läuft GEOS 3.0.

Es besitzt alle GSM und D-Netz Features. Neben der Sprachübertragung beherrscht der Communicator das Senden und Empfangen von Telefaxen, e-mail und Kurzmitteilungen (OnLine-Postkarten). Zusätzlich sind alle Funktionen, die ein PDA hat, eingebaut. Hier heisst der GeoManager "Kontakt - Manager". Es besteht Zugang zum Internet und allen darüber erreichbaren Diensten inklusive Mail, telnet und WWW.

Das Gerät soll im Herbst 1996 erscheinen zum Preis von ca. 3500,-DM!!



Alle Anwendungen des Nokia 9000 Communicators - Telefon, Fax, Adressbuch, e-mail - nutzen die gleiche innovative Benutzeroberfläche. Alle Anwendungen arbeiten zusammen und werden jeweils mit einem einzigen Tastendruck aufgerufen. Um beispielsweise ein Fax zu verschicken, wird nur die Fax-Taste gedrückt, die Nachricht geschrieben und der Empfänger aus dem Adressbuch ausgewählt. Während des Telefonats kann die Bestätigung per Fax geschrieben werden, auf ein eingegangenes Fax kann sofort telefonisch reagiert werden. Das Lesen und Beantworten von SMS und e-mail ist auch bei ausgeschaltetem Telefon möglich. Gesendet und empfangen wird, sobald das Telefon wieder eingeschaltet ist.

Bei geschlossener Tastatur wird der Communicator wie ein normales Mobiltelefon benutzt. Wenn das Gerät geöffnet wird, damit die Tastatur bedient werden kann, wird automatisch die Freisprechanlage aktiviert, damit der Benutzer auch während des Gesprächs Dokumente auf dem grossen LCD-Display lesen kann.

Mit seriellen Schnittstellenkabel oder mit Infrarot kann der Nokia 9000 Communicator mit einem PC verbunden werden. So lassen sich Informationen sichern und bearbeiten, lassen sich Dokumente und Adressen laden. Die Daten können per Fax ausgedruckt werden oder aber zum Ausdruck an einen PC gesendet oder per Infrarot direkt einem Drucker übermittelt werden.

Der Communicator wurde in Zusammenarbeit mit den Partnern Geoworks (lieferte die Grundlagen für das Betriebssystem) und Intel (Prozessor und Flash Memory) entwickelt.

Der Nokia 9000 Communicator wurde für die normale Nutzung an einem Arbeitstag entwickelt. Das heisst, er bietet bis zu 130 Minuten Sprechzeit als Telefon, für Fax und Datenübertragung oder bis zu 30 Stunden Standby. Bei ausgeschaltetem Telefon muss der Akku des Communicators erst nach einer Woche wieder geladen werden. Auch wenn der Akku völlig entladen wird, gehen keine Daten verloren. Es gibt ein Schnelladegerät und einen Autoeinbausatz, mit denen unterwegs mühelos nachgeladen werden kann.

Weitere Informationen:

Nokia Mobile Phones, Communications / <http://www.nokia.com>

GEOS.INI

Quellen:

- Burkhard Oertel, Jens-Michael Gross
- GUG CH - Info (diverse Ausgaben)
- Anwender/innen aus dem GeoholicsNet, GeoBoxNet, Fido, GeosNet
- eigene Erkenntnisse

EINLEITUNG

Dies ist eine Zusammenstellung der fast aller Abschnitte der GEOS.INI in alphabetischer Reihenfolge. Die einzelnen Applikationen wie GeoWrite, GeoCalc, GeoFile etc. erzeugen ihre eigenen Abschnitte. Deren Inhalt ist hier nicht aufgeführt.

Ich empfehle, vor Versuchen an der GEOS.INI unbedingt eine Kopie anzulegen, um bei etwaigen Problemen in den Ausgangszustand zurückzukehren.

Eine Garantie für die Richtigkeit der hier aufgeführten Einträge und Erläuterungen kann nicht übernommen werden. Nutzung erfolgt auf eigenes Risiko !

Zunächst ein paar grundsätzliche Informationen zur GEOS.INI:

Diese Datei, die sich im GEOS-Hauptverzeichnis befindet, steuert das gesamte Verhalten der grafischen Oberfläche GEOS und des gesamten Programmpakets Geoworks Ensemble 2.0x. Mit ihrer Hilfe kann man sich sein System nach Belieben einrichten. Dabei gehen die Möglichkeiten weit über alles hinaus, was sich mit den Voreinstellungen erreichen lässt. So ist es z.B. möglich, GW auf Netzwerkterminals laufen zu lassen. Auch kann man je nach Einstellung das System auf eine einzige Applikation begrenzen, die dann dem Benutzer wie eine DOS-Applikation erscheint. Das gesamte Verhalten der Oberfläche ist in weiten Grenzen veränderbar, so dass GW auch auf Palmtops wie dem 'Zoomer' oder ähnlichen Systemen lauffähig ist.

Wer die Änderungen in der GEOS.INI nicht von Hand durchführen will, sollte sich einmal das Programm GeoCon 2.0 von Troy Sorrells ansehen. Damit ist es möglich direkt von Geos aus die Änderungen durchzuführen. Zur Zeit gibt es leider nur eine englische Version, ob es eine deutsche geben wird ist unbekannt.

AUFBAU DER GEOS.INI

Die Datei ist eine reine ASCII-Datei mit im Klartext lesbaren Anweisungszeilen. In gewisser Hinsicht ist sie vergleichbar mit den Batch-Dateien von DOS. Nur enthält sie nicht alleine einen einzigen Ablaufplan, sondern Anweisungsblöcke für praktisch jedes Programm, welches unter GEOS abläuft, bis hinunter zu den Laufwerkstreibern.

Ein jeder dieser Blöcke beginnt mit einem Blocknamen, der wie folgt gekennzeichnet ist:

```
[name]
```

Anschliessend folgen die Anweisungen für diesen Block in der Form

```
Anweisung = Wert1 Wert2 Wert3...
```

oder

```
Anweisung = {  
    Wert1  
    Wert2  
    ...  
}
```

Dabei ist zu beachten, dass Gross- und Kleinschreibung völlig unwichtig sind und nur der Lesbarkeit dienen. Auch Leerzeichen sind vollkommen irrelevant und werden von GW ignoriert, solange sie nicht in einem Text stehen, der in Anführungszeichen steht oder als Trennzeichen in einer Namensliste dienen. Dieser Punkt ist wichtig, wenn es um Parameterlisten für DOS- Programme etc. geht. Die Reihenfolge der Blöcke und der Anweisungen innerhalb eines Blockes ist unwichtig.



- dieser Eintrag funktioniert nur in Geoworks Ensemble.



- dieser Eintrag funktioniert nur in New Deal Office.

Die INI-Einträge auf dem Casio Zoomer entsprechen zum Großteil denen von Geoworks Ensemble 2.0. Auf dem HP OmniGo 100/120 läuft GEOS in der Version 2.1 und auf dem NOKIA Kommunikator 9000 GEOS 3.0 - genaue Aussagen sind derzeit noch nicht möglich. Zum anderen gibt es keine direkte Möglichkeit die GEOS.INI direkt zu editieren.

Kommentarzeilen, die von GW ignoriert werden sollen, beginnen mit einem Semikolon ';' .

In dieser Anleitung werden Grossbuchstaben zur besseren Lesbarkeit eingesetzt. Auch wird nach jeder Anweisung ein Kommentar eingefügt, der sie erklärt.

Gegebenenfalls enthält der Kommentar Wertelisten, die alternativ als Parameter in die Anweisung übernommen werden können.

In der Anweisungszeile kursiv geschriebene Worte oder Zeichen sind Variablen und müssen durch einen konkreten Wert ersetzt werden. Welche Werte möglich sind, steht im nachfolgenden Kommentar. Wenn für eine Anweisung nur wenige konkrete Alternativen existieren (wie 'ja' oder 'nein'), so wird dies in der Anweisungszeile durch

```
Anweisung = Alternative1|Alternative2|Alternative3...
```

angegeben. Die einzelnen Alternativen sind dann erklärt, der Defaultwert wird meistens angegeben.

Anweisungen und Anweisungsblöcke, die von den einzelnen Programmen angelegt werden, werden hier nicht besprochen. Sie enthalten in der Regel Anweisungen, die vom Menüpunkt 'Optionen' der jeweiligen Anwendung verändert werden und sind oftmals nicht als Klartext verständlich.

Dem SDK (Software Development Kit) liegt eine Beschreibung der GEOS.INI bei. Jedoch enthält diese Beschreibung eine grössere Anzahl von definitiv falschen Aussagen sowie Einträge, die nur unter GWE1.2 vorkamen.

[CARDS]

Informationen für die "Cards Library". Diese ist zuständig für Kartenspiele (z.B. Solitaire) und verwaltet unter anderem die Kartenbilder.

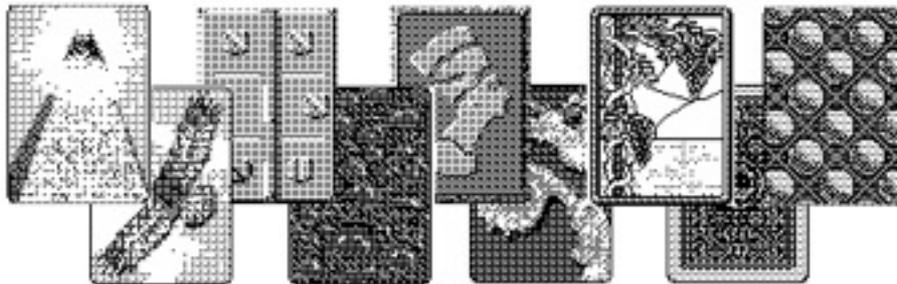
deckdir 
deckdir = <Deck Verzeichnis>

Pfad zur Datei mit den Kartenbildern. Dieser Eintrag ist optional. Standardmässig gilt "USERDATA\DECK"

deckfile 
deckfile = <Deck name>

Name der Datei mit den Kartenbildern. Beispiel: (für Zoomer)

deckfile = Zoomer Default Deck



[CONFIGURE]

Verschiedene Angaben zur Konfiguration von GEOS:

helpEditor 
helpEditor = <Wahrheitswert>



Stellt erweiterte Funktionen in "GeoWrite / NewWrite" zur Verfügung. Mit diesen kann man eigene Hilfedateien erzeugen.

helpEditor = true
helpEditor = false



numberWS 
numberWS = <Anzahl der Arbeitsblätter>

Wenn im 'Rechner' Arbeitsblätter benutzt werden, werden alle so erzeugten Arbeitsblätter im Speicher behalten um schnell zwischen den Arbeitsblättern wechseln zu können. Bei Systemen mit wenig Speicher kann dies zu Speicherknappheit führen. "numberWS" bestimmt die maximale Anzahl Arbeitsblätter, die im Speicher behalten werden.

worksheets 
worksheets = <Wahrheitswert>

"true" erlaubt dem Rechner, ein paar interessante problembezogene Berechnungen durchzuführen.

worksheets = true



[DISKSWAP]

In diesem Abschnitt legt Geos fest, wie und wo Daten die zur Zeit nicht benötigt werden, ausgelagert werden. Dieser Abschnitt wird von Geos verwaltet und sollte nicht verändert werden.

file 
file = <Pfad der SWAP-Datei>

Name des Pfades in welchen die SWAP-Datei ausgelagert wird.

file = C:\GEOWORKS\SWAP\EXTRA

page 
page = <Grösse der SWAP-Seite>

Grösse der Blöcke die ausgelagert werden. Angabe in Bytes.

page = 2048



size

size = <Grösse der SWAP-Datei>
Größe der Swapdatei

Maximale Grösse der Auslagerungsdatei. Angabe in Bytes.

size = 2048



Swap-Datei	
Pfad:	E:\GEOS20SW\PRIVDATA\SWAP
Page Size (Bytes):	4096
Max. Dateigröße (KByte):	8192

[envelope]

In diesem Abschnitt werden Angaben über Umschlagsformate die der Anwender definiert hat, abgelegt.



count

count = <Zahl>

Anzahl der vom Benutzer definierten Umschlagsformate.



newSizes

newSizes = <Liste der Papiergrößen-Codes>

Liste der vom Benutzer definierten Umschlagsformate. Die Angaben zu den einzelnen Formaten werden in separaten Abschnitten abgelegt. Diese haben die Bezeichnung [envelnum]. Dabei entspricht "num" einem dreistelligen Code, der in dieser Liste eingetragen ist.



order

order = <Liste der Papiergrößen-Codes>

Liste der Umschlagsformate, wie sie in der Auswahlliste erscheinen.

[<ENVELNUM>]

Definition eines Umschlagformats. Der Teil "num" im Titel ist der Code, der in der Liste im Abschnitt "envelope" eingetragen ist.

height  
height = <Zahl>

Höhe des Umschlags in Punkten (points).

layout  
layout = <Seitenlayout-Wert>

Layout-Informationen. (Werte nicht bekannt)

name  
name = <Zeichenkette>

Der Name des Formates.

width  
width = <Zahl>

Die Breite des Umschlags in Punkten (points).

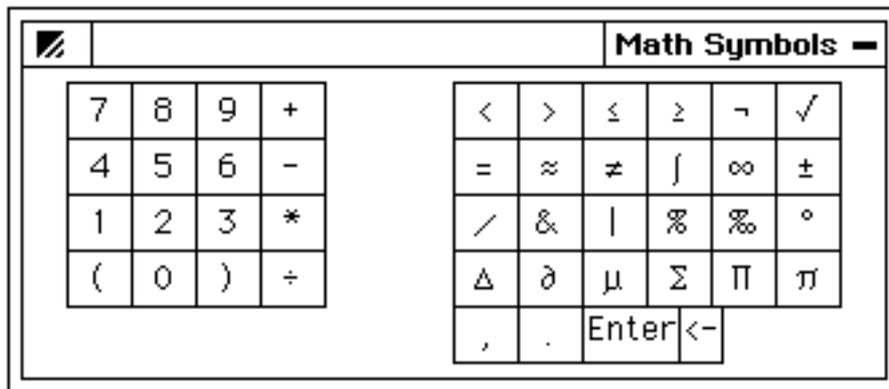
[EXPRESSMENUCONTROL]

Dieser Abschnitt legt die Funktionen im Express-Menü fest. Im Abschnitt [uifFeatures] befinden sich weitere Einstellungen die das Express-Menü beeinflussen.

floatingKeyboard 
floatingKeyboard = <Wahrheitswert>

Wenn 'true', erscheint ein Menüeintrag der es erlaubt, eine verschiebbare Tastatur am Bildschirm darzustellen. Diese Option ist für 'Pen Computer' vorgesehen, funktioniert aber auch auf PC's. Um diese verschiebbare Tastatur zu nutzen muss zusätzlich im Abschnitt [input] die Option 'noKeyboard' auf true gesetzt sein. Achtung verschiedene Applikationen verhalten sich anders als gewohnt, wenn diese Option eingeschaltet ist!

```
floatingKeyboard = true  
floatingKeyboard = false
```



In NewDeal Office funktioniert die "Freie Tastatur" nur mit Einschränkungen: sie wird zwar automatisch beim Öffnen eine Anwendung, in der etwas eingegeben werden kann, gestartet, aber lässt sich nur wieder über das Expressmenü öffnen, wenn dieses abgehängt und auf den Bildschirm gepinnt wird. In Ensemble dagegen lässt sich die Tastatur über das Express-Menü direkt oder die HardIconBar einschalten.

maxNumDirs 
maxNumDirs = <Zahl>

Gibt die maximale Anzahl von Unterverzeichnissen im WORLD- bzw. DOCUMENT-Verzeichnis an, die eingelesen werden.

 noSubMenus
noSubMenus = <Wahrheitswert>

Wenn 'true', sind die folgenden drei Optionen wirkungslos. Es werden im Expressmenü keine Untermenüs gebildet.

  otherAppSubMenu
ExpressMenu otherAppSubMenu = <Wahrheitswert>

Wenn 'true', wird 'Applikation starten' als Untermenü dargestellt. Wenn 'false' (Voreinstellung) erscheinen die Applikationen aus WORLD im Expressmenü.

```
otherAppSubMenu = true  
otherAppSubMenu = false
```

	
Laufende Applikationen	▶
Applikation starten	▶
Druckersteuerung...	
TaskMax-Steuerung..	
Bildschirm schonen	
Nach GeoManager	
Nach DOS verlassen	

  runningAppSubMenu
runningAppSubMenu = <Wahrheitswert>

Wenn 'true', werden alle laufenden Applikationen in 'Laufende Anwendungen' dargestellt. Wenn 'false' (Voreinstellung), erscheinen diese als Gruppe im Expressmenü.

  runSubMenu
runSubMenu = <Wahrheitswert>

Wenn 'true', werden alle Anwendungen im 'WORLD'-Verzeichnis und Unterverzeichnisse im 'WORLD'-Verzeichnis als Untermenü dargestellt. Wenn 'false' (Voreinstellung) erscheinen diese als Gruppe im Expressmenü.

[FILEMANAGER]

Dieser Abschnitt bestimmt Eigenschaften des Datei-Verwalters (z.B. GeoManager).

  dosAssociations
dosAssociations = {<Liste von Zuweisungen>}

Hier können DOS-Dateien mit DOS-Programmen verknüpft werden. Damit wird festgelegt, welches DOS-Programm gestartet wird, wenn eine entsprechende Datei mit Doppelklick ausgewählt wird.

```
dosAssociations = {  
    *.ZIP = C:\EXTRA\PKUNZIP.EXE  
}
```

Dieser Eintrag bewirkt, dass beim doppelklicken auf eine Datei mit der Erweiterung 'ZIP' das Programm 'PKUNZIP' gestartet wird, mit dem Namen der Datei als erstem Parameter.

 **dosLaunchers**
dosLaunchers = <Wahrheitswert>

"false" verbietet die Benutzung von DOS-Launchern (Startsymbolen). Damit verschwindet auch der DOS-Raum aus dem Zugriffsbereich des Benutzers.

```
dosLaunchers = true  
dosLaunchers = false
```

 **dosParameters**
dosParameters = {
 list
}

Dieser Bereich ist für DOS-Programme gedacht, die ausser dem Dateinamen noch weitere Parameter benötigen, wie z.B. Packer. In der Parameterliste wird angegeben, bei welchem Programm welche Parameter vor dem Dateinamen zusätzlich übergeben werden sollen. Wird als Parameter ein ? angegeben, so erscheint eine Dialogbox, in der nach den aktuell benötigten Parametern gefragt wird.

```
dosParameters = {  
  ARJ.EXE = x  
}
```

 **features**
features = xxxx

xxxx ist die Summe folgender Werte:

32768	= Linkicon & Menü (Verbindung zweier GEOS-Rechner)
2	= Zeigt Links in Blau 1) (nur in New Deal Office)
1	= erlaubt den Umbruch der Dateinamen 2) (nur in New Deal Office)

1) mit diesen Links sind jene gemeint, die andere Verzeichnisse in die GEOS-Hierarchie durch einen Eintrag in der @dirname.000 einbinden. Der NewManager bietet die Möglichkeit der Erzeugung derartiger Links nicht. Dies ist nur mit dem Programm 'GeoDir' aus den GeoTools möglich.

2) Dateinamen werden umgebrochen und zentriert dargestellt, wenn sie für eine einzeilige Darstellung zu lang sind.



filenameTokens

filenameTokens = {<Liste von Zuweisungen>}

Hier können DOS-Dateien Icons zugewiesen werden. Es können auch DOS-Dateien zu GEOS-Applikationen zugewiesen werden. (Nützlich um ASCII-Textdateien durch anklicken in den TextEditor zu laden).

Die Syntax ist wie folgt:

<Name>.<Erweiterung> = <"ICON">,<ID> [, <"Geode">,<ID>]

Name: DOS-Filename

Erw.: DOS-Filenames-Erweiterung Platzhalter nach DOS-Syntax erlaubt

ICON: Name des Icons das für diese Datei angezeigt werden soll.

ID: Herstellercode des Icons.

Geode: Iconname der Applikation, die für diese Datei gestartet werden soll.

ID: Herstellercode der Applikation.

Gross- und Kleinschreibung unbedingt beachten!

Die Liste wird der Reihe nach bearbeitet. Wird eine Übereinstimmung gefunden, wird die Suche abgebrochen. Deshalb sind die Zuordnungen nach absteigender Präzision aufzuführen. z.B. 'START.BAT' vor '* .BAT'.

```
filenameTokens = {
*.GIF = "BKGR",5
*.TXT = "gDOC",5,"TeEd",0
*.ARJ = "KOFF",5
}
```



DEXOG101.EXE



GFAQ0396.ZIP



MYFAQ.TXT



NETGEOS.GIF



OMNIFAQ.TXT



fontID

fontID = <Name>

Schrift, die von Datei-Managern für die Darstellung von Informationen verwendet wird. Ist keine Schriftart angegeben, wird die Systemschrift verwendet. (in [system] fontID definiert):

fontID = berkeley

fontSize  
fontSize = <Zahl>

Schriftgröße, die von Datei-Managern für die Darstellung von Informationen verwendet wird. Ist keine Schriftgröße angegeben, wird die Systemschrift verwendet. (in [system] fontID definiert):

fontSize = 10

maxfiles 
maxfiles = Zahl

0 = im NewManager können beliebig Fenster geöffnet werden
1 = immer nur ein Fenster offen

maxFullSizedFolders 
maxFullSizedFolders = Zahl

und

maxOverlappingFolders 
maxOverlappingFolders = Zahl

bestimmen die maximale Anzahl offenzuhaltender Fenster im NewManager. Ersterer Eintrag legt die Anzahl bei sich 'überlappenden' Fenster und der zweite die bei 'Voller Größe' fest.

options  
options = <Zahl>

Der Zahlencode der vom Benutzer im Menü 'Optionen' ausgewählten Optionen. Der Wert ist die Summe der binären Wertigkeiten der gesetzten Optionen (Bitfeld).

startupDrivesLocation  
startupDrivesLocation = <Zahl>

Bestimmt, wo beim Starten die Knopfleiste mit den Laufwerken angezeigt wird. Der Wert wird im Menü 'Optionen' im GeoManager gesetzt.

warningsOptions 
File Manager Warning Options warnings = <Zahl>

Einstellung der "Warnstufen" beim löschen und wegwerfen von Dateien. Wird mit dem entsprechenden Menüpunkt im GeoManager eingestellt.

<input checked="" type="checkbox"/>	Warnung beim Löschen/Wegwerfen
<input checked="" type="checkbox"/>	Einfache Warnung
<input type="checkbox"/>	Warnung für jedes Objekt
<input type="checkbox"/>	Nur-Lese-Dateien
<input type="checkbox"/>	GEOS-Applikationen

[HARDICONBAR]

Hier werden die Programmnamen für die 6 definierbaren Icons der 'onScreenHardIcons' angegeben. (Pfad vom WORLD-Verzeichnis aus mit DOS-Name) Die HardIconBar ist im Bereich [ui] mit dem Eintrag 'onScreenHardIcons = true' zu aktivieren.



appX 
appX = <Pfad und Dateiname>

X kennzeichnet das gewünschte Icon (0 bis 5 möglich), dem das Programm zugeordnet werden soll.

app3 = tools\perf.geo

[INPUT]

In diesem Abschnitt wird bestimmt, wie Eingaben vom System bearbeitet werden. Bestimmt wird, wie Maus- und Tastatur-Eingaben verarbeitet werden, und wie das Benutzer-Interface auf Eingaben reagiert.

blinkingCursor 
blinkingCursor = <Wahrheitswert>

Wenn 'true', erscheint der Textcursor blinkend. Vorgabe ist 'true'. Die Applikation 'ScreenSaver' setzt diesen Eintrag auf 'false'.

```
blinkingCursor = true  
blinkingCursor = false
```

clickToType 
clickToType = <Wahrheitswert>

Wenn 'true', muss der Benutzer zuerst innerhalb eines Fensters die Maustaste betätigen, um Tastatureingaben in diese Fenster zu leiten. Vorgabe ist 'true'. Wenn 'false', werden die Tastatureingaben an dasjenige Fenster geleitet, über welchem sich der Mauszeiger befindet. Unabhängig davon, ob eine Maustaste betätigt wurde.

```
clickToType = true  
clickToType = false
```

doubleClickTime 
doubleClickTime = <Zahl>

Bestimmt das Zeitfenster, in welchem zwei aufeinanderfolgende Maustastenbetätigungen als Doppelklick erkannt werden. Der Wert ist in 1/60 Sekunden. Vorgabe : 20.

keyboardOnly 
keyboardOnly = <Wahrheitswert>

Gibt an, dass GEOS in einem System läuft, das als Eingabegerät nur eine Tastatur hat (keine Maus). Vorgabe: 'false'.

```
keyboardOnly = true  
keyboardOnly = false
```

left handed 
left handed = <Wahrheitswert>

Wenn 'true', sind die Funktionen der linken und der rechten Maustaste vertauscht. Für Mäuse mit einer Taste ist dieser Eintrag wirkungslos. Für Mäuse mit drei Tasten, wird die mittlere Taste nicht verändert.

```
left handed = true  
left handed = false
```

mouseAccelMultiplier 
mouseAccelMultiplier = <Zahl>

Multiplikator für die Mausgeschwindigkeit. Wird die Maus weiter als die in 'mouseAccelThreshold' angegebene Anzahl Bildpunkte bewegt, wird die Bewegung mit dem Wert in 'mouseAccelMultiplier' multipliziert.

```
mouseAccelMultiplier = 1 ; keine Beschleunigung  
mouseAccelMultiplier = 4 ; sehr schnell
```

mouseAccelThreshold 
mouseAccelThreshold = <Zahl>

Die Anzahl Bildpunkte (Pixel), um die die Maus bewegt werden muss, um den Multiplikator in 'mouseAccelMultiplier' wirksam zu machen.

```
mouseAccelThreshold = 5
```

noKeyboard 
noKeyboard = <Wahrheitswert>

Wenn 'true', läuft GEOS auf einem System ohne Tastatur. Vorgesehen für "Pen-Computer". Hat keinen Einfluss darauf, ob Tastatureingaben erkannt werden. Hingegen ist das Verhalten einzelner Applikationen anders, wenn dieser Eintrag auf 'true' gesetzt ist. Vorgabe: 'false'.

```
noKeyboard = true  
noKeyboard = false
```

 **numberOfMouseButtons**
numberOfMouseButtons = <Zahl>

Anzahl der verfügbaren Maustasten.

```
numberOfMouseButtons = 1  
numberOfMouseButtons = 2  
numberOfMouseButtons = 3
```

 **quickShutdownOnReset**
quickShutdownOnReset = <Wahrheitswert>

Wenn 'true', bewirkt die Eingabe von Strg-Alt-Entf (Ctrl-Alt-Del) ein sofortiges herunterfahren von GEOS. Der aktuelle Zustand wird nicht gespeichert. Beim nächsten Start wird angenommen, GEOS sei durch eine Systemstörung abgebrochen worden. Vorgabe: 'true'.

```
quickShutdownOnReset = true  
quickShutdownOnReset = false
```

 **reboot on reset**
reboot on reset = <Wahrheitswert>

Wenn 'true', bewirkt die Eingabe von Strg-Alt-Entf (Ctrl-Alt-Del) einen Warmstart des Computers. Vorgabe: 'false'.

```
reboot on reset = true  
reboot on reset = false
```

 **selectDisplaysMenu**
selectDisplaysMenu = <Wahrheitswert>

Wenn 'true', ändert sich die Funktion der Maustasten innerhalb von Menüs (z.B. öffnet die linke Taste ein Menü, die rechte Taste wählt direkt die vorgegebene Menüoption an). Vorgabe 'false'.

```
selectDisplaysMenu = true  
selectDisplaysMenu = false
```

selectRaises 
selectRaises = <Wahrheitswert>

Wenn 'true', bringt ein Mausklick innerhalb eines Fensters dieses in den Vordergrund (Hilfe Fenster und Fenster aus dem Zubehör-Verzeichnis bleiben jedoch noch davor). Vorgabe: 'true'.

selectRaises = true
selectRaises = false

[KEYBOARD]

device  
device = <kompletter Treibername>

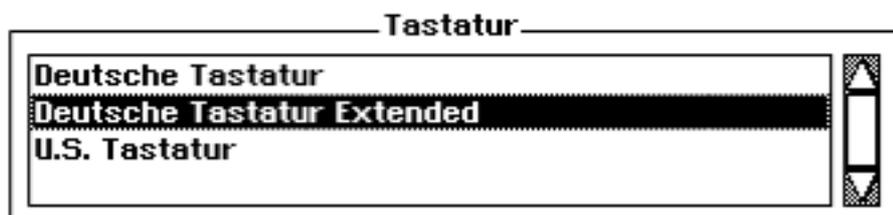
Bestimmt die verwendete Tastatur. Hier wird der volle Name der Tastatur eingetragen. (z.B. 'CH- deutsche Tastatur extended'). Um falsche Eintragungen zu vermeiden sollte dieser Eintrag nur mit Hilfe der Voreinstellungen verändert werden!

device = CH-deutsche Tastatur

driver  
driver = <Treiber-Dateiname>

Dieser Eintrag bezeichnet den Dateinamen des eingesetzten Tastatortreibers. Dieser Eintrag muss zum Eintrag 'device' passen. Deshalb nur mit Hilfe der Voreinstellungen ändern!

driver = kbd.geo



keyboardTypematic 
keyboardTypematic = <Zahl>

Hier wird die Wiederholgeschwindigkeit und die Wiederholverzögerung festgelegt. Der Wert ist eine Ganzzahl unter 128 (Bit 7 zählt nicht). Die Bedeutung ist in drei Felder aufgeteilt:

bit 7	nicht ausgewertet
bit 6-5	VERZ (siehe unten)
bit 4-3	PE (Exponent für Wiederholpause)
bit 2-0	PM (Mantisse für Wiederholpause)

Die Wiederholverzögerung wird wie folgt berechnet:
Wiederholverzögerung = 1 Sekunde + (VERZ * 250 ms) +/- 20%

Die Wiederholpause wird wie folgt berechnet:
Wiederholpause = (8 + PM) * (2^{PE}) * 0.00417 Sekunden



Ist kein Wert angegeben, verwendet GEOS einen Wert von 44 (mittlerer Wert für beide Einstellungen)

keyboardTypematic = 0 ; kurze Verzögerung, schnelle Wiederholung

keyboardAltGr 
keyboardAltGr = <Wahrheitswert>

Wenn true wird die rechte Alt-Taste als Alt-Gr-Taste interpretiert. Die meisten europäischen Tastaturen sind so beschriftet.

keyboardAltGr = true
keyboardAltGr = false

keyboardDoesLEDs 
keyboardDoesLEDs = <Wahrheitswert>

Wenn 'true' geht GEOS davon aus, dass die LED's auf der Tastatur vom BIOS ein- bzw. ausgeschaltet werden können. Dieser Wert ist nur für Rechner der XT-Klasse wichtig. Für Rechner der AT-Klasse oder höher ist dieser Eintrag nicht von Bedeutung. (In den meisten XT-Rechnern kann das BIOS die LED's nicht bearbeiten!)

```
keyboardDoesLEDs = true  
keyboardDoesLEDs = false
```

keyboardShiftRelStr 
keyboardShiftRelStr = <Wahrheitswert>

Wenn true löscht eine Umsch(Shift)-Taste die Stellung (CapsLock) wie dies bei Schreibmaschinen üblich ist.

```
keyboardShiftRelStr = true  
keyboardShiftRelStr = false
```

keyboardShiftRelease 

Siehe keyboardShiftRelStr.

keyboardSwapCtrl 
keyboardSwapCtrl = <Wahrheitswert>

Wenn true wird die Funktion der Tasten Strg(Ctrl) und (CapsLock) vertauscht. Dies entspricht der Anordnung vieler nicht-PC-Tastaturen.

```
keyboardSwapCtrl = true  
keyboardSwapCtrl = false
```

[LABEL]

Hier werden Änderungen des Benutzers an den Etiketten-Formaten festgehalten.

count  
count = <Zahl>

Anzahl der vom Benutzer definierten Etikettengrößen.

newSizes  
newSizes = <Liste von Papiergrößen-Codes>

Liste der vom Benutzer definierten Etikettengrößen als Codes aus drei Buchstaben. Die Informationen zu jedem dieser Größen ist in einem Abschnitt [labelnum] abgelegt. 'num' ist der entsprechende Code aus dieser Liste.

order  
order = <Liste der Papiergrößen-Codes>

Reihenfolge in welcher die Etikettenformate in der Liste im entsprechenden Dialog erscheinen sollen.

[<LABELNUM>]

Angaben zu einem vom Benutzer definierten Etikettenformat. ('num' ist der Code aus 'newSizes')

height  
height = <Zahl>

Etikettenhöhe in Punkten (points).

layout  
layout = <Seitenlayout-Wert>

Die Information zum Layout.

name  
name = <Zeichenkette>

Der ausgeschriebene Name für dieses Etikettenformats.

drives 
drives = <Liste der Laufwerke>

Liste der für andere Rechner zugänglichen Laufwerke. Normalerweise sind alle Laufwerke zugänglich. Um den Zugang auf die Laufwerke C: und E: zu beschränken dient folgender Eintrag:

```
drives = {  
C:  
E:  
}
```

name 
name = <Rechnername>

Name unter welchem andere Rechner diesen Rechner identifizieren können. Auf einem anderen Rechner wird ein Laufwerk Ihres Rechners wie folgt bezeichnet:

<name>-<Laufwerk>:

port 
port = <Nummer des seriellen Portes>

Die serielle Schnittstelle die 'RFSD' benutzt.

- 0 = serielle Schnittstelle (RS232)
- 2 = Infrarotschnittstelle des Zoomer's

[LOCALIZATION]

In diesem Abschnitt sind Einstellungen gespeichert, die länderspezifisches Verhalten des Systems bestimmen. Alle diese Einstellungen können in der Voreinstellung 'international' verändert werden. Es hat wenig Sinn hier alle Einträge zu erläutern, da die Zusammenhänge zum Teil sehr komplex sind.



Eine einzige Ausnahme sei hier gestattet: listSeparator = 3B

Der Wert nach dem Gleichheitszeichen ist der ASCII-Wert des verwendeten Zeichens.

Warum ich diesen Eintrag hier besonders erwähne ist, weil dieses Zeichen im Formel-Erkennen in GeoCalc und GeoFile als Trennzeichen verwendet wird. (Einige gebräuchliche Werte: 3B = ; 2C = ,). Vorsicht bei Komma ',': ist dieses auch als Dezimaltrenner definiert, kommt der Formel-Erkennen nicht mehr mit.

[MATH]

coprocessor 

coprocessor = <Treiber-Dateiname>

Dieser Abschnitt bestimmt, welche Mathematikbibliothek angewendet wird. Normalerweise weist GEOS, wie ein vorhandener Coprozessor eingesetzt werden kann. Es ist mit dem Eintrag 'coprocessor' möglich, dieses Verhalten zu ändern. GEOS lädt die angegebene Bibliothek. Ist der entsprechende Coprozessor vorhanden, wird er eingesetzt. Ist er nicht vorhanden, emuliert GEOS diesen softwaremässig.

```
coprocessor = none           ; Software-emulation
coprocessor = intx87.geo     ; Intel 80387, 80486
coprocessor = intx8087.geo  ; Intel 80287, 8087
```

[MODEM]

Dieser Abschnitt definiert die im System eingesetzten Modems. Jedes Modem muss in der Liste eingetragen sein, und muss einen eigenen Abschnitt haben (siehe weiter unten).



modems 

modems = {<Liste der Modemnamen>}

Liste der angemeldeten Modems

```
modems = My Modem
modems = { My Slow Modem
           My Fast Modem }
```

numberOfModems 

numberOfModems = <Zahl>

Anzahl der Modems in der Liste

```
numberOfModems = 1
numberOfModems = 2
```

[<MODEM NAME>]

Jedes Modem das im Abschnitt [modem] angemeldet ist, muss einen eigenen Abschnitt mit seinen Definitionen haben. Hier ein Beispiel:

```
[modem]
```

```
numberOfModems = 2
modems = { Mein Super-Mega Modem
           Modem aus alten Zeiten}
```

```
[Modem aus alten Zeiten]
```

```
port = COM1
baudRate = 300
toneDial = true
parity = none
wordLength = 8
stopBits = 1
handshake = software
```

```
[Mein Super-Mega Modem]
```

```
port = COM3
baudRate = 19200
toneDial = true
parity = none
wordLength = 8
stopBits = 1
handshake = software
```

baudRate  
baudRate = <Zahl>

Die Übertragungsgeschwindigkeit des Modems (baud rate).

```
baudRate = 2400
baudRate = 9600
```

handshake  
handshake = <hardware oder software>

Typ der Übertragungssteuerung(nur 'hardware' oder 'software' erlaubt).

```
handshake = hardware
handshake = software
```

parity 
parity = <none, even, odd, mark oder space>

Fehlerprüfverfahren (nur einer der oben genannten Werte erlaubt).

```
parity = none  
parity = even
```

port 
port = <Nummer des seriellen Portes>

Die serielle Schnittstelle die benutzt wird.

stopBits 
stopBits = <Zahl>

Anzahl der Stop-Bits (1, 1.5 oder 2 sind erlaubt).

```
stopBits = 1  
stopBits = 1.5  
stopBits = 2
```

stopLocal 
stopLocal = <dsr, dcd oder cts>

Ist bei 'handshaking' als 'hardware' eingetragen, bestimmt dieser Eintrag welche der Steuerleitung als Stoppsignal für den eigenen Computer überwacht wird.

```
stopLocal = dsr  
stopLocal = dcd  
stopLocal = cts
```

stopRemote 
stopRemote = <dtr oder rts>

Ist bei 'handshaking' 'hardware' eingetragen, bestimmt dieser Eintrag welche der Steuerleitung verwendet wird, um den anderen Computer zu stoppen.

```
stopRemote = dtr  
stopRemote = rts
```

toneDial  
toneDial = <Wahrheitswert>

Ist hier 'true' eingetragen benutzt das Modem das Ton-Wahlverfahren. 'true' ist die Normaleinstellung .

```
toneDial = true  
toneDial = false
```

wordLength  
wordLength = <Zahl>

Anzahl der Bit die in einem Datenwort übertragen werden. (Zulässig: 5,6,7 oder 8).

```
wordLength = 8
```

[MOTIF]

Hier wird das Erscheinungsbild der Oberfläche eingestellt.

fontId  
fontId = <Dateiname>

Gibt den Font an, der zur Beschriftung der Menüs usw. benutzt wird.

```
fontId = berkeley
```

fontSize  
fontSize = <Zahl>

Gibt die Grösse für den Font der Menübeschriftung an. Werte 9, 12 und 14 sind möglich.

```
fontSize = 9
```

[MOTIFOPTIONS]

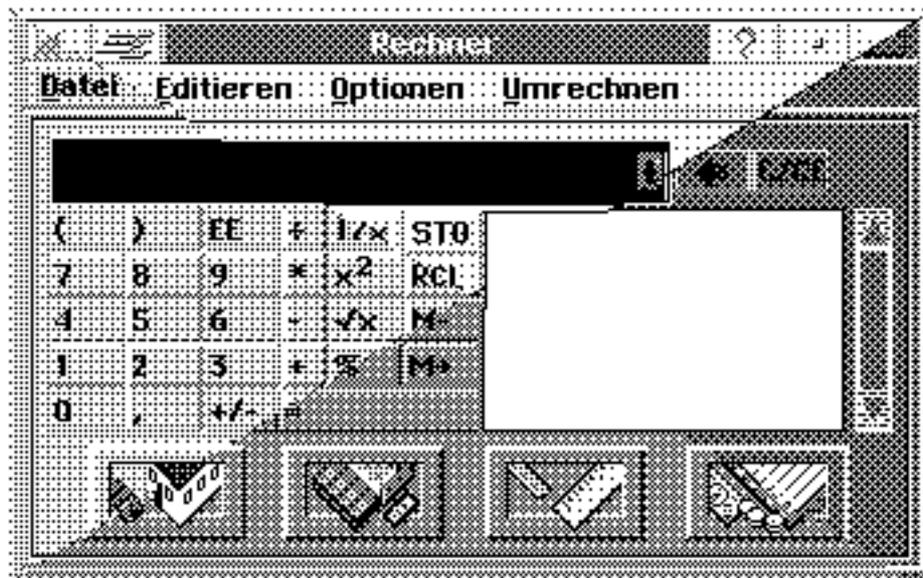
Hier wird das Erscheinungsbild der Oberfläche beeinflusst.

 activeTitleBarcolor
activeTitleBarcolor = <Zahl>

Definiert die Fensterfarben. Die Vorgabewert 8. Möglich sind :

0 = schwarz	1 = blau	2 = grün	3 = rot
4 = cyan	5 = magenta	6 = braun	7 = hellgrau
8 = dunkelgrau	9 = hellblau	10=hellgrün	11=hellrot
12=hellcyan	13=hellmagenta	14=gelb	15=weiss

```
darkColor = 11  
lightColor = 14  
activeTitleBarcolor = 10
```



 click sounds
click sounds = <Wahrheitswert>

Der Vorgabewert ist ClickSounds = false. Bei ClickSounds = true wird jeder Mausklick durch ein akustisches Signal bestätigt, und zwar besonders "schön", wenn Du über eine Soundkarte verfügst und den Geos-Treiber installiert hast.

 darkColor
darkColor = <Zahl>

Siehe 'activeTitleBarcolor. Vorgabewert 8.

fsSingleClickToOpen 
fsSingleClickToOpen = true / false

'true' veranlaßt, daß in Datei-Auswahlboxen die Datei schon bei einem einfachen Klick geöffnet wird.

gadgetRepeatDelay 
gadgetRepeatDelay = <Zahl>

Setzt die Wiederholgeschwindigkeit bei gedrückter Maustaste (1/10 Sekunden).

lightColor 
lightColor = <Zahl>

Siehe 'activeTitleBarcolor'. Vorgabewert 7.

lrResizeBorderThickness 
lrResizeBorderThickness = <Zahl>

Siehe tbResizeBorderThickness .

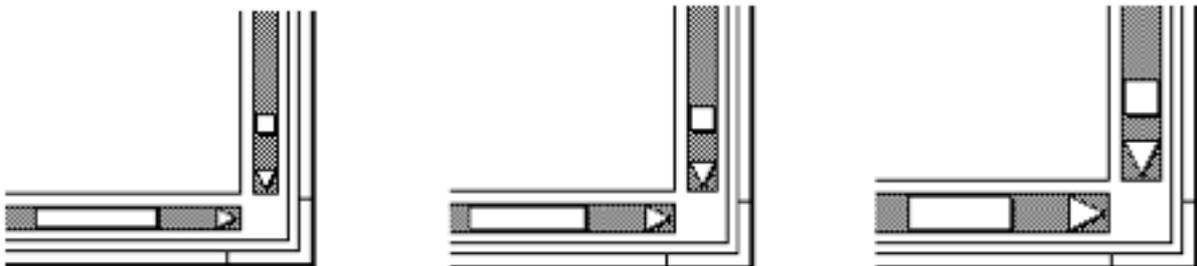
no default ring 
no default ring = <Wahrheitswert>

unbekannt

ScrollArrowSize 
ScrollArrowSize = <Zahl>

Setzt die Breite der Rollbalken. Sinnvoll ist je nach Auflösung 3-16.

ScrollArrowSize = 5
ScrollArrowSize = 10
ScrollArrowSize = 20



tbResizeBorderThickness



tbResizeBorderThickness = <Zahl>

Gibt die Dicke der Fensterumrahmung an. (lr=links/rechts, tb=oben/unten) ;
Vorgabewert ist 4.

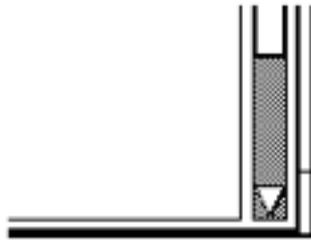
lrResizeBorderThickness = 1

tbResizeBorderThickness = 1

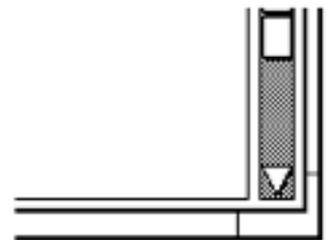
1/1



1/5



5/10



[MOUSE]

Legt fest welche Maus im System verwendet wird und welcher Treiber dazu einzusetzen ist. Die Einträge 'device' und 'driver' müssen vorhanden sein, die übrigen nur bei Bedarf.

device 
device = <Treibernamen>

Der Typ der Maus die eingesetzt wird. Dieser Eintrag wird meist bei der Installation eingetragen.

```
device = Logitech Bus Mouse  
device = No idea
```

driver 
maustyp driver = <Treiber-Dateiname>

Der Dateiname des benötigten Treibers.

```
driver = logibus.geo
```

info 
info = <Zahl>

Hier legt der Maustreiber zusätzliche Daten ab.

irq 
irq = <Zahl>

Die Nummer des Interrupts den die Maus verwendet. Für die meisten Mäuse ist dieser Eintrag nicht nötig.

```
irq = 4
```

port 
port = <Zahl>

Nummer der seriellen Schnittstelle, an welche die Maus angeschlossen ist. (1 für COM1, etc).

```
port = 3
```

[NET LIBRARY]

domainName  
domainName =

unbekannt

domainName = /COMM

InitDrivers  
InitDrivers = { <Liste von Treiber-Dateien> }

Liste der Netzwerktreiber die die 'net'-Bibliothek laden soll.

initDrivers = COMM.GEO

[PAPER]

Angaben über Papierformate die der Anwender selbst definiert hat.

count  
count = <Zahl>

Anzahl der vom Anwender definierten Papierformate.

newSizes  
newSizes = <Liste von Papiergrößen-Codes>

Liste der vom Anwender definierten Formate. Jedes Format muss einen eigenen Abschnitt haben dessen Titel gleich dem 3-stelligen Code in dieser Liste ist.

[<PAPERNUM>]

Angaben zu einem Benutzerdefinierten Format.

height  
height = <Zahl>

Höhe in Punkten (points).

layout  
layout = <Seitenlayout-Wert>

Layout Informationen (mögliche Werte unbekannt).

name  
name = <Zeichenkette>

Name des Formates (erscheint in der Auswahlliste).

width  
width = <Zahl>

Breite des Formats.

[PARALLEL]

Dieser Abschnitt bestimmt alle für das System vorhandenen parallelen Schnittstellen. Für jede vorhandene Schnittstelle ist ein Eintrag nötig, sonst wird sie vom System nicht erkannt.

port  
port <Zahl> = <Interrupt>

Dieser Eintrag legt den Interrupt für eine Schnittstelle fest. Im Beispiel sind die Normaleinstellungen angegeben. Ist kein Wert angegeben setzt GEOS selbständig den Normalwert ein. Ist kein Interrupt verfügbar, erzeugt GEOS einen Hintergrund-Thread für diese Schnittstelle.

```
port 1 = 7  
port 2 = 5  
port 3 = 0
```

Parallele Schnittstellen				
LPT1:	◇ BIOS	◇ DOS	◇ 5	◆ 7
LPT2:	◆ BIOS	◇ DOS	◇ 5	◇ 7
LPT3:	◇ BIOS	◇ DOS	◇ 5	◇ 7

[PATHS]

In diesem Abschnitt können die sogenannten Standardpfade erweitert werden. GEOS hat für viele Zwecke Standardverzeichnisse. Diese sind innerhalb des GEOS-Systems an vorbestimmten Orten im Verzeichnisbaum untergebracht. Es ist nun möglich, zusätzliche Verzeichnisse an diese Standardpfade anzuhängen. Wollen Sie zum Beispiel bestimmte Anwendungen in einem speziellen Verzeichnis installieren, diese aber trotzdem aus dem WORLD-Verzeichnis aufrufen können, so fügen Sie Ihr Verzeichnis an den Standardpfad 'WORLD' an.



<standard path> = <zusätzliches Verzeichnis>

Jeder Standardpath benötigt einen eigenen Eintrag, wenn er erweitert werden soll:

Mögliche Standardpfade:

world	document	system
privdata	privdata state	userdata font
privdata spool	userdata	userdata help
userdata template	privdata waste	privdata backup
dosroom	ini	top

```
top = C:\GEOWORKS C:\PCGEOS
world = E:\INSTALL\NEWAPP
userdata font = N:\NET\FONTS
dosroom = C:\GEOS20\WORLD\DOSPRGMS
document = C:\GEOWORKS\DOCUMENT
ini = D:\MOREINI.INI
```



Jupiter 2Web Pro



Jupiter cWeb



Jupiter cWeb LT



Perf



Text Editor

Die über diesen Eintrag eingebundenen Verzeichnisse und die darin enthaltenen Dateien werden im GeoManager unterstrichen dargestellt.

ini 
ini = <Dateiname>

Mit diesem Eintrag können bis zu drei zusätzliche 'INI' Dateien an die 'GEOS.INI' angehängt werden. (Dies beeinflusst nicht die tatsächlichen Dateien). Benötigt GEOS eine Information aus der 'INI', wird zuerst die lokale 'GEOS.INI' durchsucht, und anschliessend die weiteren Dateien in der aufgeführten Reihenfolge. Der erste passende Eintrag wird verwendet. So gilt ein Eintrag in der lokalen 'GEOS.INI' vor allen anderen. Änderungen an der 'INI' werden in die lokale 'GEOS.INI' geschrieben.

```
ini = personal.ini   INI\mydevice.ini   n:\shared.ini
```

inisaved 
inisaved = <Dateiname(n)>

Wird GEOS mit dem Zusatz '/psaved' gestartet, werden die Dateien in diesem Eintrag als Erweiterungs-INI's verwendet, und nicht diejenigen im Eintrag 'ini'.

Diese Möglichkeit kann noch erweitert werden: Wird GEOS mit GEOS /pxxx gestartet, wird ein Eintrag inxxx gesucht, und die darin angegebenen Dateien als INI-Erweiterung verwendet.

```
inisaved = net.ini  
inisaved = demo.ini net.ini
```

sharedTokenDatabase 
sharedTokenDatabase = <Pfad>

Dieser Eintrag ist vorwiegend in Netzwerken nützlich. Mehrere Anwender können eine gemeinsame Token-Datenbank nutzen. Diese hat bekanntlich die Eigenschaft unaufhörlich zu wachsen. Mit dieser Einstellung werden die Tokens mit den dazugehörigen Icons nur einmal an einem zentralen Ort gespeichert.

```
sharedTokenDatabase = N:\NETFILES
```

[PRINTER]

Definiert alle im System einsetzbaren Drucker. Jeder Drucker muss zusätzlich noch einen eigenen Abschnitt haben.

count 
count = <Zahl>

Anzahl der definierten Drucker.

count = 0; kein Drucker installiert
count = 2; zwei Drucker installiert

Installierte Drucker:

Star LC-10 (Standard-Modus, S/W) an LPT2
PostScript Kompatibel an LPT3
Epson Stylus 800 an LPT1

defaultPrinter 
defaultPrinter = <Zahl>

Nummer in der Liste desjenigen Druckers der vom System als Standarddrucker verwendet wird.

defaultPrinter = 2; Drucker 2 ist Standarddrucker

numFacsimiles 
numFacsimiles = <Zahl>

Anzahl der installierten Drucker die in Wirklichkeit Faxgeräte sind.

numFacsimiles = 1

numPrinters 
numPrinters = <Zahl>

Anzahl der installierten Drucker die in echte Drucker sind.

numPrinters = 2

printers 
printers = {<list of devices>}

Liste der installierten Drucker. Jeder dieser Drucker benötigt einen eigenen Abschnitt mit dem Namen aus der Liste als Abschnittsnamen.

```
printers = { Mein Drucker  
             PostScript in Datei Treiber}
```

[<PRINTER DEVICE NAME>]

Definitionen eines Druckers. Der Name dieses Abschnittes muss gleich sein, wie der entsprechende Name im Abschnitt 'printers'.

baudRate 
baudRate = <Zahl>

Übertragungsgeschwindigkeit für Drucker, die an eine serielle Schnittstelle angeschlossen sind.

device 
device = <Treibernamen>

Name des Druckers, wie er in der Druckerliste erscheint.

```
device = Apple LaserWriter Plus v38.0 (PostScript)
```

driver 
driver = <Dateiname>

Dateiname des Druckertreibers für diesen Drucker.

```
driver = PostScript driver
```

handshake 
handshake = <hardware oder software>

Übertragungssteuerung für Drucker, die an eine serielle Schnittstelle angeschlossen sind.

```
handshake = hardware  
handshake = software
```

parity 
parity = <none, even, odd, mark oder space>

Fehlererkennungsverfahren für Drucker, die an eine serielle Schnittstelle angeschlossen sind.

```
parity = none  
parity = even
```

port 
port = <Portname>

Schnittstelle an welcher dieser Drucker angeschlossen ist.

```
port = LPT1  
port = LPT2  
port = LPT3
```

```
port = COM1  
port = COM2  
port = COM3  
port = COM4
```

```
port = FILE
```

stopBits 
stopBits = <Zahl>

Anzahl der Stopbits für Drucker, die an eine serielle Schnittstelle angeschlossen sind.

```
stopBits = 1  
stopBits = 2
```

type 
type = <Zahl>

Typ des Druckers.

```
type = 0 ; Drucker  
type = 1 ; Plotter  
type = 2 ; Fax  
type = 3 ; Fotobelichter  
type = 4 ; Andere
```

wordLength 
wordLength = <Zahl>

Anzahl übertragener Bit in einem Datenwort für Drucker, die an eine serielle Schnittstelle angeschlossen sind.

wordLength = 8

[SCREEN 0]

Der Abschnitt 'screen N' dient dazu, die Eigenschaften eines Bildschirms zu definieren. Zur Zeit unterstützt GEOS nur einen Bildschirm (screen 0). Dessen Eigenschaften sind im Abschnitt 'screen 0' definiert.



device 
device = <Treibername>

Dieser Eintrag enthält den vollständigen Namen des Gerätes.

device = VGA: 640x480 16-color

driver 
driver = <Dateiname>

Dieser Eintrag bestimmt den Dateinamen des Treibers der dieses Gerät bedient.

driver = vga.geo

olddevice 
olddevice = <Treibername>

Wenn der Benutzer einen neuen Bildschirm definiert, wird der Name des 'alten' Gerätes hier abgespeichert. Dadurch kann eine ungünstige Wahl wieder rückgängig gemacht werden. (Taste 'F10' nach dem Neustart).

olddriver 
olddriver = <Dateiname>

Wenn der Benutzer einen neuen Bildschirm definiert, wird der Dateiname des 'alten' Treiberprogrammes hier abgespeichert. Dadurch kann eine ungünstige Wahl wieder rückgängig gemacht werden. (Taste 'F10' nach dem Neustart).

userdevice 
userdevice = <Treibername>

Dieser Eintrag wird von GEOS nicht ausgewertet. Der Debugger des SDK speichert hier den Gerätenamen ab, der nur in einer Simulation verwendet wird, in Wirklichkeit aber die gewählte Darstellung nicht unterstützt.

userdriver 
userdriver = <Dateiname>

Dieser Eintrag wird von GEOS nicht ausgewertet. Der Debugger des SDK speichert hier Dateinamen des Treibers ab, der nur in einer Simulation verwendet wird, in Wirklichkeit aber die gewählte Darstellung nicht unterstützt.

[SECONDMOUSE]

```
device = Microsoft-compatible Serial  
driver = Microsoft Serial Mouse  
info = 32768  
port = 1
```

Wichtig dabei ist, das mit beiden Einträgen nicht die selbe Maus angesprochen wird, denn dann geht nichts mehr.

Anmerkung:

- es wird auf dem Bildschirm nur EIN Mauszeiger dargestellt, dieser kann aber mit beiden Mäusen bewegt werden.
- der Eintrag für die [secondMouse] muß per Hand vorgenommen werden, da in den Voreinstellungen nur die erste Maus unterstützt wird.

[SERIAL]

Dieser Abschnitt definiert alle im System vorhandenen seriellen Schnittstellen. Ist eine Schnittstelle nicht aufgeführt, wird sie von GEOS nicht erkannt.

port  
port <Zahl> = <Interrupt>

Der Eintrag 'port' definiert den Hardware-Interrupt, der für die jeweilige Schnittstelle zuständig ist. Es ist zulässig, einen Interrupt für mehrere Schnittstellen einzutragen. Im folgenden Beispiel sind die üblichen Zuordnungen angegeben.

Ist kein Wert für <Interrupt> eingetragen, versucht GEOS einen Interrupt für diese Schnittstelle zu erkennen. Dabei werden nur die Interrupts 3 und 4 getestet. (Auf AT-Rechnern muss für Schnittstellen die mit Interrupt 2 arbeiten, hier als <Interrupt> '9' eingetragen werden.)

```
port 1 = 4
port 2 = 3
port 3 = 4; funktioniert eventuell nicht wenn Port1 in Betrieb ist
port 4 = 3; funktioniert eventuell nicht wenn Port2 in Betrieb ist
```

[SOUND]

Dieser Abschnitt wird von der 'Sound Library' verwendet um die im System gewählten zu erkennen.



sampleDriver  
sampleDriver = <Treiber-Dateiname>

Dieser Eintrag bestimmt, welcher Treiber für die Wiedergabe 'gesampelter' Laute verwendet wird, die das System erzeugt. Ohne einen Eintrag wird der Standardtreiber (standard.geo) verwendet.

```
sampleDriver = sblaster.geo
```

synthDriver  
synthDriver = <Treiber-Dateiname>

Dieser Eintrag bestimmt, welcher Treiber für die Wiedergabe synthetisierter Laute verwendet wird, die das System erzeugt. (Beep, Signale des UI, u.s.w.) Ohne einen Eintrag wird der Standardtreiber (standard.geo) verwendet.

```
synthDriver = standard.geo
```

[SYSTEM]

Der Abschnitt 'system' definiert die Einstellungen des Systems. Die meisten Einträge werden in den Voreinstellungen bearbeitet.

continueSetup 
continueSetup = <Wahrheitswert>

Wenn dieser Eintrag auf 'true' steht, führt GEOS beim Start das Programm für die Einstellung des Bildschirmes, der Maus und des Druckers durch. Nach Beendigung dieses Programmes wird dieser Eintrag auf 'false' gesetzt. Dieser Eintrag wird vor dem Eintrag 'execOnStartup' abgefragt.

Tip: Kann GEOS nicht mehr gestartet werden, kann eventuell das Setzen dieses Eintrages auf 'true' Abhilfe schaffen, da zumindest wieder der richtige Bildschirmtreiber eingestellt werden kann.

```
continueSetup = true  
continueSetup = false
```

drive 
drive <Buchstabe> = <Zahl>

Mit diesem Eintrag kann die Laufwerkszuordnung des primären Filesystemes abgeändert werden. Es ist nicht möglich, ein Laufwerk, das nicht vorhanden ist, anzumelden. Aber es ist möglich, das Vorgabemedium für ein Laufwerk zu verändern, oder ein Laufwerk von der Anzeige entfernen. Es können mehrere Laufwerke geändert werden.



Der Buchstabe ist der Laufwerksbezeichner. Die Zahl gibt das Vorgabemedium an und muss einer der folgenden Werte sein:

0	ignorieren (nicht anzeigen)
360	360 KB 5.25 Zoll Diskette
720	720 KB 3.5 Zoll Diskette
1200	1.2 MB 5.25 Zoll Diskette
1440	1.44 MB 3.5 Zoll Diskette
2880	2.88 MB 3.5 Zoll Diskette
65535	Festplatte

```
drive d = 0 ; Laufwerk D: wird nicht angezeigt:  
drive a = 360 ; GEOS betrachtet Laufwerk A: als 360K
```

font  
font = <Treiber-Dateiname>

Dieser Eintrag bezeichnet den 'font' Treiber der geladen wird. Fehlt dieser Eintrag wird Vorgabemässig 'nimbus.geo' geladen. Es können mehrere Treiber angegeben werden (wie im Beispiel). Zur Zeit wird aber nur 'nimbus.geo' erkannt.

```
font = nimbus.geo otherdrv.geo  
font = { nimbus.geo  
         otherdrv.geo }
```

fontid  
fontid = <Fontname>

Dieser Eintrag bestimmt die Vorgabeschrift, die immer dann angewendet wird, wenn eine verlangte Schrift nicht zugänglich ist. Diese Schrift wird auch für die Alarm-Boxen verwendet (Die mit 'E' zum verlassen). Zur Zeit wird nur 'Berkeley' unterstützt. Normalerweise wird hier eine Bitmap-Schrift eingesetzt und nicht eine 'Outline-Schrift'.

```
fontid = berkeley
```

fontmenu  
fontmenu = <Zeichenkette>

In diesem Eintrag wird festgelegt, welche Schriften und in welcher Reihenfolge sie in den Schrift-Menüs erscheinen, die als Objekte der Klasse 'FontControlClass' erzeugt werden. Die Schriften sind als eine Kette von 4-stelligen Hex-Zahlen codiert. Die Hex-Zahlen entsprechen der 'Font-ID'. So sind zum Beispiel die ID's für URW Roman 0x3000 und für Berkeley 0x0202. Damit diese als erste Schriften in den Menüs erscheinen, muss der Eintrag wie folgt aussehen:

```
fontmenu = 30000202
```

fontsize  
fontsize = <Zahl>

Dieser Eintrag bestimmt die Grösse der Vorgabeschrift. Verlangt eine Applikation eine Schrift, die nicht zugänglich ist, so wird die Schrift die im Eintrag 'fontid' in der hier eingetragenen Grösse verwendet. Berkeley unterstützt 9, 10, 12,14 und 18 Point. 18 ist aber für die meisten Anwendungen zu gross!

```
fontsize = 10  
fontsize = 20
```




fonttool
fontmenu = <Zeichenkette>

Dieser Eintrag bestimmt, welche Schriften, in welcher Reihenfolge in den Schrift-Menüs erscheinen, die als Pop-Up Listen erscheinen (erzeugt als Objekte der Klasse 'FontControlClass'. Die Schriften sind als eine Kette von 4-stelligen Hex-Zahlen codiert. Die Hex-Zahlen entsprechen der 'Font-ID'. So sind zum Beispiel die ID's für URW Roman 0x3000 und für Berkeley 0x0202. Damit diese als erste Schriften in den Menüs erscheinen, muss der Eintrag wie folgt aussehen:

```
fonttool = 30000202
```


fs
fs = <Treiber-Dateiname>

Dieser Eintrag legt fest, welche Datei-System-Treiber geladen werden. Der 'kernel' versucht als primären IFS-Treiber, den Treiber für das vorliegende Betriebssystem zu laden. Kann dieser nicht selbständig erkannt werden, muss er hier eingetragen werden. Mehrere Treiber können auf einer Zeile eingetragen werden, oder in Form eines 'Blobs' (das sind mehrere Zeilen von geschweiften Klammern{} eingefasst). Zur Zeit sind folgende IFS-Treiber vorhanden:

netware.geo -Für 'Novell Netware' Systeme.
msnet.geo -Für LANtastic Systeme und für andere Netzwerke, die Standard 'device redirection' Aufrufe für DOS unterstützen.
cdrom.geo -Für CD-ROM Laufwerke die durch MSCDEX.EXE angesprochen werden.

```
fs = netware.geo  
fs = { msnet.geo  
      cdrom.geo }
```


handles
handles = <Zahl>

Dieser Eintrag legt fest, wieviele 'handles' GEOS in der globalen Handle-Tabelle verwaltet. Ist kein Wert eingetragen, wird als Vorgabe 2000 verwendet.

```
handles = 2000
```

handles = 2000 (für Systeme mit 2 MB oder weniger)
handles = 2500 (für Systeme von 2 bis 4 MB)
handles = 3000 (ab 4 MB RAM)

In der INI lässt sich der Wert bis auf 3700 erhöhen, in den Voreinstellungen bis 3500.


inkTimeout
inkTimeout = <Zahl>

Dieser Eintrag bestimmt nach wievielen 'ticks' das System ein 'Ink'-Ereignis auswertet, wenn der Anwender nicht mehr zeichnet. (eine Sekunde hat 60 ticks). Vorgabe sind 9/10 Sekunden = 54 ticks.

```
inkTimeout = 54
```


maxTotalHeapSpace
maxTotalHeapSpace = <Zahl>

Ist hier ein Eintrag vorhanden so läuft die Funktion GeodeLoad() im transparenten Modus ab. Der eingetragene Wert gibt die gesamte Grösse des 'Heap' in Paragraphen an, ausgenommen, die System Bibliotheken, welche fest im Speicher bleiben. Der Wert sollte auf dem 'Target'-Rechner ermittelt werden, indem nach dem Starten die TCL-Funktion 'heap space total' aufgerufen wird. Ein üblicher Wert ist 31000. Dieser Eintrag ist nur für die Entwicklungsumgebung von Bedeutung.


memory
memory = <Treiber-Dateiname>

Dieser Eintrag bestimmt, welche 'Swap'-Treiber GEOS lädt um mit mehr als den 640 kB Standardspeicher zu arbeiten. Der Eintrag wird in den Voreinstellungen gesetzt. GEOS versucht festzustellen, welche Arten von Speicher verfügbar sind und lädt die entsprechenden Treiber.

Folgende Treiber werden erkannt:

emm.geo - LIM 4.0 Standard Erweiterungsspeicher-Treiber. Es muss auf DOS-Ebene einen entsprechender Treiber geladen sein (z.B. EMM.SYS), wird üblicherweise in der CONFIG.SYS geladen.

extmem.geo - Zusatzspeicher-Treiber für 80286.

xms.geo - XMS/HIMEM.SYS-Treiber. Es muss auf DOS-Ebene einen entsprechender Treiber geladen sein (z.B. HIMEM.SYS), wird üblicherweise in der CONFIG.SYS geladen.

disk.geo - Dieser Treiber sollte immer geladen werden, wenn die Festplatte als 'Swap-Speicher' genutzt werden soll.

```
memory = {  
    emm.geo  
    xms.geo  
    extmem.geo  
    disk.geo  
}
```

noFontDriver  
noFontDriver = <Wahrheitswert>

Wenn dieser Eintrag auf 'true' steht, lädt GEOS keinen 'Font'-Treiber. Dies sollte nur gemacht werden, wenn feststeht, dass keine 'Outline'-Schriften vorhanden sind. Dadurch wird der Startvorgang beschleunigt. Ist dieser Eintrag nicht vorhanden, wird 'false' angenommen. Eine unrichtige Anwendung dieses Eintrages kann zu schrecklichen Systemverhalten führen!

```
noFontDriver = true  
noFontDriver = false
```

notes  
notes = <Zeichenkette>

Dieser Eintrag wird vom Debugger ausgewertet. Er beschreibt welche Plattform emuliert wird.

noVidMem  
noVidMem = <Wahrheitswert>

Wenn dieser Eintrag auf 'true' steht, lädt GEOS den 'Vidmem'-Treiber nicht. Dieser wird für das Drucken verwendet. 'False' sollte nur eingetragen werden, wenn feststeht, dass auf diesem System nicht gedruckt wird. Dadurch wird der Startvorgang beschleunigt. Ist dieser Eintrag nicht vorhanden, wird 'false' angenommen. Eine unrichtige Anwendung dieses Eintrages kann zu schrecklichen Systemverhalten führen!

```
noVidMem = true  
noVidMem = false
```

pda  
pda = <Wahrheitswert>

Gibt an, ob Geos auf einem 'PDA' läuft. Zur Zeit wird dieser Eintrag nur vom 'UI' ausgewertet um die richtigen Fehlermeldungen zu zeigen.

penBased  
penBased = <Wahrheitswert>

Wenn dieser Eintrag auf 'true', weiss GEOS, dass es auf einem 'Pen' System läuft. Dadurch können bestimmte Objekte 'Pen'-Eingaben empfangen. Ist dieser Eintrag nicht vorhanden, wird 'false' angenommen. Leider existieren die dazu nötigen Librarys nur auf den verschiedenen PDAs (Zoomer, OmniGo...), daher unnütz.

```
penBased = true  
penBased = false
```

power  
power = <Treiber-Dateiname>

Bestimmt welcher Treiber für das 'Power Management' geladen wird. Ist keiner spezifiziert, versucht GEOS festzustellen, ob einer benötigt wird, und lädt den entsprechenden selbständig.

```
power = casio.geo
```

serialNumber  
serialNumber = <Zahl>

Die Seriennummer Ihres GEOS. Diese erhalten Sie von GeoWorks mit dem Produkt, und Sie müssen sie am Ende des Setup-Programms eingeben.

setupMode  
setupMode = <Zahl>

Hier wird während dem Setup festgehalten, an welcher Stelle das Programm steht. '0' bedeutet ein vollständiges Setup muss noch durchgeführt werden. Es ist nicht empfehlenswert andere Werte einzutragen. Möglich sind Werte von 0 bis 3.

```
setupMode = 0
```

splashColor  
splashColor = <Zahl>

Die Hintergrundfarbe für die Mitteilung wenn 'splashscreen' auf 'true' steht.

splashscreen  
splashscreen = <Wahrheitswert>

Der GEOS Loader zeigt während dem Ladevorgang eine Mitteilung in einem der einfachen Grafik- Modi an, wenn hier 'true' steht.

splashText  
splashText = <Zeichenkette>

Der Text der angezeigt wird, wenn 'splashscreen' auf true steht.

waitpost  
waitpost = <Wahrheitswert>

Diese Einstellung behebt ggf. Probleme beim Zugriff auf Laufwerke. Steht der Wert auf "true", versucht Geos weiterzuarbeiten, während es auf z.B. die Diskette wartet.

```
waitpost = false  
waitpost = true
```

[TASK DRIVER]

Enthält die Angaben zum verwendeten Taskmanager und dem dazugehörigen Treiber.

device  
device = <Treibernamen>

Dieser Eintrag enthält den vollständigen Namen für den Taskmanager.

```
device = DRDOS 6.0 TaskMAX
```

driver  
driver = <Dateiname>

Dieser Eintrag bestimmt den Dateinamen des Treibers für den Taskmanager.

```
driver = TaskMax TaskDriver
```

[TASKMAX]

Steuert Features vom TaskMax von DR-DOS, falls dieser unter [task driver] angegeben ist.



clipboard

clipboard = <Wahrheitswert>



Bei true wird die ASCII-Kopierfunktion des TaskMax unterstützt.

[TEXT]

Der Abschnitt 'text' legt zahlreiche Eigenschaften von Textobjekten, der Rechtschreibprüfung und der länderspezifischen Einstellungen fest.



autoCheckSelections

autoCheckSelections = <Wahrheitswert>



Wenn 'true' prüft die Rechtschreibprüfung automatisch einen markierten Text, wenn die Rechtschreibprüfung aufgerufen wird. Voreinstellung ist 'true'.

```
autoCheckSelections = true
```

```
autoCheckSelections = false
```

autoSuggest

autoSuggest = <Wahrheitswert>



Wenn 'true', schlägt die Rechtschreibprüfung automatisch mögliche Schreibweisen vor, wenn ein Wort nicht richtig geschrieben ist. Voreinstellung ist 'false'

```
autoSuggest = true
```

```
autoSuggest = false
```

dialect 
dialect = <Zahl>

Dieser Eintrag legt den Dialekt der gewählten Sprache fest. Jeder Dialekt wird durch eine Zahl festgelegt. Voreinstellung ist '128'. Es folgt eine Liste der festgelegten Dialekte.

English
32 IZE British (realize/colour)
64 ISE British (realize/colour)
128 American (realize/color)

Dutch
64 Standard and nonpreferred forms
128 Standard Dutch forms only French

Deutsch
64 Deutsch mit doppeltem s (ss)
128 Deutsch mit scharfem s (ß)

Norwegian
64 Nynorsk standard
128 Bokmal standard

Portuguese
64 Brazilian Portuguese
128 Iberian Portuguese

dialect = 64
dialect = 128

dictionary 
dictionary = <Dateiname>

Dieser Eintrag bestimmt das Wörterbuch für die Rechtschreibprüfung. Es wird der Dateiname des Wörterbuches angegeben. (Achtung: normalerweise wird nur das Wörterbuch für die jeweilige Sprachversion mitgeliefert).

dictionary = IDNF9111.DAT	; Danish
dictionary = IENC9121.DAT	; English
dictionary = IFRF9121.DAT	; French
dictionary = IGRF9112.DAT	; German
dictionary = IITF9110.DAT	; Italian
dictionary = IPOF9110.DAT	; Portuguese
dictionary = ISPF9110.DAT	; Spanish

language 
language = <Zahl>

Dieser Eintrag legt die Sprache fest, die in GEOS verwendet wird.

Es folgen die Codes für die festgelegten Sprachen:

language = 5 ; French	language = 6 ; German
language = 7 ; Swedish	language = 8 ; Spanish
language = 9 ; Italian	language = 10 ; Danish
language = 11 ; Dutch	language = 12 ; Portuguese
language = 13 ; Norwegian	language = 14 ; Finnish
language = 15 ; Swiss	language = 16 ; English

languageName 
languageName = <Name der Sprache>

Der Name der verwendeten Sprache. Wird normalerweise durch die Voreinstellungen eingetragen.

```
languageName = American English
```

resetSkippedWordsWhenBoxCloses 
resetSkippedWordsWhenBoxCloses = <Wahrheitswert>

Wenn 'true', wird die Liste der 'ignorierten' Wörter gelöscht wenn der Anwender die Rechtschreibprüfung beendet. Voreinstellung ist 'true'.

```
resetSkippedWordsWhenBoxCloses = true  
resetSkippedWordsWhenBoxCloses = false
```

smartQuotes 
smartQuotes = <Wahrheitswert>

Wenn 'true', bestimmt GEOS automatisch, ob es sich um öffnende oder schliessende Anführungszeichen handelt. Wenn 'false' werden die normalen Anführungszeichen verwendet, wie bei einer Schreibmaschine.

```
smartQuotes = true  
smartQuotes = false
```

[UI]

autosave  

autosave = <Wahrheitswert>

Wenn 'true' sichert GEOS geöffnete Dokumente automatisch nach einer festgelegten Zeit.

```
autosave = true
autosave = false
```

autosaveTime  

autosaveTime = <Zahl>

Die Zeit zwischen den automatischen Sicherungen. (wenn autosave = true)

```
autosaveTime = 300
```

background  

background = <Dateiname>

Der Name der Datei, die das Hintergrundbild enthält.

```
background = Bricks
```

backgroundAttr  

backgroundattr = <t, c, or x>

Bestimmt die Art, wie das Hintergrundbild dargestellt wird:

t - Füllt den Bildschirm mit Kopien des Bildes.

c - Ein Bild in der Mitte des Bildschirms.

x - Ein Bild in der oberen, linken Ecke des Bildschirms.

```
backgroundattr = c
backgroundattr = t
```

backgroundcolor  

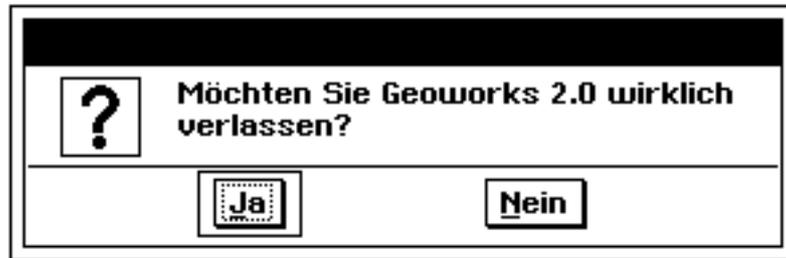
backgroundcolor = <Zahl>

Farbcode für das Hintergrundbild.

```
backgroundcolor = 0
backgroundcolor = 12
```


confirmShutdown
confirmShutdown = <Wahrheitswert>

Bei "false" wird beim verlassen von Geoworks nicht mehr nachgefragt, ausser wenn noch gedruckt wird.



```
confirmShutdown = true  
confirmShutdown = false
```


deleteStateFilesAfterCrash
deleteStateFilesAfterCrash = <Wahrheitswert>

Wenn 'true' werden alle Statusaufzeichnungen beim Neustart nach einem unsauberen Beenden von GEOS gelöscht. Wenn dieser Eintrag auf 'true' gesetzt wird ist es zu empfehlen, auch den Eintrag 'doNotDisplayResetBox' auf 'true' zu setzen.

```
deleteStateFilesAfterCrash = true
```


doNotDisplayResetBox
doNotDisplayResetBox = <Wahrheitswert>

Wenn 'true' erscheint die Dialogbox mit der Auswahl 'Normal starten' / 'Zurücksetzen' nicht, wenn das System unsauber beendet wurde. Wenn dieser Eintrag auf 'true' steht, muss auch der Eintrag 'deleteStateFilesAfterCrash' auf 'true' stehen. Sonst besteht die Gefahr, das GEOS beim starten in die selbe Situation kommt, die zum Abbruch geführt hat. (Ein Ausweg ist: die Datei 'RESET.BAT' im Verzeichnis 'GEOS20' zu starten).

```
doNotDisplayResetBox = true  
doNotDisplayResetBox = false
```

 `execOnStartup`
`execOnStartup = <Programmliste>`

Hier können Applikationen eingetragen werden (mit dem langen GEOS-Namen), die beim starten von GEOS automatisch gestartet werden sollen. Voreinstellung: keine.

```
execOnStartup = { Lights OutLauncher  
                  CD Player Application }
```

 `generic`
`generic = <Dateiname>`

Dieser Eintrag legt die Benutzeroberfläche fest. Voreinstellung ist 'ui.geo'. Dies ist zur Zeit der einzige gültige Eintrag.

```
generic = ui.geo  
generic = pm.geo
```

Für Entwickler gibt es zusammen mit dem SDK einen weiteren Treiber: PM.GEO.

 `hardIconsLibrary`
`hardIconsLibrary = <Zeichenkette>`

Der Name (langer GEOS-Name) der Bibliothek die die 'Hard Icons' eines PDA-Systems auf einem PC-System nachbildet.

 `haveEnvironmentApp`
`haveEnvironmentApp = <Wahrheitswert>`

Wenn 'true' weiss GEOS, dass eine Applikation als Basis für andere Applikationen läuft. Der Name dieser Applikation muss unter dem Eintrag 'defaultLauncher' im Abschnitt 'uiFeatures' eingetragen sein.

```
haveEnvironmentApp = true  
haveEnvironmentApp = false
```

 `hwr`
`hwr = <Dateiname>`

Der Name der Handschrift-Erkennungs-Bibliothek die GEOS laden soll. Läuft GEOS nicht auf einem 'Pen-System' (penBased = false), wird keine Handschrift-Erkennung geladen.

```
hwr = palm.geo
```

 
kbdAcceleratorMode
kbdAcceleratorMode = <Wahrheitswert>

Wenn 'false' reagiert GEOS nicht auf die Tastaturkürzel, unabhängig davon, ob diese angezeigt werden oder nicht. Beachten Sie auch 'windowOptions' in 'uiFeatures'.

```
kbdAcceleratorMode = true  
kbdAcceleratorMode = false
```

 
launchOptions
launchOptions = <Zahl>

Bewirkt nach dem bisherigen Kenntnisstand bei beliebigem Wert, dass das Expressmenü nur noch im GeoManager auftaucht.


leftIconBarWidth
leftIconBarWidth = Zahl

verschiebt das komplette Fenster um die angegebene Anzahl von Pixeln nach rechts. Wäre sinnvoll für PDAs, wenn rechts eine Hardware-Iconleiste wäre, aber da das komplette Fenster nach rechts verschoben wird eher ungeeignet.

 
noClipboard
noClipboard = <Wahrheitswert>

Wenn 'true' öffnet GEOS beim Starten keine Zwischenablage. Diese muss gegebenenfalls später durch eine Applikation geöffnet werden.

 
noSpooler
noSpooler = <Wahrheitswert>

Wenn 'true' lädt GEOS keinen Druckerspooler. Wird auf einem System kein Druckerspooler benötigt, erhöht dies die Geschwindigkeit beim Starten von GEOS. Wird nur selten verwendet.

```
noSpooler = true  
noSpooler = false
```


noTaskSwitcher
noTaskSwitcher = <Wahrheitswert>

Wenn 'true' lädt GEOS keinen Applikationsumschalter. Wird auf einem System keine Applikationsumschalter benötigt, erhöht dies die Geschwindigkeit beim Starten von GEOS. Wird nur selten verwendet.

```
noTaskSwitcher = true  
noTaskSwitcher = false
```


noTokenDatabase
noTokenDatabase = <Wahrheitswert>

Wenn 'true' wird keine Token-Datenbank initialisiert. Soll GEOS ohne Icons arbeiten. (eine einzige Applikation), so beschleunigt dies das Starten.

```
noTokenDatabase = true  
noTokenDatabase = false
```


numberOfScreens
numberOfScreens = <Zahl>

Vorgabewert ist 1. Theoretisch kann Geos auch mehrere Grafikkarten gleichzeitig nutzen.


onscreenHardIcons
onscreenHardIcons = <Wahrheitswert>

Wird dieser Eintrag auf "true" gesetzt, so erscheint am linken, unteren Rand eine Iconleiste, mit der sich bestimmte Applikationen und Operationen aufrufen lassen.

Zahnräder - Expressmenü; die nächsten 6 Icons können verschiedenen Applikationen zugeordnet werden; Pulldown-Menü - ruft die Menüleiste auf, wenn sie in [WindowOptions] abgeschaltet wurde; A - schaltet Floating Keyboard ein, falls aktiviert und ? - ruft Hilfe zum aktuellen Fenster auf (wenn vorhanden).




overstrikeMode
overstrikeMode = <Wahrheitswert>

Wenn 'true' kann der Anwender den Überschreib-Modus nicht aktivieren.
Voreinstellung ist 'true'

```
overstrikeMode = true  
overstrikeMode = false
```


password
password = <Wahrheitswert>

'True' schaltet die Passwortabfrage ein


passwordText
passwordText = <Zeichenkette>

Das verschlüsselte Passwort. penInputDisplayType 
penInputDisplayType = <Zahl>

Darstellungsform der Stifteingabe (Pen). Die Codes sind in der SDK-Dokumentation aufgelistet.

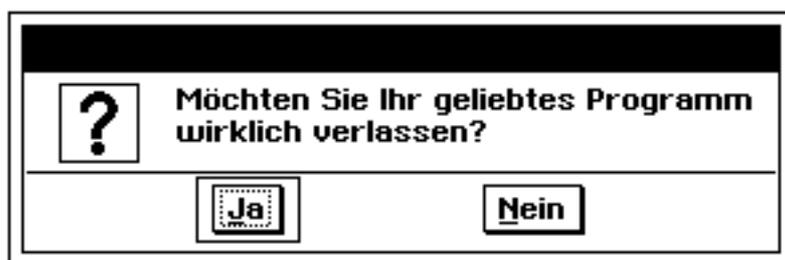
```
openInputDisplayType = 1; floating keyboard  
openInputDisplayType = 7; handwriting area
```


productName
productName = <Name>

Dieser Name wird in der Dialogbox beim Verlassen von GEOS angezeigt. (Wenn 'confirmShutDown auf 'true' gesetzt ist.).

'Wollen Sie <productName> verlassen?'

```
productName = Ihr geliebtes Programm
```



screenBlanker  
screenBlanker = <Wahrheitswert>

Bestimmt ob der Bildschirmschoner aktiviert ist.

screenBlankerTimeout  
screenBlankerTimeout = <Zahl>

Wartezeit des Bildschirmschoners in Minuten.

showTitleScreen 
showTitleScreen = <Wahrheitswert>

Wenn 'true' zeigt GEOS einen Eröffnungs-Bildschirm. Voreinstellung: 'false'

```
showTitleScreen = true  
showTitleScreen = false
```

sound  
sound = <Wahrheitswert>

Wenn 'true' ist die Tonwiedergabe in GEOS aktiv.

```
sound = true  
sound = false
```

specific  
specific = <Dateiname>

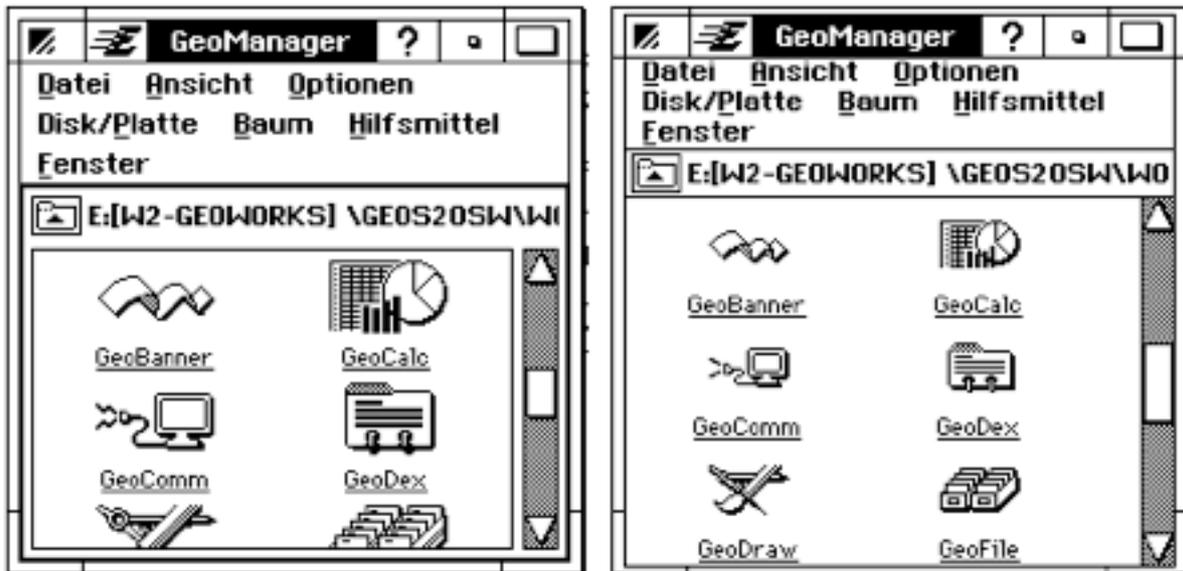
Dieser Eintrag bestimmt die spezielle Grafikoberfläche. Voreinstellung 'motif.geo'.

```
specific = motif.geo
```

tinyScreen 
tinyScreen = <Wahrheitswert>

Wenn 'true' weiss GEOS, dass es auf einem System mit einem kleinen Bildschirm läuft(z.B. Zoomer).

tinyScreen = false bzw. tinyScreen = true



topIconBarHigh 
topIconBarHigh = Zahl

schaft Platz (Zahl gibt die Anzahl der Pixel an) zwischen dem Schließknopf und dem Express-Knopf.

unbuildControllers 
unbuildControllers = <Wahrheitswert>

Wenn 'true' werden die Objekte eines 'controllers' jedesmal gelöscht, wenn die entsprechende Dialogbox geschlossen wird. (spart Speicher, benötigt aber mehr Zeit).

xFieldSize 
xFieldSize = <Zahl>

Siehe yFieldSize.

xScreenSize  
xScreenSize = <Zahl>

Informiert GEOS über die Breite des Bildschirms. Ohne diesen Eintrag arbeitet GEOS mit der normalen Breite des Bildschirms. Dient vorzugsweise zum testen von Applikationen für Systeme mit kleinen Bildschirmen. Angaben in GEOS-Koordinaten

```
xScreenSize = 256
```

yFieldSize  
yFieldSize = <Zahl>

Im Gegensatz zu den Screensize-Werten bestimmen diese beiden Werte nur, welchen Raum die Applikationen im Vollbildmodus einnehmen. Praktischer Nutzwert: Wer die HardIconBar einsetzt, sollte den Wert für yFieldSize um 20 gegenüber der vollen Bildschirmhöhe reduzieren, dann verschwinden nicht die am unteren Rand stehenden Bedienelemente eines Vollbild-Fensters und iconisierte Anwendungen hinter der Symbolleiste. Lediglich Lights Out kümmert sich nicht um diesen Wert und putzt den gesamten Bildschirm.

yScreenSize  
yScreenSize = <Zahl>

Informiert GEOS über die Höhe des Bildschirms. Ohne diesen Eintrag arbeitet GEOS mit der normalen Höhe des Bildschirms. Dient vorzugsweise zum testen von Applikationen für Systeme mit kleinen Bildschirmen. Angaben in GEOS-Koordinaten

```
yScreenSize = 344
```

[UIFEATURES]

In diesem Abschnitt können spezielle Parameter zum Erscheinungsbild der Oberfläche eingestellt werden.

backupdir 
backupDir = <Pfad>

Der Pfadname, relativ zum GEOS-Verzeichnis, gibt an, wo die Backupdateien abgelegt werden, die man innerhalb der Applikationen anlegen kann. Default ist hier privdata\backup.

defaultLauncher  
defaultLauncher = <Dateiname>

Wenn beim Hochfahren von GW keine Applikation läuft, wird die hier genannte gestartet. Der Defaulteintrag ist 'GeoManager'

defaultLauncher = GeoManager

docControlFSLevel  
docControlFSLevel = <Zahl>

Wert 0 bis 2 zulässig. Bei '0' kann man in der Dateiauswahlbox nur das Dokument-Verzeichnis erreichen. '1' erlaubt Zugriffe nur auf das GEOS-Laufwerk und '2' ist der Standard und erlaubt Laufwerks- und Verzeichniswechsel.

docControlOptions  
docControlOptions = <Summe der Einzelwerte>

Diese Anweisung steuert das Erscheinungsbild des 'Datei'-Menüs in den Applikationen. Jede Funktion besitzt einen Wert, die Summe der Werte ergibt den Parameter für die INI. Jeder Wert entspricht einem Bit in einem Statuswort. Es wird jeweils angegeben, was passiert, wenn das entsprechende Bit gesetzt ist.

Vorgabewert ist 6144.

1	unbekannt
2	unbekannt
4	unbekannt
8	unbekannt
16	unbekannt
32	unbekannt
64	Beim Öffnen eines Dokumentes erscheint der Punkt 'zum Bearbeiten' nicht mehr.
128	Beim Öffnen werden die Notizen zum Dokument nicht mehr angezeigt.
256	unbekannt
512	Alle Untermenüs erscheinen direkt im 'Datei'-Menü.
1024	Lässt den Menüpunkt 'Fenster' verschwinden
2048	Erlaubt bei der Fileauswahl den Wechsel in übergeordnete Directories.
4096	Schaltet die Umschaltung zwischen einfacher und erweiterter Dateiauswahl ab.
8192	Neuer Menüpunkt 'öffnen' geht direkt zur Fileauswahl. 'neu/öffnen' bleibt.
16384	Passend zu 1024 kann man hier nur noch ein Dokument gleichzeitig aufrufen.
32768	Vom Manager aufgerufene Applikationen starten sofort mit leerem Dokument.

Dokument umschalten bzw. Sonstiges im Datei-Menü

16384	Datei	512
Dokument umschalten...		Neu/Öffnen...
Backup ▶		Schließen
Sonstiges ▶		Speichern Strg S
Grafik importieren...		Speichern unter...
Grafik exportieren...		Backup ▶
Drucken... Strg P		Kopieren nach...
Seitengröße...		Letzter Stand
Ende F3		Umbenennen...
		Als Muster speichern...
		Dokument-Notizen ändern...
		Dokument-Passwort setzen...
		Dokument-Typ setzen...
		Vorgabedokument ▶
		Grafik importieren...
		Grafik exportieren...
		Drucken... Strg P
		Seitengröße...
		Ende F3


 expressOptions
 expressOptions = <Summe der Einzelwerte>

Es gilt das bereits gesagte, nur wird hier das Aussehen des Expressmenüs verändert. Vorgabewert: 4089.

0-7 - Position des Expressmenüs.
 0 = kein Expressmenü
 1 = links oben im aktiven Fenster.
 2 = unsichtbar, kann nur durch Hardicon oder Ctrl-Esc aufgerufen werden.

8 - 'Exit to Dos'-Menüpunkt
 16 - 'Bildschirm schonen', falls lights
 out aktiv ist, sowie andere
 Utility-Funktionen
 32 - Zeigt Dostasks im Taskswitcher an.
 64 - 'Druckersteuerung' und andere Controller
 128 - 'Applikation starten' Untermenü
 256 - Plaziert Applikationen in 'world' in das Menü
 'Applikation starten'
 512 - Hilfsprogramme werden direkt gelistet
 1024 - Laufende Programme werden gelistet
 2048 - 'nach GeoManager'
 4096 - unbekannt, wie auch alle folgenden.

	4089
◇	Screen Dumper
◆	GeoDraw
	Applikation starten ▶
	Druckersteuerung...
	TaskMax-Steuerung..
	Bildschirm schonen
	Nach GeoManager
	Nach DOS verlassen


 helpOptions
 helpOptions = <Zahl>

0 oder 1. Bei '1' erscheinen keine Helpbuttons mehr.


 interfaceLevel
 interfaceLevel = <Zahl>

Wert 0 - 3 sind möglich. '0' erlaubt nur Applikationen, die den ganzen Bildschirm einnehmen, '2' ist der Normalwert.

interfaceLevel = 2


 interfaceOptions
 interfaceOptions = <Summe der Werte>

8192 - erlaubt Applikationen eigene, geschützte Menüboxen.
 16384 - kein Options-Menü
 32768 - keine 'popout'-Interaktionen, was immer das sein mag.

launchModel 
launchModel = <Zahl>

Wert 0 bis 3 zulässig. '0' startet Applikationen, ohne sie wieder schliessen zu können. '1' fügt im Manager angewählte Dokumente einer bereits laufenden Applikation hinzu. '2' fragt, ob ggf. z.B. GeoWrite für jedes Dokument neu geöffnet werden soll '3' startet für jedes im Manager angeklickte Dokument eine neue Applikation, auch wenn sie bereits läuft. (wie in GEOS 1.2)

```
launchModel = 2  
launchModel = 3
```

launchLevel 
launchLevel = <Zahl>

Wert 0 bis 3 möglich. Scheint ein Überbleibsel aus der 1.2 zu sein. Hier wird wohl abgelegt, in welchem 'Raum' man sich gerade befindet.

launchOptions 
launchOptions = <Zahl>

Wert 0 oder 32768. Es scheint bisher nur eine einzige LaunchOption zu geben: setzt man das höchstwertige Bit auf '0', so ist das Hilfsmittel-Verzeichnis im World-Verzeichnis nur noch ein normales Unterverzeichnis ohne Sonderrechte.

quitOnClose 
quitOnClose = <Wahrheitswert>

Alle Applikationen werden beim beenden geschlossen. "quitOnClose = true" und "launchModel = 0" arbeiten NICHT zusammen.

windowOptions 
windowOptions = <Summe der Einzelwerte>

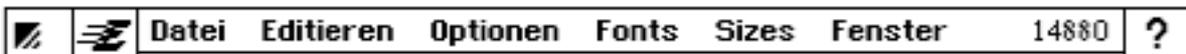
Hier ist die Handhabung etwas anders. Es gibt 8 Optionen. Jeweils 2 Bit gehören zusammen. z.B. 1 und 256, 2 und 512 etc. Ist das Bit im Highbyte gelöscht, werden die Vorgabewerte angenommen, ist es gesetzt, bestimmt das Bit im Lowbyte den Zustand der Option (an/aus). Es wird daher immer gleich die Summe der Bits angegeben, die NICHT dem Defaultwert entsprechen, Der Defaultwert ist bei dieser Anweisung logischerweise '0'. Die genauen Bedeutungen gelten nur für Motif.geo, bei anderen specific UIs kann die Bedeutung abweichen.

- 256 - Die Menüleiste kann mittels Doppelclick in ein eigenes Fenster verschoben werden und auch geschlossen werden. Ein erneutes Öffnen ist mit den Hardicons oder mit Ctrl-F1 möglich.
- 512 - Aus den Menüs verschwinden die Tastaturkürzel.
- 1024 - Das Stecknadelsymbol verschwindet aus den Menüs.
- 2048 - Der Button links oben führt direkt ein 'close' aus.
Kein Menü mehr.
- 4096 - Die Buttons 'Maximal/Minimalgröße' verschwinden in der rechten oberen Ecke.
- 8224 - Bei maximiertem Fenster verschwindet die Titelzeile.
- 16448 - Applikationen starten mit voller Fenstergröße.
- 32768 - Ohne Funktion.

windowOptions = 0



windowOptions = 14880



Kommerzielle Programme

für Geoworks Ensemble / New Deal Office



FontMagick 1.0



Jupiter UFO



HomeBase



TimeTool



FM Radio



Breadbox Gourmet



FAX 9000



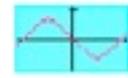
IDL Interpreter



Jupiter 2Web 96



Americas Clock



GeoGraf



Jupiter oWeb



Home Inventory



Breadbox Eanker



VideoPowerPack



Bindery



Jupiter QB



Americas Clock

AMERICAS CLOCK



Diese Applikation erlaubt dem Anwender die Darstellung von 8 Zeitzonen gleichzeitig. Allerdings beschränkt sich der Umfang der Zeitzonen Amerika, daher auch der Name Americas Clock.

So ist es möglich zu erfahren, welche Zeit exakt in den anderen Teilen Amerikas ist. Jede Taste beinhaltet eine Anzahl von Städten der entsprechenden Zeitzone. Durch mehrmaliges klicken auf die Taste erreicht man die gewünschte Stadt und wenn diese nicht aufgeführt ist, kann man sie selber eingeben.

Info:

aktuelle Version: 1.0
Programmierer: Clemens Kochinke
Sprache: englisch
Preis: 18.00 DM



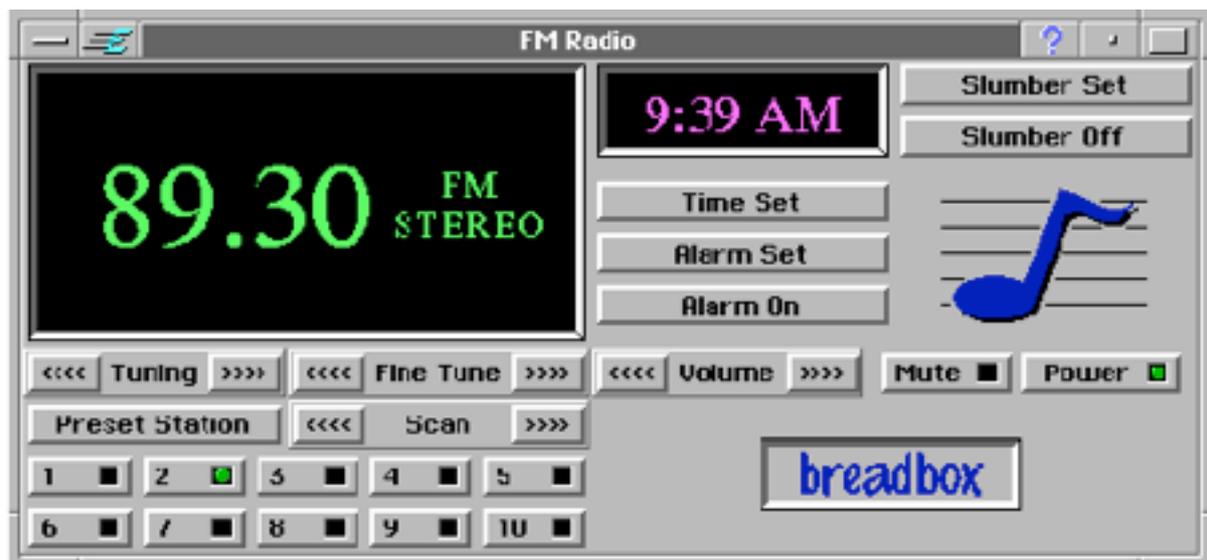
FM Radio

FM RADIO

Das Programm steuert eine Radio-Stereo Karte. Die Geoworks Ensemble Applikation benötigt keine DOS-Treiber, es reichen die Applikation und eine passende Radiokarte aus ! Entwickelt wurde FM Radio für eine FM Radiokarte der Fa. Reveal.

Das Programm bietet 10 Speichertasten zum Speichern von Sendern. Natürlich können die Sender per automatischem Sendersuchlauf aufgespürt werden. Alarmfunktionen schalten das Radio auf Wunsch ein oder aus. Ferner kann die Lautstärke verändert oder das Radio auf Knopfdruck stumm geschaltet werden.

Der Empfang ist abhängig von der Radiokarte und dem Standort. Die mitgelieferte Radiokarte ist eine Stereokarte mit Antennenkabel. Lautsprecher gehören dabei nicht zum Lieferumfang.



Info:

aktuelle Version: 1.0

Programmierer: Lysle E Schields III

Sprache: englisch

Erfordernisse: Radiokarte der Fa. Reveal oder kompatible, Lautsprecher

Preis: 50.00 DM / 130.00 DM mit Radiokarte



Breadbox Banker

BREADBOX BANKER

Bei dem Breadbox Banker handelt es sich um ein Programm, mit dem man seine Finanzen verwalten kann - zumindest in gewissem Umfang. Er erlaubt die Verwaltung von verschiedenen Arten von Bankkonten, Ausgaben und Einnahmenarten. Durch die Verwendung einer Kategorienliste und einer Liste mit allen Zahlungsempfängern / Zahlern in der gesamten Datei wird die Eingabe der Buchungen sehr erleichtert, da man diese Einträge nur aus der entsprechenden Liste auswählen muss. Die Eingabe einer Kategorie ist besonders für die spätere Auswertung von Bedeutung, da man sich dann z.B. einen Bericht erstellen lassen kann, in dem alle Buchungen nach Kategorien sortiert sind und unter jeder eine Zwischensumme steht. So erhält man eine genaue Übersicht, wieviel man z.B. an Miete oder Telefongebühren gezahlt hat.

Das Programm selbst ist in 3 Teile aufgeteilt: in die Tasten- oder Iconleiste, damit ruft man die wichtigsten Funktionen mit einem Klick auf, in die Eingabemaske selbst und in eine Anzeige mit unbearbeiteten Transaktionen. Die Eingabemaske hat je nachdem welchen Vorgangstyp (Scheck, Einzahlung, Auszahlung, Gutschrift, Belastung...) man gewählt ein leicht anderes Aussehen. Sie besteht aus dem Datumsfeld, der Betrag, dem Zahlungsempfänger/Zahler, der Kategorie und einem Notizfeld. Wichtig für die spätere Steuererklärung ist, das man jeden Vorgang mit dem Steuerkennzeichen versehen kann, dann erhält man über das Berichtmodul eine komplette Übersicht über alle Vorgänge, die für die Steuererklärung von Bedeutung sind. In den Übersicht "Ungeprüfte Transaktionen" werden alle Vorgänge angezeigt, welche noch nicht "abgehakt" wurden.

Da mit einer Banker Datei mehrere Konten verwaltet werden können, erhält die Transfer-Funktion ihre Berechtigung. Mit ihr kann man Geld zwischen Konten (welches sich innerhalb des selben Banker Dokumentes befinden müssen) transferiert werden.



Info:

aktuelle Version: 1.0

Programmierer: John F. Howard

Sprache: englisch / deutsch in Vorbereitung

Preis: 60.00 DM



Breadbox Gourmet **BREADBOX GOURMET**

Hierbei handelt es sich um eine Rezeptverwaltung für Geoworks Ensemble / New Deal Office. Für jedes Rezept kann eine Zutatenliste (Ingredients), die Anzahl der Personen für die die angebenen Mengen ausreichen (Servings), die Zubereitungszeit (Preparation Time) und eine Beschreibung der Zubereitung (Directions) eingegeben und gespeichert werden.

Das Programm ist aktuell nur in einer englischen Version vorhanden, da es aber auch metrische Maßeinheiten und eine Umrechnungstabelle (Conversions) enthält, ist es auch im deutschsprachigen Raum einsetzbar.

Um die den Einkauf zu erleichtern ist die Ausgabe der benötigten Zutaten in Form einer Einkaufsliste möglich.

Info:

aktuelle Version: 1.0
Programmierer: John F. Howard
Sprache: englisch
Erfordernisse: -
Preis: 36.00 DM

Modify A Recipe

Name: Breadbox Gourmet for Ensemble
Create Recipe Cancel

From the kitchen of:
Breadbox Computer

Servings: 1 Pot Pourri
Preparation Time: 5 minutes

Ingredients
Quantity: US Units
Ingredient:
1 each this order form
1 each check or money order
1 each standard mailing envelope
1 each postage stamp
Add Edit Delete

Directions
Order your very own copy of the "Breadbox Gourmet" cookbook/recipe application for Geoworks Ensemble! Order now using this GUC CD order form and receive a discount of \$5.00.
Check out the simple ingredients for this recipe and spend about 5 minutes of preparation time to place your order right now!
Scroll down to read about all of the great features included in this Ensemble desktop application from Breadbox Computer.
Then print this order form, fill in your information and drop it in the mail today along with a check or money order.
Gourmet users have already started uploading cookbooks/recipes for you to download and we've included a few favorites for you with your purchase!

breadbox Modify Recipe Cancel Modify



HomeBase

HOMEBase

HomeBase ist eine einfach zu benutzende Datenbank, welche speziell für Geoworks Ensemble entwickelt wurde. Es können einfach Daten gesammelt, gespeichert und angezeigt werden, zum Beispiel für die CD- oder Videoverwaltung, Bücher oder andere "sammelbare" Dinge.

HomeBase ist in vier Bereiche unterteilt:

- der Navigations und Informationsbereich. Mit den Tasten kann in der Datenbank geblättert werden, im rechten Teil ist zu sehen welcher der aktuelle Datensatz ist und wieviele in der Datenbank vorhanden sind.

- der Eingabebereich selbst. Es kann sowohl die Anzahl der Eingabefelder (1-10) als auch die Beschriftung individuell geändert werden.

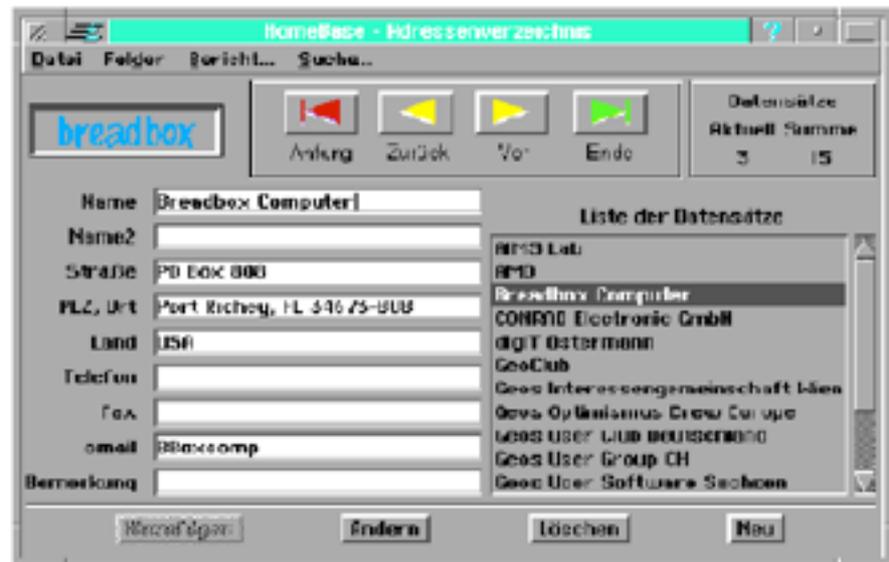
- Die Datensatzübersicht zeigt von allen Datensätzen den ersten Eintrag an. Mit einem Klick auf diesen Eintrag kann der komplette Datensatz in den Eingabebereich geladen werden.

- Die Aktionstasten am unteren Ende ermöglichen das Hinzufügen, Ändern, Löschen oder erstellen eines neuen Datensatzes.

Besonderheit: HomeBase ist die erste Geoworks Ensemble Datenbank, in die nachträglich Datensätze eingelesen werden können ! Es besteht eine Im- und Exportmöglichkeit für das CSV-Format.

Info:

aktuelle Version: 1.0
Programmierer: John F. Howard
Sprache: englisch / deutsch
Erfordernisse: -
Preis: 40.00 DM





Home Inventory

HOME INVENTORY PLUS

Ein vielseitiges Programm zum Verwalten einer umfangreichen Inventurliste für den gesamten Haushalt. Alle Räume einer Wohnung bzw. eines Hauses können mit den enthaltenen Gegenständen eingegeben werden. Für jedes einzelnen Teil können Kaufdatum, Kaufort, Kaufpreis und Garantie gespeichert werden. Räume und Gegenstände können aus einer vorgegebenen, jedoch beliebig editier- und erweiterbaren Liste ausgewählt werden.

Ferner sind weitere Daten speicherbar: Rechtsanwalt, Verbraucherschutz, Ärzte, Bankdaten, Versicherungsdaten, Kreditkarten, Aktienverwaltung, Grundstücksverwaltung, Daten zur eigenen Familie usw..

Derzeit liegt das Programm nur in einer englischen Version vor. Die enthaltenen Vorgabelisten sind demnach auch in englisch, alle Einträge sind aber editierbar und können somit gegen deutsche ersetzt werden.

Info:

aktuelle Version: 1.0
Programmierer: John F. Howard
Sprache: englisch
Erfordernisse: -
Preis: 36.00 DM





TimeTool

TIMETOOL

TimeTool ist eine aus vier verschiedenen Modulen (Timer, Planner, StartUp, Talking Clock) bestehende Anwendung.

Timer ist eine Art von Counter. Das heißt, man stellt eine Zeit (max. 60 min) ein und nach Ablauf dieser erscheint ein Hinweis und eine akustische Meldung.

Planer erlaubt die Einstellung eines Termines mit Datum und Zeit und des Hinweistextes.

StartUp ermöglicht die Wiedergabe von Tonfolgen, WAV-Dateien oder der Ansage der aktuellen Zeit beim Start bzw. Beenden von Geoworks Ensemble.

Talking Clock ist eine sprechende Uhr. Das heißt, die aktuelle Zeit wird von einer weiblichen Stimme angesagt. Die Ansage erfolgt in Abständen von mind. 5 Minuten.

Info:

aktuelle Version: 1.0

Programmierer: Dirk Lauseker

Sprache: deutsch

Erfordernisse: Soundkarte (oder 100% kompatibel; mit Adresse: 220H, IRQ: 5 und DMA: 1)

Preis: 29.00 DM





VideoPowerPack

VIDEOPOWERPACK

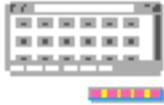
Diese neu entwickelten Videotreiber ermöglichen eine Darstellung von mehr als 16 Farben in GeoWorks. Die Farbanzahl ist Grafikformatabhängig und reicht von 256 Farben = 8 BIT-Grafiken, über 64K Farben = 16 BIT-Grafiken bis zu 16.7 Millionen Farben = 24 BIT-Grafiken (True Color). Das letzter Format wird u.a. von BMP- oder PCD-Grafiken angewandt. Vorallem bei BitmapViewer (z.Zt. noch Betatestversion) und zukünftig erscheinenden Programmen ist ein leistungsstärkerer Videotreiber erforderlich.

Unterstützt werden folgende Auflösungen:

320 x 200, 640 x 480, 800 x 600, 768 x 1024 und 1280 x 1024 mit Farben von 256 bis TrueColor (16.7 Mio.).

Info:

aktuelle Version:	2.1
Programmierer:	Falk Rehwagen
Sprache:	deutsch / englisch
Erfordernisse:	VESA 1.2 - kompatible Grafikkarte
Preis:	30.00 DM



Jupiter QB

JUPITER QUICKBAR

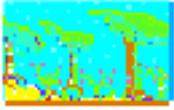
Bei Jupiter QuickBar handelt es sich um eine Schnellstartleiste für die wichtigsten Programme. Diese sind in der aktuellen Version fest eingestellt. Im Normalfall tritt die QuickBar als Anordnung von 5 Starttasten und 3 Minitasten auf. Mit der obersten der 3 Minitasten (oben - rot / mittig - hellblau / unten - dunkelblau) wird durch die 5 Reihen von Starttasten gerollt. Die mittlere ruft das folgende Einstellungs Menü auf.



Dieses dient zum ein-/ausschalten der Titelzeile; um den automatischen Start in der GEOS.INI einzutragen bzw. zu entfernen. Es können alle 25 Starttasten angezeigt oder alle Tasten ausgeblendet werden. Die unteren 4 Tasten bestimmen die Lage von QuickBar auf dem Bildschirm (unten links, mittig und rechts sowie oben rechts - dabei wird Platz für die 3 Knöpfe (Hilfe, Programm auf Icon- bzw. Vollbildgrösse) gelassen.)

Info:

aktuelle Version: 1.0
Programmierer: Clemens Kochinke
Sprache: englisch
Erfordernisse: -
Preis: 25.00 DM



Jupiter UFO

JUPITER UFO

Dieses Programm ermöglicht es, einen Blick in unbekannte Dateien zu werfen, unabhängig, um welche Art von Datei es sich handelt - es werden wirklich alle geöffnet (einzigste Ausnahme ist die GEOS.INI, da diese von GEOS selbst beansprucht wird).

In der aktuellen Version werden nur die ersten 30 KByte angezeigt. Ist die Datei grösser, erscheint ein entsprechender Hinweis.

Im linken Fenster kann man die Datei auswählen, darunter wird die Grösse der Datei angezeigt. Mit den Tasten am unteren Ende, kann man den Texteditor starten, die Hintergrundfarbe des Anzeigefensters ändern (türkis, weiss und grau), den HTML-Editor Jupiter 2Web starten, ein Programminfo abrufen und das Programm verlassen.

Das rechte Fenster dient zur Anzeige der ausgewählten Datei.

Info:

aktuelle Version:	1.0
Programmierer:	Clemens Kochinke
Sprache:	deutsch / englisch
Erfordernisse:	-
Preis:	25.00 DM



FontMagick 1.0

FONTMAGICK

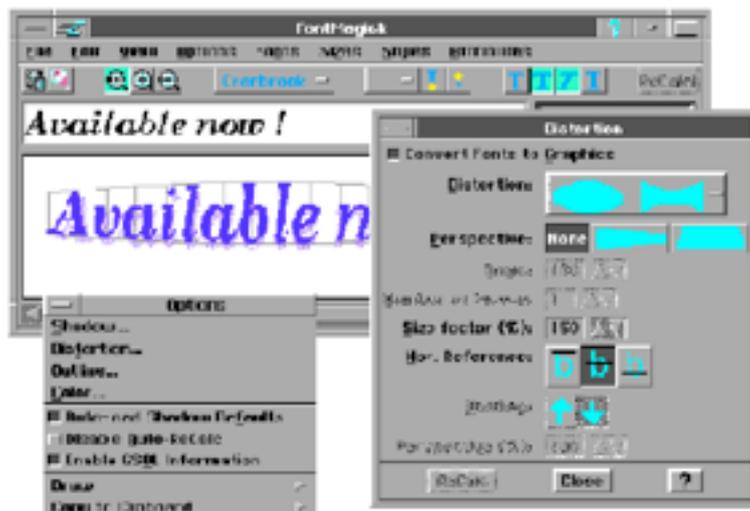
FontMagick soll die Erstellung graphisch gestalteter Textelemente für die Benutzung in Geoworks-Anwendungen erleichtern. Ein Beispiel für einen solchen Effekt ist rechts zu sehen.



Alle Grafiken, die mit FontMagick erstellt werden können, wären auch mit den Mitteln möglich, die GeoDraw anbietet. Allerdings würde das vielfach bedeuten, dass sehr viele Kopien eines Objektes angefertigt und mit unterschiedlichen Attributen versehen werden müssten; für Effekte wie den "perspektivischen Schatten" oder die Verzerrung der Schrift im Logo müssten die Größen der Objekte zusätzlich ziemlich genau berechnet und eventuell sogar die Buchstaben komplett von Hand nachgezeichnet und "verbogen" werden...

Im Gegensatz dazu zeigt FontMagick jede Veränderung des Textobjekts sofort und erlaubt das "Spielen" mit zahlreichen Parametern einfach per Mausklick.

Info:
aktuelle Version: 1.0
Programmierer: Marcus Gröber
Sprache: deutsch / englisch
Preis: 45.00 DM

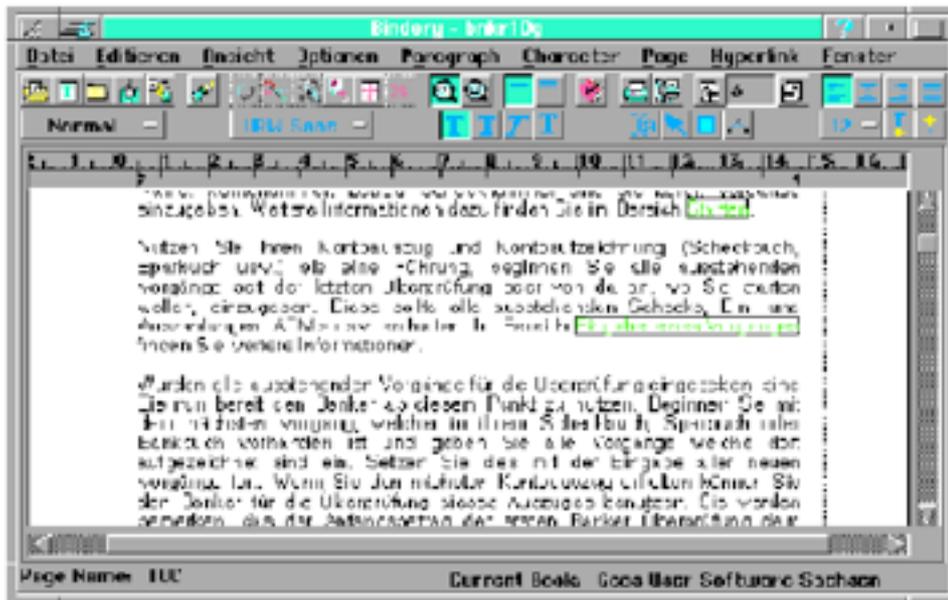




Bindery

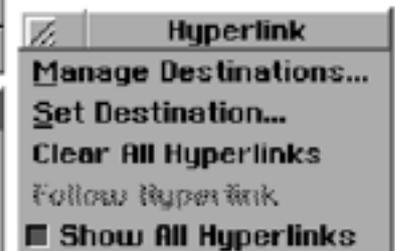
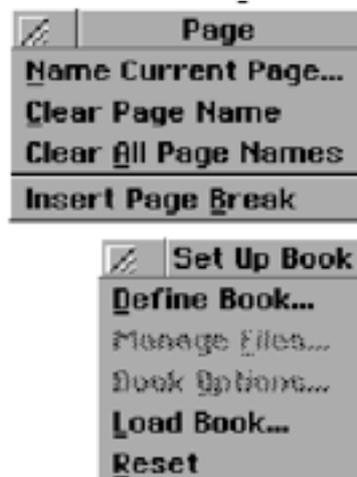
GEOWORKS BINDERY

Bindery ist ein spezielles Programm zum Erstellen von "Online-Büchern", die mit dem als Freeware erhältlichen "BookReader" gelesen werden können, wie zum Beispiel diese Werbedatei. Weiterhin ist es möglich Hilfedateien zu erstellen, das diese auf dem selben Prinzip beruhen. Bindery ist GeoWrite/NewWrite sehr ähnlich, kennt man sich also mit GeoWrite/NewWrite aus, so erleichtert dies in Bindery.



Neben einem frei definierbaren Format sind spezielle Formate vorgegeben (für den Zoomer, PT 9000, Desktop). In den Büchern sind Hyperlinks u.ä. definierbar, so das diese Bücher vielseitig verwendbar sind. Man kann die Informationen, welche auf mehrere Seiten oder Dateien verteilt sind beliebig verknüpfen. Der Anwender gelangt dann zum Beispiel durch einen Klick auf ein Wort / eine Grafik oder einen Teil davon zu weiteren Informationen.

Info:
aktuelle Version: 2.0
Programmierer: Geoworks
Sprache: englisch
Erfordernisse: -
Preis: 100.00 DM





FAX 9000

FAX 9000

Eine GWE v2.01 Applikation zum Senden von Faxen in GW Ensemble. Empfang ist damit nicht möglich.

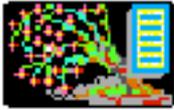
Wichtiger Hinweis: FAX9000 kooperiert leider nicht mit jedem Modem! Grundsätzlich muß ein "Fax Class 2" kompatibles Modem vorhanden sein, das jedoch auf ganz bestimmte Modembefehle auf eine ganz bestimmte Art und Weise reagiert. Ausführliche Informationen finden sich in der Anleitung zum Patch.

Neu! Der aktuelle Patch zum "Korrigieren" des Faxtreibers befindet sich mit auf der Diskette. Damit können beinahe alle Probleme des Treibers beseitigt werden. Siehe Infos auf der Files-Page (2. FAX9000-Patch)!



Info:

Programmierer: Geoworks
Sprache: englisch
Erfordernisse: Fax-Modem
Preis: 60.00 DM



Jupiter cWeb **JUPITER CWEB**

cWeb zeigt HTML-Dateien als Text an. Neben dieser Ansicht kann man sich das Dokument mit HTML-Tags und Text oder nur die HTML-Tags angezeigt werden. Wird der Text in einer anderen Anwendung benötigt, so kann dieser kopiert oder als TXT-Datei gespeichert werden.

Info:

aktuelle Version:	1.0
Programmierer:	Clemens Kochinke
Sprache:	englisch
Preis:	25.00 DM



IZL Interpreter

IZL

IZL v2.0 ist eine Art "Basic für Geos". Mit einem ASCII Editor wird ein Quelltext geschrieben, der dann mit dem IZL Compiler ausgeführt wird. Es stehen eine Vielzahl von Befehlen zur Verfügung. Gegenüber der alten v1.0 wurde der Compiler stark erweitert. So können ist z.B. die serielle und parallele Schnittstelle angesprochen (lesen und schreiben) sowie Daten aus einer Datei eingelesen bzw. in eine Datei geschrieben werden. Sehr interessant dürfte die neue Funktion "save binary token file" sein. Damit kann der Programmierer sein Programm ohne Quelltext weitergeben, andere User können die Binär-Datei dann mit der IZL Shareware Version ausführen!

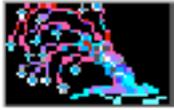
Auf der IZL-Diskette sind die beiden Versionen für HP OmniGo und GW Ensemble enthalten! Ein kleines DOS

Transfer-Tool zum Kopieren von IZL in den OmniGo ist enthalten, so daß nur noch das Interface-Kabel benötigt wird!

Info:

aktuelle Version: 2.0
Programmierer: John Feras
Sprache: englisch
Preis: 50.00 DM





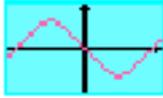
Jupiter 2Web 96

JUPITER 2 WEB

Mit diesem Editor ist es möglich, HTML-Dokumente zu erstellen. HTML ist eine besondere Sprache, welche besonders im World Wide Web (WWW) zur Textgestaltung zum Einsatz kommt. Die einzelnen Tags können direkt über einzelnen Menüpunkte eingefügt werden, so muss man diese nicht erst lernen. Hervorzuheben ist, das die deutschen Umlaute direkt über einen Menüpunkt angewählt werden können. Über die Tastenleiste am unteren Rand des Programmes können vorgefertigte Passagen eingefügt werden: z.B. ein Grundgerüst für eine HTML-Seite, Grafikeinbindung, Tabelle. Eine Dokumentation über die HTML-Tags wird nicht mitgeliefert, das diese viel zu umfangreich ist. Dafür gibt es sowohl Bücher als auch Dokumente, welche den Einsatz sehr gut beschreiben.

Info:

aktuelle Version:	1.0
Programmierer:	Clemens Kochinke
Sprache:	englisch
Preis:	30.00 DM



GeoGraf

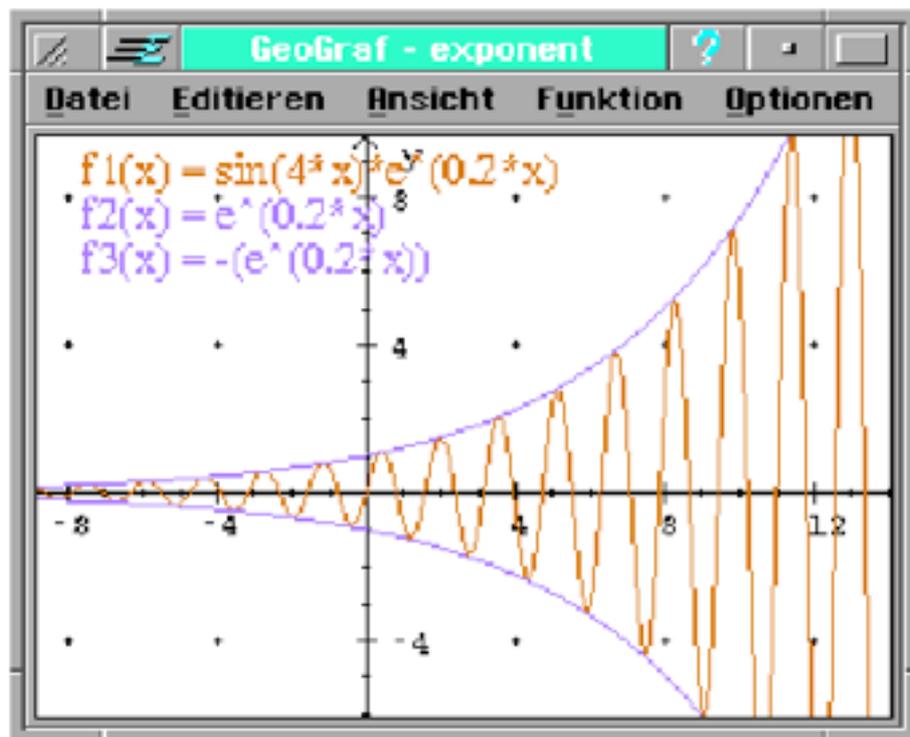
GEOGRAF

Das Programm bietet all denjenigen umfangreiche Arbeitsmöglichkeiten, die sich mit Funktionen und Kurvendiskussionen befassen (müssen). Alle, die im Bereich "Schule" tätig sind, sollten sich das Programm einmal näher ansehen, denn es bietet eine inzwischen sehr große Vielfalt von Anwendungsmöglichkeiten. Zum Beispiel:

1. Anfertigung einer Wertetabelle
2. Berechnung der Nullstellen
3. Berechnung der Extrempunkte
4. Berechnung der Wendepunkte
5. Zeichnung der Sekante, durch 2 wählbare Punkte, Angabe der Steigung und Möglichkeit, das entsprechende Steigungsdreieck zu zeichnen.
6. Zeichnung der Tangente an einen wählbaren Punkt und Angabe der Steigung
7. Zeichnung der Normale durch einen wählbaren Punkt und Angabe der Steigung.

Info:

aktuelle Version: 1.5
Programmierer: Wilfried Konczynski
Sprache: deutsch / englisch
Erfordernisse: -
Preis: 50.00 DM

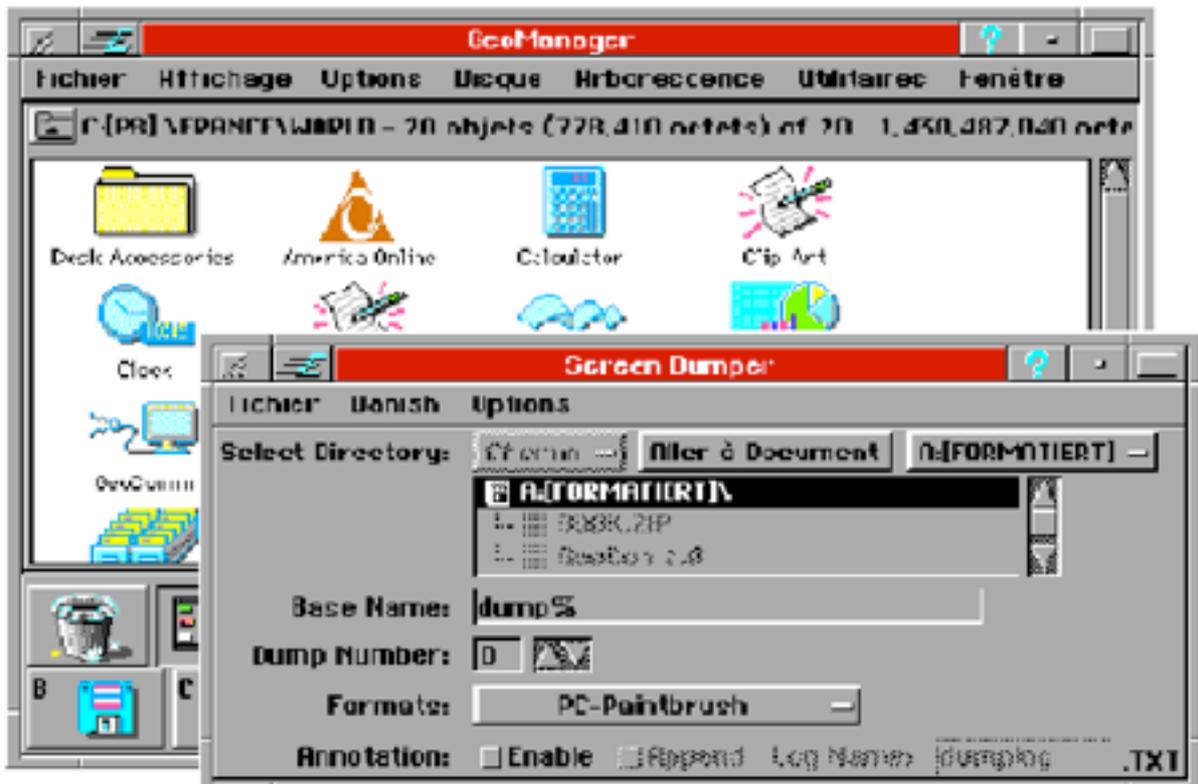


(Bilder der Version 1.0)



GEOWORKS ENSEMBLE 2.0 / NEW DEAL OFFICE 2.5 - FRANZÖSISCH

Sowohl für Geoworks Ensemble 2.0 (US-Version) als auch für New Deal Office 2.5 sind Patche verfügbar, um aus der englischen Version eine französische zu machen.



Info:
Programmierer: Marc Sins
Sprache: französisch
Erfordernisse: Geoworks Ensemble 2.0 (US-Version) oder New Deal Office 2.5;
Preis: je SFr. 30.-

Kommerzielle Spiele

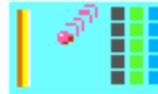
für Geoworks Ensemble / New Deal Office



DoodleMax



GeoGo V1.2



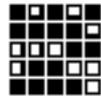
GeoNoid



Uki



GeoPoker



MagicBoard



Follow Me



Amateur Night



Pyramid



Hi Ho



Maze Runner



The Black Box



Secret Code



MoveBoard



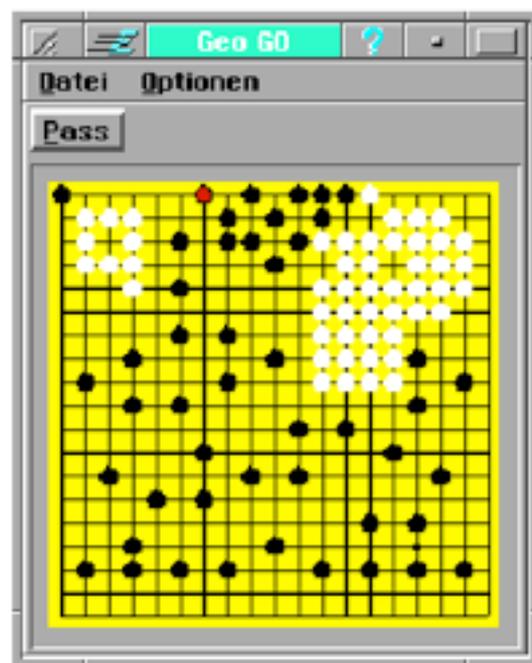
Four in a Row



GeoGo V1.2

GEOGO

Go zählt zu den ältesten und faszinierendsten Spielen der Menschheit. Die Regeln zu Go kann man zwar in einer halben Stunde schnell erlernen, jedoch ist ein Menschenleben zu kurz, um es wirklich meisterhaft zu beherrschen. GO wird manchmal als Kriegsspiel bezeichnet. Die beiden Kontrahenten kämpfen gegeneinander, um Territorium, d.h. durch miteinander verbundene Spielsteine umschlossene Teile des Spielfeldes zu kontrollieren. Derjenige, der das meiste Territorium besitzt, ist der Sieger.



Gespielt wird Go von zwei Spielern, hier gegen den Computer, mit schwarzen und weißen Steinen (je 181 bzw. 180 Steine) auf den 361 Kreuzungspunkten eines Netzes von 19x19 sich rechtwinklig kreuzenden Linien.

Info:

aktuelle Version: 1.2

Programmierer: Dirk Schönberger

Sprache: deutsch / englisch

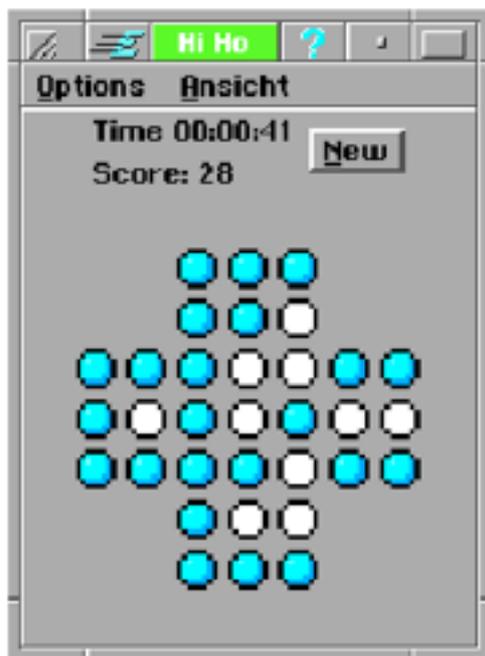
Erfordernisse: Geoworks Ensemble / New Deal Office - Vollversion

Preis: 45.00 DM im Rahmen des GamePower Pack, einzeln 15.00 DM



Hi Ho

HiHo



Das Ziel des Spiels ist, durch geschicktes Überspringen der einzelnen Pins (die dann ausscheiden) am Schluß nur noch ein Pin übrigzubehalten.

Als Optionen stehen zur Verfügung:

- Spielfeldgröße klein, mittel oder groß. Wobei die Anzahl der Felder zwischen 33 und 217 erscheint.
- Rotation - hiermit kann das Spielfeld nach rechts oder links gedreht werden.

(Infos wurden der GUP 38 entnommen.)

Info:

aktuelle Version: 1.0

Programmierer: LesInk Prod.

Sprache: englisch mit deutscher Anleitung

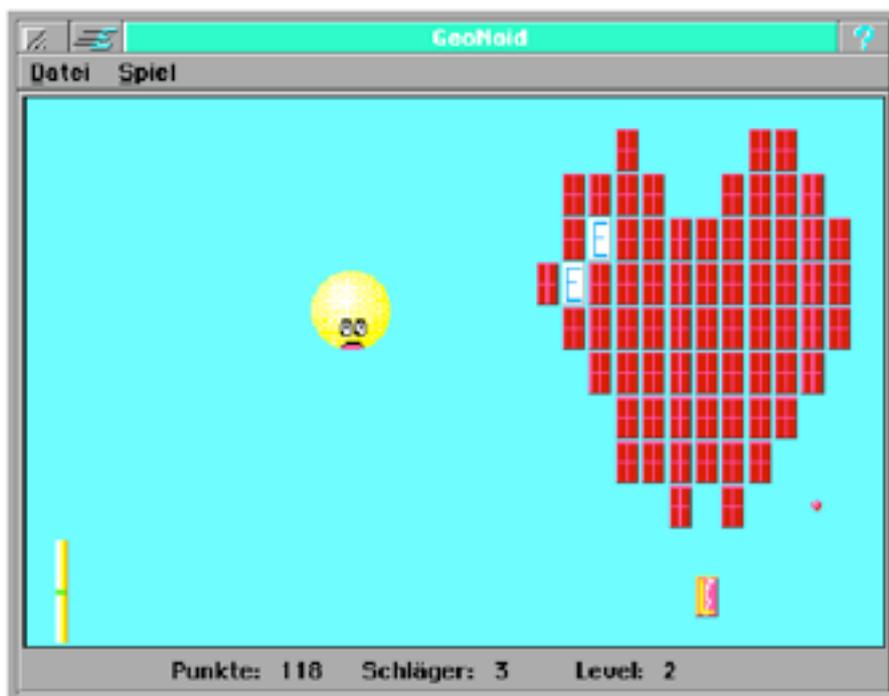
Preis: 40.00 DM im Rahmen des Quintessence!-Spielepaketes



GeoNoid

GEONOID

Bei diesem Spiel handelt es sich um einen Break-Out/Arkanoid-Clone. Ziel des Spieles ist es alle Steine innerhalb der rechten Spielfeldhälfte zu entfernen. Dies geschieht im Normalfall dadurch, dass der Ball den Stein berührt. Der Ball wird an allen 4 Seiten reflektiert, berührt er allerdings an die linke Begrenzung, d.h. man konnte ihn mit dem Schläger nicht zurückwerfen, wird zum einen ein Schläger angezogen (nach 3 Stück ist Schluss) und der Ball wird in einer zufälligen Richtung neu auf das Spielfeld geworfen. An Steinen gibt es 15 verschiedene Arten, wovon einige eine Sonderstellung einnehmen: unzerstörbar, Sprung in den nächsten Level, Extraleben (maximal 9), Multiball, Doppelstein (wird nach dem ersten Berühren zu Stein 1), Schläger wird zur Laserkanone, Bremse (Ball wird auf Anfangsgeschwindigkeit abgebremst - bis zum nächsten Treffer), Schlägerverkleinerung (bis auf ein gewisses Minimum) und Schlägervergrößerung (bis auf ein gewisses Maximum - ca. 50 % der Spielfeldbreite). Das Spiel kann sowohl über die Kursortasten als auch über einen Joystick gesteuert werden. Hat man mit die vorhandenen Level durchgespielt, kann man sich mit dem frei erhältlichen Level-Editor seine eigenen Gestaltungswünsche verwirklichen.



Info:

aktuelle Version: 1.0

Programmierer: Jörg Polzfuß

Sprache: deutsch / englisch

Erfordernisse: -

Preis: 45.00 DM im Rahmen des Game Power Pack, einzeln 15.00 DM



MagicBoard

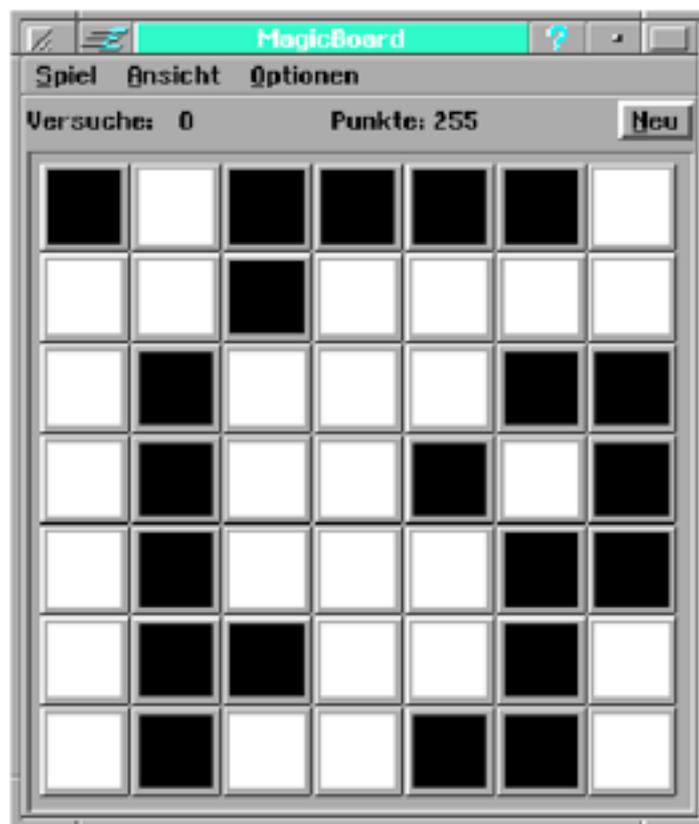
MAGICBOARD

Ziel des Spiels ist es alle Steine des Spielfeldes auf die Farbe weiß zu setzen. Dazu wird einfach ein Stein im Feld angeklickt und alle Steine in der gleichen Zeile und Spalte werden in der Farbe gewechselt, also von weiß auf schwarz und von schwarz auf weiß.

Obwohl dies alles sehr einfach klingt, ist die Umsetzung - also der Sieg - sehr schwierig.

Je nach gewünschter Schwierigkeit kann man die Steineanzahl und die Spielstärke erhöhen. Anfänger sollten mit dem kleinsten Spielfeld mit 5x5 Steinen beginnen.

Für jeden Spielzug und bei einer Zeitüberschreitung werden Punkte abgezogen. Am Ende kann man sich in die High Score-Liste eintragen.



Info:

aktuelle Version: 1.0

Programmierer: Jirka Kunze

Sprache: deutsch / englisch

Erfordernisse: -

Preis: 45.00 DM im Rahmen des Game Power Pack, einzeln 15.00 DM



Uki

UKI

Uki ist die Geoworks-Umsetzung von Reversi. Es kommt darauf an, durch gezieltes Plazieren der Spielsteine, die Spielsteine des Gegners einzuschließen und sie damit für sich in Besitz zu nehmen. Wer am Schluß die meisten Spielsteine auf dem Spielfeld gesetzt und "umgefärbt" hat, hat gewonnen.

Info:

aktuelle Version: 1.0

Programmierer: Geoworks

Sprache: englisch

Preis: 40.00 DM im Rahmen des Escape- Spielepaketes

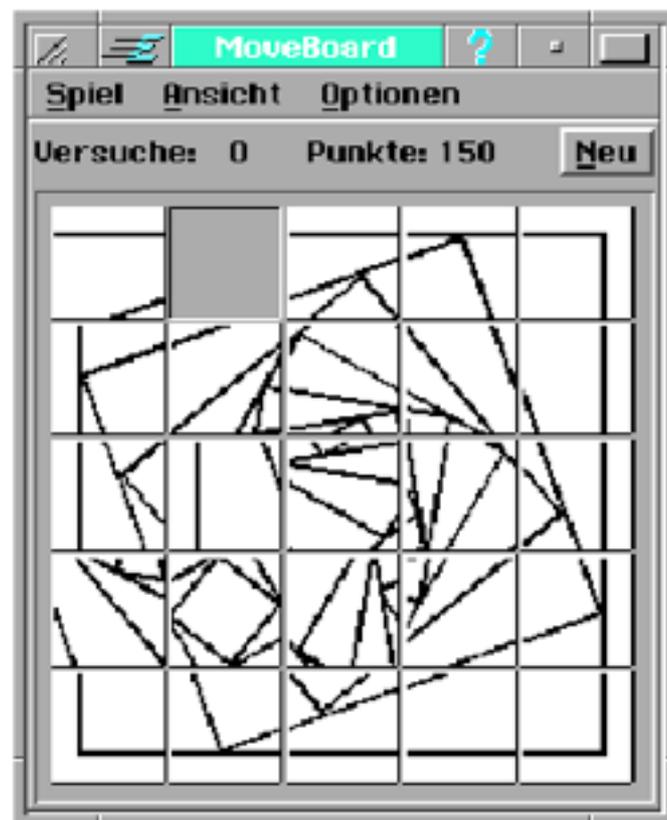
MOVEBOARD

Wer kennt es nicht aus seiner Kindheit . . . das BOSS-Puzzle, das wohl berühmteste Schiebepuzzle der Welt. Hier ist nun die Computerumsetzung mit unterschiedlichen Puzzlegößen und einstellbaren Spielstärken.

Der Sinn und Unsinn dieses Spieles ist es, durch Verschieben einzelner Steine, das durcheinander geratene Spielfeld wieder in der richtige Reihenfolge zu ordnen.

Das Verschieben geschieht dabei durch das Klicken mit der Maus auf den Stein, der verschoben werden soll. Dieser wird dann automatisch auf das leere Feld geschoben. Hat man die erste Reihe geordnet, geht's an die zweite Reihe. Sind die erste und zweite Reihe komplett, folgt die Dritte usw....

Je nach gewünschter Schwierigkeit kann man die Steineanzahl entsprechend erhöhen. Anfänger sollten mit dem kleinsten Spielfeld mit 5x5 Steinen anfangen.



Info:
aktuelle Version: 1.0
Programmierer: Jirka Kunze
Sprache: deutsch / englisch
Erfordernisse: -
Preis: 45.00 DM im Rahmen des Game Power Pack, einzeln 15.00 DM



SECRET CODE

Bei diesem Spiel ist es die Aufgabe des Spielers einen geheimen Code zu entschlüsseln. Aber wer kennt nicht "Mastermind", denn nichts anderes verbirgt sich hinter diesem Spiel.

Folgende Optionen stehen zur Verfügung:

- Anzahl der Codefelder: 4,5 oder 6
- Anzeige der Codefelder, das heißt, ob farbige Kreise oder geometrische Figuren (Dreiecke, Würfel, Sterne usw.) angezeigt werden sollen.

(Infos wurden der GUP 38 entnommen.)



Info:

aktuelle Version: 1.0

Programmierer: Leslnk Prod.

Sprache: englisch mit deutscher Anleitung

Preis: 40.00 DM im Rahmen des Quintessence!-Spielepaketes



DOODLEMAX & XOX

DoodleMax ist weniger ein Spiel als ein Spielzeug und auf Kinder zugeschnitten, aber selbst Erwachsene haben ihren Spaß damit. Der Begriff Doodle bedeutet im Englischen soviel wie Kritzelei. Wer in DoodleMax einen Sinn finden will, na, hier ein paar Tips ...

... kritzeln und krakeln, um Spaß zu haben ...

... sich vom Computer überraschen lassen, denn verschiedene Tasten wirken miteinander oft anders als bedacht ...

... und ... na, den Rest müssen Sie selbst entdecken!

XOX dürfte wohl jedem unter dem Namen 'TicTacToe' bekannt sein. Es wird zusammen mit DoodleMax geliefert, da beide Programme die selben Systemdateien benutzen. Auch hier wird genau wie bei DoodleMax die Maus als Zeichenstift eingesetzt.

Info:

aktuelle Version: 1.0

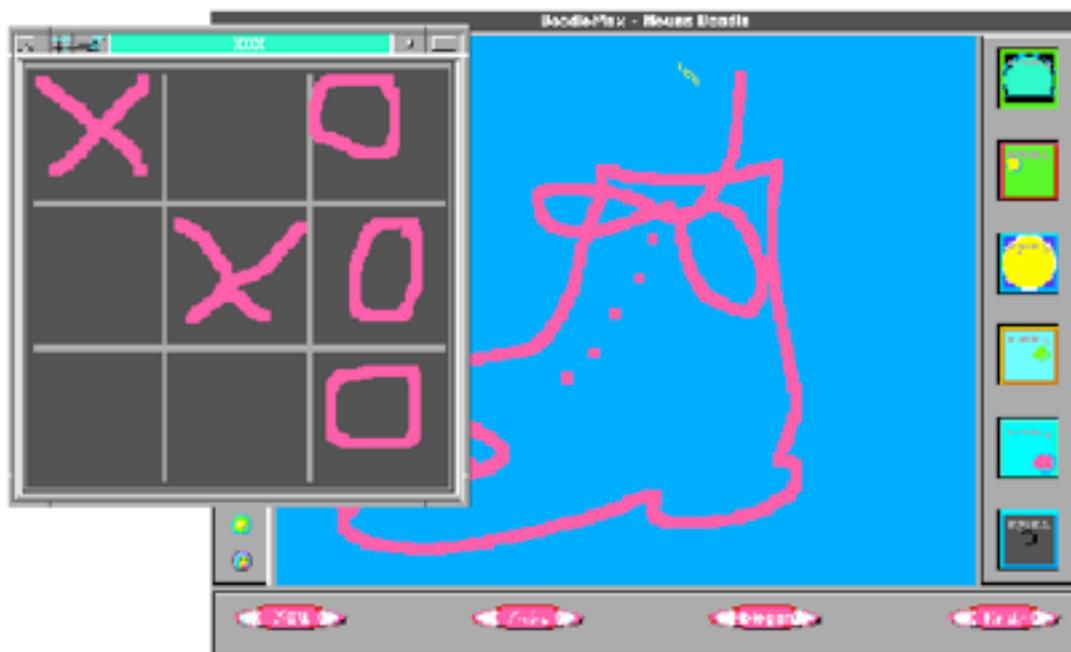
Programmierer: Clemens Kochinke

Sprache: englisch

Erfordernisse: -

Preis: 45.00 DM im Rahmen des "Game Power Pack", einzeln 20.00 DM (beide Spiele zusammen)

ACHTUNG ! : Nur DoodleMax ist im "Game Power Pack" enthalten, "XOX" dagegen nicht ! "XOX" gibt es nur, wenn "DoodleMax + XOX" einzeln erworben wird.





Follow Me

FOLLOW ME

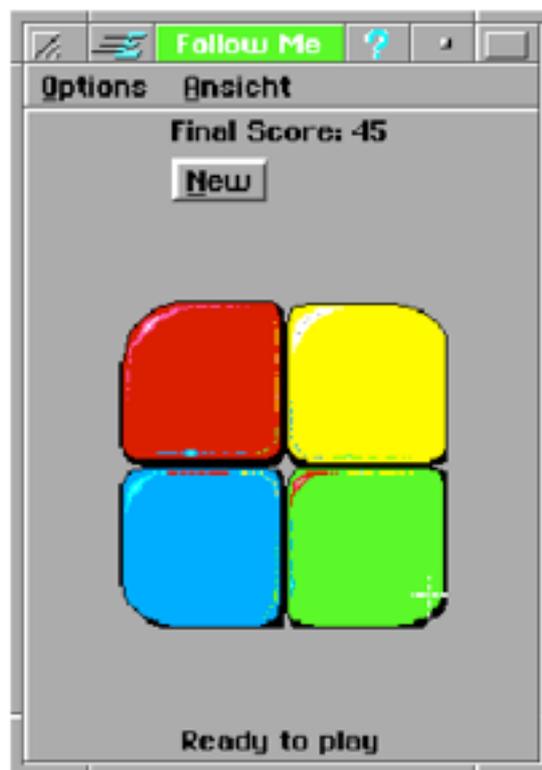
Ein alter bekannter, in dem es darum geht, daß der Computer eine Farbreihenfolge vorgibt und der Spieler versuchen muß, dieselbe Reihenfolge nachzuspielen. Jedesmal, wenn die Reihenfolge richtig gewählt wurde, kommt eine neue Farbe hinzu.

Als Optionen stehen zur Verfügung:

- Sound ein/aus
- Geschwindigkeit mit der das Spiel abläuft
- Reaktionsgeschwindigkeit
- Schwierigkeitsgrad beim Start

Es stehen jeweils 5 Level zum Einstellen zur Verfügung.

(Infos wurden der GUP 38 entnommen.)



Info:

aktuelle Version: 1.0

Programmierer: Leslnk Prod.

Sprache: englisch mit deutscher Anleitung

Erfordernisse: -

Preis: 40.00 DM mit Rahmen des Quintessence!-Spielepaketes



Four in a Row

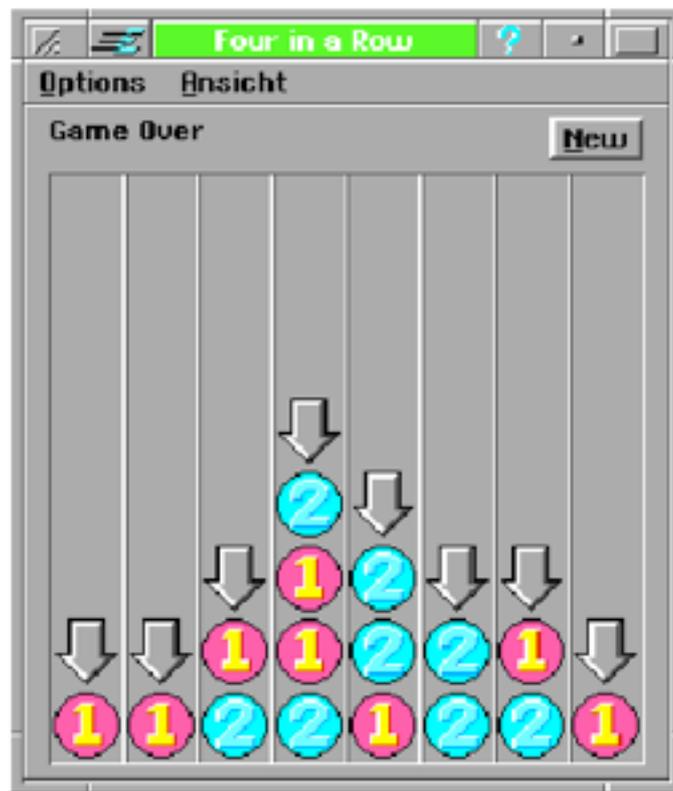
FOUR IN A ROW

Auch das ist ein Spiel, welches bei uns bekannt ist, hier unter dem Namen "4 gewinnt". Der Sinn besteht darin, 4 rote Steine anzuordnen; diagonal oder nebeneinander. Blau ist in diesem Fall der PC.

Als Optionen stehen zur Verfügung:

- Schwierigkeitsgrad
- Spielmodus

(Infos wurden der GUP 38 entnommen.)



Info:

aktuelle Version:

1.0

Programmierer:

Leslnk Prod.

Sprache:

englisch mit dt. Anleitung

Preis:

40.00 DM mit Rahmen des Quintessence!-Spielepaketes



The Black Box

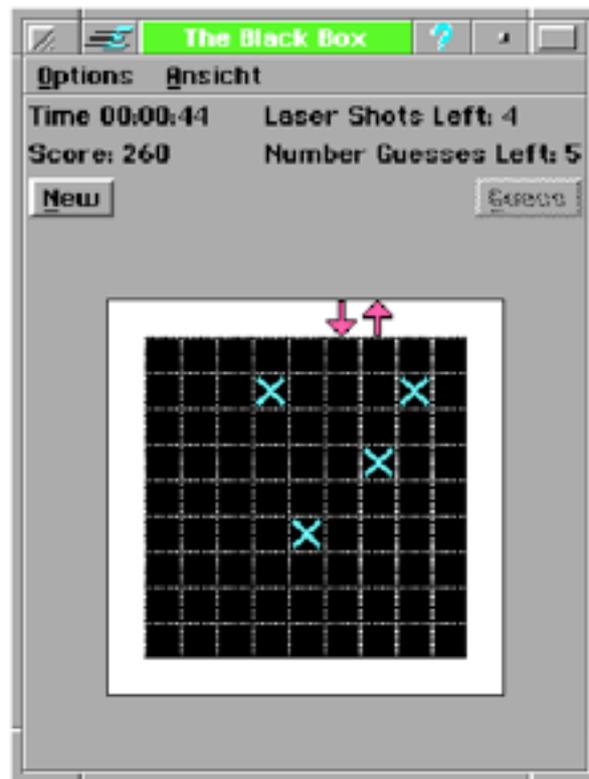
THE BLACK BOX

In diesem Spiel geht es darum, den Weg eines Laserstrahles zu finden, der durch Atome in der Box abgelenkt wird.

Als Optionen stehen hier zur Verfügung:

- Größe der Box, das heißt zwischen 36 und 144 Spielfeldern
- Anzahl der Atome in der Box - Auswahl 3 bis 10 Atome
- Atome anzeigen, wenn die Lösung nicht geschafft wurde

(Infos wurden der GUP 38 entnommen.)



Info:

aktuelle Version: 1.0

Programmierer: Leslnk Prod.

Sprache: englisch mit dt. Anleitung

Preis: 40.00 DM mit Rahmen des Quintessence!-Spielepaketes



Maze Runner

MAZE RUNNER

Der Spieler kann sich mit Hilfe der Tastatur oder der Maus durch das von oben zu sehende Labyrinth bewegen.

Gespielt wird gegen die Uhr.

In den Optionen kann eingestellt werden, ob das Spielfeld aus Blöcken (wie im Bild zu sehen) oder aus Linien besteht.

Weiterhin lassen sich die Größe des Labyrinths und die Farben der einzelnen Elemente individuell einstellen.



Info:

aktuelle Version:	1.1
Programmierer:	LesInk Prod.
Sprache:	englisch mit dt. Anleitung
Preis:	40.00 DM mit Rahmen des Quintessence!-Spielepaketes



Mine Field

MINE FIELD

Ein Spiel nach dem Mines-Prinzip.

Es gilt alle im Minenfeld versteckten Minen zu finden.

Mit der linken Maustaste legt man die einzelnen Felder frei. Bleibt das Feld leer, so befindet sich in der Nähe keine Mine. Erscheint eine Zahl, so gibt diese an, wieviele Minen an dieses Feld angrenzen.

Vermutet man auf einem Feld eine Mine, so kann man dieses mit der rechten Maustaste mit einem Kreuz versehen. Will man ein Feld freilegen, auf welchem sich eine Mine befindet, so "explodiert" diese.



Info:

aktuelle Version: 1.0

Programmierer: Leslnk Prod.

Sprache: englisch mit dt. Anleitung

Preis: 40.00 DM mit Rahmen des Quintessence!-Spielepaketes



GeoPoker

GEOPOKER

Wie der Name schon sagt, handelt es sich hierbei um die Umsetzung von Poker für Geoworks Ensemble / New Deal Office. Allerdings spielt man immer allein gegen den Computer.

Info:

aktuelle Version: 1.0

Programmierer: Geoworks

Sprache: englisch

Erfordernisse: -

Preis: 40.00 DM mit Rahmen des Escape-Spielepaketes



Amateur Night

AMATEUR NIGHT

Eine Art kleines Ballerspiel. Auf einer Bühne treten mehrere Künstler auf, aber das scheint dem Publikum nicht zu gefallen, denn nach kurzer Zeit beginnt es mit Gemüse nach ihnen zu werfen. Der Spieler kann die Künstler aber mit einem links und rechts platziertem Geschütz versuchen, das heranfliegende Gemüse abzuschießen und somit die Künstler zu schützen.

Info:

aktuelle Version: 1.0

Programmierer: Geoworks

Sprache: englisch

Erfordernisse: -

Preis: 40.00 DM mit Rahmen des Escape-Spielepaketes





Pyramid

PYRAMID

Ein weiteres Kartenspiel aus dem Hause Geoworks. Ziel ist es diesmal, alle auf dem Tisch liegenden Karten freizubekommen. Dies ist allerdings nur möglich, wenn man jeweils zwei Karten wählt, deren Wert entweder 13 oder 14 ergibt (in den Optionen einstellbar).

Info:

aktuelle Version:	1.0
Programmierer:	Geoworks
Sprache:	englisch
Preis:	40.00 DM mit Rahmen des Escape-Spielepaketes



Taipei Mahjongg

TAIPEI MAHJONGG

Eine Art Mahjongg-Spiel. Also Karten, die aufgedeckt in einem Stapel liegen. Man muss zueinander passende Kartensymbole finden und paarweise "wegnehmen". Das Spiel ist aus, wenn man es schafft, alle Karten wegzunehmen, so dass keine mehr überbleibt.

Das Spiel ist optisch identisch mit dem vom HP OmniGo bekannten, aus dem GW Spielepaket.

Info:

aktuelle Version: 1.0

Programmierer: New Deal

Sprache: englisch mit dt. Anleitung

Erfordernisse: -

Preis: 30.00 DM



Patche rund um Geoworks Ensemble

Geoworks Ensemble läuft seit dem letzten Update auf Version 2.01-003 sehr stabil, aber gibt immer noch einige Dinge, die verbessert werden können. Hier nun eine Aufstellung von Patchen, welche die Arbeit mit Geoworks Ensemble vereinfachen und verbessern.

Hinweis: die Nutzung der Patche erfolgt auf eigenes Risiko und es sollte auf alle Fälle vorher von der zu patchenden Datei eine Kopie angelegt werden.

Achtung: der Grund für das Auftreten verschiedener Sprachen im ScreenDump vor bzw. nach dem Patch liegt darin begründet, das zu diesem Zeitpunkt mehrere Ensemble-Versionen mit verschiedenen Ergänzungen bei mir installiert waren (Geos 2.01d, Bindery)

ANSICHT BIS AUF 1600 %

Vergrößerung des Ansichtsfaktors von bisher 400 % auf 1600 %. Damit sollte nun jeder auch das kleinste Detail in seinen Dokumenten erkennen können. Derzeit gibt es Patche für GeoCalc, GeoDraw, GeoFile und GeoWrite.



CS4GEOS UNTER ENSEMBLE NUTZBAR

Es ist selbst bei "Geos-Insidern" schon fast in Vergessenheit geraten, dass CompuServe 1994 eine spezielle Version ihres CIM für verschiedene Geos-PDAs (z.B. den "Zoomer" von Casio) vorgestellt hat. Dieser CIS-Client für Geos unterstützt zwar nur einen kleinen Teil des CompuServe-Angebots (Mail, Wetter, Aktienkurse und Nachrichten), stellt aber immerhin eine der wenigen "echten" Geos-Anwendungen für Online-Dienste dar.

Leider ist CS4GEOS zunächst einmal ausschliesslich auf PDAs lauffähig, was insbesondere Desktop-PCs mit Geoworks Ensemble ausschliesst. Der Grund dafür ist, dass das Programme eine Library namens BOOK.GEO benötigt, um auf das Zoomer-Adressbuch zugreifen zu können. Daher war CS4GEOS bislang für PC-Anwender ziemlich uninteressant. Diese Notwendigkeit wird mit dem Patch beseitigt.

Ausserdem kann CS4GEOS nur im Zusammenhang mit einem bereits bestehendem CIS-Zugung genutzt werden, da keine neue Mitgliedschaft beantragt werden kann und ausserdem viele Dienste (vor allem Foren) nicht abgerufen werden können. Allerdings stellt das Programm eine gute Möglichkeit dar, wie man seine tägliche Post auch auf Rechnern ohne Windows und OS/2 erledigen kann.

CS4GEOS muss direkt aus CompuServe heruntergeladen werden. Es ist im CISSOFT-Forum zu finden und kostet \$10, die gleichzeitig der CompuServe-Gebühr wieder gutgeschrieben werden.

256 FARBEN FÜR GEOWORKS ENSEMBLE

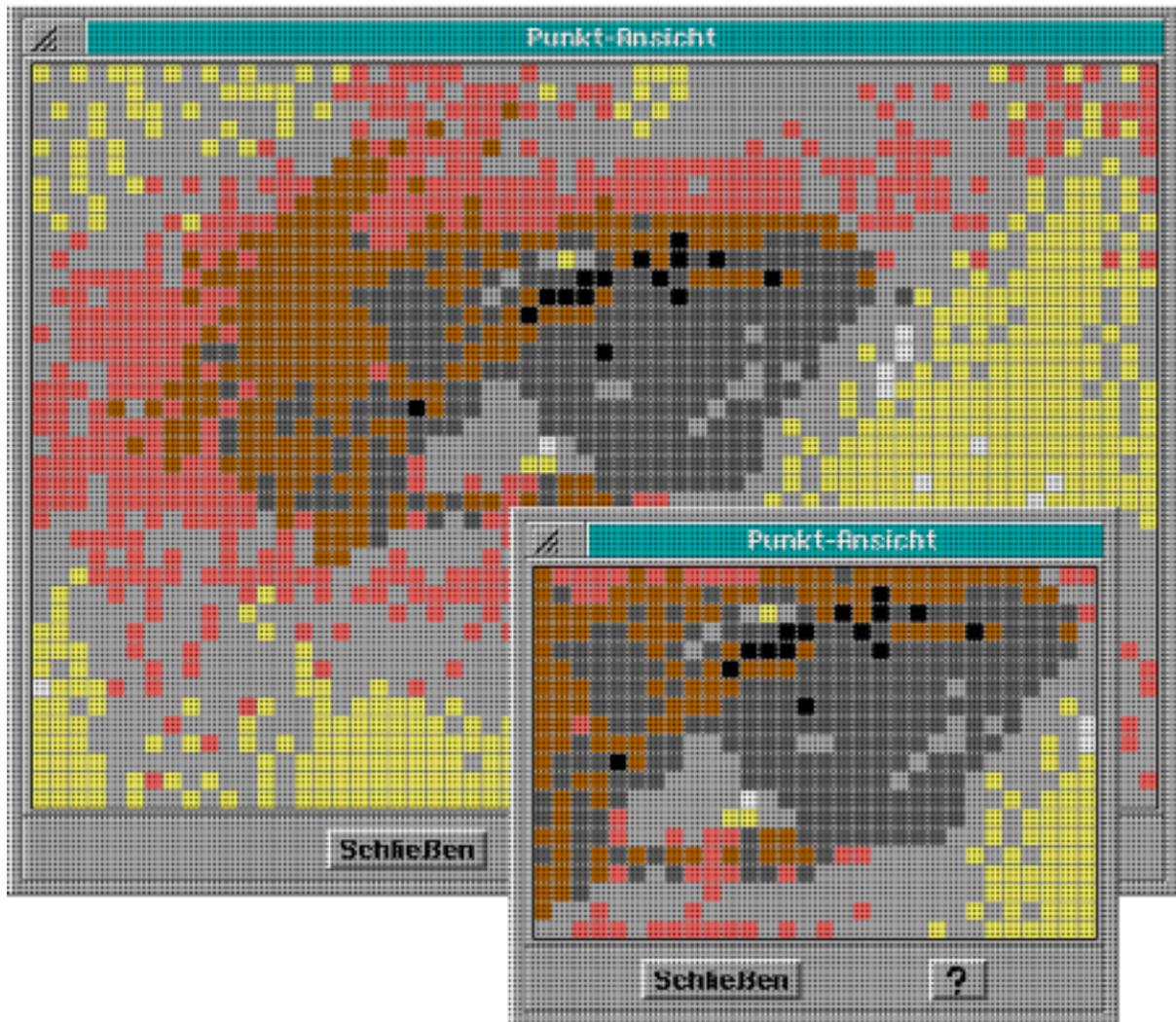
Seit erscheinen des Originalen 256-Farben-Treibers von Geoworks gibt es für dessen Alpha-Version auch einen Patch von der "Geos User Software Sachsen". Inzwischen bietet dieser Treiber ein fehlerfreieres arbeiten als der originale Treiber. Auch arbeitet dieser mit wesentlich mehr Grafikkarten zusammen.

Info / Bezug:

Geos User Software Sachsen; Falk Rehwagen, Wintergartenstrasse 2/107; D-04103 Leipzig.

Preis 13,- DM. Bezug auch über die verschiedenen Clubs möglich.

GRÖßERE PIXELLUPE IN GEODRAW



Bei Anwendung dieses Patches wird die Datei BITMAP.GEO im Systemverzeichnis modifiziert. Es werden die Werte für die Grösse der Punkt-Ansicht, genutzt z.B. in GeoDraw, auf den doppelten Wert eingestellt. Damit ist endlich ein vernünftiges Arbeiten möglich. Der Unterschied zwischen der originalen und der gepatchten Version ist in obigem Bild gut zu erkennen. (Die kleine Punkt-Ansicht ist die ungepatchte Version.)

Durch die Hinweise am Anfang des Patches und unter Zuhilfenahme eines HEX-Rechners ist die Anpassung an die eigenen Wünsche kein Problem mehr.

UI - KORREKTE BESCHRIFTUNG DER MENÜPUNKTE BEI DEN ANSICHTS-OPTIONEN

Das Patchskript modifiziert die "Ansichts-Optionen" in den Applikationen von Geoworks.

Unter 'Optionen' -> 'Werkzeug-Leisten einrichten' -> 'Ansichts-Optionen' heisst es 'Horizontales Lineal zeigen' und 'Vertikales Lineal zeigen'. Werden diese Funktionen aktiviert, erscheinen in der Icon-Leiste aber Schalter zum Aktivieren der Rollbalken. Durch den Patch werden die entsprechenden, falsch übersetzten Texte ersetzt.

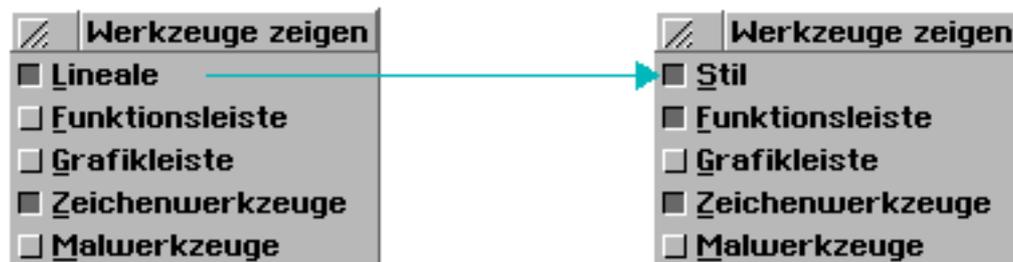
Aus 'Horizontales Lineal zeigen' wird 'Horizont. Rollbalken zeigen' und aus 'Vertikales Lineal zeigen' wird 'Vertik.Rollbalken zeigen'.



WRITE - KORREKTE BESCHRIFTUNG DER MENÜPUNKTE

Mit diesem Patch wird GeoWrite (WRITE.GEO) modifiziert. Es wird die Beschriftung des 1. Menüpunktes bei "Werkzeuge zeigen" im Menü "Optionen" korrigiert. Die erwartete Funktion bei Aufruf des Menüpunktes "Lineale" wird nicht ausgeführt, stattdessen wird die Stilleiste ein- bzw. ausgeblendet.

Wie ein Vergleich mit z.B. GeoCalc zeigt, hat digIT Ostermann / GeoWorks den Menüpunkt "Lineal" einfach falsch übersetzt. Es müsste dort "Stilleiste" heißen. Der Patch ersetzt nun das Wort 'Lineale' durch das Wort 'Stil'. Leider ist nicht genug Platz, um das korrekte Wort 'Stilleiste' einzutragen.



WAS GIBT ES SONST NOCH ?

Perf & OS/2

Dieser Patch deaktiviert die Auswertung und Anzeige des CPU-Meters in Perf. Damit ist es möglich, die Anwendung ohne KR-01 unter OS/2 oder Windows zu betreiben.

Geos unter Windows

Patch der GEOS.GEO. Soll den Fehler beheben, dass Geos nach dem 'Wiederaufwecken' unter Windows bzw. unter einem EnergyStar-PC die Uhr nicht richtig resynchronisiert.

Fontvorschau

Patch für TEXT.GEO damit bei der Font-Vorschau Umlaute angezeigt werden. Neben der Anzeige der Umlaute, kann man sich natürlich auch andere Zeichen anzeigen lassen.

Anführungszeichen

Patch für TEXT.GEO um die Anführungszeichen korrekt anzuzeigen.

Tastaturmaus

Patch für die Tastaturmaus um die Schrittweite zu ändern.

Import von Semikolon-getrennten Tabellen

Durch die Anlage eines neuen Filters, kann man direkt Semikolon-getrennten Tabellen importieren.

NICHT - ENSEMBLE - PATCHE

Gehört zwar nicht direkt zu Ensemble 2.0, hilf aber einigen sicherlich doch.

GW Ensemble 1.2/Pro & OS/2

Damit kann man GW Ensemble 1.2/Pro unter einer OS/2 in einer DOS-Fullscreen Session laufen lassen.

FAX 9000 - arbeitet jetzt mit mehr Modems zusammen

Durch die inzwischen 2 vorhandenen Patche wurde FAX9000 für mehr Modems zugänglich. Es werden die Probleme mit AT+FPHCTO=200 und den Leerzeichen verringert. Nähere Informationen befinden sich in der Dokumentation zum Patch.

Programmieren mit IZL



IZL IM INTERNET

Seit dem 18.08.1996 gibt es im Internet ein weiteres Archiv mit IZL-Beispielen und vielen anderen Dingen rund um IZL. Auch das IZL-Magazin ist dort zu finden. Die Adresse lautet:

<ftp://members.aol.com/geoizl/>

Das Inhaltsverzeichnis nennt sich CONTENT.TXT für die englischsprachigen User und INHALT.TXT für die deutschsprachigen.

ALLGEMEINE HINWEISE

Die folgenden Beispiele beziehen sich auf IZL, Version 2.0. Verwendet wurde die aktualisierte Ausgabe vom 05.12.1995.

Um IZL 2.0 problemlos nutzen zu können, ist eine Anpassung in den Voreinstellungen notwendig: Im Bereich International / Zahlen: 1000er ","; Dezimalstelle "."; Listenzeichen ";" einstellen.

Viele der folgenden Beispiele habe ich direkt für meine Steuerprogramme für den Kurzwellenempfänger YAESU FRG-100 bzw. andere serielle Baugruppen entwickelt. Sie lassen sich aber sicher auch für andere Zwecke einsetzen. Alle Daten befinden sich im Verzeichnis BEISPIEL. Auf den folgenden Seiten befindet sich eine Beschreibung zu Programmen selbst, ihrem Zweck und eine kurze Beschreibung der enthaltenen Funktionen, damit sollte es möglich sein, das Programm und seine Funktion zu verstehen. Weitere Erklärungen befinden sich auch innerhalb des Programmes selbst. Auch habe ich gleich den Verwendungszweck angegeben.

Mit dieser Sammlung von Beispielen will ich es den IZL-Einsteigern erleichtern zu ersten Erfolgen zu kommen. Die Beispiele erwecken vielleicht nicht gleich den Eindruck der allgemeinen Verwendbarkeit, aber ich habe es an mir selbst gemerkt, das man aus dokumentierten und funktionierenden Beispielen mehr lernt als eine Programmieranleitung vermitteln kann. Diese ist natürlich weiterhin notwendig.

DATENEINGABE - WECHSEL.IZL

8 Wechseltasten (ein/aus), Datenausgabe als Dezimalwert.

Dieses Beispiel basiert auf einem Teilprogramm, welches aus DEMO.IZL (im Lieferumfang von IZL 2.0) entnommen und um die Auswertung der gedrückten Tasten erweitert wurde. Die 8 Tasten stellen jeweils einen Wert in der 8-Bit Reihe dar, also hat die 1. Taste den Wert 128 und die 8. den Wert 1. (128 / 64 / 32 / 16 / 8 / 4 / 2 / 1) Diese Folge kann beliebig an die eigenen Ansprüche angepasst werden. In meinem Fall war die 8-Bit Reihe erforderlich, damit die an der seriellen Schnittstelle Auswerteschaltung genau mitgeteilt werden konnte, welcher Ausgang zu schalten ist, um Z.B. eine Lampe ein bzw. auszuschalten. Die Ausgabe des Dezimalwertes in dem Textfeld erfolgt nur zur Überprüfung der Funktion.

Erklärung am Beispiel der 1. Taste:

```
button bout1, ffasten;      # Definition der Taste "bout1" innerhalb
                             # des Rahmens "ffasten".

char_size 2,1;             # Festlegen der Grösse auf 2 Zeichen Breite
                             # und 1 Zeichen Höhe.

display btn1;              # Anzeige der Zeichenvariablen btn1. Diese
                             # wird im Variablen-Bereich mit btn1="";
                             # festgelegt, d.h. sie ist leer.

invokes bout;              # Wird diese Taste gedrückt, ruft IZL die
                             # Funktion bout auf.

end;                         # Beendet die Tastendefinition

function bout;              # Auswertefunktion (gekürzt auf Taste 1)
if btn1 = "";               # Wenn die Variable btn1 = "" ist,
  btn1 = char(195);          # dann wird ihr das Zeichen 195 zugewiesen.
else;                        # ist sie nicht leer, beinhaltet sie also
                             # das Zeichen 195,
  btn1 = "";                # wird ihr "" zugewiesen.
end_if;                     # Ende der IF-Verknüpfung.
put bout1, btn1;            # Übergibt die Variable btn1 an die Taste
                             # bout1 - dies erzeugt den Wechseleffekt.

end_if;                      # Ende der 2. IF-Definition.
```

Die Auswertung für den Zahlenwert geschieht in ähnlicher Weise, nur das dort der numerischen Variable o1 ein Zahlenwert zugewiesen wird. Am Ende der Auswertungsroutine "bout" werden diese Zwischenwerte (o1 bis o8) zusammengerechnet und in einem Textfeld unterhalb der Tastenzeile ausgegeben.

DATENEINGABE - TASTEN.IZL

direkte Dateneingabe als Dezimalwert.

In diesem Beispiel wird das Zusammenspiel der Funktionen "button" und "startup" dargestellt. Wo man sonst vielleicht jede Taste einzeln definiert hat, so reichen hier ein paar Zeilen IZL-Code. Dies ist auch in dem Zusammenhang sehr wichtig, das die Anzahl der in IZL möglichen Objekte und Funktionen begrenzt sind. Ich verwende dieses Beispiel in meiner Empfängeransteuerung als Möglichkeit des direkten Aufrufes eines Speicherplatzes. Hinweis: die Funktion "startup" wird automatisch beim Start des IZL-Programmes aufgerufen und ausgeführt. Innerhalb der Rahmendefinition wird der Zeilenumbruch auf 8 Zeichen festgelegt.



```
button btn[size], fgesamt;           # Tastendefinition im Rahmen "fgesamt"
char_size 2,1;                       # Festlegen der Grösse auf 2 Zeichen
                                     # Breite und 1 Zeichen Höhe.

invokes anzeige;                     # Beim drücken der Taste wird die
                                     # Funktion "anzeige" aufgerufen.
end;                                  # Ende des Tastendefinition

function startup;                    # Definition der Funktion "startup"
while i < size;                       # Wenn "i" kleiner als der Wert der
                                     # Variable "size" wird die folgende
                                     # Funktion ausgeführt.

    put btn[i],i;                    # Ausgabe des Wertes "i" an die Taste
                                     # "i". Damit wird jeder Taste ein
                                     # genauer Wert zugewiesen und dieser
                                     # auf der Taste dargestellt.

    i=i+1;                            # Der Wert der Variable "i" wird um 1
                                     # erhöht.
```

```
end_while;           # Ende der Unterfunktion "while".
                    # Sprung zum Beginn der Funktion
                    # "while" solange, bis "i" = "size".

hide btn[0];        # "Versteckt" die Taste mit dem Wert
                    # 0, das es in meinem Fall keinen
                    # Speicherplatz 0 gibt.

end;                # Ende der "startup"-Funktion.

text tmem;          # Definition des Textfeldes "tmem"
char_size 3,1;     # Grösse: 3 x 1 Zeichen
end;               # Ende der Definition von "tmem"

function anzeige;  # Funktion "anzeige"
amem = string(invokersub,0); # "amem" ist des zur Zeichenkette
                    # umgewandelten Wertes der gedrückten
                    # Taste.

put tmem, amem;    # Gibt "amem" über das Textfeld "tmem"
                    # aus.

end;              # Ende der Funktionsdefinition.
```

DATENAUSWERTUNG - 8EINGANG.IZL

Optische Auswertung.

Dieses Beispiel soll die Möglichkeit der grafischen Auswertung eines Dezimalwertes verdeutlichen. Der Wert wird innerhalb des Zahlenfeldes eingegeben und nach einem Klick auf die Taste "testen" ausgewertet und dargestellt. Auch dieses Programm ist auch auf die 8-Bit Reihe ausgelegt, so dass Werte bis maximal 255 eingegeben werden können. Ist der Wert grösser, gibt es eine Fehlermeldung.



Beispiel für 8. Ausgabefeld:

```
value vinput;           # Werteingabe
display a;              # Beim Programmstart wird 0 angezeigt.
end;                    # Ende des Zahlenfelddefinition

text itext8, fausgabe;  # Definition des Textfeldes "itext8" im
                        # Rahmen "fausgabe".

char_size 2,1;         # Feldgrösse: 2 x 1 Zeichen
end;                    # Ende der Definition.

function idisplay;     # Ausgabefunktion
put itext8, e8;        # Weist dem Textfeld "itext8" die
                        # Zeichenkettenvariable "e8" zu. Da diese
                        # in der Variablendefinition mit e8 =""
                        # festgelegt wurde, bleibt das Feld leer.

end;                    # Ende der Definition.

function itest;        # Funktion "itest". Diese wird bei einem
                        # Klick auf "testen" ausgeführt.

get vinput, a;         # Wert "vinput" an Variable "a" übergeben

if a >= 128;           # Ist Wert "a" grösser oder gleich 128,
a=a-128;               # wird von "a" 128 abgezogen und der
```

```
e8 = "X";           # Variablen e8 das Zeichen "X" zugewiesen.  
end_if;           # Ende der IF-Funktion.
```

```
# Auf diese Weise werden alle Werte der 8-Bit Reihe abgearbeitet.  
# Am Ende ist a = 0, da alle Vergleichsoperationen abgearbeitet.
```

```
call idisplay;    # ruft Funktion "idisplay auf".  
                 # Funktionsbeschreibung siehe weiter oben.
```

```
e8="";           # Zeichenkettvariable "e8" wird auf ""  
                 # gesetzt, damit es beim nächsten Aufruf  
                 # der Funktion nicht zu Fehlern kommt.
```

```
end;             # Ende der Funktion "itest".
```

DATENAUSWERTUNG - E-BINAER.IZL

Auswertung in Dualzahl

Der Aufbau dieses Beispiels ist fast gleich dem von 8EINGANG.IZL (siehe dort). Allerdings wird hier der eingegebene Wert nicht grafisch mit "X" dargestellt, sondern im Binär-Code, also entweder hat die "Auswertungsstelle" den Wert 0 oder 1 an. Sollte ein Wert grösser 255 eingegeben werden, so werden alle 8 Stellen auf 8 gesetzt.

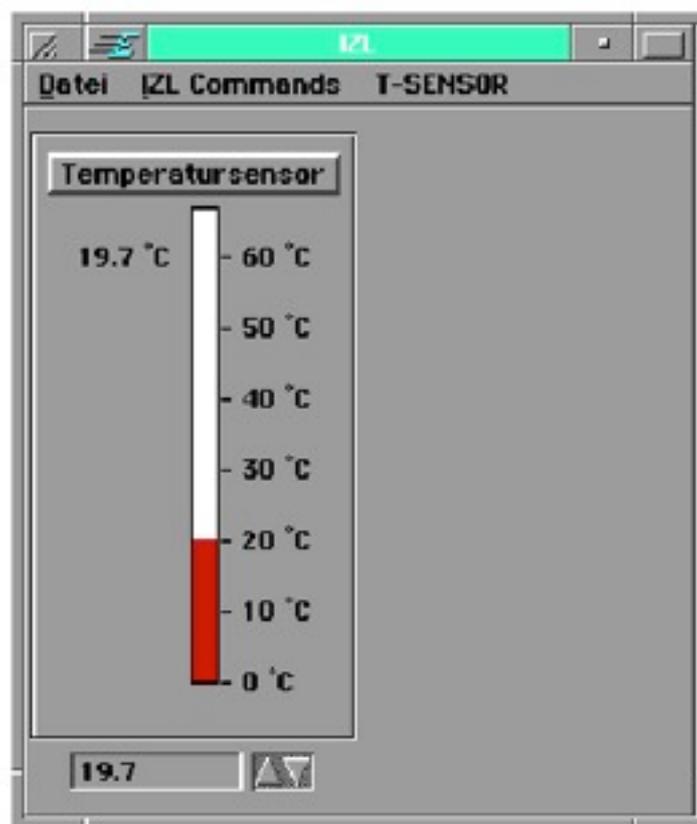


DATENAUSWERTUNG - T-SENSOR.IZL

Grafische Auswertung, Beispiel für Temperatursensor.

Das hier vorgestellte Programm soll die Grafische Auswertung von Werten am Beispiel eines Temperatursensors demonstrieren. Leider sind die Möglichkeiten dazu in IZL nicht immer in der gewünschten Masse verfügbar. Weiterhin ist zu beachten, dass die konkrete Festlegung von Skalen nur bedingt anwendbar ist, da Abweichungen zwischen der Farb- und der Schwarz/Weiss-Darstellung auftreten. So werden eventuell 2 Versionen benötigt.

Die Werte in das Zahlenfeld am unteren Rand eingegeben und mit einem Klick auf die Taste "Temperatursensor" zur Darstellung gebracht.



```
graphic g1,f_temp;           # Definition des
                             # Grafikelementes für die
                             # Darstellung des Thermometers.

pixel_size 10, 200;         # Grösse: 10 Pixel Breite und
                             # 200 Pixel Höhe.

end;                          # Ende der Definition.

value vtemp1;               # Zahlenfeld "vtemp1" zur
                             # Werteingabe
```

```

display vtemp;           # Darstellung des
                        # Temperaturwertes. Beim
                        # Start = 0.

end;                     # Ende der Definition.

label ltemp0;           # Label für den Skalenpunkt
                        # 0°C mit Anstrich.

display "- 0 " & char(251) & "C"; # Definition der darzustellenden
                        # Zeichen.

position 80,235;        # Darstellung an Position
                        # x = 80 und y = 235.

end;

function temp;          # Funktion "temp". Diese dient
                        # zur Auswertung und
                        # Darstellung der Temperatur.

get vtemp1, vtemp2;     # Wert an Variable übergeben
vtemp = 200 - (vtemp2 * 3); # Wert "drehen" - für korrekte
                        # Säulendarstellung und
                        # Vergrößerung des Wertes um
                        # Faktor 3 zur besseren
                        # Darstellung.

set g1, fill_color, "red"; # setzt die Füllfarbe auf rot
fill g1, rectangle, 10, 200; # füllt das Grafikobjekt "g1"
                        # komplett rot aus.

set g1, fill_color, "white"; # setzt die Füllfarbe auf weiss
fill g1, rectangle, 10, vtemp; # füllt den nicht benötigten
                        # Bereich mit weiss.

# Mit diesen beiden Funktionen wird zum einen die vorherige
# Darstellung komplett überschrieben und zum anderen der Eindruck
# eines richtigen Thermometers vermittelt.

```

Datenauswertung - DATUM-K.IZL

Datum und Uhrzeit werden bei jedem Klick aktualisiert.

Dieses Programm zeigt die Auswertung und Darstellung der Zeit mit Hilfe von IZL. Das Datum und die Uhrzeit werden bei jedem Klick auf die Taste "Auffrischen" abgerufen und dargestellt. Verwendungszweck soll ein Logbuch sein, welches alle aktuellen Daten aus dem Kurzwellenempfänger ausliest (Frequenz, Betriebsart...) und zusammen mit dem Datum und der Uhrzeit in einer Datei auf der Festplatte speichert. Leider werden die Werte, sollten sie aus einer einzelnen Ziffer bestehen, nicht mit einer führenden Null angezeigt, so dass die Anzeige etwas "seltsam" aussieht. Nach dem Start des Programmes wird anstatt der aktuellen Zeit (was mit einer Zuweisung innerhalb der "startup"-Funktion möglich wäre) 00.00.00 - 00:00:00 angezeigt.



```
variables;                                     # Beginn der
                                                # Variablendefinition.

showtime= "00.00.00 - 00:00:00";             # Variable "showtime" wird
                                                # gesetzt.

end;                                           # Ende der Variablendefinition.

label l1, ftime; display ""; end;             # fügt eine Leerzeile ein
label lakt, ftime;                            # Labeldefinition für Datum und
                                                # Zeit.

display showtime;                             # Anzeige von Datum und Zeit.
end;                                           # Ende der Definition.

label l2, ftime; display "";                 # fügt eine Leerzeile ein
end;

button akt, ftime;                            # Tastendefinition
display "Auffrischen";                       # Tastenbeschriftung
end;                                           # Ende der Definition.

function akt;                                 # Zuweisungsfunktion
```

```
showtime=DAY(NOW())&"."&MONTH(NOW())&"."&YEAR(NOW())&" -  
"&HOUR(NOW())& ":"&MINUTE(NOW())& ":" & SECOND (NOW());
```

```
# Die Datums und Zeitvariable "showtime" setzt sich aus den  
# Einzelfunktionen DAY, MONTH und YEAR für das Datum und aus HOUR,  
# MINUTE und SECOND für die Zeit zusammen. NOW liefert dafür die  
# aktuellen Werte.
```

```
put lact, showtime;
```

```
# übergibt die Daten für  
# Datum und Zeit an das Label  
# "lact" und stellt somit die  
# aktuellen Werte dar.
```

```
end;
```

```
# Ende der Funktion.
```

DATENAUSWERTUNG - DATUM-D.IZL

Datum wird bei Aktivierung ständig aktualisiert

Das Programm arbeitet ähnlich DATUM-K.IZL, nur wird hier nach einem Klick auf "Start" die Zeit ständig aktualisiert., genauer gesagt, 1 x pro Sekunde. Dies wird durch den Einsatz der TIMER-Funktion erreicht.



```
label d1, ftime; display ""; end;      # fügt eine Leerzeile ein

label nowtime, ftime;                 # definiert das Label für das
                                      # Datum und die Zeit

display showtime;                     # zeigt Datum und Zeit an
end;                                   # Ende der Definition

label d2, ftime; display ""; end;     # fügt eine Leerzeile ein

button refrshtime, ftime;             # Startbutton zum Aufruf der
display "Start";                       # Zuweisungs- und
end;                                   # Aktualisierungsfunktion.

function refrshtime;                  # Zuweisungs- und
                                      # Aktualisierungsfunktion.

showtime=DAY(NOW())&"."& MONTH(NOW())& "."&YEAR(NOW()) &" - " &
HOUR(NOW())& ":"& MINUTE(NOW())& ":" & SECOND (NOW());

# Die Datums und Zeitvariable "showtime" setzt sich aus den
# Einzelfunktionen DAY, MONTH und YEAR für das Datum und aus HOUR,
# MINUTE und SECOND für die Zeit zusammen. NOW liefert dafür die
# aktuellen Werte.

put nowtime, showtime;                # übergibt die Daten für
                                      # Datum und Zeit an die
                                      # Variable "showtime" und
                                      # stellt somit die aktuellen
                                      # Werte dar.
```

timer refrshtime, 60;

Timer-Funktion: die Funktion
"refrstime" wird nach 60/60
Sekunden = 1 Sekunde
aufgerufen. Dadurch werden
die Werte für Datum und Zeit
ständig aktualisiert.

end;

Ende der Funktionsdefinition

MEHRERE SCREENS UND ANDERES - UMSCHALT.IZL

Dieses Beispiel soll die Umschaltmöglichkeit zwischen verschiedenen Screens demonstrieren. Dies ist z.B. sehr sinnvoll, wenn man nicht alles auf einen Screen bekommt, weil nur ein begrenzter Platz zur Verfügung steht. Weiterhin zeigt dieses IZL-Programm, wie man die Grösse von Rahmen und Tasten beeinflussen, oder Menüeinträge aus- bzw. einblendet.

```
menu_item fs1;           # Beginn der Definition für einen
                          # Menüeintrag
display "Zum Screen 1";  # Beschriftung des Menüeintrages
hidden;                  # Menüeintrag wird "unsichtbar"
                          # gemacht, da er in diesem Fall
                          # nicht benötigt wird (Screen 1
                          # wird ja schon angezeigt.)
end;                     # Ende der Menüpunktdefinition.

frame f1;                # Rahmendefinition
pixel_size 250,300;     # Rahmengrösse: x=250 und y=300
vertical;                # alle Objekte innerhalb dieses
                          # Rahmens werden senkrecht unter-
                          # einander angeordnet und
center_h;                # mittig zentriert - die
                          # Zentrierung orientiert sich am
                          # "breitesten" Objekt.
box;                     # Der Rahmen wird grafisch
                          # dargestellt.
end;                     # Ende der Rahmendefinition.

button fs2, f1;          # Taste innerhalb des Rahmens "f1"
display "Zum Screen 2"; # Beschriftung der Taste
char_size 20, 10;       # Grösse der Taste in Zeichen:
                          # x=20 und y = 10
end;                     # Ende der Tastendefinition

button fs3, f1;          # Tastendefinition
display "Zum Screen 3"; # Beschriftung der Taste
pixel_size 100, 100;    # Grössendefinition der Taste in
                          # Pixel: x=100, y=100.
end;                     # Ende der Tastendefinition

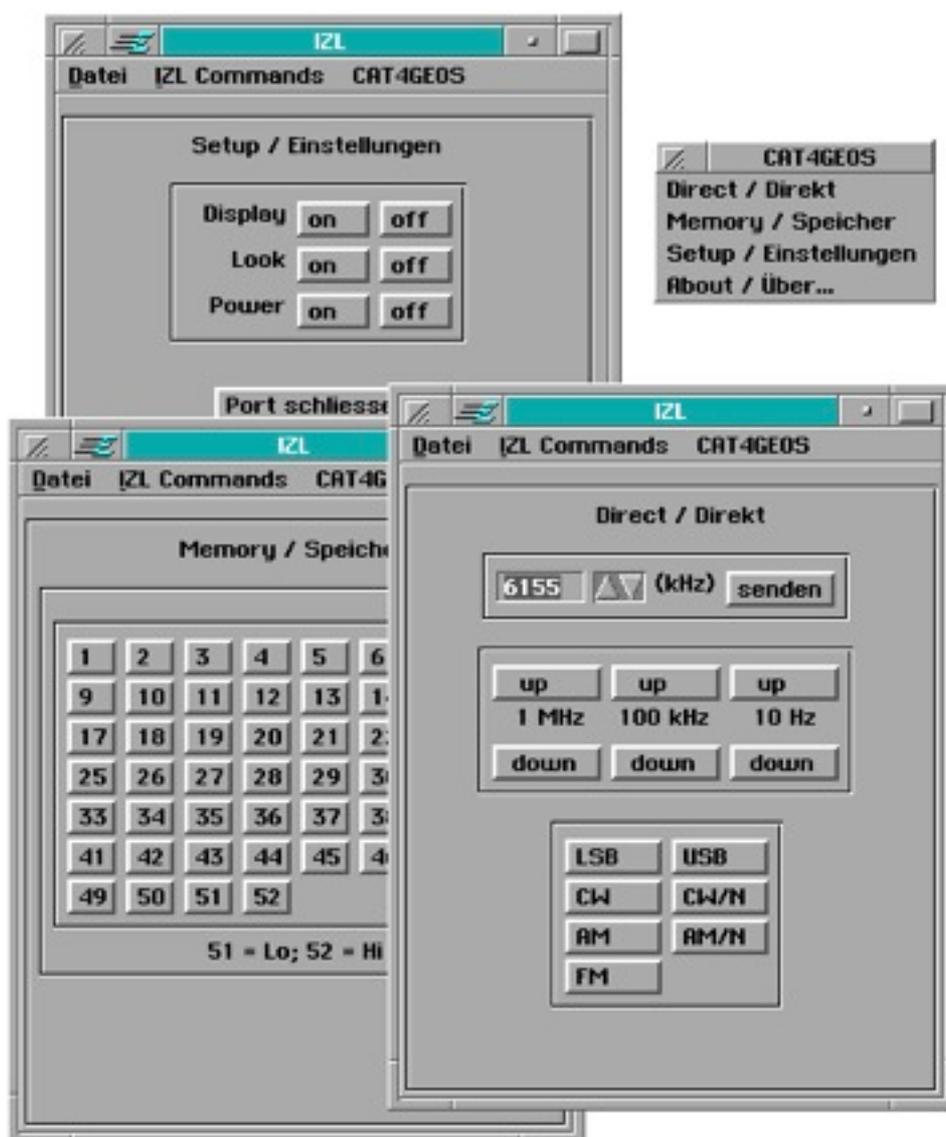
label lt2e, f2; display "den Men"&char(159)&"eintrag UMSCHALT.";

# Text innerhalb des Rahmens "f2". Besonderheit hierbei ist der
# Umlaut im Wort "Menüeintrag". Durch Benutzung der char()-
# Funktion lassen sich die Geos-Sonderzeichen darstellen. Genauer
# Code sie GW Ensemble Handbuch C.2 und C.3.
```


DIE SERIELLE SCHNITTSTELLE - CAT4GEOS.IZL

Ansteuerung des Kurzwellenempfängers YAESU FRG-100

Das folgende Programm habe ich speziell für den Kurzwellenempfänger YAESU FRG-100 entwickelt. Es enthält einige der bisher genannten Beispiele. Die ScreenDumps sollen nur zur Demonstration dienen, was mit IZL möglich ist. Die einzelnen Funktionen (Ansteuerung der seriellen Schnittstelle, Frequenzumrechnung, Wandlung Hexadezimal in Dezimal) sind auf diesen speziellen Einsatzzweck zugeschnitten und werden deshalb nicht näher erläutert. Einige wenige Erläuterungen befinden sich innerhalb der IZL-Datei. Sollte es spezielle Fragen zu diesem Programm oder dessen Anpassung an andere Typen geben, so werde ich gerne weitere Erklärungen abgeben. Kontaktadressen sie am Anfang des Dokumentes.




```

label lbl1, fd;                                     # Eingabemaske
display "Datum";                                   # Label zur Beschriftung des Eingabefeldes
end;                                               # Beschriftung des Labels

text tdat,fd;                                       # Definition eines Textfeldes für Eingabe
char_size 30,1;                                    # Feldgrösse: 30 x 1 Zeichen
display "";                                         # Feld wird leer dargestellt
end;

function slog;                                     # Ausgabefunktion in CSV-Datei
seek_end thefile, 0;                               # setzt Schreibposition an das Dateiende

get tdat, txt1;                                    # Übergabe der Daten von Textfeld an die
                                                # einzelnen Zeichenketten

ausgabe = txt1 & "," & txt2 & "," & txt3 & "," & txt4 & "," & txt5 & "," & txt6 & "," & txt7;

# Zusammenfügen der einzelnen Zeichenketten zu einer einzigen.

put thefile, ausgabe;                             # Ausgabe der zusammengefassten
                                                # Zeichenkette in die Datei

put thefile, CR;                                  # Ausgabe eines Zeichenumbruchs. Damit
                                                # erhält jeder Datensatz eine eigene Zeile.
                                                # Dies ist für den späteren Import der
                                                # Daten wichtig.

end;

function fclear;                                   # Funktion zum leeren der Eingabefelder
txt1 = "";                                         # Zeichenkette leeren
put tdat, txt1;                                   # Übergabe der Zeichenkette an Textfeld, wodurch
                                                # dieses geleert wird

end;

```

Wie im ScreenDump von GeoCalc zu sehen ist, gibt es derzeit noch Probleme mit den Umlauten. Inwieweit sich dieser Ausgabe / Import - Fehler vermeiden lässt, muss sich noch zeigen. Da der Import aber bei einem anderem Geos-Programm funktioniert...

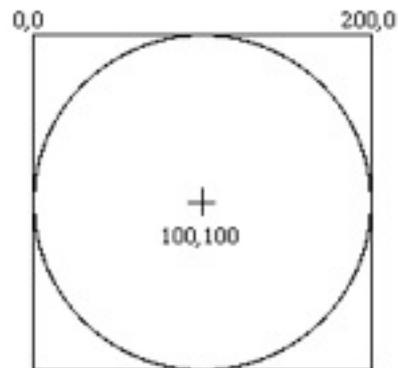
The screenshot shows the 'GeoCalc - KW-Logbuch' application window. The spreadsheet contains the following data:

	A	B	C	D	E	F
1	05.06.96	7:00	HCJB Quito	15720	4	AM Ku
2	09.06.96	14:00	Radio Schweden	6065	6	AM HU
3	09.06.96	14:10	Radio Österreich International	6155	8	AM Ku
4	09.06.96	14:12	Deutsche Welle	6075	9	AM Lar
5	09.06.96	15:27	DL9MFH	7069.37	5	SSB Arn
6						
7						
8						
9						
10						
11						

DATENAUSWERTUNG - ANZEIGE.IZL

grafische Auswertung eines Wertes in Form eines Zeigerinstrumentes

Viele Größen wurden und werden mit Hilfe eines Zeigerinstrumentes angezeigt. Warum dann nicht auch mit IZL ? In meinem Fall soll die Signalstärke ausgewertet und dargestellt werden. Diese wird direkt über die serielle Schnittstelle aus dem Kurzwellenempfänger ausgelesen. Es sind Werte zwischen 0 und 255 möglich. Um das Beispiel allgemein nutzbarer zu machen, wird der Wert nicht über die serielle Schnittstelle ausgelesen, sondern kann direkt eingegeben werden. Nach einem Klick auf "Zeiger zeichnen" wird dieser Wert ausgewertet und dargestellt. Eine Überprüfung des Wertes erfolgt nur dahingehend, ob er kleiner als 1 ist (also 0), ist dies der Fall, wird der Wert auf 1 gesetzt. Ansonsten gibt es einen Konflikt mit der Parse-Library und eine Fehlermeldung. Denkbar wäre hier auch der Einsatz der Timer-Funktion um den Wert automatisch aktualisieren zu lassen. Zu beachten ist, das das Grafikfeld bei jeder neuen Darstellung immer komplett überschrieben wird. Dies ist notwendig, da es bisher keine Funktion gibt, das Grafikobjekt direkt zu löschen. Es werden immer wieder alle Objekte (Rechtecke, Kreise, Linien) dargestellt !



```
function ainhalt;
```

```
set ga, fill_color, "yellow";  
fill ga, rectangle, 200,100;
```

```
set ga, pen, 0, 0;
```

```
# Stiftposition auf 0,0 setzen. IZL nutzt als Ausgangspunkt nicht  
# den Mittelpunkt des Kreises, sondern die linke, obere Ecke eines  
# um den Kreis gezeichneten Quadrates. Von dem Kreis selbst wird  
# in diesem Beispiel nur der obere Halbkreis verwendet.
```

```
function aazeiger;  
call ainhalt;
```

```
# Funktion zum zeichnen des  
# Instrumentes  
# Füllfarbe wird auf Gelb gesetzt  
# zeichnen eines Rechteckes, damit  
# wird das Grafikfeld fa komplett  
# gefüllt
```

```
get va, zwert;
```

```
# Wert auswerten und Zeiger darstellen  
# Erneuerung des Instrumentes - damit werden  
# vorhergehende Darstellungen überschrieben  
# Wert der Eingabefeldes der Variable zwert  
# zuweisen
```

```
zwert = (zwert/1.42)-90;
```

```
# zwert für Anzeige anpassen: um den Wert von 255 korrekt über  
# 180° zu verteilen, muss dieser verkleinert werden (: 1.42). Der  
# Abzug der 90 liegt in der Art der Darstellung begründet. D.h.  
# die 90 werden abgezogen werden abgezogen, damit der Zielpunkt  
# für den Zeiger links unten liegt (im 4. Quadranten). Wird dies  
# nicht gemacht, werden die Werte immer im 1. Quadranten  
# dargestellt.
```

```
x1 = int(sin(radians(zwert)) * radius);  
y1 = int(sin(radians(90 - zwert)) * radius);
```

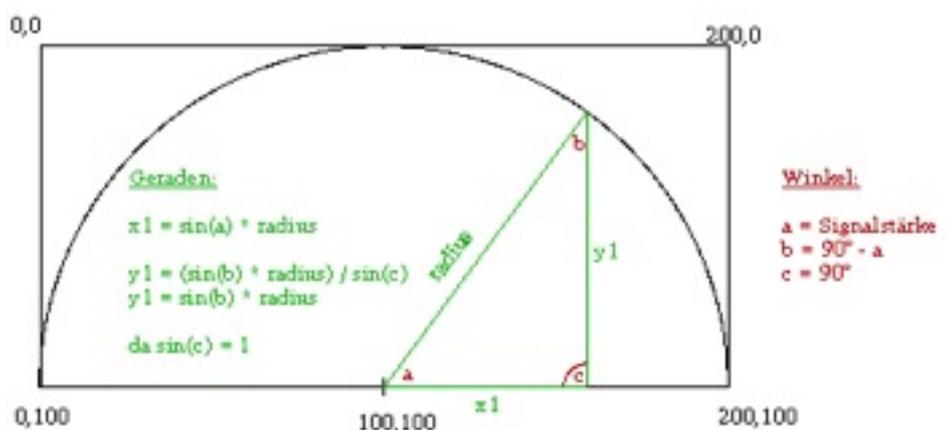
```
# Berechnung der x- und y-Koordinate für den Zeiger. Da in IZL für  
# eine Linie nicht der Zielpunkt, sondern der Abstand in x- bzw.  
# y-Richtung vom Ausgangspunkt genutzt wird, kommen hier die  
# Formeln zur Berechnung der Länge der beiden fehlenden Seiten  
# zum Einsatz. Die 3. Gerade entspricht dem Radius und der Winkel,  
# welcher von den beiden fehlenden Seiten eingeschlossen wird,  
# beträgt 90°. Um eine korrekte Darstellung zu ermöglichen, werden  
# die Ergebnis auf eine Ganzzahl gerundet.
```

```
set ga, pen, 100, 100;
```

```
# Stiftposition auf 100,100 setzen.  
# Dies ist der Mittelpunkt des Kreises.
```

```
draw ga, line, x1, -y1;
```

```
# zeichnen des Zeigers mit den berechneten Zielkoordinaten. -y1  
# deshalb, weil der Ausgangspunkt für alles die linke, obere Ecke  
# ist (0,0). Da sich der  
# Zeiger vom  
# Ausgangspunkt in  
# Richtung dieses Punktes  
# nach oben bewegt, wird  
# hier ein negativer Wert  
# benötigt.
```



DATENAUSWERTUNG - DATUMN.IZL

Korrektur der Beispiele (DATUMK und DATUMD) aus Teil 1

Im Teil 1 des IZL-Magazins wurden 2 Beispiele zur Auswertung und Anzeige des Datums und der Zeit veröffentlicht. In diesen Beispielen besteht jedoch der Mangel, dass die Zeitanzeige zwar korrekt erfolgt, die Darstellung aber zu wünschen übrig lässt, da die führenden Nullen nicht dargestellt wurden. Dies ist jetzt behoben.



```
function akt;
```

```
st1 = DAY(NOW());           # Zuweisung für den Tag
st2 = MONTH(NOW());        # Zuweisung für den Monat
st3 = YEAR(NOW());         # Zuweisung für das Jahr
st4 = HOUR(NOW());         # Zuweisung für die Stunde
st5 = MINUTE(NOW());       # Zuweisung für die Minute
st6 = SECOND(NOW());       # Zuweisung für die Sekunde
```

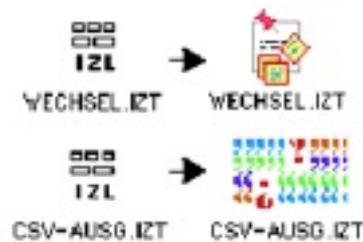
```
if length(st5) = 1;        # ist die Länge der Zeichenkette = 1, dann
st5 = "0" & st5;          # ist die Zahl für die Minute einstellig.
                           # deshalb wird hier vor die einstellige
                           # Minute eine "0" angefügt und somit die
                           # Darstellung korrigiert.
```

```
end_if;
```

```
# auf die selbe Weise wird auch die Sekunde modifiziert. Bei den
# anderen Werten erscheint meiner Meinung nach eine Änderung
# nicht notwendig.
```

KLEINER TIP AM RANDE

Von vielen Leuten habe ich schon gehört, das es sie stört, das man mit IZL keine eigenständigen Programme erzeugen kann und immer einen Interpreter benötigt, um die Programme nutzen zu können. Dieses "Problem", lässt sich zwar nicht beseitigen, aber man kann dem Benutzer ein eigenständiges Programm "vorgaukeln". Dies geschieht durch eine Änderung oder Erweiterung der GEOS.INI:



```
[fileManager]
filenameTokens = {
  C4G-DIRZ.IZT = "NWPS",255,"IZLP",16418
  *.IZT = "IZLP",16418,"IZLP",16418
}
```

"NWPS",255 kennzeichnet dabei den Iconnamen und seine ID, "IZLP", 16418 verknüpft die IZT-Datei mit dem IZL-Interpreter. *.IZT verknüpft alle restlichen IZT-Dateien mit dem Interpreter.

VERSCHIEDENES - INDICATO.IZL

Indikatorfeld für verschiedene Funktionen

Hin und wieder wird eine Anzeige benötigt, das gerade eine Funktion ausgeführt wird. Im folgenden Beispiel werden 2 Möglichkeiten aufgezeigt: die Beschriftung der Taste wird mit jedem anklicken geändert. Es wird immer die Funktion angezeigt, die beim nächsten Klick ausgeführt wird. Zur Verdeutlichung dieser Funktion und gleichzeitig als weiterer Indikator dient das Grafikfeld. Im Grundzustand ist das Feld grün, d.h. die Funktion ist derzeit nicht aktiviert. Klickt man nun auf die Taste [Ein], dann wird deren Beschriftung in [Aus] geändert und das Grafikfeld rot gefüllt, d.h. die Funktion ist gerade aktiv.

Das Beispiel wurde mit Hilfe des Trace-Mode von IZL aus dem Programm "Composer" von Holger Laux abgeschaut. Bei dem "Composer" handelt es sich um ein Programm, mit welchem *.SNG Dateien erzeugt, gespeichert, geladen und abgespielt werden können.



```
variables;
btxt = "Ein";           # Text fuer Beschriftung der Taste
end;

button btest, frame1;  # Button zum auslösen der Funktion
display btxt;         # Beschriftung der Taste
char_size 3,1;        # Grösse der Taste: 3 x 1 Zeichen
end;

graphic go, frame1;   # Grafikobjekt go definieren
pixel_size 30,20;     # Feldgrösse 30x20
end;

function btest;       # Funktion für Indikatorfeld
if btxt = "Ein";     # wenn Beschriftung = "Ein"
  btxt = "Aus";      # dann Beschriftung = "Aus"
  set go, fill_color, "red"; # Füllfarbe auf rot setzen
else;                # sonst, also btxt nicht "Ein"
  btxt = "Ein";      # dann Beschriftung = "Ein"
  set go, fill_color, "green"; # Füllfarbe auf grün setzen
end_if;

put btest, btxt;      # Übergabe der Beschriftung an Taste
fill go, rectangle, 30, 20; # Grafikobjekt entsprechend füllen
end;
```

VERSCHIEDENES - SOUND.IZL

Abspielen der GEOS-Systemklänge mit IZL (Originalprogramm von Max Mansour)



Das kleine Programm, welches im Original von Max Mansour stammt, demonstriert wie man die Systemklänge von GEOS unter IZL abspielen kann. Im Beispiel werden sie als einziges innerhalb einer Funktion abgespielt. Die eigentliche Anwendung liegt aber sicher in der Kombination mit anderen Befehlen. So bietet sich zB. an, den Fehlersound bei einer Fehleingabe abzuspielen oder den Mitteilungssound, wenn eine etwas länger dauernde Funktion beendet wurde.

```
function a;           # Beginn der Funktionsdefinition
play "error";        # wird die Funktion aufgerufen, wird der Fehler-
                    # Sound abgespielt.
end;                 # Ende der Funktionsdefinition
```

Die einzelnen Möglichkeiten für die verschiedenen Klänge lauten:

Fehlermeldung	- "error"
Warnung	- "warning"
Mitteilung	- "notify"
Keine Eingabe erlaubt	- "no_input"
Tastenklick	- "key_click"
Alarm	- "alarm"

VERSCHIEDENES - RAHMEN.IZL

feste Rahmengrößen für verschiedene Systeme

Hin und wieder kommt es vor, dass feste Rahmengrößen benötigt werden. Auch ist es sinnvoll, diese einzusetzen, wenn das IZL-Programm selbst über mehrere Bildschirme verteilt ist und der Rahmen immer die selbe Größe haben soll und nicht ständig seine Größe dem Inhalt (Tasten, Textfelder, Label...) anpasst. IZL bietet dafür den Befehl `PIXEL_SIZE` innerhalb der Rahmendefinition an.

OmniGo: 233 x 183
Zoomer: 250 x 284 - im Standardmodus
Desktop: variabel

```
frame fomnigo;           # Beginn der Rahmendefinition für OmniGo
display "OmniGo";       # Anzeige von 'OmniGo' auf dem Rahmen
pixel_size 233, 183;    # festlegen der Rahmengröße (x,y)
box;                   # Anzeige des Rahmens
end;                   # Ende der Rahmendefinition
```



Die Nutzung der `display`-Funktion innerhalb der Rahmendefinition erlaubt die einfache Beschriftung des Rahmens. Dies ist zwar auch mit der `label`-Funktion möglich, spart aber im Gegensatz zu dieser etwas Platz. rahmen

VERSCHIEDENES - PLATFORM.IZL

ermitteln auf welcher Plattform IZL läuft

Bei einigen Programmen oder einzelnen Funktionen davon ist es eventuell von Bedeutung zu wissen, auf welcher Plattform (Desktop, HP OmniGo oder CASIO Zoomer) IZL gerade läuft. Es dann zum Beispiel möglich dem Rahmen (siehe RAHMEN.IZL / Seite 15) schon beim Start die richtige Grösse zuzuweisen. Wichtig vielleicht auch bei der Benutzung von Farben, welche nur auf dem Desktop korrekt angezeigt werden. Im folgenden Programm wurde dies durch die Auswertung des Error-Codes welchen die COPY-Funktion liefert möglich. Siehe dazu auch in der Dokumentation von IZL, Bereiche IZL-Ausdrücke (Variablenbenutzung) und GEOS Fehlercodes.

```
function bcopy;
copy "a:\hp\phone.pdb", "b:\test.dat";
if ERROR_CODE = 0;
  put label1, "OmniGo";
  delete "b:\test.dat";
else;
  copy "a:\sdisk.exe", "b:\test.dat";
  if ERROR_CODE = 0;
    put label1, "Zoomer";
    delete "b:\test.dat";
  else;
    put label1, "Desktop";
  end_if;
end_if;
end;
```

Zuerst wird versucht die Datei PHONE.PDB aus dem Verzeichnis A:\HP nach B:\TEST.DAT zu kopieren. Die Datei wird dabei auch gleich umbenannt und eventuelle Verwechslungen mit existierenden Dokumenten zu verhindern. Laufwerk A: stellt beim HP OmniGo 100 und beim CASIO Zoomer das ROM-Laufwerk dar. Laufwerk B: ist das interne RAM-Laufwerk. War das kopieren erfolgreich wird der ERROR_CODE 0 übergeben, d.h. das die Funktion erfolgreich war. Da sowohl die Datei (PHONE.PDB) als auch das Verzeichnis (HP) nur auf dem OmniGo existieren, kann davon ausgegangen werden, das IZL auf dem OmniGo läuft. Deshalb wird mit Hilfe des Labels LABEL1 "OmniGo" auf den Bildschirm ausgegeben und die kopierte Datei gelöscht um wieder Platz zu schaffen. Für den Zoomer wird der selbe Ablauf mit der Datei SDISK.EXE durchgeführt. Wird das Programm auf dem Desktop gestartet, so wird auf diesem auf Laufwerk A: zugegriffen, dies lässt sich leider nicht vermeiden.

Wurden beide Bedingungen nicht erfüllt, also ERROR_CODE in beiden Fällen ungleich 0, wird "Desktop" über das Label Label1 ausgegeben, da dies zur Zeit die einzige Alternative zu den beiden Geräten ist. Sollten in Zukunft weitere PDAs (wie der OmniGo oder Zoomer) auf den Markt kommen, sind natürlich weitere Anpassungen im Programm notwendig.

DEUTSCHE UMLAUTE KORREKT IN IZL DARSTELLEN

gewünschtes Zeichen	notwendiges Zeichen	Tastenkombination
ß	o	Umsch Strg Alt + 1
ä	è	Umsch + ` dann E
ö	Ü	Umsch + Ü
ü	f	Strg Alt + F
Ä	Ç	Umsch Strg Alt + C
Ö	á	' dann A
Ü	å	Strg Alt + A

Um zum Beispiel das ä zu erhalten muss in der DOS-ASCII-Datei ein è eingegeben werden.

DATENAUSWERTUNG - DATEIAUS.IZL

Datenübernahme und Verarbeitung aus ASCII-Datei



Dieses Programm demonstriert die Dateiauswahl mit (FILESEL), das einlesen und verarbeiten der Daten sowie deren Nutzung. Die Idee war das ich auf relativ einfache Weise schnellen Zugriff auf bestimmte Auswahlen an Frequenzen haben wollte (Amateurfunk, Auslandsrundfunk, Wetterfax usw.). Diese Frequenzen hätte ich zwar auch alle in dem Programm selbst unterbringen können, aber dann stösst man recht schnell an die Grenzen (IZL lässt nur eine bestimmte Anzahl von Variablen zu) und man müsste das Programm immer wieder neu compilieren. Deshalb wählte ich den Weg über die externen Dateien. Vorbild war im wesentlichen TRIV.IZL bzw. TRIV_IZL.IZL von John Feras.

Im Gegensatz zu der Version die ich persönlich einsetze, erfolgt hier die Ausgabe der Daten nicht über die serielle Schnittstelle an den Kurzwellenempfänger, sondern diese werden auf dem Bildschirm unterhalb des Tastenfeldes dargestellt.

Zuerst einmal der Aufbau der Datendatei:

Der Name der Datei ist beliebig, aus ihm sollte aber der Inhalt der Datei erkennbar sein (RUNDFUNK für Rundfunksender oder WETTER für Wetterfax), wichtig ist nur die Endung *.DAT. Diese kann aber auch bei Bedarf geändert werden. Siehe Programmierläuterungen. Die Datendatei besteht in meinem Fall aus $10 \times 3 = 30$ Feldern, welche alle in einer einzelnen Zeile untergebracht sind. Das heisst es können pro Datei 10 Sender mit ihrem Namen, ihrer Frequenz und ihrer Betriebsart untergebracht werden:

Radio àsterreich International	<-- Sendername
6155.55	<-- Frequenz
3	<-- Betriebsart

Der Sendername ist im Beispiel nicht richtig zu lesen, weil IZL keine Sonderzeichen direkt importieren kann. Das heisst, um das Ö richtig darzustellen muss es im GEOS-Code eingegeben werden und dieser unterscheidet sich vom ASCII-Code. Die Codes für die deutschen Sonderzeichen sind auf Seite 16 des IZL-Magazins zu finden. Diese habe ich wie folgt herausgefunden: in einer ASCII-Datei habe ich alle diese Zeichen in ihrer richtigen ASCII-Schreibweise untergebracht. Diese Datei wurde dann mit Hilfe des Programmes "TEXT2GEO" von Kolja Brix in die GEOS-Codes konvertiert und mit dieser Übersicht habe ich dann im Ensemble-Handbuch die dazugehörigen Tastenkombinationen herausgesucht.

```
label ff1, fileframe; display " "; end;
label ff2, fileframe;
display "Bitte Datendatei ausw"&char(138)&"hlen.";
end;
```

Platzhalter und Erklärung zur Dateiauswahl

```
frame filelist, fileframe;      # Rahmen um Dateiauswahlfenster
vertical;                       # Inhalt wird untereinander,
center_h;                       # horizontal zentriert ausgerichtet
box;                             # Rahmen wird dargestellt
end;

fileselect fselector, filelist;  # Definition des Dateiauswahlfensters
invokes ok;                      # ruft Funktion ok auf
display "*.DAT";                # Dateibeschränkung auf *.DAT
end;
```

```
function fbart;                 # Betriebsart Auswertung
if bart[invokersub] = 0; ba = "LSB"; end_if;
if bart[invokersub] = 1; ba = "USB"; end_if;
if bart[invokersub] = 2; ba = "CW"; end_if;
if bart[invokersub] = 3; ba = "AM"; end_if;
if bart[invokersub] = 4; ba = "FM"; end_if;
if bart[invokersub] = 64; ba = "AM/N"; end_if;
if bart[invokersub] = 128; ba = "CW/N"; end_if;
end;
```

Auswertung mit Hilfe der internen Variable 'invokersub', d.h.
wenn z.B. Taste 2 gedrückt wird, so wird die 2 der Variable
zugewiesen: bart[2], diese wiederum enthält den Wert für die
Betriebsart, welcher aus der Datendatei ausgelesen wurde und
somit wird die Auswertung ermöglicht.

```
function fsend; # Funktion, bei Klick auf Sendetasten
```

```

dfrequenz = "Frequenz: "& frequenz[invokersub] &" kHz";
dbart = "Betriebsart: " & ba;

# "zusammensetzen" der Frequenz und Betriebsart für die
# Darstellung

put label7, dfrequenz;      # Übergabe der Strings an die
put label8, dbart;         # entsprechenden Label

play "notify";

# Spielen eines Hinweistones um das senden zu bestätigen
end;

function questopen;
hide fgesamt;
show fileframe;
end;

# Funktion um neue Datendatei zu wählen:
# der Rahmen fgesamt (inklusive des Tastenrahmens...) wird
# versteckt und dafür der Rahmen der Dateiauswahl und mit ihm auch
# sein Inhalt angezeigt

function ok;                # Funktion, wenn Datendatei gewählt wurde
hide fileframe;            # Dateiauswahl verstecken
show fgesamt;              # Rahmen für Sendertasten anzeigen
get fselector, filename;   # Dateinamen von Dateiauswahl übernehmen
open thefile, filename;    # Datei öffnen

get thefile, field1;       # Zeile für Zeile aus Datei lesen und dem
get thefile, field2;       # jeweiligen Feld zuweisen

if length(field1) < 0;     # Strings um 2 Zeichen kürzen
                           # (Zeilenumbruch wegschneiden)

field1 = left(field1, length(field1)-2);
end_if;

put btn[1], field1;        # Übergabe der Strings an die Tasten
                           # (Sendernamen)
frequenz[1]=value(field2); # Frequenzzuweisung zu den Tasten
bart[1]= value(field3);    # Betriebsartzuweisung
end;

# Das Auslesen der einzelnen Zeilen und die Übergabe an die
# einzelnen Fehler lässt sich sicher auch weniger umfangreich
# gestalten, damit es aber übersichtlich bleibt wurde jede
# Teilfunktion einzeln ausgeführt

```

Workshop: Bindery

Anleitung

0. HINWEISE:

Bindery kann keinen Text in mehreren Spalten und auch keine Grafiken in der Grafikebene verarbeiten. Als Fonts möglichst nur die zu Geos 2.0 gehörigen 9 Stück verwenden, da die jeder hat.

1. VORBEREITUNGEN

- im Verzeichnis \GEOS20\USERDATA ein Unterverzeichnis mit Namen BOOKS erstellen;
- Bindery und BookReader installieren;
- eventuell im DOCUMENT-Verzeichnis ein spezielles Verzeichnis für Bindery einrichten und in diesem ein weiteres Unterverzeichnis für jedes Projekt und wiederum in diesem ein für die Daten, so das nur die Bindery-Dateien im jeweiligen "Projekt-Verzeichnis" liegen;
- eventuell HardIconBar aktivieren, dadurch ist ein schnelles umschalten zwischen GeoDraw, GeoWrite, GeoManager, Bindery u.s.w. möglich. (mit den entsprechenden Änderungen der INI):

```
[ui]
onScreenHardicons = true
```

```
[HardIconBar]
app1 = draw.geo
app2 = write.geo
app3 = bindery.geo
app4 = d:\geos20\system\sysappl\manager.geo
```

- die angegebenen Werte beziehen sich auf Geos mit der kleinen Systemschriftgröße (Grundeinstellung).

2. FORMAT

- für ein PDA-Projekt entsprechend der Vorgabe (Datei / Platform Emulation), "Accout for ToolBox and TitleBar " aktivieren, dies bewirkt, das schon im Dokument Platz für die Iconleiste gelassen wird;
- PC-BookReader in Originalgröße (klein): den Menüpunkt "Desktop" aktivieren und "Accout for ToolBox and TitleBar" einschalten, da ansonsten der Scrollbalken im Reader auftaucht;

- PC-BookReader in Vollbildgrösse bei VGA 640 x 480: Menüpunkt "Custom" aktivieren, soll die Titelzeile im BookReader dargestellt werden, dann 630 pt x 380 pt eintragen; soll aus Platzgründen auf die Titelzeile verzichtet werden, dann ändern sich die Werte auf 630 pt x 398 pt;
- HP OmniGo: Breite: 234 pt und Höhe: 170 pt.
- es gibt auch den Menüpunkt "None", dieser ist aber weniger empfehlenswert, da man da als Autor keine genauen Orientierungspunkte hat und der Anwender scrollen muss.

3. LESBARKEIT

- damit der Text gut gelesen werden kann, empfiehlt sich links und rechts ein Einzug von je 0,5 cm, am Beginn und Ende einer Seite eine Leerzeile und als Schrift/grösse bei z.B. URW Roman 14 pt.

4. MEHRERE FILES ?

- bei einem grösseren Projekt empfehlen sich mehrere Dateien, da, wenn alles in eine gepackt wird schnell der Speicher verbraucht ist;
- im Voraus die Namen der Dateien (bei meinem GeosBuch z.B. nennen sich die Daten GB1-DATA bis GB8-DATA und deren Inhalt grob festlegen. Z.B. GB1-DATA = Inhalt und Adressen, GB2-DATA = GEOS-FAQ + OS/2 ...
- Wenn bei mehreren Dateien die Möglichkeit der "Begin"-Taste genutzt werden soll, so muss jede Datei eine Seite mit dem Namen TOC haben, wenn auch nur das der "Startdatei" genutzt wird. Wird TOC weggelassen und man versucht z.B. von der 1. Seite der 2. Datei in Richtung Beginn zu blättern, so gibt es einen KR-07 oder 09. Mit TOC am Anfang jeder Datei wird bei Erreichen dieser Seite die Taste mit dem "Pfeil nach links" deaktiviert.

5. DOKUMENT SPEICHERN

- sind alle Einstellungen getroffen kann das Dokument gespeichert werden - ACHTUNG - dies ist das spätere Datenfile, also jenes Dokument im Verzeichnis \USERDATA\BOOKS.

6. ERSTE SEITE

- soll auf der 1. Seite gleich das Inhaltsverzeichnis bzw. die Ausgangsschaltfläche gezeigt werden oder vielleicht ein grosses Titelbild? Dies ist zu diesem Zeitpunkt nur in der Reihenfolge der Seiten wichtig und kann natürlich jederzeit geändert werden. Die Reihenfolge der Seiten im fertigen Buch entspricht der Reihenfolge im Bindery-Dokument.

7. TEXT ODER GRAFIK ?

- enthält eine Seite mehrere Grafiken oder sollen von dieser Seite aus grafische Elemente als "Absprungpunkt" gewählt werden (z.B. nachgebildete Tasten) so empfiehlt sich eine mit GeoDraw in der richtigen Grösse erstellte Grafik. Ich habe mir dazu ein Muster mit einem ungefüllten Viereck erstellt, welches ich nach der kompletten Gestaltung den Gegebenheiten anpasse, also z.B. die Linienfarbe auf weiss setzte und der Rahmen somit unsichtbar wird, die komplette Grafik aber immer noch die richtige Grösse hat. (Grösse des Rahmens: Breite: 22,1 cm und Höhe 13,7 cm - sollte ein Scrollbalken entstehen, dann etwas kleiner wählen)
- die Grafikseite hat allerdings den Nachteil, das darauf enthaltener Text mit der Suchfunktion nicht gefunden wird;
- Text: sollen nur einzelne Grafiken auf die Seite, so lassen sich diese sehr gut (nach einigem probieren) als Initiale in den Text einbinden.

8. TEXTEINGABE/IMPORT

- nun kann endlich der Text eingegeben, die Grafiken eingeklebt und das ganze in "Form" gesetzt werden. Jede Seite ist mit einem Seitenumbruch abzuschliessen (Strg+Enter bzw. Ctrl+Enter);
- das Dokument öfters zwischenspeichern und ab und zu ein BackUp auf Diskette oder eine andere Partion auslagern.

9. HYPERLINKS/VERBINDUNGEN

- ist das Dokument oder auch nur ein Teil davon in der richtigen Form, so kann mit der Vorbereitung für die Links begonnen werden;

10. SEITENBENNENUNG

- (Menü: Page / Name Current Page...). Jede Seite muss einen eigenen Namen haben, da sie ansonsten nicht vom BookReader dargestellt werden kann;
- enthält die 1. Seite ein Titelbild so nennt man sie z.B. Titel und die darauffolgende mit dem Inhaltsverzeichnis TOC - dies hat zum Ergebnis, das beim Aufruf des Buches das Titelbild erscheint und beim späteren Klick auf "Begin" nicht auf die 1. Seite, sondern in diesem Fall auf die 2. - die TOC-Seite geblättert wird;
- ist die 1. Seite das Inhaltsverzeichnis so nennt man diese TOC;
- TOC (Tabele of Contents = Inhaltsverzeichnis) benötigt der BookReader zur Orientierung, welche Seite er aufschlagen soll, wenn auf die "Begin"-Taste geklickt wird.

11. BUCH-LAUNCHER

- Menü: Datei / SetUpBook / Define Book. Als Zielverzeichnis wählt man \USERDATA\BOOKS und als Buchnamen gibt man einen seiner Wahl ein. Die hier definierte Datei (kl. rotes Buch) ist die Startdatei über den die Daten-Dateien aufgerufen werden. Die Datei befindet sich dann im \DOCUMENT-Verzeichnis.
- Menü: Datei / SetUpBook / Manage Files. Im Eingabefeld Content File Name befindet sich das derzeit aktive Bindery-Dokument (Daten-Datei) als Vorgabe. Da man dies sicherlich übernehmen will, genügt ein Klick auf [Add] und auf [Commit], ansonsten einfach ändern.
- Menü: Datei / SetUpBook / Book Options. Im oberen Fenster wird das Main File, also die Datei, die beim Start geladen wird angezeigt (kann natürlich bei mehreren Dateien auch geändert werden).
- In First Page (Erste Seite) trägt man TOC (das Inhaltsverzeichnis) ein. Soll statt mit dem Inhaltsverzeichnis mit z.B. einem Titelbild gestartet werden, so trägt man hier z.B. Titel ein. Dann erscheint beim Start das Titelbild und bei einem (späteren) Klick auf die "Begin"-Taste wird das Inhaltsverzeichnis (TOC-Seite) aufgerufen.
- Options... In diesem Fenster regelt man den Zugriff für den Buch-Anwender. So lassen sich "Anfang", "Zurück", "Rückblick", "die Pfeiltasten", "Kopie" und "Suchen" einzeln für die Menüleiste bzw. die Tastenleiste ein- bzw. ausschalten. Die Menüpunkte haben eine Vorrangfunktion, d.h. ist z.B. "Find" im Menü ausgeschaltet, so steht das "Find Tool" nicht für die Tastenleiste im Reader zur Verfügung.
- Der letzte Punkt: BookTitle (Buchtitel) aktiviert bzw. deaktiviert ebendiesen im BookReader - falls man den Platz braucht.
- zum späteren ändern der Eigenschaften oder zum hinzufügen von Dateien lädt man den Buch-Launcher über das Menü: Datei / SetUpBook / LoadBook.
- Reset dient zum schliessen des Buch-Launchers.

12. ERZEUGEN DER DATENDATEI(EN):

- (Menü: Datei / Generate Content File ...) Mit diesem Menüpunkt wird die Datendatei erzeugt. Hat man farbige Grafiken in seinem Dokument, so sollte man das Bitmap Format auf 16 Farben stellen, da diese ansonsten in schwarz/weisse umgerechnet werden würden. Die Auflösung (Resolution) kann bei 72 dpi belassen werden. Grössere Werte führen zu einer grösseren Datei. Die Komprimieroptionen sollten immer aktiv sein, um die Datei(en) so klein wie möglich zu halten. Sollte es allerdings beim erzeugen zu Abstürzen kommen, kann man diese Optionen deaktivieren - dieses Problem tritt z.B. auf, wenn man mehrere, umfangreiche Vectorgrafiken einsetzt. Jetzt noch ein Klick auf "Ok" und die Datendatei wird erzeugt.

13. ERSTER TEST:

- Bindery verlassen (schliessen oder auf Icon verkleinern), ins Dokument-Verzeichnis wechseln und den zum Buch gehörigen Buch-Launcher doppelklicken.
- Den BookReader mit einem Klick auf Vollbild-Grösse bringen (dies natürlich nur, wenn das Buch auch dieses Format hat). Nun kann man sich einen 1. Eindruck von seinem Buch machen und mit den Pfeilen der Tastenleiste darin blättern.
- Ist man zufrieden, geht es nun an die Hyperlinks, wenn nicht, dann noch die gewünschten Änderungen durchführen und bei Punkt 14 weiterlesen.

14. HYPERLINKS ERZEUGEN:

- soll der Hyperlink von einem Grafikbereich ausgehen, wählt man eine der beiden folgenden Möglichkeiten: mit dem Rechteck erzeugt man rechteckige "Links" und mit dem "Spline"-Werkzeug kann man beliebige Formen (nach)zeichnen. Die Hyperlinks werden durch eine gestrichelte Linie dargestellt. Aus- bzw. anwählen kann man diese mit dem "Pfeil"-Werkzeug.
- die Auswahl im Text trifft man mit den Pfeiltasten + gedrückter Shift-Taste oder mit der Maus, bei gedrückter linker Taste.
- bei Textlinks ist folgendes zu beachten: möglichst vor und nach dem "Absprungbereich" ein Leerzeichen einfügen. Ansonsten zieht sich der "Absprungbereich" bis zum Zeilenanfang bzw. -ende.
- Hat man nun entweder einen grafischen "Absprungpunkt" oder einen Textbereich gewählt, wählt man über das Menü: Hyperlink / Set Destination... die gewünschte Zielfile und die Zielseite aus. Soll der Link zu einer Seite im selben Dokument führen, so kann man diesen bequem im rechten Fenster auswählen. Befindet er sich in einer anderen Datei, so wählt man diese aus oder legt sie neu an und trägt die Zielseite bei New Page ein, drückt Enter und dann genügt ein Klick auf "Set Destination" um dem "Absprungpunkt" sein Ziel zuzuweisen.
- So verfährt man mit allen zu erzeugenden Verbindungen.
- Über den Menüpunkt Manage Destinations... können neue Seitennamen, Dateinamen hinzugefügt, umbenannt oder gelöscht werden.
- Clear All Hyperlinks - löscht alle im Dokument definierten Hyperlinks. Mit Follow Hyperlink kann man einen Hyperlink innerhalb des aktiven Dokumentes testen und wenn man Show All Hyperlinks aktiviert werden "Absprungbereiche" im Text eingerahmt.
- Jetzt erzeugt man wieder nach Punkt 12 die Datendatei und kann danach diese im BookReader testen (Punkt 13).

- Sollten noch Änderungen notwendig sein, so führt man diese durch und erzeugt die Datendatei noch mal.

15. FERTIG !

- Wenn man an diesem Punkt angekommen ist, dann hat man sein Buch fertiggestellt. Will man die Datei weitergeben, müssen es der Buch-Launcher (Im Dokument-Verzeichnis) und die Datendatei (im Verzeichnis \USERDATA\BOOKS) sein. Soll das Buch per DFÜ verbreitet werden, so packt man die 2 Dateien in 1 Archiv (z.B. mit ARJ). Zusätzlich sollte man noch eine Datei Namens FILE_ID.DIZ mit einpacken, welche eine kurze Beschreibung des Buches enthält - damit erleichtert man den Sysops der Mailboxen die Arbeit sehr. Vielleicht noch eine kurze Hinweisdatei, damit der Anwender weiss, welche Datei wohin zu kopieren ist.

	Datei
N eu/öf <u>f</u> nen...	
O ffnen...	
S chließen	Strg S
S peichern	
S peichern unter...	
B ackup	
S onstiges	
D rucken...	Strg P
P age Setup...	
P latform Emulation...	
S et Up Book	
G enerate Content File...	
G enerate Help File...	
E nde	F3

Platform Emulation

Emulation: None
 Casio Z-7000, Tandy Z-PDR, and AST GridPad 2390
 Sharp PT-9000
 Desktop
 Custom

Account for Toolbar and Title Bar:

Custom Width: 

Custom Height: 

Kleine Ausführung (Originalgröße)

Automatisches Platzhalten für Tastenleiste und Titelzeile.

Account for Toolbar and Title Bar



Für VGA, 640x 480, Vollbild:
ohne Titelzeile: 630 x 398 pt
mit Titelzeile: 630 x 380 pt

Sollte es zu unerklärlichen Abstürzen oder KR-07 bzw. 09 während der Compilierung kommen, dann mit ausgeschalteter Compression versuchen. Dieser Fehler tritt auf, wenn z.B. viele und umfangreiche Vectorgrafiken im Dokument enthalten sind.

Vor der Compilierung sollte der dazugehörige Buchlauncher geladen werden, da sonst die Datendatei im Verzeichnis USERDATA landet und nicht wie gewünscht in USERDATA\BOOKS.

Siehe Seite 2 und 3.

Set Up Book

Define Book...

Manage Files...

Book Options...

Load Book...

Reset

Page Setup

Starting Page Number: 

Compression Options: Compress Text
 Compress Graphics

Bitmap Format: Monochrome
 16 Color

Resolution: 72 dpi
 300 dpi
 Custom dpi 

Set Up Book

- Define Book...
- Manage Files...
- Book Options...
- Load Book...
- Reset

Siehe auch Seite 3.

Hier wird der Buch-Launcher definiert, also bei Name eben diesen eingeben und als Verzeichnis \USERDATA\BOOKS wählen.

Laden des Buch-Launchers um dessen Eigenschaften zu ändern oder um das / die dazugehörigen Datenfiles zu compilieren.

Define Book

Enter the name of the Book as it should appear in the application, and select the path where the Book's content file will reside.

Book Name:

Content File Location:

Besteht die "Daten-Basis" für ein Buch aus mehreren Dateien, so kann dies hier dem Buch-Launcher mitgeteilt werden. Das aktuelle Dokument erscheint als Vorgabe und kann mit einem Klick auf [Add] hinzugefügt werden. Mit [Commit] werden die Einstellungen gespeichert.

Define Book

After loading a book, all content files will be created in the directory specified as the content file location in the Define Book dialog box.

Pfad:

Manage Files

This list of content files is stored in the Book file, and is used for operations on the Book in the Book Reader application.

This Book's Content Files:

- GB2-1.DAT
- GB2-2.DAT
- GB2-3.DAT
- GB2-4.DAT
- GB2-5.DAT

Content File Name:

Set Up Book
Define Book...
Manage Files...
Book Options...
Load Book...
Reset

Manchmal kann es sinnvoll sein, eine oder mehrere Tasten und / oder Menüeinträge auszublenden. Z.B. wenn der Anwender sich nur über die Hyperlinks Dokument bewegen soll (Spiel).

Book Options

Select the file which should be loaded when the Book is opened, and enter the name of the page which should be displayed first.

Main File:
 GB2-1.DAT
 GB2-2.DAT
 GB2-3.DAT
 GB2-4.DAT
 GB2-5.DAT

First Page:

Options

Book Reader Menu Items:

- Go to Beginning
- Go Back
- Pages You've Seen
- Page Forward/Back
- Send
- Find
- Book Title

Wahl der Datei und bzw. der Seite, welche beim Aufruf des Buches dargestellt werden soll. Klick auf [Commit] speichert die Daten in der Launcherdatei. Bei Eingabe der Seite ist auf Gross- und Kleinschreibung zu achten.

Navigate

- Go Back Strg G
- Go to beginning Strg B
- Pages you've seen Strg H
- Turn page back Strg <
- Turn page forward Strg >
- Find... Strg F

Jede Seite des Dokumentes muss einen Namen haben, ansonsten wird sie später nicht dargestellt und steht nicht für Hyperlinks zur Verfügung.

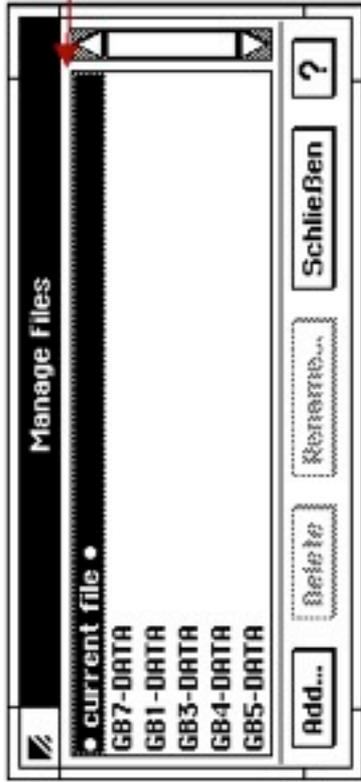
Page

- Name Current Page...
- Clear Page Name
- Clear All Page Names
- Insert Page Break

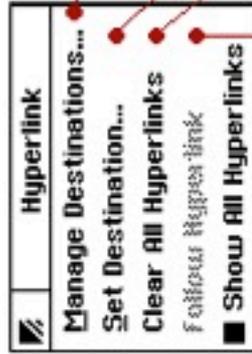
Name Current Page

TOC
 Register2
 Register3
 Register4
 Adressen2
 Adressen3

Name:



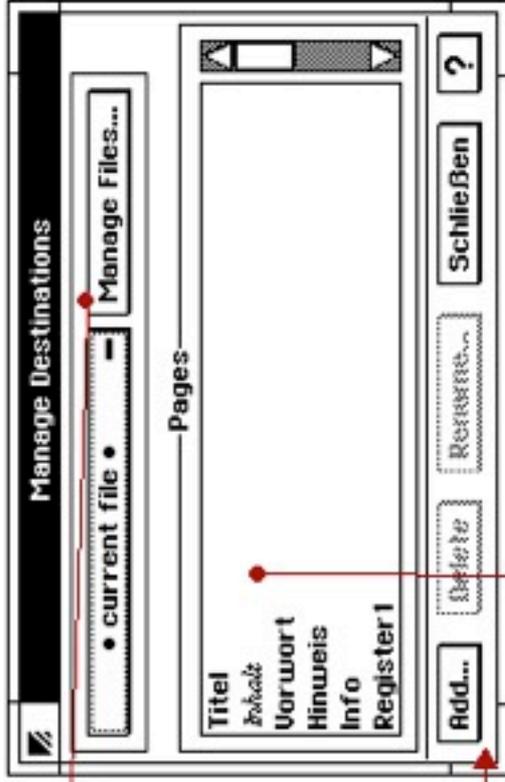
Siehe Seite 2.



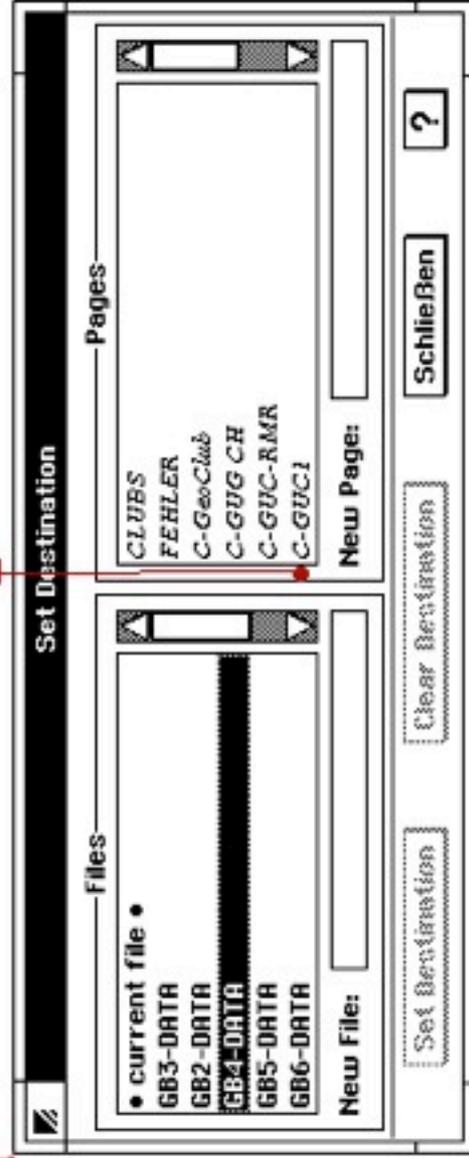
Alle Hyperlinks löschen.

Befindet man sich auf einer "Absprungmarke" für einen Hyperlink, so kann man diesen mit diesem Menüpunkt testen.

Vorhandene, d.h. gesetzte Hyperlinks werden im Text durch Einrahmung dargestellt. Grafische Hyperlinks werden immer angezeigt (Punktlinie).



Links deren Ziel nicht vorhanden ist (z.B. wenn es sich in einer anderen Datei befindet) oder Seitennamen die keiner Seite zugeordnet sind, werden hellgrün angezeigt.



KURZE ANLEITUNG

engl. Original von Ray Kopczynski

Einfache Anweisungen zum erstellen eines einfachen Geoworks Bindery Dokuments.

1. Erzeuge mit dem GeoManager im Verzeichnis USERDATA ein Unterverzeichnis namens BOOKS. Dies ist das Verzeichnis, in welchem sich die erzeugten Datendateien befinden.
2. Erzeuge ein Dokument in Bindery oder importiere es aus einer anderen Datei.
3. Speichere das Dokument (dies ist die spätere Datendatei).
4. Benenne die 1. Seite deines Dokumentes TOC, mit Hilfe des Page-Menü. Jeder weiteren Seite muss auch ein Name zugewiesen werden.
5. Speichere das Dokument.
6. Öffne das Filemenü und klicke auf "Set Up Book".
7. Hefte "Set Up Book" auf den Bildschirm.
8. Klicke auf "Define Book".
9. Scrolle bis zum bei 1. angelegten Verzeichnis (\USERDATA\BOOKS).
10. Klicke auf dieses Verzeichnis.
11. Benenne dein Buch (anderer Dateiname, als der des Bindery-Dokumentes).
12. Klicke auf "OK". (Alle Buchoptionen in "Set Up Book" stehen jetzt zur Verfügung)
13. Klicke auf "Manage Files".
14. Das Fenster ist noch leer, allerdings steht als Vorgabe das derzeit aktive Dokument im Eingabefenster. Klicke auf "Add" und dann auf "Commit". Das Dokument wird nun in das Fenster aufgenommen.
15. Klicke auf "Book Options". Dein Dokument wird als "Main File" angezeigt.
16. Im "First Page" Fenster trägst du TOC ein und klicke auf "Commit"
17. Öffne das "File Menü" und klicke auf "Create Content File" und "OK" um die Voreinstellungen zu nutzen.
18. Teste dein eben erzeugtes Buch indem du den BookReader startest und dein Buch öffnest.

Neuheiten in Bindery 2.0

Das Update von Version 1.0 auf 2.0 beschränkt sich auf eine Aktualisierung und Erweiterung der Dokumentation. Die eigentliche Arbeit leistet der neue BookReader (Version 2-63) und die entsprechende System-Library.

Bezug: über das GeoholicsNet/GeoBoxNet/Clubs
Bindery-Update: BINDERTA.EXE (25 kB)
BookReader: BKREADER.EXE (44 kB)
Fonts für OmniGo 100: OGFONTS.EXE (39 kB)

Die Fonts werden nur benötigt, wenn Bücher für den HP OmniGo 100 erstellt werden sollen. Informationen dazu befinden sich im Archiv. Fonts: Bison, Calendar, JSys, LED, URW Mono, Notepad und URW Sans.

Ansichten-Problem: die Fonts für den OmniGo 100 sind Bitmapfonts und mit denen gibt es folgendes Problem: wird eine Ansichtsgrösse abweichend von 100% eingestellt, so erfolgt die Cursoranzeige an der falschen Position. D.h. der angezeigte Cursor weicht je nach Verkleinerung bzw. Vergrößerung entweder nach rechts oder links ab.

Erweiterungen für:

- HP OmniGo 100 PDA Plattform:

Die richtige Grösse für diese Plattform wird über Datei \ Platform Emulation einzustellen. Nachdem man Custom gewählt hat, trägt man folgende Werte ein: Breite: 234 und Höhe: 170. Wird eine grössere Höhe eingestellt, so erscheint ein Scrollbalken.

Mit der neuen Version des BookReaders ist es möglich, spezielle Hyperlinks zu erzeugen, welche die Arbeit mit Bindery vereinfachen. Der fett hervorgehobene Text kennzeichnet den Link. Dieser wird über Hyperlink \ Manage Destinations \ Add in die Liste der Hyperlink-Ziele aufgenommen. Um diese zu nutzen, wählt man einfach das entsprechende Ziel und somit steht die neue Funktion zur Verfügung.

!B - wechselt zur zuletzt angesehenen Seite

!N - wechselt zur nächsten Seite

!P - wechselt zur vorherigen Seite

!T - wechselt zum Inhaltsverzeichnis (TOC)

!H - zeigt die grafischen "Link-Absprungpunkte" an

!Q - beendet den BookReader

!0pagename - spielt einen Fehlerton (error beep) und wechselt zur angegebenen Seite

!1pagename - spielt einen Warnungston (warning beep) und wechselt zur angegebenen Seite

!2pagename - spielt einen Hinweiston (notify beep) und wechselt zur angegebenen Seite

!3pagename - spielt einen Fehleingabeton (bad-input beep) und wechselt zur angegebenen Seite

!4pagename - spielt einen Klickton (click) und wechselt zur angegebenen Seite

!5pagename - spielt einen Alarmton (alarm beep) und wechselt zur angegebenen Seite

Beispiel: !2Hinweise - wird auf die Hinweisseite des Buches gewechselt ertönt der Hinweiston und somit wird der Benutzer auf die Seite aufmerksam gemacht.

!atoknN - wechselt zu der angegebenen Applikation. Die Applikation wird durch Angabe des Tokens und der Hersteller-ID gekennzeichnet.

!AtoknN - wie !atoknN, nur das der BookReader vor dem starten der Applikation beendet wird.

Beispiel: !aWP000 startet GeoWrite ohne den BookReader zu schliessen.

- Brother Ensemble Plattform

Folgende Informationen gelten für Brother Ensemble PDP 100J, PDP 300CJ, oder PDP 350CJ .

Verwendete Fonts sind: Shattuck Avenue, URW Mono, URW Roman, URW Sans, und URW Symbol PS. Sowie zusätzlich Ping Pong und Occidental - enthalten im Font-Zusatzpaket. Siehe auch Seite 27 im Handbuch.

Die neuen Hyperlinks haben die selbe Syntax wie die unter HP OmniGo 100 angegebenen.

- PC/Geoworks Ensemble 2.01

Hier können alle vorhanden Fonts verwendet werden, allerdings sollte man die im Workshop gegebenen Hinweise beachten. Die neuen Hyperlinks gelten auch für den PC in Verbindung mit der neuen Version des BookReaders.

Hier einige Tokens und Hersteller-IDs:

PC/Geos:

GeoCalc - GCAL0
GeoDraw - DP000
GeoWrite - WP000
Bindery - ST000

Weitere lassen sich problemlos mit Hilfe der Dokumentation oder GeoDump herausfinden.

HP OmniGo 100:

Calculator - HCAL0
Datebook - DATE0
Genie Demo - DEMO0
Notepad - NOTE0
Setup - JPRF0
Startup - JDST0
Transfer - JXFR0
Database - DBAS0
Finance - HFIN0
HomeScreen - HOSC0
Phonebook - PHON0
Spreadsheet - GCAL0
Timer/Alarm - ALRM0
World Time - WTIM0

Brother Ensemble Platform:

Addressbook - ADBK0
Clock - CLK\$0
Drawing - DP000
Main Menu - NKMN0
Preferences - PMGR0
Self Test - SLFT8
Turnabout - UKIJ0
Word Processing - WP000
Calculator - BCAL0
Desktop Ref - SAMP16149
Fax Spool - FXSN0
Planner - PLNR0
Scrapbook - Scrp0
Spreadsheet - GCAL0
Typewriter - twap8

Workshop: FAX 9000 - Hinweise zur Installation und Handhabung

Autor: Stephan Meike

(erstellt mit Unterstützung von Stephan Meike (Patch), Hanns-Martin Fischer (dt. Helpfile), Dirk Haase (Anleitung) und Andreas Peter)

Installation



Haben Sie Ihr Geoworks Ensemble im Verzeichnis \GEOS20 auf Laufwerk C: installiert, so können Sie die INSTALL.BAT, welche sich im Hauptverzeichnis der Diskette befindet, nutzen. Befindet es sich dagegen auf einem anderen Laufwerk oder in einem anderen Verzeichnis, so kopieren Sie bitte die Datei BOOK.GEO (DOS-Name) - PageObject Library (GEOS-Name) in das SYSTEM-Verzeichnis. Wird diese Datei vergessen, so erscheint beim ersten Fax-Versuch eine Fehlermeldung: SL-40.

Starten Sie nun Geoworks Ensemble, wechseln Sie im GeoManager auf Laufwerk A: (bzw. auf das Laufwerk, in dem sich die FAX 9000 - Installationsdiskette befindet) und starten Sie dort Fax Installation mit einem Doppelklick. In der sich nun öffnenden Dialogbox können Sie die Installation mit einem Klick auf [Install] starten bzw. das Programm mit [Quit] beenden.

Wechseln Sie im GeoManager ins WORLD-Verzeichnis und starten Sie die Voreinstellungen. Dort befindet sich nun ein neues Symbol: Fax. Nach einem Klick auf dieses können Sie nun die Fax-Software konfigurieren. In der linken Liste wählen Sie bitte Ihr Modem. Sollte dies nicht vorhanden sein, wählen Sie Other Class 2 Fax Modem. In der rechten Liste wählen Sie bitte die serielle Schnittstelle, an die Ihr Modem angeschlossen ist [Change Modem Options...] - siehe nächster Absatz. Bestätigen Sie die gemachten Einstellungen mit einem Klick auf [OK].

Change Modem Options



- Dial Type (Wahlverfahren):

Wählen Sie Ton oder Puls, je nachdem, ob Ihr Telefonsystem Ton- oder Pulswahl unterstützt.

- Handshaking: Wählen Sie Kein, Hardware, Software, oder beides, Hardware und Software.

- Hardware Handshaking Options: Wenn Hardware-Handshake ausgewählt ist, wählen Sie die Stop-Remote- / Stop-Local-Einstellung, mit der der Datenfluß zwischen Rechner und Modem gesteuert werden soll.

Nach Beendigung der Konfiguration erscheint in allen Anwendungen, in denen bisher nur das Drucken möglich war, neben dem Drucker-Icon ein Fax-Icon und im Dateimenü zusätzlich unter Drucken... Fax. Über einen dieser beiden Punkte erreichen Sie die Fax-Dialogbox. Die Handhabung dieser Fax-Dialogbox entspricht weitestgehend der der Druck-Dialogbox.



- Fax: Hier erscheint Fax Driver on Unknown - dies ist der Treiber für Fax 9000. Die Breite und Höhe einer Seite kann hier nicht geändert werden, nur über das Programm Voreinstellungen / Drucker / Standardeinstellungen.

- Dokument-Optionen: Wählen Sie hier die gewünschte Faxqualität: fein oder normal. Und wenn das Dokument mehrere Seiten hat, die übertragen werden sollen.

- Fax Settings: Adress Book... ruft das Adreßbuch auf; Last Numbers zeigt die zuletzt gewählten Nummern an; Cover Page... (Titelseite) - hier können Einstellungen für eine Titelseite vorgenommen werden; Dialing Assistance... für weitere Einstellungen. Im Eingabefeld Fax#: geben Sie die Faxnummer ein, an die das Fax geschickt werden soll.

Mit einem Klick auf [Fax senden] wird das Fax in den Fax-Spooler übertragen. Diesen erreichen Sie über das Express-Menü / Fax Control Panel... .



Adress Book

Diese Dialogbox erlaubt es Ihnen, eine Fax-Nummer aus einem vorhandenen Adreßbuch zu übernehmen. Leider können diese Adreßbücher nur mit einem Programm der Firma Palm Computing erzeugt werden. Zu finden zum Beispiel im CASIO Zoomer oder im Softwarepaket Palm Connect - beide Produkte sind allerdings nicht mehr erhältlich.

Cover Page (Deckblatt)

In dieser Dialogbox können Sie einstellen, ob vor Ihrem eigentlichen Fax ein Deckblatt gesendet werden soll und einige Informationen zum Absender (Name, Firma...) eingeben. Die Eingabe von Kommentaren ist in Geoworks Ensemble / New Deal Office nicht möglich.

Dialing Assistance (Wahlunterstützung)

Die hier gemachten Einträge werden nur berücksichtigt, wenn die jeweilige Möglichkeit auch aktiviert wurde. Notwendige Wählpausen (zum Beispiel bei Verbindungen ins Ausland) werden durch Hinzufügen eines oder mehrerer Kommas erreicht.

Access: sinnvoll, wenn Fax 9000 an einer Nebenstelle betrieben wird, von der zum Beispiel eine 0 (Null) vorgewählt werden muß, um das Amt zu bekommen.

Long Distance: hier können häufig benutzte Vorwahlnummern eingegeben bzw. aus der Liste gewählt werden.

Billing Card: hier kann die Nummer der Geldkarte eingetragen werden.

Hinweis: die bereits eingetragenen Nummern können nur in der GEOS.INI geändert oder gelöscht werden. Bereich [fax], Kennwort accessList bzw. longDistanceList.

Mit einem Klick auf [OK] werden die getroffenen Einstellungen übernommen.

Fax Control Panel (Fax-Steuerung)



In dieser Dialogbox sehen Sie eine Liste aller Faxe, die bereit zum faxen sind (schwarze Schrift) und Faxe, welche noch verarbeitet werden (graue Schrift). Um alle in der Liste aufgeführten Faxe zu senden, klicken Sie auf [Transmit All] (Alle senden). Klicken Sie einen Listeneintrag direkt an, erhalten Sie weitere Informationen dazu.

Fax Details



Hier erhalten Sie detaillierte Informationen über das ausgewählte Fax. Über [Edit Fax #:] können Sie die Fax-Nummer ändern, über [Dialing Assist...] verschiedene Einstellungen vornehmen (siehe weiter vorn im Text). Mit [Transmit] wird das Fax abgesendet, mit [Delete] gelöscht und mit [Close] wird die Dialogbox geschlossen.

Wie sende ich ein Fax ?

- erstellen Sie ein Dokument, das gefaxt werden soll
- wählen Sie das Fax-Icon aus der Funktionsleiste oder Fax... aus dem Dateimenü
- wählen Sie die Faxqualität und die gewünschten Fax-Seiten (bei mehreren Seiten)
- geben Sie die Faxnummer bei Fax#: ein
- klicken Sie auf [Fax senden]
- wechseln Sie über das Express-Menü in das Fax Control Panel und warten Sie, bis Ihr Fax mit schwarzer Schrift angezeigt wird.
- klicken Sie auf [Transmit All] um das Fax zu versenden
- haben Sie mehrere Faxe zur Auswahl, wollen aber nur eins versenden, klicken Sie dieses an und wählen dann [Transmit]

Patch (c) Stephan Meike

Mit dem zweiten Patch zum Fax 9000-Treiber möchte ich weitere syntaktische Probleme von nicht 100%igen Rockwell Modems beseitigen. Im Gegensatz zum ersten Fax 9000-Patch möchte ich diesen Patch als eine Art "Konstruktion-Kit" zur Verfügung stellen, da nicht alle Modems mit einem

universellen Patch funktionieren. In der CLASS2.PAT sind zunächst alle VER- bzw. CHA-Zeilen mit einem Semikolon versehen, d.h. sie werden nicht ausgeführt. Um zu entscheiden, bei welchen Abschnitten der CLASS2.PAT-Datei das Semikolon vor dem VER/CHA entfernt werden darf, bedarf es einer genaueren Untersuchung des Modems. Zu diesem Zweck sendet man in einem Terminalprogramm folgende Befehle an das Modem:

AT+FCLASS=2

hier muß ein OK ausgegeben werden, sonst kann man Fax 9000 gar nicht benutzen (beim ZyXEL 2864ID evtl. vorher mit AT&O0 in den Analogteil wechseln)

AT+FDCC=1,,0,2,0,,,

wenn hier ein ERROR ausgegeben wird, dann sollte das Semikolon vor der VER- und CHA-Zeile im ersten Abschnitt entfernt werden

AT+FPHTCO=200

wenn hier ein ERROR ausgegeben wird, dann sollte das Semikolon vor der VER- und CHA-Zeile im zweiten Abschnitt entfernt werden

nun mit ATDP oder ATDT<Faxnummer> ein Fax anrufen und Bildschirmausgabe abwarten

wird eine +FNSF: Zeile ohne Gänsefüßchen vor der Zahlenreihe gemeldet, dann sollte das Semikolon vor der VER- und CHA-Zeile im dritten Abschnitt entfernt werden

wird eine +FDIS: Zeile ohne Leerzeichen vor der Zahlenreihe gemeldet, dann sollte das Semikolon vor der VER- und CHA-Zeile im letzten Abschnitt entfernt werden

Nun kann der Patch ausgeführt werden und Fax 9000 sollte beim Initialisieren des Modems keinen 'unexpected modem response' melden. Falls Fax 9000 allerdings bei 28% stehenbleibt, dann gibt es Timingprobleme. In diesem Fall sollte man den Rechner verlangsamen (Turbo rausnehmen, Cache abschalten, u.ä.). Leider funktioniert dieses nicht bei allen Rechner, sodaß ich das Timingproblem noch einmal genauer analysieren muß.

Weiterhin sollte geprüft werden, ob das Fax beim Empfänger so ankommt, wie man es losgeschickt hat, da Modems ohne entsprechenden Faxpuffer das Bild stark, manchmal bis zur Unkenntlichkeit, verzerren.

Zum Abschluß möchte ich darauf hinweisen, daß der Patch nur auf die originale CLASS2.GEO Datei anzuwenden ist. Eine bereits gepatchte Datei kann nicht noch einmal gepatcht werden. Evtl. muß Fax 9000 noch einmal neu installiert, bzw. die CLASS2.GEO Datei von der Fax 9000 Diskette kopiert werden.

Stephan Meike (SysOp GeoBox)

GeoBoxNet: 230:231/0

GeoHolicNet: 54:492/1660

FidoNet: 2:2448/451

Datex-J: 02866376-3

E-Mail: stephan.meike@geobox.mediaserve.de

02866376-3@t-online.de

100.21976@germanynet.de

Patch - Beispiel

Im Fall des ELSA MicroLink 28.8TQV ergibt sich folgendes Aussehen. Starten Sie ein Terminalprogramm und halten Sie eine Faxnummer bereit (Faxnummer im Beispiel frei erfunden!) Stellen Sie das Modem-Protokoll wie folgt ein: Baud Rate: 9600; Parität: (N)Keine; Wörtlänge: 8; Stopbit: 8 und Handshake: Kein.

Eingabe: AT+FCLASS=2

Ausgabe: OK

Eingabe: AT+FDCC=1,,0,2,0,,

Ausgabe: OK

Eingabe: AT+FPHTCO=200

Ausgabe: ERROR

Eingabe: ATDT123456789

Ausgabe: +FCON

+ FCSI: +49 351 123456789

+ FDIS:1,3,0,2,0,1,0,4

Danach die Verbindung wieder trennen.

Für den Patch ergibt sich folgende Anpassung:

FILE class2.geo

; "AT+FDCC=1,,0,2,0,,," durch "AT+FDCC=1;" ersetzen (bei UMC Modem)...

;VER 216 2c2c302c322c302c2c2c

;CHA 216 3b2020202020202020

; "AT+FPHCTO=200" durch "ATS7=200" ersetzen...

VER 223 2b46504843544f

CHA 223 20202020205337

; Gänsefüßchen-Prüfung zwischen "+FNSF:" und "xx xx xx xx xx..." korrigieren...

;VER 115f 22

;CHA 115f 30

; Space-Prüfung zwischen "+FDIS:" und "x,x,x,x,x,x,x" überspringen...

VER 1219 10

VER 122d 33

CHA 1219 0f

CHA 122d 01

Rufen Sie nun die START.BAT aus dem Patch-Archiv auf und folgen Sie den dort angezeigten Anweisungen.

Workshop: FLI-Files

1. benötigte Software:

- Programm zum Erzeugen von FLI-Dateien aus Bitmaps, in diesem Workshop: DTA 2.1 (Dave's .TGA Animation Programm) von David K. Mason
- BGD2PCX - Background to PCX von Marcus Gröber
- FliPlayer von Jirka Kunze
- GeoDraw 2.0

2. Vorbereitungen:

- DTA entpacken und in Geoworks im DOS-Raum einen Launcher anlegen. Damit erleichtert man sich das Erzeugen von FLI-Dateien erheblich: DTA befindet sich in diesem Beispiel im Verzeichnis C:\EXTRA\DTA und das Verzeichnis in das von GeoDraw aus die Bilder exportiert werden ist: C:\EXTRA\DTA\BILDER.

- Nun im GeoManager ein neues Startsymbol auf DTA.EXE anlegen. Die Optionen sollen jedesmal abgefragt werden. Die Optionen sehen wie folgt aus:

```
C:\EXTRA\DTA\BILDER\TEST**.PCX /R1 /DF /S10 /M16 /OGEOFLI
```

Erklärung:

...TEST**.PCX	- kennzeichnet die einzulesenden Bilder
/R1	- steht für die Auflösung von 320 x 200 Pixeln
/DF	- wird benötigt, damit eine FLI-Datei erzeugt wird
/S10	- gibt die Zeit zwischen 2 Bildern an
/M16	- legt die Farben auf 16 fest
/OGEOFLI	- benennt die zu erzeugende Datei: GEOFLI.FLI

Durch die Abfrage beim Aufrufen, können die Parameter individuell gewählt werden. Wenn man die Bilder mit dem Namen TEST01.PCX u.s.w. exportiert werden, so genügt ein Klick auf O.K. und das FLI-File wird erzeugt.

3. GeoDraw:

Als Grundlage empfiehlt sich ein Bitmap in der Größe von 320 x 200 Punkten. Das Bitmap ist wichtig, damit die exportierten Bilder die richtige Größe haben und zueinander passen.

4. eigene FLI-Datei:

Nun werden der eigenen Phantasie nur noch durch GeoDraw und den Computer Grenzen gesetzt.

Wichtig beim Erzeugen von Bewegungen ist, dass die Grafiken einen festen Bezugspunkt haben, also zum Beispiel der Mittelpunkt einer sich drehenden Kugel.

Deshalb habe ich mir ein GeoDraw-Muster angelegt, welches neben dem Bitmap auch einige Hilfslinien enthält.

Für den ersten Versuch zeichnet man eine Gerade. Nun markiert man alle zu exportierenden Elemente und exportiert sie in das im entsprechende Verzeichnis, in diesem Beispiel in C:\EXTRA\DTA\BILDER. Jetzt wählt man die Gerade aus und dreht diese mit Grafik, Transformieren, Rotieren, Rotation einstellen. Den Wert stellt man z.B. auf 36, markiert wieder die zu exportierenden Teile u.s.w. bis die Linie eine Drehung -1 vollführt hat. -1 deshalb, da ja das erste und letzte Bild übereinstimmen. Beim exportieren muss man darauf achten, das nur die gewählten Objekte exportiert werden, der Export erfolgt in 8 Bit (nur dieses wird von DTA unterstützt) und das sich die Zahl der Datei jedesmal um 1 erhöht.

Hat man nun alle Bitmaps erstellt und exportiert, startet man den Launcher für DTA.

5. DTA:

Nun sollte DTA aus den Grafiken eine FLI-Datei erzeugen. Um sich das Ergebnis nun den FLI-Player aufrufen und die entsprechende Datei laden und auf Play klicken.

6. Hinweise:

Wie ich beim erzeugen einiger FLI-Dateien gemerkt habe, ist die beste Methode, immer vom selben Grundbitmap (320x200) auszugehen und nicht für jeden Export dieses einzeln anzulegen, denn dann kann es zu kleinen Abweichungen kommen und diese fallen in der FLI-Datei sofort ins Auge.

Man sollte sich erstmal mit einfachen Animationen in die Materie vortasten, denn je mehr man übt, desto besser wird man.

Will man nun z.B. eine rotierende Weltkugel, wie im Logo des GeoholicsNet International oder wie im Logo des GeoClub erstellen, so benötigt man eine gute Vorlage. Ich bin in diesem Fall wie folgt vorgegangen:

- ich habe mir ein DOS-Programm (FastMap, MapIt...) besorgt, welches die Weltkugel darstellt;
- das Programm gestartet und die Anzeige den gewünschten Anforderungen angepasst (in diesem Fall, habe ich alle Details ausgeschaltet, so das am Ende nur die Umrise der Kontinente übrigblieben;
- jetzt einen Screendump angefertigt, die Weltkugel um 4 Längengrade gedreht und den nächsten Screendump angefertigt, bis ich auf 4 Längengrade an den Ausgangspunkt herankam;
- diese 9 Screendumps habe ich mit Hilfe von BGD2PCX in ein Geos-Sammelalbum importiert und dann in Geos auf die 2.0-Version aktualisiert;
- nun jede Grafik einzeln nach GeoDraw kopiert und mit den Vectorwerkzeugen die Kontinente nachgezeichnet, bis ich 9 Vectorgrafiken hatte;
- das Liniennetz habe ich aus einer anderen Vectorgrafik übernommen;

- nun nur noch wie unter Punkt 4 beschrieben, die Grafiken Stück für Stück zusammenstellen und exportieren
- mit DTA die FLI-Datei erzeugen und fertig.

Hinweis zum FLI-Player: man kann zwar durch einen Eintrag in der GEOS.INI den FLI-Player starten, allerdings wird in der derzeitigen Version (1.0) die Datei nicht geladen.

Workshop: GeoComm und ZModem

GeoComm beherrscht ja auch in der 2.0er-Version immer noch kein ZModem. Hier eine kleine Anleitung, wie man ein DOS-ZModem-Protokoll einbindet:

Man kann eine externes ZModem-Protokoll einbinden. Z.B. PD-ZModem von Peter Mandrella. Damit kann man ohne weitere Kosten GeoComm mit einem ZModem-Protokoll erweitern. Und das geht so:

So sieht's bei mir aus: ich habe das Protokoll (ZM.EXE und ZMCONFIG.EXE ins Verzeichnis \EXTRA (mein Tool-Verzeichnis) kopiert und dann in Geos folgende 2 Launcher angelegt:

1) ZMDownload, PDZM als Datei wählen und als Syntax [rz C:\DFUEXPOINT \FILES], natürlich ohne die Klammern, angegeben, die empfangenen Dateien werden jetzt in mein XP-Files-Verzeichnis abgelegt. Die Pfade können natürlich beliebig gewählt werden.

2) ZMUpload, PDZM als Datei wählen, Syntax: [sz -c1 -b19200 -nochat] - heisst: Modem an COM1, Geschwindigkeit 19200bps und keine Chatfunktion und dann "Datendatei wählen" aktivieren, so kann beim Aufruf des PDZM eine Datei ausgewählt werden und diese wird dann in die Box hochgeladen.

Zu 2) gibt es noch die Möglichkeit mit einer Batch-Datei: z.B. im Verzeichnis DFUE eine Unterverzeichnis UPLOAD anlegen und dort eine ZMUPLOAD.BAT anlegen. In die BAT kommt [PDZM sz -c1 -b19200 -nochat %1 %2 %3]. In Geos einen Launcher anlegen, in den Optionen "Datei prüfen" 1. überprüfen lassen ob die Batch-Datei und 2. ob PDZM vorhanden sind und dann im Haupt-Dialog-Fenster "Parameter jedesmal abfragen wählen" aktivieren. Nun muss man nach Aufruf des Launcher die Dateien zum Upload mit dem genauen Dateinamen angeben - in dem Bsp. max. 3 Stück. Diese müssen dann auch im UPLOAD-Verzeichnis stehen.

Nun GeoComm gestartet, die Box angewählt, und z.B. aus den neuen Files eines markieren und downloaden.

Dann fordert die Box, das man das ZModem aktivieren soll, also den Launcher ZMDownload gestartet, Geos switcht nun (Dank Novell) ins DOS oder fährt herunter, ruft PDZM auf und lädt das File herunter.

Ebenso funktioniert der Upload: in der Box Upload aufrufen, Launcher starten, wenn man gebeten wird ZModem zu starten, jetzt entweder a) Datei auswählen oder b) die Dateinamen von Hand eingeben, dann wird das ganze in die Box geladen. Z.Zt.

habe ich noch das Problem, das GeoComm es nicht merkt, wenn wieder zurückgeschickt wurde, erst wenn ich bei mir GeoComm geschlossen habe und neu aufrufe, geht es weiter. Wie es mit dem Runterfahren funktioniert, habe ich noch nicht getestet, aber da steigt dann natürlich der Zeitverbrauch an.

Dieses Verfahren stammt aus einem Artikel aus GeoByte 2/94. Für den deutschen Geos-Anwender gibt es jetzt von Jürgen Heinisch- GUC das "GeoComm-Kursbuch" (BookReader-Datei), welches genauer auf das Einbinden von externen Protokollen und das arbeiten mit GeoComm eingeht.

Workshop: - GeoComm und ZModem

Autor:

GeoComm beherrscht ja auch in der 2.0er-Version immer noch kein ZModem. Hier eine kleine Anleitung, wie man ein DOS-ZModem-Protokoll einbindet:

Man kann ein externes ZModem-Protokoll einbinden. Z.B. PD-ZModem von Peter Mandrella. Damit kann man ohne weitere Kosten GeoComm mit einem ZModem-Protokoll erweitern. Und das geht so:

So sieht's bei mir aus: ich habe das Protokoll (ZM.EXE und ZMCONFIG.EXE) ins Verzeichnis \EXTRA (mein Tool-Verzeichnis) kopiert und dann in Geos folgende 2 Launcher angelegt:

1) ZMDownload, PDZM als Datei wählen und als Syntax [rz C:\DFUEXPOINT\FILES], natürlich ohne die Klammern, angeben, die empfangenen Dateien werden jetzt in mein XP-Files-Verzeichnis abgelegt. Die Pfade können natürlich beliebig gewählt werden.

2) ZMUpload, PDZM als Datei wählen, Syntax: [sz -c1 -b19200 -nochat] - heisst: Modem an COM1, Geschwindigkeit 19200bps und keine Chatfunktion und dann "Datendatei wählen" aktivieren, so kann beim Aufruf des PDZM eine Datei ausgewählt werden und diese wird dann in die Box hochgeladen.

Zu 2) gibt es noch die Möglichkeit mit einer Batch-Datei: z.B. im Verzeichnis DFUE eine Unterverzeichnis UPLOAD anlegen und dort eine ZMUPLOAD.BAT anlegen. In die BAT kommt [PDZM sz -c1 -b19200 -nochat %1 %2 %3]. In Geos einen Launcher anlegen, in den Optionen "Datei prüfen" 1. überprüfen lassen ob die Batch-Datei und 2. ob PDZM vorhanden sind und dann im Haupt-Dialog-Fenster "Parameter jedesmal abfragen wählen" aktivieren. Nun muss man nach Aufruf des Launcher die Dateien zum Upload mit dem genauen Dateinamen angeben - in dem Bsp. max. 3 Stück. Diese müssen dann auch im UPLOAD-Verzeichnis stehen.

Nun GeoComm gestartet, die Box angewählt, und z.B. aus den neuen Files eines markieren und downloaden.

Dann fordert die Box, das man das ZModem aktivieren soll, also den Launcher ZMDownload gestartet, Geos switcht nun (Dank Novell) ins DOS oder fährt herunter, ruft PDZM auf und lädt das File herunter.

Ebenso funktioniert der Upload: in der Box Upload aufrufen, Launcher starten, wenn man gebeten wird ZModem zu starten, jetzt entweder a) Datei auswählen oder b) die Dateinamen von Hand eingeben, dann wird das ganze in die Box geladen. Z.Zt. habe ich noch das Problem, das GeoComm es nicht merkt, wenn wieder zurückgeschwicht wurde, erst wenn ich bei mir GeoComm geschlossen habe und neu aufrufe, geht es weiter. Wie es mit dem Runterfahren funktioniert, habe ich noch nicht getestet, aber da steigt dann natürlich der Zeitverbrauch an. Dieses Verfahren stammt aus einem Artikel aus GeoByte 2/94. Für den deutschen Geos-Anwender gibt es jetzt von Jürgen Heinisch- GUC das "GeoComm-Kursbuch" (BookReader-Datei), welches genauer auf das Einbinden von externen Protokollen und das arbeiten mit GeoComm eingeht.

Workshop: Geos und Win95

Autor: Bernd Mützel



Da GEOS immer noch mein Lieblings-Betriebssystem (-aufsatz) ist, ich WIN95 vor allem zum Starten von AOL nutze und es anscheinend (wenn ich entsprechende Berichte lese) auch nicht ganz einfach ist, GEOS zuverlässig unter WIN95 zum Laufen zu bekommen, habe ich nach einer Möglichkeit gesucht, aus GEOS heraus WIN95 zu starten und beide Systeme möglichst optimal zu konfigurieren.

Es ist meines Erachtens nicht der richtige Ansatz, zu Erwarten, dass aus einem Betriebssystem heraus mal eben zu einem anderen umgeschaltet werden kann. Statt dessen wollte ich das eine System herunterfahren und dann das andere starten. Der dadurch entstehende Zeitverlust wird meiner Meinung nach durch ein zuverlässiges Funktionieren des jeweiligen Systems mehr als Weggemacht.

Da ich WIN95 auf eine leere Platte installieren wollte und eine klare Trennung zwischen GEOS und WIN95 bestehen sollte (muß natürlich nicht sein), bot es sich an, die Festplatte als Laufwerk C: und D: zu partitionieren. (Dabei gehen natürlich alle vorhandenen Dateien auf der Festplatte verloren).

Nach der Neuinstallation befindet sich auf Laufwerk C: WIN95, auf Laufwerk D: GeoWorks, 4DOS und andere DOS-Programme.

Hier stelle ich nun meine aktuelle Konfiguration vor.

Einige Angaben in der Config.sys, z.B. der Name des CD-ROM Treibers, können auf anderen Rechnern natürlich ganz anders aussehen !

Wer diese Installation ausprobieren möchte, sollte die zwei Seiten zum Nachlesen einfach ausdrucken.

Mein Rechner ist ein 486 DX2-66, 16 MB Ram.

Um nach dem Einschalten des Rechners auf der DOS-Ebene zu landen und nicht nach WIN95 "**durchzustarten**", in WIN95 den Explorer aufrufen, im Menü "Ansicht" den Menüpunkt "**Optionen**" anklicken, dann "**alle Dateien anzeigen**" aktivieren. Nun ins Hauptverzeichnis der Festplatte wechseln. Dort die Datei "**Msdos.sys**" mit der rechten Taste anklicken, Menüpunkt "**Eigenschaften**" auswählen, dann die

Dateiattribute "**Schreibgeschützt**" und "**Versteckt**" deaktivieren und mit OK bestätigen. Nach einem erneuten Klick mit der rechten Maustaste den Menüpunkt "**Öffnen mit**" auswählen und in der Auswahlliste "**Notepad**" starten. Jetzt kann im Abschnitt [**Options**] die Zeile "**BootGUI=1**" in "**BootGUI=0**" (Null) geändert werden. Wer möchte, kann gleich noch die Zeile "**Logo=0**" (Null) einfügen, damit beim Start zukünftig nicht mehr das Windows "**Wolken-Logo**" angezeigt wird. Zum Schluß die Attribute "**Schreibgeschützt**" und "**Versteckt**" wieder aktivieren.

Damit GEOS bei installiertem WIN95 und dem dazugehörigem DOS 7.00 bzw. 7.10 überhaupt startet, muß mit dem DOS-Befehl "Setver" die DOS-Versionsnummer in "**6.00**" geändert werden. Dazu auf der Dos-Ebene ins GEOS-Verzeichnis wechseln und dort "**Setver Loader.exe 6.00**" eintippen und mit Enter bestätigen.

Um das CD-ROM Laufwerk und einen Cache nutzen zu können, müssen diese Treiber wie in alten "**Vor WIN95-Zeiten**" in die Config.sys bzw. Autoexec.bat eingebunden werden. Es werden die "**internen**" Maustreiber von GEOS und WIN95 benutzt. Falls DOS-Programme mit einer Maus bedient werden sollen, starte ich über eine Batch-Datei zuerst den Maustreiber, dann das DOS-Programm. Vor der Rückkehr zu GEOS wird der Maustreiber wieder deinstalliert.

Config.sys

```
DEVICE=C:\WINDOWS\HIMEM.SYS /TESTMEM:OFF
DEVICE=C:\WINDOWS\EMM386.EXE /NOEMS
DOS=HIGH,UMB
FILES=60
BUFFERS=10
SWITCHES=/F
LASTDRIVE=G
COUNTRY=049,850,C:\WINDOWS\COMMAND\COUNTRY.SYS
DEVICEHIGH=C:\WINDOWS\SETVER.EXE (# gaukelt GEOS die DOS-Version
6.00 vor)
DEVICEHIGH=D:\DOS\MTMCDAL.SYS /D:MTMIDE01 (# Treiber des CD-ROM
Laufwerks)
```

```
INSTALLHIGH=C:\WINDOWS\COMMAND\KEYB.COM GR,,C:\WINDOWS
\COMMAND\KEYBRD2.SYS
```

```
INSTALLHIGH=C:\WINDOWS\COMMAND\MSCDEX.EXE /D:MTMIDE01 /M:8
(# MS-DOS Treiber für CD-ROM Laufwerk)
```

```
INSTALL=C:\WINDOWS\SMARTDRV.EXE /X 6144 0 (# WICHTIG. Die erste Zahl
6144 (kann
# auch ne' andere Grösse haben) ist die Grösse des Cache für GEOS und andere
DOS -
# Programme, die zweite Zahl 0 (Null) verringert den Cache auf Null Byte wenn
WIN95
# gestartet wird. Damit steht WIN95 das gesamte RAM zur Verfügung.)
```

Autoexec.bat

```
@ECHO OFF
PROMPT $P$g
PATH D:\GEOS\DOCUMENT\BAT;D:\DOS;D:\4DOS;C:\WINDOWS;C:\WINDOWS
\COMMAND
SET GEOSDIR=D:\GEOS (# Geos-Variable, damit findet GEOS sein Verzeichnis)
SET BLASTER=A220 I5 D1 H5 P330 T6 (# Soundkarten-Variable, u.a.. für TimeTool
wichtig)
SET DIRCMD=/P/O:GN (# DOS-Variable, konfiguriert den DIR-Befehl)
D:\DOS\ESSVOL.EXE /v:09 /w:06 /m:00 /c:08 /l:08 /s:09 (# Konfiguration der
Soundkarte)
D:\DOS\CIRRUS\CLMODE.EXE t6=1 t8=2 t1=1 t2=1 (# Konfiguration der
Grafikkarte)
```

Um nun GEOS herunterzufahren und WIN95 zu starten, habe ich eine kurze Batch-Datei geschrieben:

```
@ECHO OFF
C:\WINDOWS\WIN (# WIN95 starten)
C:\WINDOWS\COMMAND\MODE CO80 (# auf DOS-Ebene zurück wechseln)
```

Diese Batch-Datei wird über ein Startsymbol oder durch Doppelklicken aus GEOS heraus aufgerufen. GEOS wird heruntergefahren, WIN95 gestartet. Wenn nach der Arbeit mit WIN95 im "Windows beenden"-Menü "Windows herunterfahren" aufgerufen wird, bleibt der Rechner nicht mehr mit der Meldung "Sie können den Computer jetzt ausschalten" stehen, sondern GEOS wird automatisch wieder hochgefahren.

So, das soll's gewesen sein. Falls jemand noch andere Varianten kennt, ich etwas vergessen oder falsch beschrieben habe, oder falls jemand der Meinung ist, dass die beschriebenen Vorgehensweisen sowieso jedem klar sind, kann er mir ja ne' Mail schicken...

Ach ja ! Alle Angaben ohne Gewähr und alle "Selbstversuche" auf eigene Gefahr.

Bernd Mützel, April 97. Der auf den GEOS-Browser wartet.

Workshop: Helpeditor

0. Hinweise

- Mit dem HelpEditor kann man keinen Text in mehreren Spalten und auch keine Grafiken in der Grafikebene verarbeiten. Weiterhin kann man seine Daten nicht in mehrere Dateien aufteilen. Als Fonts möglichst nur die zu Geos 2.0 gehörigen verwenden, da die jeder hat.

1. Vorbereitungen

- im Verzeichnis \GEOS20\USERDATA ein Unterverzeichnis mit Namen BOOKS erstellen;
- aktivieren des HelpEditors: dazu benötigt man entweder einen DOS-Editor, die GeoTools oder GeoCon 2.0; oder per Hand in der GEOS.INI folgendes im Bereich hinzufügen:

```
[configure]  
helpEditor = true
```

- damit der neue Menüpunkt 'HelpEditor' auch erscheint, muss man ihn über Optionen / Benutzerebene - Feineinstellungen aktivieren;
- um die erzeugten Helpfiles in elektronische Bücher umzuwandeln wird noch das Programm PaperClip von Marcus Gröber benötigt;
- eventuell im DOCUMENT-Verzeichnis ein spezielles Verzeichnis für jedes Projekt und wiederum in diesem ein für die Daten, so das nur die GeoWrite-Dateien im jeweiligen "Projekt-Verzeichnis" liegen;

2. Format

- BookReader in Originalgröße (klein):
Seitenhöhe: 10,2 cm; Seitenbreite: 16,6 cm; alle Ränder 1,13 cm
- BookReader im Vollbild (bei 640 x 480):
Seitenhöhe: 15,7 cm; Seitenbreite: 24,5 cm; Ränder alle 1,13 cm

3. Lesbarkeit

- damit der Text gut gelesen werden kann, empfiehlt sich links und rechts ein Einzug von je 0,5 cm, am Beginn und Ende einer Seite eine Leerzeile und als Schriftgröße bei z.B. URW Roman 14 pt.

4. Erste Seite

- auf der ersten Seite muss als erstes TOC stehen, damit der HelpViewer bzw. BookReader weiss, wo er das Inhaltsverzeichnis findet wenn auf die Begin-Taste geklickt wird. Damit dieses TOC später das Schriftbild nicht stört, kann die Textfarbe auf weiss gesetzt werden = TOC wird unsichtbar.

5. Dokument speichern

- sind alle Einstellungen getroffen kann das Dokument gespeichert werden - ACHTUNG - dies ist das spätere Datenfile, also jenes Dokument im Verzeichnis \USERDATA\BOOKS.

6. Text oder Grafik ?

- enthält eine Seite mehrere Grafiken so empfiehlt sich eine mit GeoDraw in der richtigen Grösse erstellte Grafik. Ich habe mir dazu ein Muster mit einem ungefüllten Viereck erstellt, welches ich nach der kompletten Gestaltung den Gegebenheiten anpasse, also z.B. die Linienfarbe auf weiss setzte und der Rahmen somit unsichtbar wird, die komplette Grafik aber immer noch die richtige Grösse hat.
- die Grafikseite hat allerdings den Nachteil, das darauf enthaltener Text mit der Suchfunktion nicht gefunden wird;
- Text: sollen nur einzelne Grafiken auf die Seite, so lassen sich diese sehr gut (nach einigem probieren) als Initiale in den Text einbinden.

7. Texteingabe/Import

- nun kann endlich der Text eingegeben bzw. importiert, die Grafiken eingeklebt und das ganze in "Form" gebracht werden. Jede Seite ist mit einem Seitenumbruch abzuschliessen (Strg+Enter bzw. Ctrl+Enter);
- den Text öfters zwischenspeichern und ab und zu ein BackUp auf Diskette oder eine andere Partition der Festplatte auslagern.

8. Seitenbenennung / Links

- jetzt werden alle Querverweise (Hyperlinks) hervorheben, damit später jeder weiss, wo er für weitere Themen hinklicken muss. Im BookReader kann man zwar wie in einem normalen Buch blättern, dennoch ist es manchmal sinnvoll, die gewünschte Information direkt "anspringen" zu können. Die Hervorhebung kann z.B. durch eine andere Farbe oder / und besondere Zeichen erfolgen. Beispiel: [Hyperlink].
- Menü: Hyperlink / Define Context: Hier wird der spätere Seitenname definiert. Achtung - die Reihenfolge ist wichtig! Also am besten von Seite zu Seite blättern und den jeweiligen Context definieren, ansonsten kommt im BookReader die Reihenfolge beim normalen blättern durcheinander. Als erstes TOC definieren, also in Context Name TOC eintragen und als Typ TOC auswählen. Bei den anderen Seiten ist Text als Typ immer richtig.
- Menü: Hyperlink / Set Context: Hier wird jeder Seite ein Name zugewiesen. Wichtig hierbei ist, das immer ab dem Anfang einer Seite markiert wird. Beispiel: 1. Seite (da wo schon TOC stehen sollte) Cursor in die 1. Zeile der Seite bewegen, dann Pos1 drücken (Cursor steht am Anfang der Zeile), jetzt die Shift-Taste drücken und mit der "Pfeil nach rechts"-Taste einige Zeichen markieren. Im Set Context-Fenster TOC auswählen und auf Anwenden klicken um den Context zu setzen.
- nun jeder Seite den für sie definierten Namen nach obiger Methode zuweisen.
- spätere Ergänzungen sind ziemlich ungünstig, da dann der Seitenname später definiert wird. Beispiel: man fügt nachträglich zwischen der 1. und 2. Seite eine neue ein, also eine neue 2. Seite. Da aber der Context erst später definiert wird, steht dieser am Ende der Context-Liste und wenn mit PaperClip das el. Buch erzeugt wird, steht diese Seite statt an 2. Stelle an letzter und das kann beim blättern mit den beiden Pfeiltasten des BookReaders schon ganz schön irritieren.
- Menü: Hyperlink / Set Hyperlink: nun können nacheinander die hervorgehobenen Querverweise markiert werden (solle dieser am Anfang oder Ende einer Zeile stehen, dann entweder ein Leerzeichen einfügen oder den 1. bzw. letzten Buchstaben nicht mit markieren, da sich sonst die "Absprungsfläche" bis zum Anfang bzw. Ende der Zeile ausdehnt) dann den gewünschten "Ziel" - Context auswählen und auf Anwenden klicken. Zum Test kann jetzt auf Follow Hyperlink geklickt werden und wenn alles richtig gemacht wurde, wechselt der Cursor zu Zielseite. So verfährt man weiter, bis alle Hyperlinks gesetzt sind.

9. Hilfe-Datei anlegen

- im Menü: Hyperlink / Hilfe-Datei anlegen anklicken und fertig ist die Hilfedatei - diese befindet sich im Verzeichnis USERDATA\ HELP.

10. Hilfedatei -> Buchdatei

- nun PaperClip starten, die eben erzeugte Hilfedatei im linken Fenster auswählen und im rechten Fenster das Verzeichnis \USERDATA\BOOKS wählen. Nun genügt ein Klick auf "Convert" und das el. Buch wird angelegt.

11. Erster Test

- im GeoManager ins Verzeichnis \USERDATA\BOOKS wechseln. In diesem Verzeichnis sollte sich die Datendatei und der Buchlauncher befinden. Der Launcher (das rote Buch) kann in beliebig andere Verzeichnisse verschoben werden, nur die Datendatei muss im Verzeichnis BOOKS bleiben, da sie ansonsten nicht vom BookReader gefunden werden kann.

- mit einem Doppelklick auf den Launcher wird der BookReader und das Buch geöffnet. Wurde als Zielgrösse das Vollbildformat gewählt, jetzt den BookReader mit einem Klick vergrössern.

- nun kann man in seinem Buch blättern und die Hyperlinks testen. Sollte es zu Unstimmigkeiten kommen, dann können diese immer korrigiert werden, nur das Neuanlegen der Hilfedatei und das anschliessende konvertieren nicht vergessen.

12. Fertig !

- Wenn man an diesem Punkt angekommen ist, dann hat man sein Buch fertiggestellt. Will man die Datei weitergeben, müssen es der Buch-Launcher (kleines rotes Buch) und die Datendatei (im Verzeichnis \USERDATA\BOOKS) sein. Soll das Buch per DFÜ verbreitet werden, so packt man die 2 Dateien in 1 Archiv (z.B. mit ARJ). Zusätzlich sollte man noch eine Datei Namens FILE_ID.DIZ mit einpacken, welche eine kurze Beschreibung des Buches enthält - damit erleichtert man den Sysops der Mailboxen die Arbeit sehr. Vielleicht noch eine kurze Hinweisdatei, damit der Anwender weiss, welche Datei wohin zu kopieren ist.

Workshop: Win95

METHODE 1 (BURKHARD OERTTEL)

(Quelle: Burkhard Oerttel - Geoworks User Group CH - INFO 41)

Wir können uns winden und wenden, aber wir werden über kurz oder lang nicht daran vorbeikommen, dass das Betriebssystem, mit dem die Mehrzahl der Rechner ausgeliefert wird, nicht mehr DOS, sondern Windows heissen wird. Grundsätzlich ist auch gar nicht soviel daran auszusetzen, denn man hat im Hause Microsoft bei allen einschlägigen Programmen, also von Apple bis X-Window, abgeschaut, was das Zeug hielt. Zwar wurden in altbewährter Weise wieder nicht alle Features übernommen, aber immerhin ist man dem Standard, den wir Geos-User gewohnt sind, doch ein Stück näher gekommen. Dadurch fällt es unsereins auch leichter, mit den neuen Windows-Funktionen klarzukommen, als Aufsteigern von Windows 3.x.

Nichtsdestotrotz werden wohl die wenigsten von uns umsteigen, sondern weiter mit Geos arbeiten, auch wenn sie Win95 auf der Platte haben. Nur hat die Sache einen Haken: Da Windows das Betriebssystem voll ersetzt, muss Geos aus Windows heraus gestartet werden, wenn man nicht ein alternatives Betriebssystem per Bootmenü wählen kann, doch zu dieser Variante mehr am Schluss des Beitrags. Der Normaluser wird wohl den üblichen Start vollziehen ... und dabei ein blaues Wunder erleben. Ohne Konfiguration läuft nichts im Parallelbetrieb von Geos und Windows. Oder es läuft, aber nicht so, wie man sich das dachte.

Eines vorweg: Man sollte nicht versuchen, Geos im Fenster zu betreiben, das geht zwar, aber mit gewaltigen Handicaps. Besser ist es, entweder Windows zu beenden und die integrierte DOS-Emulation zu benutzen, am besten aber, Geos wird in einem "geschützten DOS-Modus" betrieben, den Win95 als Besonderheit für hardwarenahe DOS-Programme anzubieten hat. Egal wie, auf alle Fälle muss SETVER geladen sein, denn sonst bricht Geos beim Start mit der Fehlermeldung "No valid font files found in USERDATA\FONT directory. (KR-29)" ab. Für diese Fehlermeldung hat GeoWorks übrigens einen vorderen Platz in der Hitliste irreführender Fehlermeldungen verdient, denn gemeint ist, dass Geos die Betriebssystem-Version nicht erkannt hat.

Zu diesem Zweck benötigt man eine PIF-Datei, deren Anlage von Windows recht ordentlich unterstützt wird. Dazu ist zunächst die Datei LOADER.EXE im Verzeichnis GEOS20 rechts(!) anzuklicken und im aufklappenden Popup "Eigenschaften" zu wählen. Die Eigenschaften-Box besitzt mehrere Untergliederungen, von denen uns nur "Programm" interessiert. Dort sind folgende Einstellungen zu wählen: "Vollbild" und "Beim Beenden schliessen". Die wichtigeren Einstellungen verbergen sich aber hinter dem Button "Erweitert". Dort sind die Optionen wie in der Abbildung anzukreuzen, anschliessend können in den beiden Textfeldern für CONFIG.SYS und AUTOEXEC.BAT die Eintragungen aus der früheren Konfiguration übernommen und ggf. den neuen Windows-Funktionen angepasst werden. (SETVER nicht vergessen!) Verwunderung über AUTOEXEC und CONFIG, die Win95 doch angeblich überhaupt

nicht mehr benötigt? Der geschützte DOS-Modus benötigt sie schon, denn diese Emulation verhält sich fast so wie MS-DOS 6.2.

Alle weiteren Einstellmöglichkeiten der "Eigenschaften" sind gesperrt, wenn der DOS-Modus gewählt wurde. Nach Abschluss dieser Einstellungen stellt Windows eine Datei LOADER.PIF ins Verzeichnis, über die Geos aus dem Explorer gestartet werden kann. Praktischer ist es natürlich, sie auf den Desktop zu ziehen, um Geos immer sofort im Zugriff zu haben.

Ein Doppelklick auf dieses Icon wirkt nun etwas anders, als man es bisher gewohnt ist: Windows löst einen Warmstart aus, startet mit der DOS-Emulation und bleibt dabei nicht etwa am DOS-Prompt stehen, sondern startet sofort Geos. Und ein "Nach DOS verlassen" aus dem Express-Menü führt ebensowenig zum DOS-Prompt, der Computer wird gebootet und startet danach wieder die Windows-Konfiguration.

Es sind also immer noch einige Nachteile in dieser Lösung enthalten. Besser wäre es wohl, eine "echte" alte DOS-Konfiguration zu behalten und die Option des "Dual-Boot" von Windows in Anspruch zu nehmen. In den Installations-Anleitungen zu Win95 heisst es ja, ein bestehendes Betriebssystem könne per Bootmenü auch nach der Installation von Win95 weiter benutzt werden.

Damit meint Microsoft allerdings nur das eigene MS-DOS, die Benutzer von Novell DOS, PC-DOS und PTS-DOS erhalten beim Versuch, ihr altes Betriebssystem nach der Win95-Installation zu starten, eine Fehlermeldung.

Abhilfe ist möglich mit einer ganz speziellen Variante eines Boot-Virus, wie sie in PTS-("Russen"-)DOS enthalten ist. PTS-DOS verfügt ebenfalls über ein Bootmenü, aber ein weit liberaleres als Windows. Auf einer Festplatten-Partition können damit beliebig viele Betriebssysteme unabhängig voneinander installiert werden! Der Trick ist, das PTS-DOS bei seiner Installation den Bootsektor des vorhandenen Betriebssystems in einer Image-Datei speichert. Wird beim Booten dann "OLDDOS" angewählt, gaukelt PTS-DOS dem alten Betriebssystem ganz nach Art der Bootviren vor, der Bootsektor befinde sich in der Image-Datei. Und das klappt! Da die Startdateien von PTS-DOS die Namen CONFIG.PTS und AUTOPTS.BAT tragen, kommt es auch nicht zu Konflikten, solange es nur neben einem anderen Betriebssystem auf der Platte ist. Will man deren mehrere benutzen, müssen weitere Namensänderungen und natürlich auch zugehörige Patches vorgenommen werden.

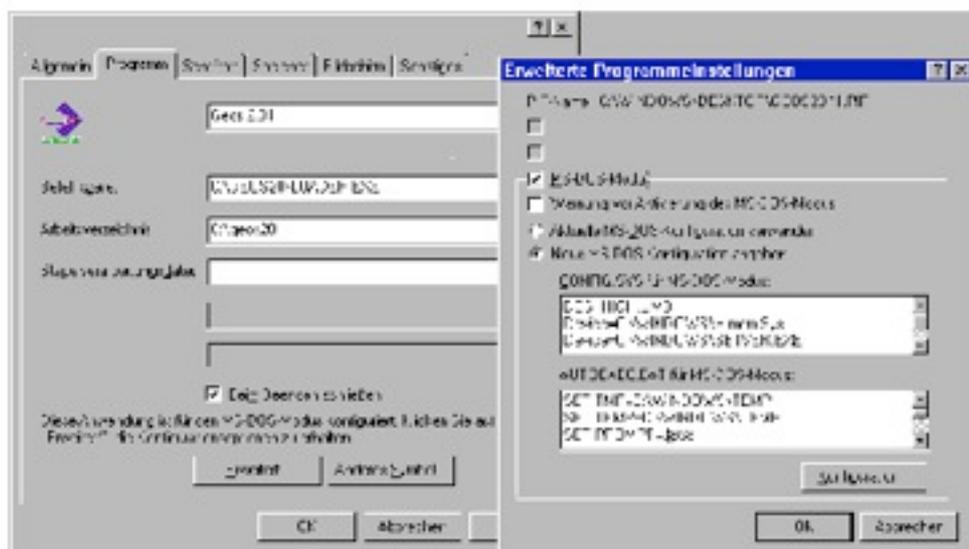
Dazu sind folgende Schritte erforderlich, hier exemplarisch an Novell DOS erläutert: Zuerst wird PTS-DOS mit Boot-Option für das alte Betriebssystem über Novell DOS installiert. Danach müssen der in eine Image-Datei ausgelagerte Novell-Bootsektor OLDDOS.DAT in NOVELL.DAT, CONFIG.SYS in NOVELL.SYS und AUTOEXEC.BAT in AUTONOV.L.BAT umbenannt werden. Jetzt geht's an's Patchen: In der (schreibgeschützten!) Datei IBMBIO.COM ist mit einem Byte-Editor der String "CONFIG.SYS" in "NOVELL.SYS" und in NWDOS\COMMAND.COM der String "autoexec.bat" in "autonovl.bat" zu ändern. Nach diesen Vorbereitungen kann Windows 95 installiert werden, wobei natürlich ("natürlich" im Sinne von Microsoft) der PTS-Bootsektor von Windows überschrieben wird. Deshalb muss danach erneut

PTS-DOS darüberinstalliert und abschliessend in CONFIG.PTS eine zusätzliche Bootoption eintragen werden:

```
[NOVELL@Novell DOS 7]  
sysboot=C:\NOVELL.DAT
```

Danach wird beim Einschalten des Computers die Auswahl zwischen drei Betriebssystemen angeboten.

Ergänzung 1997: Inzwischen ist auch eine Neufassung des PTS-Bootmanagers auf dem Markt, der noch komfortabler arbeitet und bis zu 10 (!) verschiedene BS auf einer (!) Partition verwaltet.



METHODE 2 (HARTMUT LÜDTKE)

(Quelle: Hartmut Lüdtkke - AOL-GEOS-Forum - gekürzt)

Diese Möglichkeit besteht darin, GWE im Vollbildmodus innerhalb von Windows'95 zu starten, und WIN'95 die Speicherverwaltung zu überlassen. Das geht in den meisten Fällen gut, führt aber unter Umständen zu Abstürzen von GeoWorks.

Ich setze bei dieser Anleitung einen schnellen Rechner (mindestens 486DX4/133 oder schneller) mit mindestens 16 MB Speicher voraus.

Wird Geos im Vollbildmodus aus Windows'95 heraus gestartet, übernimmt Windows die komplette Speicherverwaltung und simuliert für das gestartete Programm ein DOS in der Version 7.0. Mit einem DOS 7.0 kommt GeoWorks allerdings nicht zurecht, es erwartet maximal ein DOS 6.XX. Um DOS-Programmen eine andere Versionsnummer vorzuspielen, gibt es die Datei SETVER.EXE. SETVER.EXE wird innerhalb von Windows automatisch mitgeladen (auch wenn man WIN'95 ohne CONFIG.SYS und AUTOEXEC.BAT betreibt), so da. ein einbinden in die CONFIG.SYS nicht notwendig ist. Das gilt allerdings nur für den Fall, das Programme direkt aus WIN'95 heraus gestartet werden, ohne das Windows beendet wird.

Für GeoWorks muß nur die Versionstabelle von SETVER aktualisiert werden. Vom DOS-Prompt (Menüpunkt: MS-DOS-Eingabeaufforderung) muß der folgende Befehl eingegeben werden:

```
c:\>SETVER C:\WINDOWS LOADER.EXE 5.0
```

und dann

```
c:\>SETVER C:\WINDOWS GEOS20.BAT 5.0
```

Achtung: Es muß der korrekte Pfad zu Windows'95 angegeben werden, und das ist auf den meisten Computern C:\WINDOWS. Auch muß der Filename ohne Pfad eingegeben werden. GEOS20.BAT ist richtig, C:\GEOS20\GEOS20.BAT wäre falsch.

Jetzt muß das Fenster geschlossen, und ein Systemabschluß und Neustart durchgeführt werden.

Zurück in Windows'95 wird der EXPLORER gestartet und auf das Laufwerk gewechselt, wo GeoWorks installiert ist. Mit einem Doppelklick öffnet man das Verzeichnis von GEOS20. Hier sollte nun irgendwo die Datei GEOS20 mit einem MSDOS-Icon und der Größe von 1kB zu finden sein. Diese Datei wird nun mit der Maus angesteuert und dann mit der rechten Taste angeklickt. Es öffnet sich ein Fenster. Hier den Menüpunkt "Eigenschaften" anklicken. Findet man auf der ersten Seite den MS-DOS-Namen GEOS20.BAT, hat man die richtige Datei erwischt. Hier sind nun einige Einstellungen notwendig, damit GeoWorks einigermaßen stabil unter Windows'95 läuft.

Unter Sonstiges:

Vordergrund: den Punkt "Bildschirmschoner zulassen" deaktivieren.
Hintergrund: Immer vorübergehend aussetzen
Leerlaufaktivität: niedrig
Maus: "Schnelleditor" und "Exklusiver Modus" abschalten
Abbruch: "Warnung wenn noch aktiv" deaktivieren
weitere Optionen: "schnell Einfügen" abschalten
Zugriffstasten von Windows: lediglich "ALT-TAB" aktivieren

Unter Bildschirm:
Darstellung: "Vollbild" einstellen
Leistung: "Schnelle ROM-Emulation" und "Dynamische Arbeitsspeicherreservierung" abschalten.

Unter Speicher:
Konventioneller Speicher 560 kB einstellen und "geschützt" anklicken.
Anfänglicher Umgebungsspeicher auf 1024 stellen
Expansionsspeicher (EMS) auf 1024 kB
Erweiterungsspeicher auf 8192 kB und HMA aktivieren
DPMI auf 1024 kB einstellen.
Unter Programm jetzt nur noch "Beim Beenden schließen" aktivieren und eventuell noch ein anderes ICON zuordnen, dann zum Schluß auf "OK" klicken.

Jetzt kann man dieses Startfile mit dem EXPLORER noch in das Verzeichnis Startmenü "kopieren" (ACHTUNG: unter Eigenschaften -> Programm noch den Pfad in der "Befehlszeile" und im "Arbeitsverzeichnis" korrigieren!) und GeoWorks läßt sich bequem über den "Start"-Button aufrufen.

Auf meinem Rechner (P166, Gigabyte 586HX Mainboard mit 80 MB RAM) habe ich so eine hinreichende Stabilität von GeoWorks 2.01-003 hinbekommen. Auch ein Hin- und Hertasken zwischen Windows-Programmen und GeoWorks ist dank der Farbtreiber von Falk problemlos möglich Geos läuft zwar bei mir nicht so stabil wie unter OS/2 Warp (mit FixPack #17) oder gar unter reinem DOS, ich erspare mir aber beim Arbeiten unter Windows das langwierige Herunter- und Hochfahren von Win95.

Um Datenverlusten bei einem Absturz vorzubeugen, habe ich in GeoWorks unter "Voreinstellungen" -> "Oberfläche" die Datensicherung auf eine Minute gesetzt. Weiterhin ist in der GEOS.INI unter dem Eintrag [SYSTEM] die Speicherverwaltung auf erst XMS.GEO und dann DISK.GEO eingestellt:

```
[system]
continueSetup = false
serialNumber = 0000-0000-0000-0000
setupMode = 2
drive b = 0
memory = {
xms.geo
disk.geo
{
```

Mit diesen Einstellungen solltest auch Du GeoWorks unter Win95 gut zum Laufen bekommen. Es gibt Anwender, die berichten, daß GeoWorks bei ihnen absturzfrei innerhalb der DOS-Emulation von Windows läuft, andere wiederum haben bei identischen Einstellungen nicht nur Abstürze von GWE sondern das gesamte System bleibt dann bei ihnen stehen, so da. ein Druck auf den Resetknopf notwendig wird.

F: Nachdem ich unter Win95 eine Geos-Sitzung beendet habe, geht meine Systemuhr falsch. Ist das normal?

A: Abhilfe schafft ein Programm von Marcus Groeber mit dem man einem DOS-Fenster (insbesondere dem von Geos) den Zugriff auf die Systemuhr sperren kann.